



KANTON SCHAFFHAUSEN

VERWALTUNGSBERICHT

2019

VORLAGE DES REGIERUNGSRATES DES KANTONS SCHAFFHAUSEN AN DEN KANTONSRAT

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat unterbreitet Ihnen hiermit gemäss Art. 64 Abs. 3 der Kantonsverfassung seinen Bericht über die Verwaltungstätigkeit im Jahr 2019.

Mit dem Verwaltungsbericht legt der Regierungsrat Rechenschaft ab über die Tätigkeit von Regierung und Verwaltung.

Wir beantragen Ihnen, den Verwaltungsbericht 2019 zur Kenntnis zu nehmen.

Schaffhausen, 31. März 2020

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:



Martin Kessler

Der Staatsschreiber:



Dr. Stefan Bilger

INHALTSVERZEICHNIS

10 KANTONSRAT	2	23 BAUDEPARTEMENT	58
20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI	6	2300 Sekretariat und Rechtsdienst	59
2000 Regierungsrat	6	2301 Energiefachstelle	60
2010 Staatskanzlei	10	2306 Planungs- und Naturschutzamt (PNA)	64
2030 Staatsarchiv	13	2320 Tiefbau Schaffhausen	71
21 DEPARTEMENT DES INNERN	16	2330 Hochbauamt	75
2100 Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz	16	2337/2338 Amt für Denkmalpflege und Archäologie	77
2104 Jagd und Fischerei	17	2338 Denkmalpflege	78
2122 Migrationsamt und Passbüro	18	2340 Kantonsforstamt	80
2132 Spitalversorgung	21	2352 Wanderwege	82
2134 Heime und Pflege	22	2360 Forstbetrieb (Kantonswald)	82
2137 Aus- und Weiterbildung Gesundheitsberufe / Hausärzterversorgung	24	2371 Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt	82
2143 Beiträge Krankenversicherung	24	2375 Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr	85
2148 Veterinärwesen	24	2380 Rheinfall	87
2150 Interkantonaales Labor	26	24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT	88
2170 Sozialamt	27	2402 Datenschutz	89
2179 Sozialhilfe an Personen im Asyl- und Flüchtlings- wesen	28	2403 Wirtschaftsamt	90
2181 Aufwendungen gem. SHEG Art. 35, 36 + 38	29	2405 Wirtschaftsförderung	91
2182 Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen	30	Regional- und Standortentwicklung – Generationenfonds (2498.7004)	100
2184 Soziale Einrichtungen	30	2408 Handelsregisteramt	109
2186 Massnahmenvollzug nach Strafgesetz	32	2410 Grundbuchamt	109
2187 Opferhilfe	32	2412 Amt für Geoinformation	110
2191 Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familien- ausgleichskasse	32	2414 Amt für Grundstückschätzungen	111
2192 Ergänzungsleistungen	32	2420 Kantonales Arbeitsamt	111
2197 KSD / Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Informatik	32	2421 RAV – Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen	114
22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT	34	2422 Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)	115
2201–2210 Departementssekretariat	34	2423 Arbeitsinspektorat / Eichamt	115
2211 Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)	36	2440 Landwirtschaftsamt	116
2215–2251 Dienststelle Primar und Sekundarstufe I	38	2450 Amt für Justiz und Gemeinden	119
2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste / Finanz- und Personalwesen	38	2453 Kantonaler Finanzausgleich	121
2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst	38	2454 Justizvollzug	122
2219 Abteilung Sonderpädagogik	39	2466 Staatsanwaltschaft	123
2221 Schulentwicklung und Aufsicht	39	2472 Kantonales Gefängnis	128
2224 Schulische Abklärung und Beratung (SAB)	40	8650 Schaffhauser Bauernkreditkasse	129
2232 Kindergarten	41	25 FINANZDEPARTEMENT	132
2238 Sekundarstufe I	41	2500 Sekretariat	133
2234 Primarschule	42	2502 Personalamt	134
2249 Sonderschulungen im Kanton Schaffhausen	42	2502, 2503, 2504 Personalamt, Lernende und Prakti- kanten kaufmännischer Bereich, Allgemeiner Personalaufwand	134
2249 Sonderschulung	43	2520 Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen	137
2272–2286 Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung	44	2522 Finanzverwaltung	139
2272 Stipendien und Darlehen	45	2524 Steuerverwaltung	141
2273 Interkantonale Schulabkommen; Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung	46	2550 Schaffhauser Polizei	143
2275 BBZ Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen	47	2551 Kantonale Feuerpolizei	147
2276 Höhere Fachschule Schaffhausen	47	2557 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee	151
2281 Kantonsschule	48	2255 Schulzahnklinik	152
2285 Berufsbildung	50	MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN	154
2286 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB), Berufsinformationszentrum BIZ	52		
2291 Dienststelle Sport, Familie und Jugend	53		
2293 Kultur	57		

10 KANTONSRAT

10 KANTONSRAT

Kantonsratsbüro 2019

Kantonsratspräsident	Andreas Frei, SP, Stein am Rhein
Erster Vizepräsident	Lorenz Laich, FDP, Dörfliingen
Zweiter Vizepräsident	Philippe Brühlmann, SVP, Barzheim
Stimmenzähler	René Schmidt, GLP, Schaffhausen Roland Müller, GRÜNE, Schaffhausen
Sekretärin	Claudia Indermühle

Im Jahr 2019 trat der Kantonsrat zu 21 Halbtagesitzungen zusammen (Vorjahr 21 Sitzungen).

Mutationen

Im Rat kam es zu folgenden Mutationen:

- Der per 31. Dezember 2018 zurückgetretene Kantonsrat Richard Bühler (SP) wurde durch Kantonsrat Marco Passafaro (SP) ersetzt.
- Auf Kantonsrätin Susi Stamm (FDP), die per 1. April 2019 zurücktrat, folgte Kantonsrat Daniel Stauffer (FDP).
- Kantonsrätin Susi Stühlinger (AL) trat per Ende Juli 2019 von ihrem Amt zurück. Auf sie folgte Kantonsrätin Marianne Wildberger (AL).
- Ebenfalls per Ende Juli 2019 trat Kantonsrat Jürg Tanner (SP) von seinem Amt zurück. Auf ihn folgte Kantonsrat Bruno Müller (SP).
- Auf Kantonsrat Renzo Lojudice (SP), der per 8. Dezember 2019 zurücktrat, folgte Kantonsrätin Nil Yilmaz (SP).

Wahlen/Ersatzwahlen

In der Geschäftsprüfungskommission kam es für den Rest der Amtsdauer 2017–2020 zu folgenden Änderungen:

- Walter Hotz (SVP) und Eva Neumann (SP) wurden als Mitglieder für die zurückgetretenen Thomas Stamm (SVP) respektive Richard Bühler (SP) gewählt.

In der Gesundheitskommission kam es für den Rest der Amtsdauer 2017–2020 zu folgenden Änderungen:

- Christian Heydecker (FDP) folgte auf das zurückgetretene Ratsmitglied Susi Stamm (FDP).
- Als neues Mitglied für die zurückgetretene Linda De Ventura (AL) wurde Marianne Wildberger (AL) gewählt.

In der Justizkommission kam es für den Rest der Amtsdauer 2017–2020 zu folgenden Änderungen:

- Linda De Ventura (AL) wurde als Ersatz für das zurückgetretene Ratsmitglied Susi Stühlinger (AL) gewählt.
- Auf den zurückgetretenen Lorenz Laich (FDP) folgte Nihat Tektas (FDP).

In der Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit kam es für den Rest der Amtsdauer 2017–2020 zu folgenden Änderungen:

- Irene Gruhler Heinzer (SP) wurde als Ersatz für das zurückgetretene Ratsmitglied Renzo Lojudice (SP) gewählt.

An der Sitzung vom 14. Januar 2019 wurden Madeleine Führer und Bettina Looser als Ersatzmitglieder des Erziehungsrates gewählt.

Michèle Hubmann Trächsel und Christian Schenk wurden an der Sitzung vom 18. März 2019 als Mitglieder der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gewählt.

Für den Rest der Amtsperiode 2017–2020 wurde an der Sitzung vom 6. Mai 2019 Jasmine Stössel als Staatsanwältin des Kantons Schaffhausen gewählt.

An der Sitzung vom 2. Dezember 2019 wurden folgende Personen für den Rest der Amtsperiode 2017–2020 gewählt: Basil Hotz und Christian Stähle als Ersatzrichter des Obergerichts sowie Stefan Bürge und Michael Birkner als Ersatzrichter des Kantonsgerichts.

Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit

Der mit einer einmaligen Zusprechung von 11'000 Franken auf 36'000 Franken erhöhte Preis für das Jahr 2019 wurde gleich an drei Projekte in Afrika verteilt beziehungsweise gleichzeitig sechs Personen zugesprochen. Jedes der drei Projekte wurde mit einem Betrag von je 12'000 Franken bedacht:

- «Fishermen's children project», Gabriele und Piero Godenzi, Schaffhausen
- «Ghana Vision», Peter und Martin Roost sowie Pascal Schwyn, Schaffhausen
- «Les Gazelles», Heidi Kabangu-Stahel, Hallau, Erwin Hartmann, Schaffhausen und Matthias Gafner, Thayngen

Noch nie konnte das Preiskuratorium seit Bestehen mit einer Preisverleihung eine derartige Breitenwirkung erzielen. Die Menschen vor Ort sollen erkennen, welche Chancen sie haben und zu was sie selber durchaus in der Lage sind, wenn ihnen durch einen vergleichsweise eher geringen finanziellen Zustupf die Lancierung oder der Fortbestand beziehungsweise die Entwicklung von lebensnotweniger Infrastruktur ermöglicht wird.

Bei allen drei Projekten geht es, in unterschiedlichster Weise, um die Gesundheitsversorgung sowie um Bildung, also um Grundbedürfnisse von Menschen – aus echter Hilfe zur Selbsthilfe.

Kommissionstätigkeit

Das Ratsbüro erledigte seine Geschäfte in 6 (6) Sitzungen. Für die Vorberatung von Geschäften bestellte der Rat 10 (10) Spezialkommissionen.

Die ständigen Kommissionen wickelten ihre Geschäfte wie folgt ab: Geschäftsprüfungskommission 16 (24) Sitzungen; Justizkommission 2 (3) Sitzungen, Preiskuratorium «Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit» 3 (2) Sitzungen, Gesundheitskommission 5 (8) Sitzungen, Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit 4 (2) Sitzungen und die Wahlvorbereitungskommission 5 (6) Sitzungen.

Grenzüberschreitende Beziehungen und interkantonale Geschäfte

Die Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz (IPBK) hat zum Ziel, die Anliegen der Bevölkerung der Bodenseeregion zu vertreten und die Standortattraktivität, die natürlichen Lebensgrundlagen sowie die gemeinsame Identität im grenzüberschreitenden Bodenseeraum zu pflegen und zu stärken. Im Jahr 2019 befasste sich die IPBK unter dem Vorsitz des Kantons Thurgau an der Frühlings- bzw. Herbstkonferenz mit der Bewirtschaftung der Fischerei, nachhaltigen Antrieben in der Binnenschifffahrt, Chancen und Herausforderungen eines Projekts «S-Bahn Bodensee» sowie invasiven Neophyten. Das Präsidententreffen im Juni 2019 nahm die grenzüberschreitende Hochschulstrategie des Kantons Thurgau sowie die Strategie der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) in Bezug auf Innovationen für die Region unter die Lupe.

Kantonsintern liess sich die SK GrüZ über die wichtigsten Aktivitäten der Kantonsregierung im Bereich Aussenbeziehungen im Jahr 2019 informieren, so über die beiden abgeschlossenen Vorsitze des Kantons Schaffhausen in der IBK und in der Hochrheinkommission (HRK) sowie über den Besuch von Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann im Kanton Schaffhausen. Zudem befasste sich die SK GrüZ im Jahr 2019 mit den Vorlagen der Regierung zur Genehmigung der Teilrevision der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE), zum Beitritt zur Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV 2019) sowie zu den Beitritten zum Gesamtschweizerischen Geldspielkonkordat (GSK) und zur Interkantonalen Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Geldspielen (IKV 2020). Des Weiteren setzte sie

sich mit dem Stand der Ablösung des NOK-Gründungsvertrags durch einen neuen Axpo-Aktionärsbindungsvertrag auseinander. Ausserdem wurde der SK GrüZ zur Partnerschaft des Kantons Schaffhausen mit der brasilianischen Stadt Joinville, zu den Tätigkeiten innerhalb der Partnerschaftvereinbarung zwischen der chinesischen Provinz Hunan und dem Kanton Schaffhausen, zur Standortsuche geologisches Tiefenlager für radioaktive Abfälle, zur Verständigung der Polizei im Falle von Not- und Unfällen auf dem Rhein und zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) Bericht erstattet.

Gesetzgebung

Folgende Geschäfte wurden vom Kantonsrat beraten und zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet:

- Schaffung eines Gesetzes über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz)
- Volksinitiative mit dem Titel «Transparenz in der Politikfinanzierung (Transparenzinitiative)»
- Volksinitiative mit dem Titel «Für eine haushälterische Nutzung des Bodens (Bodeninitiative)»

Folgende Geschäfte wurden vom Kantonsrat beraten und zuhanden des fakultativen Referendums verabschiedet:

- Teilrevision des Gesetzes über die vom Volke vorzunehmenden Abstimmungen und Wahlen sowie über die Ausübung der Volksrechte (Wahlgesetz; Anpassung briefliche Stimmabgabe)
- Verpflichtungskredit für die Umsetzung des kantonalen Palliative Care Konzeptes in der Höhe von 1'950'000 Franken (650'000 Franken pro Jahr) für eine dreijährige Pilotphase.
- Teilrevision des Steuergesetzes (Umsetzung STAF)
- Änderung des Elektrizitätsgesetzes
- Hochschulgesetz und Schulgesetz
- Optimierung Umsetzung HRM2 (Änderung des Finanzhaushaltsgesetzes und des Arbeitslosengesetzes)

Auf folgende Geschäfte wurde nicht eingetreten:

- Kredit für die Durchführung der Kampagne «Schaffhausen – einfach mehr Leben»
- Umsetzung der Motion «Stärkung der Unabhängigkeit des Erziehungsrates»

Zu den beim Kantonsrat Ende 2019 hängigen Geschäften gehören folgende Berichte und Anträge des Regierungsrates:

- Genehmigung des Beitritts zur totalrevidierten Interkantonalen Vereinbarung über die Beiträge an die Ausbildungskosten von universitären Hochschulen (Interkantonale Universitätsvereinbarung; IUV 2019)

10 KANTONSRAT

- Erlass eines Gesetzes zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter
- Beteiligung des Kantons an einem Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und das Feuerwehrewesen am Standort Beringen
- Teilrevision des Dekretes über die Einteilung des Kantons Schaffhausen in Wahlkreise für die Wahl des Kantonsrates und die Zahl der in diesen Wahlkreisen zu wählenden Mitglieder
- Projekt Steuerdeklaration natürliche Personen 2020
- Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes
- Änderung des Gesetzes über den Schutz von Personendaten (Kantonales Datenschutzgesetz)
- Umzug der Pädagogischen Hochschule PSHS in den Westflügel der Kammgarn
- Beitritte zum Gesamtschweizerischen Geldspielkonkordat (GSK) und zur Interkantonalen Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Geldspielen (IKV 2020)

Weitere Geschäfte

- Der Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate wird im Sinne der Anträge der Regierung zugestimmt.
- Die Volksmotion mit dem Titel «Am Berchtoldstag sollst du ruhen» wird nicht erheblich erklärt.
- Die Erhöhung der Kinder- und Ausbildungszulagen wird beraten und der Erhöhung zugestimmt. Die Kinderzulagen betragen monatlich neu 230 Franken und die Ausbildungszulagen 290 Franken.
- Die Eignerstrategie des Kantons für die Spitäler Schaffhausen (Orientierungsvorlage) wird zur Kenntnis genommen.
- Dem Nachtragskredit in der Höhe von 270'000 Franken für die Massnahmen zur Bewältigung von Waldschäden wird zugestimmt.
- Den Änderungen beim Grundbedarf für den Lebensunterhalt gemäss Art. 25 Abs. 3 des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen (SHEG) [Anpassung an die Teuerung] wird zugestimmt.
- Die Orientierungsvorlage betreffend Ablösung des NOK-Gründungsvertrags wird beraten und der Vorlage mit drei Planerklärungsanträgen zugestimmt.
- Der Teilrevision der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) wird zugestimmt.
- Der Bericht 2019 zur Klimaanpassung im Kanton Schaffhausen (Orientierungsvorlage) wird beraten und zur Kenntnis genommen.

Petitionen

- Petition der Behindertenkonferenz Kanton Schaffhausen betreffend «Inklusion von Menschen mit Behinderung»

Begnadigungen

- Auf das Begnadigungsgesuch von O.K. wird nicht eingetreten.

Aufsichtsbeschwerden

- Aufsichtsbeschwerde und Petition i.S. Bauprojekt Rütimann in Hemishofen (GB Nr. 382, Schanzgraben)

Verwaltungsgerichtsbeschwerde

- Im Berichtsjahr ist keine Verwaltungsgerichtsbeschwerde eingereicht worden.

Verwaltungsgeschäfte

Der Kantonsrat genehmigte den Geschäftsbericht 2018 des Kantons Schaffhausen, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2018 der Kantonalbank, den Geschäftsbericht 2018 der Gebäudevversicherung, den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2018 der Schaffhauser Sonderschulen sowie den Amtsbericht 2018 des Obergerichts und nahm den Geschäftsbericht 2018 der Kantonalen Pensionskasse zur Kenntnis. Dem Bankrat, dem Bankvorstand und dem Sonderschulrat wurde Entlastung erteilt. Der Rat nahm ausserdem von der Finanzstrategie und vom Finanzplan 2020–2023 Kenntnis. Im Weiteren stimmte der Rat dem Geschäftsbericht samt Rechnung 2018 der Spitäler Schaffhausen und der Verwendung des Betriebsgewinns 2018 im Sinn der Bestimmung des Rahmenkontrakts zu und erteilte dem Spitalrat Entlastung. Ausserdem nahm der Kantonsrat Kenntnis vom Geschäftsbericht 2018 der Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG (EKS) und vom Geschäftsbericht 2018 der Regionalen Verkehrsbetriebe (RVSH AG).

Parlamentarische Vorstösse

Kleine Anfragen	Eingang 2019	39	(34)
	Pendenzen 2018	7	
	Beantwortet 2019	36	
	Antwort pendent 2019	10	
Interpellationen	Eingang 2019	5	(2)
	Pendenzen 2018	0	
	Beantwortet 2019	3	
	Antwort pendent 2019	2	
Postulate	Eingang 2019	16	(11)
	Pendenzen 2018	0	
	Erheblich erklärt	3	
	Nicht erheblich erklärt	4	
	In Motion umgewandelt	1	
	Zurückgezogen	0	
	Entscheid pendent 2019	8	
Motionen	Eingang 2019	10	(12)
	Pendenzen 2018	0	
	Erheblich erklärt	4	
	Nicht erheblich erklärt	1	
	In Postulat umgewandelt	0	
	Zurückgezogen	0	
	Entscheid pendent 2019	5	
Volksmotionen	Eingang 2019	2	(0)
	Pendenzen 2018	0	
	Nicht erheblich erklärt	1	
	Entscheid pendent 2019	1	

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

2000 Regierungsrat

Regierungspräsident: Ernst Landolt

Vizepräsident: Martin Kessler

Departemente	Vorstehende	Stellvertretung
Departement des Innern	Walter Vogelsanger	Dr. Cornelia Stamm Hurter
Erziehungsdepartement	Christian Amsler	Walter Vogelsanger
Baudepartement	Martin Kessler	Christian Amsler
Volkswirtschaftsdepartement	Ernst Landolt	Martin Kessler
Finanzdepartement	Dr. Cornelia Stamm Hurter	Ernst Landolt

Dank der guten finanzpolitischen Aussichten konnte der Regierungsrat, im Rahmen der Legislaturperiode 2017–2020 mit den **fünf Schwerpunktthemen** «Schaffhausen als Lebensstandort stärken», «Schaffhausen als Wirtschaftsstandort stärken», «Demografiestrategie umsetzen», «Infrastrukturprojekte realisieren» und «Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden», in verschiedenen Politikbereichen positive Akzente setzen. Die Investitionstätigkeit nahm zu.

Schaffhausen als Lebensstandort und als Wirtschaftsstandort wurde auch 2019 weiter gestärkt. So wurde die Ausrichtung von Kantonsbeiträgen an **bedarfsgerechte schulergänzende Tagesstrukturen** operativ umgesetzt. Die Standortattraktivität im nationalen und internationalen Steuerwettbewerb wurde mit **umfassenden steuerlichen Massnahmen** auf kantonaler Ebene gefestigt. Die Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) wurde basierend auf der Bundesvorlage so umgesetzt, dass sie den Wirtschaftsstandort Schaffhausen stärkt und ausgewogen ist: Mit einer einheitlichen **Gesamtsteuerbelastung von 12–12,5%** für alle juristischen Personen nach einer Übergangsphase von fünf Jahren, mit weiteren Instrumenten für Unternehmen wie die Patentbox und F&E-Abzügen. Weitere Kernstücke der kantonalen Umsetzungsvorlage sind **Entlastungen für die natürlichen Personen**. Es gelten ab 2020 erhöhte Versicherungsabzüge für alle steuerpflichtigen Personen, Steuergutschriften für Familien mit Kindern sowie erhöhte Kinder- und Ausbildungszulagen.

Von grosser Bedeutung war auch 2019 die **Sicherstellung von guten Verkehrsverbindungen** auf Strasse und Schiene innerhalb des Kantons und insbesondere an die Region Zürich. Im Vordergrund standen die Unterstützung des Bundes bei der Inbetriebnahme des **Galgenbucktunnels** sowie die entsprechende Umsetzungsplanung und die Realisierung der flankierenden Massnahmen. Weiter gehörten die Feinabstimmung der ÖV-Erschliessung im Kanton, aber auch die aktive Einflussnahme auf die zügige

Ausarbeitung des Ausführungsprojekts zur zweiten Tunnelröhre am Fäsenstaub mit dem Ziel, einen separaten Sicherheitsstollen zu verhindern, dazu.

Im Infrastrukturbereich standen das **Polizei- und Sicherheitszentrum** sowie der **Neubau des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes** im Zentrum. Beim Polizei- und Sicherheitszentrum wurde der Projektwettbewerb gestartet mit dem Ziel der Baueingabe im 4. Quartal 2021. Beim Neubau des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes wurde der Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt. Auch der geplante **Umzug der Pädagogischen Hochschule PHS** aus den Mietobjekten im Ebnet in den **Westflügel der Kammgarn** ist von grosser Bedeutung. Die Kreditvorlage an den Kantonsrat sieht den Erwerb der Etagen 2 und 3 und deren Ausbau für die Zwecke der PHS vor. Als Gegengeschäft zum Erwerb der beiden Etagen durch den Kanton soll die Stadt das Areal des ehemaligen Pflegezentrums übernehmen. Für das **gemeinsame Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und das Feuerwesen** wurde eine **revidierte Vorlage** zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Ziel bleibt es, die Abteilung Bevölkerungsschutz und Armee, die Ausbildungsinfrastruktur des kantonalen Feuerwehrinspektorats und den Wehrdienstverband Oberklettgau auf dem EKS-Areal in Beringen räumlich zusammenzulegen.

Im Energiebereich wurde die Vorlage zur **Umsetzung der harmonisierten «Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2014»** zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Dabei wird der vorhandene Spielraum genutzt und es wird eine schlanke und bürgernahe Lösung vorgeschlagen. Wichtiges Ziel ist die effiziente Verwendung von Energie und die Nutzung einheimischer erneuerbarer Energien insbesondere im Gebäudebereich. Daneben wurden die Grundlagen und das Konzept zur Beschleunigung der Marktdurchdringung der Elektromobilität im Kanton Schaffhausen erarbeitet.

Die **Schweizer Wirtschaft und die Unternehmen im Kanton Schaffhausen** haben sich im Jahr 2019 – angesichts des instabilen Zustands der Weltwirtschaft – überraschend **gut behauptet**. Zum Wachstum der Schweizer Wirtschaft beigetragen hat insbesondere die boomende Pharmaindustrie, die auch in Schaffhausen gut vertreten ist. Der Detailhandel sieht sich jedoch nach wie vor mit starken strukturellen Veränderungen konfrontiert. Aus kantonalen Perspektive zahlt sich die langjährige und aktive Wirtschaftsförderungspolitik aus. Deren Fokus ist auf die Stärkung der Innovationsfähigkeit und Technologiekompetenzen im Kanton gerichtet. Der **Kanton Schaffhausen** wird als **führende Standortregion in der Anwendung zukunftsweisender Technologien an der**

Schnittstelle von Industrie und Digitalisierung positioniert. Im Kanton Schaffhausen konnten 2019 insgesamt **26 Ansiedlungen** realisiert werden. Im Rahmen der **Bestandspflege** konnten fünf Innovationsvorhaben unterstützt werden. Bei der **Regional- und Standortentwicklung (RSE)** wurden acht neue Projekte bewilligt. Hervorzuheben ist das Nachfolgeprojekt «Linie 12 und Linie 13 – Swiss Transit Lab Schaffhausen», mit welchem gezielt der Aufbau und die Etablierung eines anwendungsorientierten thematischen Kompetenzzentrums im Bereich zukünftiger Mobilität vorangetrieben wird.

Von grosser Bedeutung im Jahr 2019 war der Klimaschutz. Der Regierungsrat nimmt diese Thematik sehr ernst – er unterstützt das vom Bundesrat beschlossene Klimaschutzziel. Auf kantonaler Ebene wurde einerseits der **Klimaanpassungsbericht** und andererseits ein **Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik 2018–2030** verabschiedet. Weiter wird eine **Klimastrategie** für den Kanton Schaffhausen ausgearbeitet. Dem Kantonsrat wurde im Weiteren eine **Orientierungsvorlage zur Ablösung des NOK-Gründungsvertrages** vorgelegt. Der NOK-Gründungsvertrag aus dem Jahr 1912 ist nur noch bedingt anwendbar. Mit einem neuen Vertragswerk wollen die Kantone und Kantonswerke die Axpo in einem dynamischen Umfeld stärken. Die vom Bund genehmigte **Richtplananpassung Kapitel Windenergie** stützt das Vorgehen und die Ziele des Regierungsrates. Die kantonale Zielsetzung im Energiebereich und die Planungsgrundsätze zu den Grosswindanlagen werden vom Bund begrüsst. Der Standort «Chroobach» wird festgesetzt.

Zur **Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter** beantragte die Regierung einen Rahmenkredit von 12 Mio. Franken für die Jahre 2020 bis 2028, finanziert über eine finanzpolitische Reserve in dieser Höhe, die aus dem Abschluss der Staatsrechnung 2018 gebildet wurde. Das entsprechende Gesetz soll für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit oder Ausbildung sorgen. Mit einer finanziellen Beteiligung durch den Kanton an die familienergänzende Kinderbetreuung sollen die externen Betreuungskosten für Eltern gesenkt werden, wenn sie ihre Kinder im Vorschulalter in die Obhut einer vom Kanton anerkannten Betreuungseinrichtung geben.

Für die **Spitäler Schaffhausen** wurde eine neue **Eignerstrategie** verabschiedet. Sie schafft Klarheit und Verlässlichkeit in Bezug auf die Ausrichtung und das Leistungsangebot der Spitäler Schaffhausen. Die Strategie enthält konkrete Aussagen zu den Versorgungszielen, den wirtschaftlichen und finanziellen Zielen, den sozialen Zielen, zur Qualitätssicherung, zum Risikomanagement und

zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion des Regierungsrates gegenüber dem Spitalrat.

Die **Innovationskraft der kantonalen Wirtschaft soll durch die gezielte Förderung von Startup-Unternehmen weiter gestärkt** werden. Der bisherige Verpflichtungskredit von 20 Mio. Franken zu Gunsten der ansässigen Industrie, von KMU sowie neu angesiedelten Firmen soll für weitere 10 Jahre erneuert werden. Entsprechend wurde eine Vorlage zur Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes zuhanden des Parlamentes verabschiedet.

Dem Kantonsrat wurde die Vorlage zum Erlass eines **kantonalen Hochschulgesetzes** unterbreitet. Das neue Gesetz schafft unter anderem die Grundlage für die Überführung der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH) in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt und für die Akkreditierung der PHSH gemäss der Bundesgesetzgebung.

Es wurde eine **neue Abfallplanung für den Kanton Schaffhausen** erlassen. Sie ersetzt die entsprechende Planung von 2008. Die Regierung strebt eine ökologische und kosteneffiziente Abfallwirtschaft an. Auf kantonaler Ebene müssen neue Grundlagen erarbeitet und auch die Zusammenarbeit von Kanton und Gemeinden im Bereich Abfall überprüft und allenfalls neu organisiert werden. Mit der Abfallplanung wurde dazu ein erster Schritt gemacht. Um dem derzeit dynamischen Umfeld Rechnung zu tragen und um Fehlentwicklungen zu vermeiden, steht derzeit die Analyse der Entwicklung im Vordergrund und nicht das Festlegen von konkreten Massnahmen.

Weiter wurde dem Kantonsrat eine **Änderung des kantonalen Datenschutzgesetzes** vorgelegt. Hintergrund der Anpassung sind die Revisionen der Datenschutzgesetzgebungen auf eidgenössischer und europäischer Ebene. Ziel all dieser Revisionen ist es, der rasanten technologischen Entwicklung und Digitalisierung der letzten Jahre Rechnung zu tragen. Hauptziel der Revision ist es, die Rechte der von Datenbearbeitungen betroffenen Personen zu stärken und zu verbessern.

Schaffhausen soll dem **Gesamtschweizerischen Geldspielkonkordat und der Interkantonalen Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Geldspielen beitreten**. Dem Kantonsrat wurde dazu eine entsprechende Vorlage unterbreitet. Hintergrund ist die neue Geldspielgesetzgebung auf Bundesebene. Die beiden neuen Konkordate halten im Wesentlichen am bisherigen System fest: Grosslotterien und grosse Sportwetten werden von einer von den Kantonen betriebenen Veranstalterin, die Swisslos, durchgeführt und aus deren Gewinnen werden gemein-

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

nützige und wohltätige Fonds der Kantone gespiesen und der nationale Sport – neu gestützt auf einen Beschluss der Fachdirektorenkonferenz Geldspiele – gefördert. Die neuen Konkordate stellen sicher, dass weiterhin über 4 Mio. Franken jährlich in den Lotteriegewinnfonds- und den Sport-Toto-Fonds des Kantons fliessen.

Bereits **beigetreten** ist der Kanton Schaffhausen der neuen **Interkantonalen Universitätsvereinbarung**. Der Kantonsrat hat der entsprechenden Vorlage des Regierungsrates zugestimmt. Die Universitätsvereinbarung ermöglicht Studierenden in der Schweiz einen gleichberechtigten Zugang zu allen universitären Hochschulen und regelt den Lastenausgleich zwischen den Kantonen. Schaffhausen ermöglicht als Nichtuniversitätskanton seinen Kantonsangehörigen die gleiche Rechtsstellung wie allen anderen Studierenden, d.h. den gleichberechtigten Zugang zu allen universitären Hochschulen. Auf Antrag des Regierungsrates hat das Kantonsparlament auch der **Teilrevision der Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen zugestimmt**. Die Vereinbarung musste – wegen der Einführung des Grundsatzes des gemeinsamen elterlichen Sorgerechts – angepasst werden, da die heute geliebten Familienkonstellationen immer wieder dazu führen, dass Minderjährige ihren zivilrechtlichen Wohnsitz am Aufenthaltsort einer Einrichtung begründen.

Weiter wurde die **Umsetzung von HRM2 optimiert**. Die Anwendung der HRM2-Grundsätze bei unselbständigen Anstalten des kantonalen Rechts wurde flexibilisiert. Mit der – vom Kantonsrat gutgeheissenen – Gesetzesvorlage wurde eine Feinjustierung der Konsolidierungspflicht vorgenommen, insbesondere bezüglich unselbständigen Anstalten des kantonalen Rechts. Einerseits ist die Befreiung von der Konsolidierungspflicht – mit entsprechender spezialgesetzlicher Regelung – neu auch für unselbständige Anstalten möglich. Andererseits wurde die im Finanzhaushaltsgesetz enthaltene Übergangsfrist zur Konsolidierung von zwei auf fünf Jahre verlängert. Die geplante Flexibilisierung betrifft insbesondere die kantonale Arbeitslosenkasse, das Interkantonale Labor, die KSD und die Schaffhauser Bauernkreditkasse.

Der Regierungsrat hat auf die gestiegenen Anforderungen bei den **Lehrpersonen Kindergarten** reagiert und nach einer umfassenden Überprüfung der Bewertung dieser Funktion einen **Lohnbandwechsel** vorgenommen. Die Kindergartenlehrpersonen wurden auf den 1. Januar 2020 vom Lohnband 8 in das Lohnband 9 überführt. Alle Kindergartenlehrpersonen erhalten auf diesen Zeitpunkt eine generelle Lohnerhöhung von 7,9 %. Dies entspricht der Differenz zwischen Lohnband 8 und Lohnband 9.

Auch der **Sachplan geologische Tiefenlager** war 2019 wiederum ein Thema. Die Etappe 3 des Sachplanverfahrens wurde gestartet. Der Hauptfokus für den Kanton Schaffhausen lag auf der fachlichen Begleitung der Regionalkonferenzen. Weiter wurden die ersten Felddaten überprüft (3D-Seismik).

Schliesslich hat der Regierungsrat – aufgrund der neuen Ordnungsbussengesetzgebung des Bundes – eine **neue kantonale Ordnungsbussenverordnung** erlassen. Der bislang beschränkte Anwendungsbereich des Ordnungsbussenverfahrens auf Übertretungen nach dem Strassenverkehrsgesetz wird neu auf Übertretungen aus weiteren 16 Bundesgesetzen ausgedehnt. Neu sind im Ordnungsbussenverfahren auch Sicherstellungen bzw. Einziehungen von Gegenständen und Vermögenswerten möglich.

Die **Staatsrechnung 2019** ist **deutlich besser als erwartet** ausgefallen. Sie schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von rund 6,0 Mio. Franken (unter Berücksichtigung von neuen finanzpolitischen Reserven) ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 5,29 Mio. Franken. Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat Anfang November wiederum eine Vorlage mit Nachträgen zum Budget 2020 und einer Prognose für das Ergebnis der Staatsrechnung 2019 unterbreitet. Das dem Parlament vorgelegte Budget 2020 sah einen Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von 3,43 Mio. Franken vor. Aus den Beratungen des Kantonsrates resultierte schliesslich ein budgetierter Aufwandüberschuss von 2,02 Mio. Franken. Im Budget enthalten sind eine Reduktion des Steuerfusses von 5 % sowie Lohnentwicklungsmassnahmen von 2,75 % der Lohnsumme. Die finanzielle Lage der Gemeinden ist gut.

Weiter verstärkt wurde die **Zusammenarbeit zwischen Kanton und Stadt Schaffhausen**, insbesondere bei der **Entwicklung des westlichen Klosterareals**. Die bereits bisher enge Zusammenarbeit des Kantons als Eigentümer mit der Stadt als Standortgemeinde wurde aufgrund der Annahme der städtischen «Volksinitiative zum Erwerb und dauerhaften Schutz des Klostergevierts» in einer Absichtserklärung schriftlich vereinbart. In dieser Vereinbarung sind alle Planungsschritte festgehalten. Die städtischen und kantonalen Vorstellungen zum Prozess und zum möglichen Zeitpunkt einer Handänderung decken sich vollständig. Kanton und Stadt Schaffhausen werden im Übrigen auch **gemeinsam die Schweizerischen Lehrerweiterbildungskurse organisieren**. Weiter wurde die **Leistungsvereinbarung** mit der Stadt Schaffhausen über die **Jugendarbeit in Schaffhausen** erneuert. Sie umfasst die Bereiche Kinder- und Jugendförderung, Jugendberatung sowie neu auch Schulsozialarbeit. Schliesslich haben der Regie-

rungsrat und der Stadtrat Schaffhausen verschiedene **Leistungsvereinbarungen im Kulturbereich erneuert**.

Auch die **Zusammenarbeit mit anderen Kantonen** wurde weiter verstärkt. Schaffhausen und Thurgau haben eine Anpassung der Leistungsvereinbarung zum Betrieb der Energiefachstelle Kanton Schaffhausen vorgenommen. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Thurgau hat sich in den letzten Jahren insbesondere wegen der Synergiegewinne bewährt. Die Umsetzung des Anschlusskonzeptes zur kantonalen Energiepolitik für den Zeitraum 2018-2030 erfordert einen Leistungsausbau in den Bereichen Förderung, Information, Beratung, Weiterbildung und Unterstützung für Gemeinden mit erhöhter Präsenz vor Ort. Die Leistungsvereinbarung mit Thurgau im Bereich der heilpädagogischen Früherziehung wurde erneuert. Zudem wurde mit dem Kanton Thurgau eine Leistungsvereinbarung über die Zusammenarbeit beim Vollzug der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung abgeschlossen. Hintergrund der Zusammenarbeit ist die Verdichtung des Mobilfunknetzes und der weitere sprunghafte Anstieg des Datentransportes. Schliesslich wurde eine Zusammenarbeit mit dem Krebsregister der Kantone Zürich und Zug vereinbart.

Im Fokus der **Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK)** stand der Einsatz für gute Rahmenbedingungen in der Grenzregion. Die IBK richtete einen Appell an die Entscheidungsträger auf nationaler und europäischer Ebene. Zudem wurden die längerfristige Finanzierung der IBK bis 2027 und weitere Aktivitäten zur Umsetzung der IBK-Strategie für die Bodenseeregion beschlossen. Zu einem offiziellen Besuch empfangen wurde der **Minister der Justiz und für Europa des Landes Baden-Württemberg, Guido Wolf**. Gegenstand des Arbeitsgesprächs waren der aktuelle Stand der Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU zum institutionellen Rahmenabkommen, aber auch Fragen der Verkehrsinfrastruktur und weitere grenzüberschreitende Themen.

Die **Wahrnehmung der kantonalen Interessen** gegenüber dem Bund geschah wie immer in erster Linie über die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK). Weitergeführt wurden die gemeinsamen Treffen der Regierung und der Schaffhauser Mitglieder des National- und Ständerates vor den Sessionen. Die **Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK)** fand in **Osterfingen** statt. Im Vordergrund standen dabei medienpolitische Fragestellungen. Ein weiterer Schwerpunkt war der Austausch über kantonale Massnahmen gegen die Klimaveränderung und über Massnahmen zur Adaption an diese.

Im Oktober 2019 fanden die National- und Ständeratswahlen statt. Dabei wurden alle Bisherigen wiedergewählt. Zudem kam es zu zwei **kantonalen Abstimmungen**.

Schaffhausen organisierte – wie alle Kantone – einen **Kantonstag am Fête des Vignerons 2019** in Vevey. Der Kanton Schaffhausen präsentierte sich unter dem Motto **«Schaffhouse; Le Pays du Pinot Noir»**. Der bewusst eher klein gehaltene Auftritt war in allen Belangen ein voller Erfolg.

Für die **Opfer von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen** wurde auch im Kanton Schaffhausen ein **Gedenkanlass** durchgeführt. Das Geschehene kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Damit das Geschehene aber nicht in Vergessenheit gerät, wurde auch im Kanton Schaffhausen ein **Zeichen der Erinnerung geschaffen** – im Rauschengut in der Nähe des alten Steigfriedhofs in Schaffhausen.

Der Regierungsrat war auf Einladung der Regierung des Kantons Zug in Zug und empfing die Regierung des Kantons Neuenburg in Schaffhausen.

Statistisches

	2019	2018
a) Vorlagen an den Kantonsrat (ohne jährlich wiederkehrende Geschäfte)		
1. Erlass oder Änderung von Gesetzen, Dekreten, Beschlüssen	10	6
2. Beitritt zu Konkordaten oder interkant. Vereinbarungen	3	-
3. Kreditbegehren	3	3
4. Andere	5	7
b) Verordnungen des Regierungsrates	19	20
c) Regierungsratsbeschlüsse, allgemeinverbindliche	8	9
d) Vereinbarungen des Regierungsrates	-	-
e) Eingegangene Volksinitiativen	1	1

Überdies beantwortete der Regierungsrat 3 (3) Interpellationen und 36 (31) Kleine Anfragen.

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

2010 Staatskanzlei

Allgemeines

	2019	2018
1. Regierungssitzungen (Ganz- oder Halbtagesitzungen)	41	41
2. Regierungsratsbeschlüsse	861	762
3. Rekurse	107	94
- Abweisung	48	44
- Rückzug	7	7
- Nichteintreten	17	13
- gegenstandslos	9	10
- Gutheissung	21	14
- teilweise Gutheissung	5	6
4. Überbeglaubigungen	2'334	2'489

Auch im Jahr 2019 nahm die Staatskanzlei als allgemeine Stabsstelle des Regierungsrates im Zusammenhang mit der regierungsrätlichen Tätigkeit verschiedenste Aufgaben wahr. Im Vordergrund standen dabei die Organisation der Regierungstätigkeiten, die Vor- und Nachbereitung der Regierungsratssitzungen, die Rechtsberatung des Regierungsrates, die Unterstützung des Regierungsrates in allen planerischen und strategischen Fragen sowie die Kommunikation und die Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Regierungstätigkeit. Schliesslich ist die Staatskanzlei verantwortlich für die Dossiers Wahlen und Abstimmungen. Als zusätzliche Spezialaufgabe kam die Projektleitung für den Kantonstag am Fête des Vignerons 2019 in Vevey hinzu. Der Kanton Schaffhausen präsentierte sich unter dem Motto «Schaffhouse; Le Pays du Pinot Noir». Der bewusst eher klein gehaltene Auftritt war in allen Belangen ein voller Erfolg. Die Projektleitung bei der Demografiestrategie für den Kanton Schaffhausen wurde fortgeführt. Es wurde in Zusammenarbeit mit den Departementen erneut ein Controlling der Massnahmen der kantonalen Demografiestrategie vorgenommen.

Informationsdienst

Im Jahr 2019 wurden 49 Medienmitteilungen «Aus den Verhandlungen des Regierungsrates» sowie 33 separate Mediencommuniqués der Staatskanzlei verfasst. Es fanden insgesamt zwei Mediencafés des Regierungsrates statt.

Internet

Am 19. März 2019 wurde die neu konzipierte Webseite des Kantons Schaffhausen aufgeschaltet. Der Relaunch von sh.ch wurde genutzt, um diesen zu einer digitalen Informationsplattform weiterzuentwickeln. Es hat sich gezeigt, dass die neue Konzeption

des Internet-Auftritts sh.ch gewöhnungsbedürftig ist und dass die zentrale Suchfunktion in der Startphase nicht in der gewünschten Art und Weise funktionierte. In der Zwischenzeit liefert die Suchmaschine weit bessere Resultate als zum Zeitpunkt der Freischaltung des Auftritts. Trotzdem sind weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Suchfunktion notwendig. Das Informations- und Dienstleistungsangebot von sh.ch ist weiterhin sehr beliebt. Auf das grösste Interesse stiessen – neben den News – erneut die Stellenangebote sowie die eGovernment-Angebote der Amtes für Geoinformation, der Steuerverwaltung und des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamtes.

Wahlen / Abstimmungen

Im Jahr 2019 hatte die Staatskanzlei die National- und Ständeratswahlen sowie insgesamt drei eidgenössische und zwei kantonale Abstimmungsvorlagen zu verarbeiten. Alle Abstimmungen und Wahlen konnten reibungslos abgewickelt werden.

Resultate Abstimmungen und Wahlen 2019

Abstimmungen eidgenössisch

10. Februar 2019

Volksinitiative «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)»

12'057 Ja, 17'618 Nein Stimmbeteiligung: 61.4%

19. Mai 2019

Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)

20'780 Ja, 9'941 Nein Stimmbeteiligung: 63.8%

Umsetzung einer Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung von Schengen)

18'498 Ja, 12'847 Nein Stimmbeteiligung: 63.9%

Abstimmungen kantonal

22. September 2019

Volksinitiative «Für eine haushälterische Nutzung des Bodens (Bodeninitiative)»

12'478 Ja, 13'276 Nein Stimmbeteiligung: 55.4%

17. November 2019

Gesetz über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz)

15'028 Ja, 12'119 Nein Stimmbeteiligung: 58.1%

Wahlen eidgenössisch

20. Oktober 2019

Erneuerungswahlen der schaffhauserischen Mitglieder des schweizerischen Nationalrates für die 51. Amtsdauer 2020–2023

gewählt:	Stimmen
Thomas Hurter	13'533
Martina Munz	10'246

Wahlbeteiligung: 59.7%

Wahlen kantonal

20. Oktober 2019

Wahl der Schaffhauser Mitglieder des Ständerates für die 51. Amtsdauer 2020–2023

gewählt:	Stimmen
Hannes Germann	17'333
Thomas Minder	14'813

nicht gewählt:

Patrick Portmann	9'952
Christian Amsler	6'346
Vereinzelte	3'668

Wahlbeteiligung: 65.2%

Aussenbeziehungen

Internationale Bodensee-Konferenz (IBK)

Im Zusammenschluss der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Vorarlberg und der Kantone Zürich, Thurgau, St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen sowie dem Fürstentum Liechtenstein will die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) die Bodenseeregion als attraktiver Lebens-, Natur-, Kultur-, Wissenschafts-, und Wirtschaftsraum erhalten und fördern sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die regionale Zusammengehörigkeit stärken.

Unter dem Vorsitz des Kantons Thurgau wurden im Berichtsjahr sämtliche laufende Projekte evaluiert und die Finanzierung der IBK bis 2027 geplant und beschlossen. Die IBK-Regierungschefs trafen sich ausserdem in Bern zu einem Austausch mit den Bundesräten Guy Parmelin und Ignazio Cassis. Dabei wurde u.a. thematisiert, wie das Zusammenspiel zwischen der Bodenseeregion und der nationalen Ebene bei grenzüberschreitenden Anliegen gestärkt werden könnte. Zentrale Strategieprojekte wie die «Digitalisierungsinitiative» und «E-Mobilität am Bodensee» wurden zudem im Rahmen zweier Tagungen bzw. der gemeinsamen Unterzeichnung einer E-Charta vorangebracht.

Hochrheinkommission (HRK)

Seit 2006 ist der Kanton Schaffhausen Mitglied der Hochrheinkommission (HRK), in welcher er gemeinsam mit den Kantonen Aargau und Zürich (Beobachter-Status) und den Landkreisen Waldshut und Lörrach die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Hochrhein fördert.

Im Berichtsjahr standen die von der HRK-Geschäftsstelle organisierten «Bürgerdialoge mit Zufallsbürgern» (Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden per Losverfahren ermittelt) im Fokus. Bei dreimaliger Durchführung an unterschiedlichen Orten am Hochrhein kamen über 170 Bürgerinnen und Bürger, u.a. solche aus Jestetten und Neuhausen am Rheinfall, miteinander ins Gespräch und tauschten sich über die deutsch-schweizerische Nachbarschaft aus.

Erneut auf grosses Interesse stiess der Kleinprojektfonds der HRK, welcher kleinräumige Initiativen und grenzüberschreitende Projekte von lokaler Bedeutung fördert. Mit sechs Projekten wurde der Fonds im Berichtsjahr ausgeschöpft. Zusätzlich unterstützte die HRK weiterhin die Entstehung und Durchführung von Interreg-Projekten am Hochrhein.

Die Plenarversammlung befasste sich nebst dem Budget 2020 mit der finanziellen Ausstattung der HRK ab dem Jahr 2021. Die Kommission soll ihre Arbeit gemäss Beschluss im bisherigen Rahmen fortführen können.

Randenkommission

Die Randenkommision ist ein regionaler Zusammenschluss des Kantons Schaffhausen und der Landkreise Schwarzwald-Baar, Konstanz und Waldshut mit dem Ziel, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Kultur & Bildung und Verkehr zu fördern.

Die Randenkommision setzte sich unter anderem mit dem von ihrer Arbeitsgruppe Tourismus erfolgreich initiierten Interreg-Projekt «3Welten-Card» [vgl. auch Abschnitt Interreg-Programm V «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (ABH)»] auseinander. Zudem befasste sie sich mit den Schwierigkeiten betreffend Ausbau der Gäubahn – einem Kernanliegen der Randenkommision.

Bilaterale grenzüberschreitende und interkantonale Zusammenarbeit

Ein Besuch des Ministers der Justiz und für Europa des Landes Baden-Württemberg, Guido Wolf, im September 2019 unterstrich die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Kanton Schaffhausen und dem angrenzenden Bundesland. Gegenstand des Arbeitsgesprächs mit drei Vertretern der Schaffhauser Regie-

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

zung bildeten insbesondere der aktuelle Stand der Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU zum institutionellen Rahmenabkommen, aber auch Fragen der Verkehrsinfrastruktur, so etwa die Verkehrssituation am Grenzübergang Bietingen-Thayngen oder die Entwicklungen beim geplanten Ausbau der Gäubahn.

Innerhalb der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) und der Fachdirektorenkonferenzen bezog der Kanton Schaffhausen Stellung zu den für ihn relevanten Bundesgeschäften, so u.a. hinsichtlich der Optimierung des Finanzausgleichs zwischen Bund und den Kantonen, zum Bundesgesetz über die Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF-Vorlage) oder zum Entwurf für ein institutionelles Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU.

Bei den regelmässigen Treffen der Kantonsregierung mit den Schaffhauser Bundesparlamentarier/-innen vor den Sessionen von National- und Ständerat waren u.a. die Umsetzung der Revision des Steuergesetzes im Kanton Schaffhausen, das Strategische Entwicklungsprogramm zur Bahninfrastruktur (Ausbauschnitt 2035), das Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste oder die 2. Etappe des Raumplanungsgesetzes Thema.

Interreg-Programm V «Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (ABH)»

Interreg ist eine Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, welche u.a. die Zusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedstaaten und benachbarten Nicht-EU-Ländern fördert und Grenzregionen wirtschaftlich, ökologisch sowie sozial nachhaltig stärken will. Am Interreg-Förderprogramm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (ABH) sind nebst der EU und dem Schweizer Bund die Ostschweizer Kantone, die Kantone Zürich und Aargau, die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg und das Fürstentum Liechtenstein beteiligt.

Seit Beginn der Förderperiode V im Jahr 2014 konnten insgesamt 23 Projekte mit Schaffhauser Beteiligung lanciert werden. Im Berichtsjahr wurden drei Projektanträge mit Projektpartnern aus Schaffhausen gutgeheissen. Dazu zählt das Tourismusprojekt «3Welten-Card», mit welchem eine grenzüberschreitende Gästekarte im Gebiet Schwarzwald, Rheinfall und Bodensee eingeführt wird. Im Rahmen des Projekts «Dach+» werden konzeptionelle Vorschläge für die Raumplanung zur Klimaanpassung in Stadtregionen und im ländlichen Raum in den Beispielregionen Hochrhein-Bodensee, Land Vorarlberg und Kanton St.Gallen erarbeitet. In einem dritten Projekt wird im Schaffhauser Alterszentrum Emmersberg der Einsatz von «Pflegeunterstützungsrobotern» in der Altenpflege unter der Leitung der Universität Konstanz wissenschaftlich evaluiert.

Erfolgreich abgeschlossen wurde 2019 das Interreg-Projekt «Demografie-Netzwerk», das im Austausch mit dem Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis, der Stadt Singen sowie den Gemeinden Königfeld und Tuningen wichtige Erkenntnisse für die 2017 veröffentlichte Demografie-Strategie des Kantons Schaffhausen lieferte.

Metropolitanraum Zürich

Die Metropolitankonferenz Zürich umfasst die Kantone Aargau, Thurgau, Schaffhausen, Schwyz, St.Gallen, Zug, Zürich und Luzern sowie rund 120 Städte und Gemeinden aus dem Metropolitanraum Zürich. Ziel des Metropolitanraums Zürich ist es, Herausforderungen des gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraums über die politischen Grenzen hinaus anzugehen.

2019 war die Veröffentlichung von Handlungsempfehlungen für den Detailhandel im Zuge des Online-Handels und Einkaufstourismus zentral. Ausserdem entschied sich die Konferenz im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung für vier neue Projekte zum Themenschwerpunkt «Industrie & Dienstleistungen». Die Vertretung der Agglomeration Schaffhausen mit den bisherigen Mitgliedern Kanton und Stadt Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfall, Thayngen und Beringen konnte 2019 aufgrund neuer Vereinsmitgliedschaften von Feuerthalen und Diessenhofen weiter gestärkt werden.

Verein Agglomeration Schaffhausen (VAS)

Der Verein Agglomeration Schaffhausen (VAS) ist Träger der Agglomerationsprogramme (AP) des Bundes. Gemeinsam mit rund 50 Gemeinden sowie den Kantonen Thurgau und Zürich, den benachbarten deutschen Landkreisen und dem Regionalverband Hochrhein-Bodensee werden im Verein die Herausforderungen einer stets wachsenden Agglomeration gemeinsam und grenzübergreifend angegangen. Zusätzlich engagiert sich der Verein im regionalen, grenzüberschreitenden Kultur- und Freizeitangebot.

Die Umsetzung der Agglomerationsprogramme 1 und 2 (AP1/2) wurde weiter vorangetrieben. Mit dem Ja der städtischen Stimmberechtigten zur Elektrifizierung der Busflotte der Verkehrsbetriebe Schaffhausen ist ein Kernprojekt des AP2 einen wichtigen Schritt weitergekommen. Mit der Vergabe des Planermandats wurde der Grundstein gelegt für die weiteren Arbeiten an der Erstellung des AP4, dessen Einreichtermin beim Bund im Jahr 2021 ist. Im Berichtsjahr stand die Planung der regionalen Workshops zum AP4 im Vordergrund, welche ab Anfang 2020 durchgeführt werden.

In den Bereichen Kultur und Freizeit zählten das Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen» und die «Museumsnacht Hegau-Schaffhausen» zu den Highlights und stiessen beim Publikum beidseits der Grenze auf grossen Anklang. Mit einem einmaligen Beitrag unterstützte der VAS zudem den Kunstverein Schaffhausen bei der Umsetzung des Projekts «HochrheinKunstweg».

Mit dem Beschluss der Mitgliedervereinigung VAS, die Mitgliederbeiträge ab 2021 zu erhöhen, wurde insbesondere sichergestellt, dass der Verein auch längerfristig in der Lage bleibt, die Unterstützung von grenzüberschreitenden Projekten in den Bereichen Kultur und Freizeit aufrechtzuerhalten.

Partnerschaft Schaffhausen-Joinville

Die Partnerschaft des Kantons Schaffhausen mit der Stadt Joinville beruht auf der gemeinsamen Geschichte: Die Stadt im Südosten Brasiliens wurde vor rund 165 Jahren von Armuts-Emigrantinnen und -Emigranten aus dem Kanton Schaffhausen mitgegründet. Seit 2008 legen die Partner alle vier Jahre die Schwerpunkte und Prioritäten der Zusammenarbeit fest und konkretisieren diese im Rahmen eines Umsetzungsprogramms, das inhaltlich vom privaten Verein «Partnerschaft Schaffhausen-Joinville (PSJ)» zusammen mit dem Partnerkomitee in Joinville erarbeitet wird.

2019 konnte die Kantonsregierung den neu für Joinville zuständigen Honorarkonsul der Schweiz im Bundesstaat Santa Catarina, Luiz. G. Coelho, zweimal in Schaffhausen begrüßen. In Zusammenarbeit mit dem Verein PSJ und dessen Partnerkomitee wurde zudem das Umsetzungsprogramm 2020–2023 zur Weiterentwicklung der Partnerschaft entworfen und eine Delegationsreise zur Unterzeichnung des neuen Programms in Joinville (Februar 2020) geplant.

Partnerschaft mit der chinesischen Provinz Hunan

Der Kanton Schaffhausen und die Provinz Hunan unterhalten seit Februar 2018 eine Partnerschaftvereinbarung. Mit der Partnerschaft verfolgen die beiden Parteien nebst der Pflege der offiziellen Beziehungen insbesondere die Vertiefung der Zusammenarbeit in verschiedenen Wirtschaftsbereichen.

2019 fanden verschiedene Austauschprogramme und Zusammenarbeiten statt mit dem Ziel, chinesische Firmen in Schaffhausen anzusiedeln und hiesigen Unternehmen den Zugang zum chinesischen Markt zu erleichtern.

2030 Staatsarchiv

Betrieb

313 Besucher, 206 telefonische Anfragen, 135 Benutzungen aus der Verwaltung, 426 schriftliche Auskünfte. Dies ergibt eine Benutzungsfrequenz von 5,2 pro Öffnungstag (2018: 6,0). Es wurden 3 Führungen veranstaltet.

Das Staatsarchiv amtiert als Anlaufstelle für die Aktensuche im Kanton im Zusammenhang mit Fällen von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen. Auch nach Ablauf der gesetzlichen Frist zur Einreichung von Gesuchen beim Bundesamt für Justiz am 31. März 2018 gingen im Berichtsjahr noch 11 Anfragen ein. Die neue Homepage des Kantons ermöglicht die regelmässige Aufschaltung von News aus dem Staatsarchiv unter: www.staatsarchiv.sh.ch. Das Staatsarchiv beteiligte sich an der Organisation und Durchführung der von der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung in Schaffhausen organisierten Tagung vom 19. Oktober 2019 zur Familienforschung im Kanton Schaffhausen. Das Staatsarchiv ist Partner der Nationalphonothek und stellt daher im Lesesaal die erweiterte Medienstation, die den kostenlosen Zugang zu digitalisierten Radio- und Fernsehsendungen ermöglicht, zur Verfügung.

Bauliches

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt konnte die Prüfung des Umzugs des Aussenlagers der Bibliothek und Amtdruckschriften innerhalb des Rathauses vorangetrieben werden.

EDV

Das Staatsarchiv ist Administrator des EDV-gestützten Geschäftskontroll- und Registratursystems für die kantonale Verwaltung und beteiligt sich an den Arbeiten zum Ausbau des Einsatzes der Software in der kantonalen Verwaltung. Zudem beteiligt sich das Staatsarchiv an den Arbeiten der gesamtschweizerischen Koordinationsstelle zur dauerhaften Archivierung elektronischer Unterlagen. Gestützt auf die vom Regierungsrat genehmigte Strategie zur Langzeitarchivierung von elektronischen Daten aus der kantonalen Verwaltung konnte dem Regierungsrat Bericht und Antrag zum Systemscheid vorgelegt werden. Das Staatsarchiv wird zusammen mit den Staatsarchiven von Aargau und Solothurn in einem Verbund ein gemeinsam betriebenes, in Deutschland seit längerem etabliertes System einführen. Das System hat auch den Vorteil, dass es Gemeindearchiven im Kanton Schaffhausen zur Verfügung gestellt werden kann. Informationen an das Stadtarchiv Schaffhausen und das Stadtarchiv Stein am Rhein haben bereits stattgefunden. Das Staatsarchiv ist am kantonsübergreifenden Archivportal angeschlossen: www.archivesonline.org.

20 REGIERUNGSRAT / STAATSKANZLEI

Erschliessungs- und Ordnungsarbeiten

Ablieferungen der Verwaltung, darunter Akten der Arbeitslosenkasse (2006–2010), des Obergerichts (20. Jhd.), der Abteilung Schulische Abklärung und Beratung (Fallakten 2002), Bauakten zu Neuhausen am Rheinfall (20. Jhd.), Patentschriften (20. Jhd.), der Jugendanwaltschaft (Fallakten 1998 und 2008), Verfügungen und Entscheid der Bezirksgerichte (20. Jhd.), Akten des Gesundheitsamtes (1976–2005), des Kantonsrates (20. Jhd.), des Sekretariats des Departements des Innern (1916–2009). Ferner konnten 246 Pläne zum Bau der Eisenbahn auf dem Gebiet des Kantons Schaffhausen (20. Jhd.) und das Archiv Foto Müller Neuhausen am Rheinfall mit rund 10'000 Fotografien (1900–2010) erschlossen werden. Ordnung der Aussenmagazine und der neuen Ablieferungen, Neuzugänge der Handbibliothek.

Nachforschungen und Auskünfte

Urkunden 1/9, 1/11, 1/28, 1/60, 1/80, 1/404, 2/5321, 2/5506 und Herbergen der Flüchtlinge 1685/86, Kapelle Uhwiesen, Geschichte der Sportferien, Jakob Pfeiffer (1832–1888), OLMA, Schulzahnklinik, Flüchtlinge Zweiter Weltkrieg, Privatrechtliches Gesetzbuch 1822–1830, Stickmaschinen SIG; Johann Conrad Ulmer (1519–1600), 1. Weltkrieg, Kirchenbücher Oberhallau, Katharina von Zimmern (1478–1547), Schulhaus Hemmental, Baugesetze 1936–2010, Bombardierung Schaffhausen 1944, Uhrmacherfamilie Habrecht, Bauten von Walter Maria Förderer, Pläne Korrektur Biber, Scheibenriss Dörflinger Gemeindewappen 16. Jhd., Nationalratswahlen 1848–1887, Alte Kapelle Dörflingen, Hubersches Legat, Peter Brüttsch (1934–2019), Hermann Peyer (1874–1923), Uniformfabrik Stoffel, Steuergesetz 1911 und 1919, Isak Landmann (1909–1975), Kinderheim Föhrenhof, Notburga Kapelle Neuhausen am Rheinfall, Neutralitätsverletzung Zweiter Weltkrieg, Kirchenbücher Ramsen, Mentona Moser (1874–1971), Auswanderung, Baupläne Rathauslaube, Erste Fotografinnen, Credo-Fries Allerheiligen, Nationalratswahlen 1951 und 1955, Kindergarten Merzenbrunnen Thayngen, Emma Jung-Rauschenbach (1882–1955), Feldmessertagung 1822, Kindergarten Merishausen, Leo von Meyenburg (1886–1936), Losverfahren bei Wahlen in den Rat 1688/89, Badischer Bahnhof Neuhausen am Rheinfall, Hans Frank (16. Jhd.), Werner Bygel (16. Jhd.), Ständeratswahlen (1979–1987), Maschinenfabrik Rauschenbach, Brände in Neunkirch 1902 und 1911, Kraftwerk Wunderklingen, Trotte Löhningen, Napoleonische Armee in Schaffhausen (1799), Justizgesetz, Gerichtsbibliothek, Strassenbau 1750–1820, Bergrennen Opfertshofen, Medikamentenversuche, Stiftung Interkonnessionelle Aktion Solidarität Dritte Welt, sowie Familienforschung zu Berti, Bloch, Böhm, Brühl-

mann, Brunhoff, Caumont, Felber, Ferracin, Götz, Hallauer, Huber, Leclerc, Moser, Pfeiffer, Rahm, Schneider, Schudel, Seiler, Sigg, Stamm, Stoll, Suter, Tenger, Walter, Winzeler, Wittmer.

An das Zivilstandsamt Schaffhausen wurden 19 Auskünfte aus den Zivilstandsakten erteilt, an das Kantonsgericht wurden 4 Fallakten und an das Obergericht 3 Fallakten ausgeliehen.

An die Sonderausstellung «Von der Klausur in die Cloud» in der Eisenbibliothek wurden 2 Leihgaben gemacht.

Zuwachs

Es fanden insgesamt 18 Ablieferungen aus der kantonalen Verwaltung mit einem Umfang von rund 100 Laufmetern statt, darunter Akten des Zivilstandsamtes (Belege 2004–2008), der Jugendanwaltschaft (Fallakten 1998), des Gesundheitsamtes (Akten des Dienststellenleiters 1976–2005), des Kantonsrates (20. Jhd.), des Sekretariats des Finanzdepartements (Akten 1978–2008), des Sekretariats des Departements des Innern (Asyl, Migration, Veterinärwesen 1916–2009), des Bauinspektorates (Fallakten 20. Jhd.), des Landbetreibungsamtes Reiat (Viehverschreibungsprotokolle 20. Jhd.), der Arbeitslosenkasse (2009 und 2011), des Amtes für Geoinformation (Vermessungsunterlagen 20. Jhd.), des Konkursamtes (Fallakten 2006–2009), der Finanzkontrolle (Revisionsberichte 2006–2009). Ferner erfolgten 7 Aktenablieferungen für die Deposita Zunft zu Becken, Zunft zum Rüden, Zunft zu Schneidern, Stiftung der Schaffhauser Gesellschaften und Zünfte sowie Kantonschulturnverein (KTV). Neu konnte das Archiv des Hauseigentümerverbandes des Kantons Schaffhausen als Depositum entgegen genommen werden. Es konnten 8 Schenkungen entgegen genommen werden, darunter das Archiv der Grünen Partei des Kantons Schaffhausen (1973–2016), des Schaffhauser Vereins Zürich (1939–2017), des Vereins Pro Juliomago (1975–2015), der Volkshochschule Klettgau (1965–2019), der Pro Natura Schaffhausen (1946–2011) sowie ein Hausbuch von Jakob Fehr, Bäcker in Rüdlingen (1843–1876). Angekauft wurde eine Postkarten- und Fotosammlung zu Ramsen.

Schutz- und Restaurationsmassnahmen

- Allerheiligen AA4 (1560–1561): Ausgaben und Einnahmen Allerheiligenamt
- Militaria E3 (1633–1634; 1636–1637; 1646; 1653): Rechnungen Zeughaus
- Paradieseram B10 (1649–1740): Zinsbuch

Das Projekt «Sachgerechte Verpackung der Urkunden» (Umpacken in säurefreie Umschläge und Schachteln) wurde im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten weitergeführt.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Tätigkeitsschwerpunkte

Die Umsetzung des Palliative Care Konzepts bildete einen Schwerpunkt im Bereich der **Gesundheitsversorgung**. Nachdem der Kantonsrat im Februar dem beantragten Kredit zugestimmt hatte, konnten das Hospiz und die ambulanten spezialisierten Dienste ihre Arbeit aufnehmen. Im Frühjahr nahm auch die Geschäftsstelle des Vereins docSH zur Förderung der Hausarztmedizin den Betrieb auf. Das Gesundheitsamt startete mit den Vorbereitungen zu den Bedarfsplanungen für die Spital- und Heimversorgung und erstellte ein Demenzkonzept, dessen Umsetzung für 2020 geplant ist.

Im **Asyl- und Flüchtlingsbereich** standen die Auswirkungen der Neustrukturierung des Asylbereichs (Bundesasylzentren, beschleunigte Asylverfahren) und die Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz im Zentrum. In enger Zusammenarbeit mit dem Integrationsdelegierten führte das Sozialamt ein System der durchgehenden Fallführung ein. In diesem Zusammenhang übernahm der Kanton im Verlaufe des Jahres alle von den Gemeinden geführten Dossiers. Neu zeichnet der Kanton für die Fallführung und Integrationsförderung aller Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich während der Phase der Erstintegration (7 Jahre) hauptverantwortlich.

Im kantonalen Sozialamt befasste sich die **Fachstelle Behindert** mit der Petition der Behindertenkonferenz BKSH zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention. Der Kantonsrat erteilte den Auftrag, bis 2021 das für den Kanton Schaffhausen geeignete Vorgehen dazu zu evaluieren. Dazu intensivierte die Fachstelle die Zusammenarbeit mit der Behindertenkonferenz BKSH und den Leistungserbringern. Ausserdem wurden die institutionellen Angebote weiter differenziert.

Der überarbeitete **Bericht zur Klimaanpassung im Kanton Schaffhausen** wurde am 4. Juni 2019 vom Regierungsrat und am 4. November 2019 vom Kantonsparlament beraten und zur Kenntnis genommen. Er enthält konkrete Massnahmen, wie den veränderten Umweltbedingungen begegnet werden kann. Der Bericht wurde am 4. Juli 2019 in der Rathauslaube der interessierten Bevölkerung vorgestellt mit Fachvorträgen und einer Podiumsdiskussion mit Regierungsbeteiligung.

Im Auftrag der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) hat das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) im Februar 2019 zusätzliche Mobilfunkfrequenzen versteigert, die Mobilfunkbetreibern unter anderem die Einführung des neuen **Mo-**

bifunkstandards der fünften Generation (5G) ermöglichen sollen. Der Regierungsrat bekannte sich in einer Medienmitteilung vom 17. Mai 2019 zu den geltenden Grenzwerten, die auch für 5G ihre Gültigkeit haben. Mittels einer ausführlichen Beantwortung eines Postulats bekräftigte der Regierungsrat seine Haltung. Mit einem Faktenblatt zum Thema 5G im April 2019 sowie einem Newsletter im Dezember 2019 wurden zudem die Gemeinden über den aktuellen Stand der Einführung von 5G und die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen informiert.

In **personeller Hinsicht** übernahm Rolf Marti, bisheriger Leiter Finanzen und Tarife im Gesundheitsamt, per 1. Juli 2019 die Stelle des Departementssekretärs vom aus der Kantonsverwaltung ausscheidenden Andreas Vögeli. Per 1. Oktober 2019 wiederum übernahm Stefan Lebeda die Stelle des Departementssekretärs ad interim vom ebenfalls aus der Kantonsverwaltung ausscheidenden Rolf Marti.

2100 Sekretariat / Rechtsdienst / Koordinationsstelle für Umweltschutz

Das Sekretariat wirkt als zentrale Koordinations- und Stabsstelle des Departements und nimmt gleichzeitig als Dienststelle Linienfunktionen in folgenden Bereichen wahr: Lotterien und Spielbanken (2102), Jagd und Fischerei (2104) sowie Koordinationsstelle für Umweltschutz.

In dieser Funktion oblagen der Dienststelle die zeitliche und organisatorische Sicherstellung der eingangs erwähnten Departementengeschäfte, deren juristische Aufarbeitung und die Mitwirkung in Projekten sowie bei departementsübergreifenden Geschäften.

Parlamentarische Vorstösse

3 (2)	Motionen	1 (0)	Interpellation
9 (8)	Kleine Anfragen	4 (2)	Postulate

Vernehmlassungen

44 (39)	Federführungen	26 (20)	Mitberichte
---------	----------------	---------	-------------

Rechtsdienst

Der dem Sekretariat angegliederte Rechtsdienst befasst sich schwergewichtig mit gesetzgeberischen Arbeiten, der Ausarbeitung von Stellungnahmen, der allgemeinen Rechtsberatung für das Departement, für Ämter und Gemeinden sowie mit der Instruktion der zugewiesenen Rechtsmittelfälle und der verwaltungsstrafrechtlichen Verfahren im Rahmen der departementalen Zuständigkeiten. Zudem dient der Rechtsdienst als Koordinationsstelle für Umweltschutz.

Rechtsmittelverfahren und Rechtsberatung

Rekurse	2019	2018	2017
Pendente Verfahren am Jahresbeginn	8	12	9
Neueingänge	24	19	35
Total Fälle	32	31	44
Erledigte Verfahren bis Jahresende	19	23	32
Pendente Verfahren am Jahresende	13	8	12
Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht	2019	2018	2017
Neueingänge beim Obergericht	1	8	11
Erledigte Beschwerden	9	10	9
- davon Nichteintreten oder Abweisung	5	8	9
Beschwerden an das Bundesgericht	2019	2018	2017
Neueingänge beim Bundesgericht	1	1	3
Erledigte Beschwerden	2	1	3
- davon Nichteintreten oder Abweisung	2	0	2
Rechtsberatung	2019	2018	2017
Rechtsabklärungen / Stellungnahmen / Gutachten	122	111	106
Prüfung von Gemeindeerlassen	20	24	24
Mitberichte / Vernehmlassungen*	8	8	10
Erläss von Strafverfügungen	22	62	55
Entbindungen ärztliche Schweigepflicht	18	10	3

* Diese Zahlen betreffen allein Mitberichte / Vernehmlassungen des Rechtsdienstes. Mitberichte / Vernehmlassungen des Departements werden unter 2100 Vernehmlassungen aufgeführt.

Umweltschutzkoordination

Im Bereich Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) hat die Koordinationsstelle für Umweltschutz die fachlichen Überprüfungsarbeiten der zuständigen Fachstellen bei 5 (4) Projekten koordiniert. Daneben erfolgten diverse Abklärungen und Beratungen, insbesondere bezüglich UVP-Pflicht und UVP-Verfahren.

2104 Jagd und Fischerei

Jagd

Im Zusammenhang mit der Neuverpachtung der Jagdreviere für die Jagdpachtperiode 2017–2025 konnte im Berichtsjahr die Vergabe eines Jagdrevieres erfolgen, über welches vor verschiedenen Instanzen gestritten wurde. Die betreffende Gemeinde hat für das kommende Jagdjahr eine Gebietsabtretung zu Gunsten einer optimierten Jagdausübung vorgenommen. In den 44 Revieren führen die jeweiligen Jagdgesellschaften Hege und Pflege nach den Vorgaben gewissenhaft aus.

Der gesetzlich verankerte Treffsicherheitsnachweis für Jägerinnen und Jäger wird jährlich lückenlos absolviert. Das Kennzeichnen des erlegten Wildes mittels Wildmarken und Ursprungsschein, aufgrund der revidierten Lebensmittelgesetzgebung (Genusstauglichkeit), wird von der Jägerschaft umgesetzt. Der Wildtierkörper wird sofort nach dem Erlegen mit einer entsprechenden Wildmarke versehen und es wird ein Wildbegleitschein ausgestellt.

Die Abschussplanung beim Rehwild, mit welcher für die erste Hälfte der achtjährigen Pachtperiode der Abgang auf jährlich 1'402 Stück festgelegt wurde, konnte im Jagdjahr 2018/2019 zu 100 % erfüllt werden. Die geforderte Reduktion von 122 Stück beim Sikawild konnte in den Sikarevierern im Jagdjahr nur zu 69 % erreicht werden.

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) hat im Berichtsjahr ihre Schatten Richtung Mitteleuropa vorausgeworfen. Befallene Bestände sind vor allem in Osteuropa zu verzeichnen. Ebenfalls sind im Berichtsjahr ASP-Fälle in Belgien aufgetreten. In der betroffenen Region mussten bis zu 4'000 Hausschweine eliminiert werden. Aufgrund dieser sprunghaften Verbreitung nach Belgien hat sich die Bedrohungslage für die Schweiz nochmals verschärft. Die vom Bundesamt für Veterinärwesen erlassenen technischen Weisungen bezüglich ASP werden vom Kantonstierarzt mit Unterstützung der Jagdverwaltung und Jägerschaft umgesetzt. Diesbezüglich wurde im Berichtsjahr ein Früherkennungsprogramm lanciert, und verendete Wildsauen werden auf ASP beprobt. Die im Berichtsjahr untersuchten Wildsauen waren alle nicht mit der Afrikanischen Schweinepest infiziert. Diese Seuche bedroht insbesondere die Mastviehhaltung von Hausschweinen. Überträger der für den Menschen ungefährlichen, für Schweine jedoch tödlichen Seuche sind sowohl Wildschweine als auch der Mensch durch das Verbringen von kontaminierten Gegenständen und von Fleischprodukten von virustragenden Tieren.

Die Summe der Schäden in der Landwirtschaft, verursacht durch das bestandesstarke Schwarzwild, hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Der Schwarzwildschaden insgesamt betrug im Berichtsjahr rund 104'500 (65'100) Franken. Dieser Wert liegt deutlich über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (59'600 Franken). Im Jagdjahr 2018/2019 betrug der gesamte Schwarzwildabgang (inklusive Fallwild) 315 (668) Stück.

Die Jägerprüfung haben im Berichtsjahr 17 (4) von 20 (8) Kandidaten bestanden. Für den Vorbereitungskurs 2019/20 haben sich zwölf Personen eingeschrieben.

Alle weiteren Angaben können der Jagdstatistik im Internet entnommen werden: www.gjf.sh.ch.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Fischerei

Der Äschenbestand zeigte im Laichfischfang im Frühling schlechte Ergebnisse, dies als Folge des hitzebedingten Äschensterbens im Sommer 2018. Es konnten nur sehr wenige Äschen aufgezogen werden, was sich sehr auf den Erlös dieses Besatzmaterials auswirkt. Diverse Testfänge brachten einige Äschen zum Vorschein. Ob diese Anzahl adulter Äschen ausreicht, um die Population zu sichern, kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden.

Das Äschennotfallkonzept musste aufgrund des hohen Wasserstands des Rheins im Sommer 2019 nicht aktiviert werden. Die Wassertemperaturen des Rheins stiegen den ganzen Sommer nicht über 25 Grad Celsius.

Leider führte auch in diesem Berichtsjahr die Durach im unteren Bereich ab August kein Wasser mehr. Dieses Gewässer sowie der Ergoltinger Bach wurden von der Fischereiaufsicht abgefischt und die behändigten Fische umgesiedelt.

Im Winter 2018/2019 kam es bis zum Ende des Berichtsjahrs erneut zu grossen Kormoraneinflügen. Die Kormoranvergrämung musste entsprechend bis in die Äschenlaichzeit weitergeführt werden. Besonders das Steinerwasser leidet immer wieder unter starkem Prädatorendruck, was eine dauerhafte Erholung des stark dezimierten Äschenbestandes verunmöglicht. Im Berichtsjahr ist ein Rekurs eingegangen, um im Steinerwasser die notwendigen Vergrämungsabschüsse an Kormoranschwärmen zu verhindern.

Den im Kanton Schaffhausen durchgeführten Kurs für den Sachkundenachweis Fischerei (SaNa) haben 78 von 82 (103 von 106) Personen (inkl. Jungfischerinnen und Jungfischer) bestanden. Ausgegebene Fischereipatente, Aufzucht und Einsätze durch die Fischzuchtanstalt sowie die Fangstatistik können im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden: www.gjf.sh.ch.

2122 Migrationsamt und Passbüro

Fremdenpolizei

Fremdenpolizeiliche Entscheide	2019	2018
Einreiseentscheide	4'367	4'245
Anwesenheitsbewilligungen*	12'664	12'340
Grenzgängerbewilligungen	2'340	2'554
Fernhalte-massnahmen	170	268
Total	19'541	19'407

* Enthalten sind u.a. Erteilungen, Umwandlungen und Verlängerungen von Ausländerbewilligungen sowie Wegzüge.

Insgesamt wurde im Berichtsjahr in 14 (12) Fällen Rekurs gegen die Entscheide des Migrationsamtes erhoben. Für die Rekurs erledigung kann hier auf die Übersicht beim Rechtsdienst des Departements des Innern verwiesen werden (vgl. 2100 Sekretariat / Rechtsdienst Koordinationsstelle für Umweltschutz).

Ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kanton

Personen nach Herkunftsregionen und wichtigsten Herkunftsländern per 31. Dezember

	2019	2018
EU/EFTA Staaten	13'208	13'238
davon:		
Deutschland	6'204	6'224
Grossbritannien	229	242
Italien	2'438	2'461
Kroatien	807	834
Österreich	402	414
Portugal	676	686
Spanien	482	497
Restliche EU/EFTA Staaten	1'970	1'880
Übriges Europa	5'097	5'163
davon:		
Bosnien-Herzegowina	223	231
Kosovo	1'449	1'457
Nordmazedonien	1'572	1'583
Serbien	666	688
Türkei	933	950
Restliches Europa	254	254
Europa Total	18'305	18'401
Afrika	767	736
Amerika	438	404
Asien	1'494	1'448
Ozeanien	12	11
Staatenlos + unbekannt	2 + 17	2 + 15
Vorläufig Aufgenommene	477	463
Gesamttotal*	21'512	21'480

* Zahlen gemäss Staatssekretariat für Migration (SEM, exkl. Kurzaufenthaltsbewilligungen < 12 Monate). Allfällige Differenzen zu den Zahlen des Wirtschaftsamtes ergeben sich durch die Verwendung eines anderen Zählrasters: www.statistik.sh.ch.

Asylwesen

Insgesamt wurden dem Kanton Schaffhausen im Berichtsjahr 100 (144) neue Asylsuchende zugewiesen. Davon waren 4 (6) unbegleitete Minderjährige.

Erledigung Asylgesuche durch das Staatssekretariat für Migration (SEM)	2019	2018
Gewährung	78	78
Ablehnung	52	41
Nichteintreten	20	43
Vorläufige Aufnahme	52	108
Andere Gründe	19	32
Total	221	302

42 (71) Personen aus dem Asylverfahren reisten im Berichtsjahr mit unbekanntem Ziel ab. Die Gesamtzahl der Personen in Asyl- und Flüchtlingsstrukturen ist unter Sozialamt (2179 Sozialhilfe an Personen im Asyl- und Flüchtlingswesen) zusammengefasst.

Anzahl Geschäfte im Asylwesen	2019	2018
Beratungen am Schalter / Telefon	5'326	5'061
Regelung Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Personen	1'014	1'379
Herkunftsabklärungen der Asylsuchenden	0	0

Zwangsmassnahmen im Asylverfahren	2019	2018
Haftfälle	5	10
- richterlich überprüft (Haftdauer > 96 Std.)	5	2
- davon Haftverlängerung bestätigt	5	2
Durchschnittliche Haftdauer in Tagen	38	35
Rückführungen	5	5

Weitere Massnahmen (Fremdenpolizei + Asylbereich)	2019	2018
Verhängte Einreiseverbote	9	28
Ausreisen und Zwangsmassnahmen	227	338
Verfügungen und Verwarnungen AIG ¹⁾	132	144
Verarbeitete Gerichts- und Strafakten ²⁾	9'655	9'320

¹⁾ Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration vom 16. Dezember 2005 (Ausländer- und Integrationsgesetz, AIG, SR 142.20).

²⁾ Es wurden 9'655 (9'320) Gerichts- und Strafakten verarbeitet, wovon ein Grossteil Strassenverkehrsdelikte waren. Davon betrafen 2'532 (2'224) im Kanton Schaffhausen wohnhafte ausländische Personen, 1'281 (1'265) in einem anderen Kanton wohnhafte ausländische Personen und 5'842 (5'831) im Ausland wohnhafte ausländische Personen, die im Kanton Schaffhausen bei ihrem Aufenthalt / Durchreise Anzeigen, Polizeirapporte oder Strafakten erwirkt haben.

Passbüro

Reisepapiere	2019	2018
Reisepässe	3'408	3'733
Identitätskarten (ID)	6'392	6'583
Erfassung biometrischer Ausländerausweise	2'315	2'426
SEM-Reisepapiere	247	196
Total	12'362	12'938

2131 Gesundheitsamt / Kantonsärztlicher Dienst

Berufsausübungsbewilligungen im Gesundheitsbereich

Das Gesundheitsamt erteilte im Berichtsjahr insgesamt 122 Bewilligungen für Angehörige verschiedener Gesundheitsberufe. Zudem wurden total 40 Unbedenklichkeitserklärungen (letter of good standing) für im Kanton tätige Gesundheitsfachpersonen ausgestellt. Das Gesundheitsamt beantwortete letztes Jahr 27 Anfragen von ausländischen Medizinalpersonen, die ohne anerkanntem Diplom (d.h. ohne EU/EFTA-Diplom) in der Schweiz arbeiten wollten. Bei Personen und Institutionen, die in bewilligungspflichtigen Bereichen des Gesundheitswesens mit Standort im Kanton Schaffhausen tätig sind, waren folgende Mutationen zu verzeichnen:

	Bestand 31.12.19	Zugang 2019	Abgang 2019	Bestand 1.1.19
Medizinalberufe¹⁾				
Ärzte/-innen in Praxen	178	12	8	174
Leitende Spitalärzte/-innen	55	4	8	59
Chiropraktoren/-innen	3	0	0	3
Tierärzte/-innen	15	0	0	15
Zahnärzte/-innen	69	12	4	61
Übrige Berufe¹⁾				
Ergotherapeuten/-innen	22	4	0	18
Hebammen/Geburtshelfer	27	2	1	26
Naturheilpraktiker/-innen	45	2	2	45
Osteopathen/-innen	7	0	0	7
Physiotherapeuten/-innen	115	8	0	107
Pflegefachmänner/-frauen ¹⁾	78	8	3	73
Psychotherapeuten/-innen	61	1	1	61
Andere Gesundheitsberufe ²⁾	35	2	1	34
Institutionen³⁾				
Spitäler	2	0	0	2
Alters- und Pflegeheime	17	0	0	17
Spitex-Organisationen	18	2	1	17
Apotheken, inkl. Spitalapotheke	14	0	0	14
Drogerien	5	0	0	5
Augenoptikergeschäfte	8	1	0	7
Ärztliche Institutionen	18	1	0	17
Tierärztliche Institutionen	4	0	0	4
Zahnärztliche Institutionen	8	2	0	6
Weitere Institutionen ⁴⁾	30	2	0	28

¹⁾ Inkl. Personen im Anstellungsverhältnis mit Berufsausübungsbewilligung zur eigenverantwortlichen Tätigkeit (d.h. auch fachliche Leitungen und angestellte Personen von Institutionen), unabhängig vom Pensum. Es werden alle Pflegefachpersonen mit Bewilligung aufgeführt: selbständig tätige Personen und Pflegefachverantwortliche der Spitex-Organisationen, Heime und Spitäler. Bei Tierärzt/-innen ist nur die fachliche Leitung bewilligungspflichtig.

²⁾ Dentalhygieniker/-innen 2 (2), Ernährungsberater/-innen 5 (5), Laborleiter/-innen 3 (3), Logopäden/-innen 3 (3), Med. Masseure/-innen 7 (8), Podologen/-innen 10 (8), Rettungssanitäter/-innen 2 (2), Zahnprothetiker/-innen 3 (3).

³⁾ Institutionen gem. Art. 19 GesG, die einen Standort im Kanton SH haben. Im Kanton SH zugelassene ausserkantonale Institutionen ohne SH-Niederlassungsadresse (z.B. Rettungswesen, externe Narkoseteams, Kinder-Spitex etc.) werden nicht gezählt.

⁴⁾ Institutionen der Physiotherapie, TCM, Podologie, Ernährungsberatung etc.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Bekämpfung übertragbarer Krankheiten

Der Kanton blieb im Berichtsjahr glücklicherweise von schweren Epidemien und Pandemien verschont: schweizweit wurden etliche Masernfälle registriert, welche sogar Schliessungen von öffentlichen Einrichtungen zur Folge hatten. Im Kanton Schaffhausen wurden jedoch nur zwei Fälle gemeldet, die zu keinen weiteren Ansteckungen geführt hatten. Dieser Umstand ist offensichtlich der guten Durchimpfungsrate zu verdanken, welche im Kanton Schaffhausen mit 95 % auf einem sehr hohen Niveau liegt. Die Geschlechtskrankheiten wie Gonorrhoe und Syphilis zeigen weiterhin steigende Tendenz. Auch die Legionellen haben zugenommen im Vergleich zu den Vorjahren. Möglicherweise liegen die Gründe für die gehäuften Fallzahlen der Infektionskrankheiten in der zunehmenden Reisebereitschaft der Bevölkerung.

Krankheiten	2019	2018	2017	2016	2015
AIDS-Erkrankungen	0	1	0	1	1
Gonokokken	21	11	14	14	14
Hepatitis B akut	0	1	0	1	0
Hepatitis C akut	0	0	1	1	1
Influenza, Meldungen	103	99	27	10	11
Legionellen	8	2	3	6	3
Lues (Syphilis)	5	4	1	4	1
Malaria	2	2	3	3	0
Masern	2	0	0	0	0
Meningokokken	0	0	0	0	0
Pneumokokken	16	5	12	10	12
Salmonellen	13	14	15	10	14
Tuberkulose	8	9	4	4	5
Tuläramie	1	4	3	0	0
Zeckenzephalitis	5	4	2	1	1

Weitere Angaben siehe «Zahlen für Infektionskrankheiten» beim Bundesamt für Gesundheit: www.bag.admin.ch.

Heil- und Betäubungsmittel

Apotheken (inkl. Praxisapotheken), Kliniken, HeGeBe

Die stichprobenartigen Lagerbestandskontrollen der Apotheken und Arztpraxen haben keine nennenswerten Mängel ergeben. Im Rahmen der Betäubungsmittelabgabe in den Kliniken des Kantons ist kein Vorfall zu vermerken. Es wurden 240 (208) nummerierte Betäubungsmittelrezeptblöcke, das sind 6'000 (5'200) Betäubungsmittelrezeptformulare, an bezugsberechtigte Ärztinnen und Ärzte abgegeben.

Methadon / niederschwellige Substitutionstherapie

In der niederschweligen Substitutionstherapie wird nicht nur Methadon, sondern es werden auch andere, vergleichbare Opiate eingesetzt. Mit Stichtatum 31. Dezember 2019 bezogen 84 (67)

Suchtkranke Methadon, Buprenorphin oder retardiertes Morphin. Betreut wurden sie in 22 (10) Arztpraxen sowie im Psychiatriezentrum. Die Zunahme der Patientenzahlen und Behandler basiert mehrheitlich auf einer Aktualisierung der Datenbank.

Heroin Abgabestelle

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Spitäler Schaffhausen führt die heroingestützte Behandlung durch. Im Berichtsjahr wurden 22 (22) Personen behandelt. Die Stelle bearbeitet regelmässig Medienanfragen, die im Interesse der Öffentlichkeitsarbeit beantwortet werden.

Heilmittel

Die Betriebe mit einer kantonalen Detailhandelsbewilligung werden routinemässig, im Zusammenhang mit Bewilligungsgesuchen oder bei Verdacht bzw. Hinweisen auf Mängel kontrolliert. Es fanden folgende Inspektionen statt:

- 0 (0) Apotheken
- 0 (0) Drogerien
- 5 (9) Privatapotheken in Arzt-, Zahnarzt- und Naturheilpraxen
- 4 (7) Medizinproduktwiederaufbereitungen in Arzt- und Zahnarztpraxen
- 0 (1) Heimapotheke

Die Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe werden vertragsgemäss im Auftrag der Kantonsapothekerin durch die regionale Fachstelle der Ost- und Zentralschweiz im Rahmen periodischer Inspektionen überprüft:

- 18 (19) Betriebe sind im Besitz einer Swissmedic-Bewilligung, davon sind 5 Betriebe zusätzlich im Besitz einer Betriebsbewilligung zum Umgang mit kontrollierten Substanzen
- 6 (8) Inspektionen wurden durchgeführt

Die Resultate der Kontrollen sind in der Regel gut. Beanstandungen wurden innerhalb gegebener Frist beseitigt; Mängel waren nie patientengefährdend.

Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung

Massnahmen der Suchtberatung

Die vom Verein für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe (VJPS) betriebene Fachstelle wurde von 299 (300) Klientinnen und Klienten mit insgesamt 1'330 (1'385) Beratungsgesprächen in Anspruch genommen. Die Aufteilung nach Geschlecht ist mit gut einem Drittel Frauen und knapp zwei Dritteln Männern seit Jahren konstant. Die Hauptproblemsubstanzen waren: Alkohol 50 (58) %, Cannabis 19 (15) %, Kokain und Heroin 12 (11) %, Polytoxikomanie 2 (2) %, Medikamente 3 (2) %, Amphetamine 2 (2) %, Tabak 1 (1) % und Essstörungen 1 %. Die Verhaltenssuchte wie Glücksspiel- und Onlinesucht lagen bei einem Anteil von 8 (7) %.

Massnahmen zur Prävention

Bereich	Zielgruppen	Massnahmen
Alkohol, Tabak, Cannabis	Öffentlichkeit, Gemeinden, Betriebe, Vereine, Eltern, Schulen	Kurse und Theaterprojekte für Schulklassen, freelance Präventionsprogramme, Elternveranstaltungen, Kurse für Migrant/-innen, Materialien zum Jugendschutz, alkoholfreie Mix-Kurse, Aktivitäten zur nationalen Dialogwoche Alkohol, Informationsmaterialien
Gewalt an Schulen	Schulen, Eltern	Theaterprojekte, Klassenkurse
Glücksspiel	Öffentlichkeit	Radiospots, Online-Selbsthilfetool für Risikospieler
Digitale Medien	Öffentlichkeit, Schulen, Eltern	Workshops und Theaterprojekte für Schulklassen, Veranstaltung für fremdsprachige Eltern, Screenspots in Bussen
Sexuelle Gesundheit	Schulen, Eltern	Interaktive Ausstellung für Schulklassen, Elternabende

Die Zahl der direkt erreichten Personen hängt von den durchgeführten Aktionen ab und variiert von Jahr zu Jahr. Es wurden total 3'263 (2'794) Personen direkt erreicht, davon 2'648 (2'161) Schülerinnen und Schüler sowie 244 (154) Eltern und Lehrpersonen. Die vielfältigen Angebote für Schulklassen zu Sucht- und Gewaltprävention, sexueller Gesundheit sowie zum Umgang mit digitalen Medien wurden vielfach überbucht. Insbesondere im Bereich Digitale Medien ist die Nachfrage deutlich höher als das Angebot.

Detaillierte Informationen siehe Jahresbericht: www.vjps.ch.

Gesundheitsförderung

Der Kanton Schaffhausen beteiligte sich am Kantonalen Aktionsprogramm (KAP) der Gesundheitsförderung Schweiz für die Zielgruppen Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen. Schwerpunkte sind die Themen Ernährung und Bewegung sowie psychische Gesundheit.

Im Jahr 2019 wurden die laufenden Aktivitäten weitergeführt (z.B. Bewegungs- und Begegnungsangebote für fragile Personen). Zudem wurde im Auftrag des Regierungsrats die Gesamtsituation der Gesundheitsförderung und Prävention im Kanton Schaffhausen im Bereich nichtübertragbarer Krankheiten analysiert. Mit Hilfe professioneller Unterstützung und unter Einbezug verschiedenster Akteure und Themenschwerpunkte wurde überprüft, inwieweit die aktuelle Organisation, Themensetzung und Finanzierung der Gesundheitsförderung und Prävention dem aktuellen Bedarf entsprechen. Der Schlussbericht der Evaluation und die sich daraus ableitenden Empfehlungen für das weitere Vorgehen hat der Regierungsrat am 5. Dezember 2019 zur Kenntnis genommen. Im Kantonsbudget 2021 sollen Gelder für die Umsetzung von Massnahmen beantragt werden.

2132 Spitalversorgung

Spitäler

Stationäre Spitalbehandlungen nach KVG und IVG

Mit der letztjährigen Einführung von HRM2 werden die stationären Spitalleistungen periodengerecht beurteilt, d.h. es werden neu die im Berichtsjahr angefallenen oder wahrscheinlich anfallenden Leistungen erfasst und bewertet. Mit der Umstellung auf HRM2 ergibt sich eine präzisere Darstellung der Jahresleistungen, auch wenn Abgrenzungen sehr oft von späteren Zahlungen abweichen.

In 2019 ist ein erstmaliger Vergleich mit Vorjahresdaten, welche auf den gleichen HRM2-Grundlagen basieren, möglich.

Stationäre Spitalbehandlungen	2019 Mio. Fr.	*2018 Mio. Fr.
Akutsomatik	66.9	63.4
Psychiatrie	10.6	9.6
Rehabilitation	8.9	8.9
Total	86.4	81.9

* gemäss Verwaltungsbericht 2018

In der Akutsomatik ist der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich auf höhere Fallzahlen, verbunden mit einer Tarifierhöhung bei den Spitälern Schaffhausen zurückzuführen. In der Psychiatrie ist ebenfalls ein Wachstum der Fälle zu verzeichnen. In der Rehabilitation blieben die Kosten und die Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr stabil.

Der Anteil der Spitäler Schaffhausen an den beitragsberechtigten Behandlungen ist gegenüber dem Vorjahr mit 62 % der Fälle (Vorjahr 63 %) bzw. 54 % der Kosten (Vorjahr 53 %) praktisch stabil geblieben.

Stationäre Spitalbehandlungen mit Kostenbeteiligung des Kantons	Fälle 2019	Kantonsbeiträge SH in Fr. 1'000 ¹⁾²⁾ 2019
Spitäler SH (Kantonsspital akut)	7'364	37'106
Klinik Belair Schaffhausen	735	4'345
Universitätsspital Zürich	610	6'258
Kantonsspital Winterthur	1'099	7'898
Stadtspital Triemli Zürich	323	2'924
Andere Spitäler	1'379	8'416
Summe Akutsomatik	11'509	66'947

21 DEPARTEMENT DES INNERN

Stationäre Spitalbehandlungen mit Kostenbeteiligung des Kantons	Fälle	Kantonsbeiträge SH in Fr. 1'000 ^{1/2)}
Spitäler SH (Psychiatriezentrum Breitenau)	617	5'893
Clienia Littenheid	39	937
Klinik Aadorf	26	529
Psych. Dienste Spital Thurgau	27	520
Forel Klinik Ellikon a.d. Thur	30	509
Integrierte Psych. Winterthur (IPW)	24	486
Andere Kliniken	133	1'713
Summe Psychiatrie	896	10'586
Spitäler SH (Kantonsspital Rehabilitation)	484	3'455
Klinik St. Katharinental Diessenhofen	234	1'410
Rehaklinik Zihlschlacht	49	831
RehaClinic Bad Zurzach	55	671
Klinik Schloss Mammern	112	658
Zürcher RehaZentrum Wald	29	254
Klinik Gais	43	253
Andere Kliniken	145	1'386
Summe Rehabilitation	1'151	8'916
Total	13'556	86'449
Anteil Spitäler Schaffhausen (SSH)	8'465	46'454
Anteil andere Spitäler	5'091	39'995

¹⁾ Die Angaben basieren auf dem Grundsatz der Periodenorientierung gemäss HRM2. Das bedeutet, dass per Ende Jahr Rechnungsabgrenzungen für offene Rechnungen aus Leistungen 2019 (Zahlungspflicht in 2020) berücksichtigt werden.

²⁾ Kantonsbeiträge ohne Sondereffekte (z.B. Abweichungen von effektiven Zahlungen 2019 gegenüber letztjährigen Rechnungsabgrenzungen, Rechnerkorrekturen).

Weitere Leistungen der Spitäler Schaffhausen

Die Berichterstattung über die weiteren Leistungen der Spitäler Schaffhausen erfolgt im Rahmen des Geschäftsberichts der Spitäler Schaffhausen und des darauf bezogenen Berichts des Regierungsrates an den Kantonsrat.

2134 Heime und Pflege**Kantonsbeiträge an Gemeinden**

Der Kanton erstattet den Gemeinden gemäss Art. 12 des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes (AbPG, SHR 813.500) i.V.m. § 32 f. der dazugehörigen Verordnung (AbPV, SHR 813.501) 50% der anrechenbaren Kosten im Bereich Altersbetreuung und Pflege. Die Auszahlung richtet sich nach den ausgewiesenen Beträgen in der Gemeinderechnung des Vorjahres. Die Kantonszahlungen an die Gemeinden verteilen sich im Einzelnen wie folgt:

Kantonsbeitrag an Gemeinden (in Fr.)	2019	2018	2017	2016
Bargen	41'946	28'143	24'033	26'285
Beggingen	51'847	55'414	62'386	77'990
Beringen	702'446	621'930	576'267	562'543
Buch	11'220	12'545	11'536	9'024
Buchberg	98'499	94'817	60'327	45'974
Büttenhardt	19'320	17'574	17'720	17'469
Dörflingen	227'745	200'635	174'795	158'347
Gächlingen	180'256	150'844	163'837	123'442
Hallau	336'669	285'161	343'471	381'910
Hemishofen	16'240	17'956	21'007	10'342
Lohn	34'465	42'293	47'551	53'645
Löhningen	271'504	198'679	144'718	120'196
Merishausen	109'008	73'166	79'324	113'012
Neuhausen a.Rhf.	1'057'157	863'594	1'034'376	1'137'889
Neunkirch	254'985	269'581	265'980	241'026
Oberhallau	72'552	45'753	54'679	53'524
Ramsen	163'408	202'094	217'128	152'977
Rüdlingen	57'450	71'731	47'025	71'678
Schaffhausen	8'882'890	6'868'271	6'725'716	6'725'049
Schleitheim	169'554	187'418	180'903	182'075
Siblingen	79'832	70'494	46'192	42'289
Stein am Rhein	553'892	446'529	402'785	353'895
Stetten	168'030	141'318	120'665	101'538
Thayngen	1'332'276	1'032'270	946'878	727'643
Trasadingen	31'863	58'953	55'488	58'256
Wilchingen	168'611	134'042	138'751	141'027
Total	15'093'665	12'191'205	11'963'538	11'689'045
Davon Anteil stationäre Pflege	11'638'878	9'040'876	9'031'831	8'683'046
Davon Anteil ambulante Dienste	3'454'787	3'150'329	2'931'707	3'005'999

Der Kantonsanteil an den Altersausgaben der Gemeinden hat gegenüber dem Vorjahr um 2.90 (0.23) Mio. Franken bzw. 23.8 (1.9) % zugenommen auf 15.1 (12.1) Mio. Franken. Die Steigerung resultiert aus erhöhten Defiziten aufgrund von Belegungsschwankungen und entsprechenden Ertragsausfällen. Der Kanton hat zwischenzeitlich eine Obsan-Studie in Auftrag gegeben, in welcher der zukünftige Langzeitpflegebettenbedarf analysiert wird. Ziel ist

eine möglichst hohe Bettenauslastung bei gleichzeitig ausreichenden Kapazitäten. Bei den ausgewiesenen Kosten der Gemeinden entfielen rund 75.1 (74.2) % auf den stationären Bereich (Heime) und rund 26.0 (25.8) % auf die ambulanten Angebote (Spitex).

Im Berichtsjahr wurden die Pflegerestkostentarife zum 1. Januar 2020 neu festgesetzt. Im Heimbereich wurden Vollkosten je Pflege-stunde von Fr. 75.00 (72.00) berechnet und die Pflegerestkostentarife in § 29a AbPV entsprechend angepasst. Bei den ambulanten privaten Pflegeanbietern wurde der Pflegerestkostensatz in § 38a AbPV aufgrund gestiegener Kosten und geänderter Beiträge der Krankenversicherer ebenfalls angepasst auf Fr. 13.20 (9.60) bzw. Fr. 42.00 (31.20) bei der Spital Externen Onkologie Pflege SEOP. Bei den Spitex-Anbietern mit öffentlichem Leistungsauftrag wird eine Kostenübernahme durch die auftraggebenden Gemeinden gemäss Art. 10b Abs. 5 AbPG garantiert, weshalb keine Rechtsanpassung notwendig war. Bei den Gemeinden werden Mehrkosten von ca. Fr. 800'000 und entsprechend beim Kanton ab 2021 (ein Jahr verzögert) von Fr. 400'000 erwartet.

Alters- und Pflegeheime

Die 2019 erhobenen Daten 2018 zeigen für die 14 Alters- und Pflegeheime mit Leistungsauftrag der Gemeinden und die spezialisierten Einrichtungen Sonnmatt und Froberg die folgenden Kennwerte (Belegung und Personalbestand im Jahresmittel):

Heimträger-/ Standortgemeinde	belegte	% -Anteil nach			Personal
	Plätze	KVG-Pflegestufen			(Pensen)
	2018	0	1-3	4-12	2018
Schaffhausen					
- 3 städtische Heime	348	9	40	51	269.5
- 2 private Heime mit LV ¹⁾	236	20	26	53	177.1
Neuhausen a. Rhf.	159	4	55	41	102.1
Beringen	94	0	18	82	64.5
Hallau	46	3	21	77	39.1
Schleitheim	48	2	37	62	40.9
Thayngen	65	5	33	61	61.8
Stein am Rhein	46	0	19	81	42.8
Neunkirch	30	0	28	72	24.4
Wilchingen	39	2	43	55	31.0
Ramsen	29	1	30	69	24.3
Spezialheime ohne LV ²⁾	125	0	34	66	89.9
Total 2018	1'265	7	35	58	967.4
Total Vorjahr	1'284	9	35	56	³⁾ 964.9

¹⁾ Alterspflegeheime La Résidence und Schönbühl in Schaffhausen.

²⁾ Wohnheime Sonnmatt und Froberg.

³⁾ Lernende werden mitgezählt, damit ein Vergleich mit der BFS-Statistik SOMED möglich wird. Im 2016 wurden Lernende zu 100% gezählt (total 154 Pensen); ab 2017 erfolgt eine anteilige Zählung: 1. Lehrjahr 20%, 2. Lehrjahr 30%, 3. Lehrjahr 50%, total 124 (122) Personen mit 40.7 (57.5) Pensen. Siehe hierzu Kapitel 2137: Aus- und Weiterbildung Gesundheitsberufe.

Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex)

Die Spitex-Daten betreffen das Vorjahr, da zum Zeitpunkt der Berichterstattung die Daten des Berichtsjahrs noch nicht vorliegen.

Leistungsdaten 2018 der Spitex-Organisationen	Personal Personen	Personal Pensen	Klienten ¹⁾	verrechn. Stunden	%-Anteil Pflege ²⁾
- Spitex Stadt Schaffhausen	173	65.95	862	56'860	67 %
- Spitex Neuhausen a.Rhf.	28	16.3	348	19'766	63 %
- Spitex Thayngen	24	9.92	166	10'902	65 %
- Spitex Stein am Rhein	18	8.25	132	7'948	73 %
- Spitex Klettgau-Randen	45	19.29	300	22'396	73 %
- Spitex SPUR	48	8.73	254	11'104	67 %
- Spitex Buchberg-Rüdlingen	12	2.31	51	2'980	72 %
Total Spitex mit Leistungsvertrag	348	130.75	2'113	131'956	68 %
- Pflegeteam 2000	38	19	339	24'392	52 %
- Krebsliga (SEOP)	9	2.86	139	2'391	100 %
- Sana-Team	29	13.45	122	19'872	82 %
- Alpha-Pflege Rasberger	11	2.25	156	2'857	98 %
- Vedanta Care	6	3.55	89	3'496	100 %
- weitere Spitex-Organisationen ³⁾	90	15.04	85	17'883	37 %
Total Spitex ohne Leistungsvertrag	183	56.15	930	70'891	69 %
Total alle Spitex-Organisationen⁴⁾	531	186.9	3'043	202'847	68 %
Total Vorjahr	548	186.31	3'794	190'582	66 %

¹⁾ Personen, die Haushilfe und Pflege beziehen, wurden im Vorjahr doppelt gezählt.

²⁾ Die Leistungen der Spitex setzen sich aus Krankenpflegeleistungen nach KLV und Haushilfeleistungen zusammen. In dieser Spalte ist der %-Anteil der KLV-Leistungen enthalten.

³⁾ U.a. Ländliche Familienhilfe, Spitex für Stadt und Land AG sowie Kinderspitex; ab dem Berichtsjahr (Daten 2018) wird Pro Senectute (Mahlzeitendienst) nicht mehr ausgewiesen (40 Personen, 4.8 Pensen), damit die Daten der Spitex vergleichbar werden.

⁴⁾ Zusätzlich haben selbstständig tätige Pflegefachpersonen Leistungen im Umfang von ca. 3.8 (4.5) Pensen mit total 4'930 (5'792) anrechenbaren Stunden erbracht, welche zu 100 (100) % KLV-Pflegeleistungen sind.

Insgesamt haben die Spitex-Organisationen mit Leistungsvertrag (regionale Spitex) 65.1 (67.5) % und die übrigen Spitex-Organisationen ohne Leistungsauftrag 34.9 (32.5) % der Leistungen abgedeckt. Der Betriebsaufwand und die Finanzierung präsentieren sich wie folgt:

Finanzdaten 2018 der Spitex-Organisationen	reg. Spitex Fr. 1'000	übrige Spitex Fr. 1'000	Total Fr. 1'000	Anteil in %	Total Vorjahr Fr. 1'000
- Pflegeertrag Krankenversicherer	5'465	2'926	8'391	40.1	7'510
- Pflegeertrag Klientenbeteiligung	1'646	457	2'103	10	2'295
- Leistungserträge ¹⁾ (Haushilfe, Hilfsmittel)	1'468	964	2'432	11.6	3'160
- Gemeindebeiträge ¹⁾	5'988	507	6'495	31	6'193
- Sonstige Erträge ²⁾	357	251	1'529	7.3	497
Total Betriebserträge	14'924	5'105	20'950		19'655
- Personalkosten	13'146	4'425	17'571	88.7	16'882
- übrige Kosten	1'668	572	2'240	11.3	2'588
Total Betriebsaufwand	14'814	4'997	19'811		19'470
Anteil Gemeindebeitrag an den Personalkosten ³⁾	45.5 %	11.5 %	37.0 %		36.7 %

¹⁾ Nicht enthalten ist der Mahlzeitendienst der Pro Senectute mit einem Leistungsvertrag von Fr. 921'064 (962'736) und darin enthaltene Gemeindegzuschüsse von Fr. 158'956 (165'345); die Gesamtkosten betragen Fr. 932'535 (976'286).

²⁾ Spenden, Mitgliederbeiträge, Erträge von Dritten, Mieterträge etc.

³⁾ Art. 10 Abs. 3 AbPG: Spitex mit Leistungsvertrag sollten von den Vertragsgemeinden mindestens 40 % der Personalkosten erstattet erhalten.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2137 Aus- und Weiterbildung Gesundheitsberufe / Hausärzteversorgung

Ausbildungsverbund Pflege

Um die vereinbarten Ausbildungsziele für die Pflegeberufe zu erreichen, führt die Höhere Fachschule Pflege ab 2019 jährlich zwei Studiengänge durch mit Start im Februar und August. Insgesamt 35 Personen haben ihr Studium aufgenommen. Der Kanton unterstützt Studierende unter gewissen Bedingungen mit einem Lohnzuschlag, um die Existenzsicherung während der Ausbildung zu gewährleisten. 67 Lernende haben die Ausbildung zur/zum Fachangestellten Gesundheit (FaGe) aufgenommen (Vorjahr: 61). Für alle Betriebe wurden Ziele für die Anzahl Ausbildungsplätze festgelegt. Diese Ziele sind im Berichtsjahr nahezu erreicht worden.

Der Verein «docSH», in dem nebst dem Kanton alle wichtigen Akteure des Schaffhauser Gesundheitswesens vertreten sind, will einen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Grundversorgung und insbesondere der Hausarztmedizin im Kanton Schaffhausen leisten. Die Geschäftsstelle hat ihre Tätigkeit im Frühjahr 2019 aufgenommen, und am Kantonsspital konnte die Stelle eines Mentors für Hausarztmedizin besetzt werden.

2143 Beiträge Krankenversicherung

Die im Berichtsjahr ausbezahlten Beiträge zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämien (inkl. Beiträge an die Versicherer gemäss Art. 64a KVG für nicht einbringbare Zahlungsausstände) sind um 0.9 Mio. Franken (+ 1.5 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das Budget wurde um 2.7 Mio. Franken (- 4.2 %) unterschritten.

Beiträge zur Prämienverbilligung	2019 in Mio. Fr.	2018 in Mio. Fr.
Ordentliche Prämienverbilligungsbeiträge	31.3	31.6
Prämienverbilligung an Bezüger von Ergänzungsleistungen	18.4	17.5
Prämienverbilligung an Sozialhilfebezüger	8.2	8.4
Zahlungen an die Versicherer für Verlustscheine	3.1	2.6
Total	61.0	60.1

Altersgruppe	Beitragsberechtigte Personen	Anteil an der Bevölkerung ca.	Beitragsberechtigte in %
0 - 18 Jahre	7'125	14'000	50
19 - 25 Jahre	3'546	7'000	50
26 - 50 Jahre	10'343	27'000	38
51 - 65 Jahre	4'071	16'000	25
über 65 Jahre	4'078	16'000	25
Total	29'163	80'000	36
Total Vorjahr	29'228	80'000	37

Beitragshöhe in Fr.	Begünstigte alleinstehende Personen	Begünstigte Zweipersonenhaushalte	Begünstigte grössere Haushalte
0 bis 600	706	192	175
601 bis 1'200	751	254	263
1'201 bis 2'400	3'105	466	475
2'401 bis 3'600	2'045	446	534
3'601 bis 4'800	385	480	587
4'801 bis 6'000	3'311	313	360
über 6'000	-	658	1'054
Total Haushalte	10'303	2'809	3'448
Total Personen	10'303	5'618	13'242
Total Personen Vorjahr	10'262	6'232	12'734

2148 Veterinärwesen

Kontrollfunktion des Veterinäramtes

Die landwirtschaftlichen Primärproduktionsbetriebe werden routinemässig einmal in vier Jahren kontrolliert. Die meisten Kontrollen werden durch Kontrolleure des landwirtschaftlichen Kontrolldienstes mit spezieller Ausbildung (Amtliche Fachassistenten Primärproduktion, AFA PrP) unter Aufsicht des Veterinäramtes durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden 92 (67) Tierschutz-Grundkontrollen und 87 (59) andere Grundkontrollen (Hygiene, Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierarzneimittel) vorgenommen. Bienenstände werden separat kontrolliert durch eine amtliche Fachassistentin Primärproduktion Bienen (AFA PrP Bienen). Im Berichtsjahr wurden 12 (3) Imkereien kontrolliert. Andere Tierhaltungen (Wildtiere, Heimtiere, Nutztiere ohne Direktzahlungsberechtigung) werden im Zusammenhang mit Bewilligungsgesuchen, Importen oder bei Verdacht bzw. Hinweisen auf Mängel kontrolliert.

Tiergesundheit

Seuchenbekämpfung

Die routinemässige Bekämpfung verschiedener Tierseuchen (v.a. BVD, aber auch ein Salmonellen-Fall) bindet ständig erhebliche Ressourcen. Erfreulich entwickelt hat sich die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz bei der Etablierung und dem Unterhalt eines Seuchenbekämpfungszuges.

Die andauernde, grosse Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest (ASP) hatte im Berichtsjahr verstärkte Überwachungs- und Prophylaxe-Anstrengungen zur Folge. Ebenso wurden allfällige Bekämpfungsmassnahmen erarbeitet und vorbereitet.

Seuchenfeststellungen im Kanton gemäss Tierseuchenverordnung

Bovine Virus-Diarrhoe (BVD)	auszurotten	Rind	0 (1) Fälle
Campylobacteriose	zu überwachen	Rind	1 (0) Fall
Campylobacteriose	zu überwachen	Hund	1 (2) Fall
Chlamydienabort der Schafe	zu überwachen	Schaf	1 (0) Fall
Chlamydiose der Vögel	zu bekämpfen	Sittich	1 (0) Fall
Coxiellöse	zu überwachen	Schaf	1 (0) Fall
Enzootische Pneumonie	zu bekämpfen	Schwein	0 (1) Fälle
Pseudotuberkulose	zu überwachen	Schaf	0 (1) Fälle
Salmonella-Infektion Geflügel	zu bekämpfen	Huhn	1 (0) Fall

Internationaler Verkehr

Der innergemeinschaftliche Verkehr mit der EU und der internationale Verkehr von Tieren und Produkten tierischer Herkunft werden anhand amtstierärztlicher Zeugnisse im Internetportal Traces überwacht.

- Ausfuhrzeugnisse	Tiere	45 (50)
- Einfuhrzeugnisse	Tiere	96 (99)
	Produkte	59 (70)

Entsorgung tierischer Nebenprodukte

Entsorgungsmengen im Berichtsjahr

- Tierkörpersammelstellen	212'265 (212'185) kg
- Einzeltierkörper ab Hof abgeholt	278 (315) Stück

Viehhandel

Im Berichtsjahr waren 10 (9) Viehhandelspatente aktiv.

Lebensmittelsicherheit

Jede Schlachtung erfordert sowohl eine Schlacht tieruntersuchung («Lebendviehschau») sowie eine Fleischkontrolle durch einen amtlichen Tierarzt im Schlachthof.

Schlachtungen	Schlacht tierkörper		davon ungeniessbar	
	2019	2018	2019	2018
Fleischkontrolluntersuchungen	2'998	2'875	23	20
Trichinenuntersuchungen	406	315	0	0

Rückstandsuntersuchungen

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Nationalen Kontrollplanes 6 (8) Rückstandsuntersuchungen durchgeführt. Es gab 0 (0) Beanstandungen.

Tierschutz

Aufgrund von Meldungen oder Feststellungen bei Kontrollen werden Tierschutzmängel abgeklärt und entsprechende Massnahmen eingeleitet:

Tierart	Anzahl Fälle*		Massnahmen		
	2019	E	A	StV	LfV
Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Gehegewild	21 (17)	17 (6)	4 (9)	0 (1)	0 (0)
Pferd	3 (6)	1 (4)	2 (2)	0 (0)	0 (0)
Geflügel, Kaninchen, Tauben, Zierfische usw.	18 (12)	16 (5)	2 (7)	1 (1)	1 (1)
Heimtiere (Hunde, Katzen)	27 (43)	23 (31)	3 (12)	1 (1)	0 (0)

* *Bauliche Mängel, Mängel bezüglich Pflege, Haltung und/oder Umgang mit Tieren.*

E Einstellung des Verfahrens, wenn Vorwürfe unbegründet oder Mängel geringfügig sind, so dass mündliche oder schriftliche Mahnung und Belehrung genügt.

A Administrativverfahren: kostenpflichtige Verfügung, Mahnung und Belehrung.

StV Strafverfahren

LfV Laufendes Verfahren

Ein Fall kann mit verschiedenen Massnahmen verbunden sein, weshalb die Quersumme nicht der Anzahl Fälle entsprechen muss.

Einen erheblichen Kontroll- und Verwaltungsaufwand verursachten im Berichtsjahr verschiedene Zirkusse mit Tieren. Wenn diese ihr Winterlager in Schaffhausen haben oder nach dem Eintritt in die Schweiz ihr erstes Gastspiel in Schaffhausen geben, ist das Veterinäramt für die Bewilligung der ganzen Tournee zuständig.

Kantonale Tiermeldestelle

Das Veterinäramt führt die kantonale Tiermeldestelle über gefundene und vermisste Tiere:

- eingegangene Vermisstmeldungen	310 (305)
- eingegangene Fundmeldungen	118 (207)

Kantonales Hundegesetz

Hundebissmeldungen

- gemeldete Bissverletzungen bei Menschen	32 (46)
- gemeldete Bissverletzungen bei Tieren	44 (37)

Diese Vorfälle werden durch das Veterinäramt abgeklärt und wenn nötig werden entsprechende Massnahmen gegen die Hundehalter verfügt.

Bewilligungen für die Haltung von Hunden potentiell gefährlicher Rassen

- neu erteilte Bewilligungen	6 (7)
- aktuell gültige Bewilligungen	76 (78)

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2150 Interkantonales Labor

Das Interkantonale Labor (IKL) vollzieht das Lebensmittelrecht in den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden und Schaffhausen sowie das Umweltschutzrecht im Kanton Schaffhausen.

Lebensmittelkontrolle

Im Berichtsjahr erhob das IKL im Kanton Schaffhausen rund 800 Proben in den Bereichen Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände sowie Trink- und Badewasser (inkl. Hygieneproben). Die Beanstandungsquote der untersuchten Proben lag mit 11 % im langjährigen Durchschnitt. Schweizweit arbeiten die Kantonalen Laboratorien eng zusammen. So wurden im letzten Jahr Untersuchungskampagnen zu Themen wie Tierarten in Würsten, Mikrobiologie in Fertig-Sandwiches, Pflanzenschutzmittel in Weintrauben oder Arzneimittel in Zuchtfischen durchgeführt. Die Betriebskontrollen von Lebensmittelbetrieben werden nach einem risikobasierten System abgewickelt. Die Anzahl der Inspektionen sowie die Beanstandungsquote von groben Mängeln mit Kostenfolge lag dabei auf dem Niveau der letzten Jahre. Im Berichtsjahr wurden erstmals Studios für Tattoos, Piercings sowie Permanent Make-Up inspiziert, welche dem Lebensmittelrecht unterstehen und neu eine Meldepflicht gegenüber den Vollzugsbehörden haben.

Umweltschutz

Badewasser Rhein

In den Sommermonaten werden an mehreren Stellen des Rheins zwischen Stein am Rhein und Flaach Wasserproben erhoben und auf ihre mikrobiologische Qualität untersucht. Die Befunde waren wie in den Vorjahren in der Regel sehr gut. Vereinzelt gab es Probleme auf Grund der Entlastung von Regenüberlaufbecken und von anhaltendem Hochwasser. Die sich daraus ergebenden Nachkontrollen waren wieder gut bis sehr gut.

Fliessgewässer

Das IKL untersucht regelmässig die Qualität der Fliessgewässer auf Nährstoffe und seit 2018 vermehrt auf Mikroschadstoffe. Dazu gehören Pestizide, Medikamentenrückstände und Biozide aus dem Materialschutz. Während die Konzentrationen der Nährstoffe bis auf einige bekannte Problemstellen gut ausfielen, überschritten die Konzentrationen der Mikroschadstoffe regelmässig die ökotoxikologischen Qualitätskriterien in kleinen Fliessgewässern. Auch 2019 betrieb das IKL im Rahmen eines schweizweiten Monitoringprogrammes drei kontinuierlich messende Stationen im Auftrag des Bundes.

Grundwasserschutz / Trinkwasser

Im Rahmen des Nitratreduktionsprojektes Klettgau wurden Proben von Grund- und Trinkwasser (inkl. Proben aus den Widenquellen) untersucht. Der Nitratgehalt im Wasser des Grundwasserpumpwerkes Chrummenlanden sank im Vergleich zum Vorjahr. Er betrug zwischen 19.3 und 22.1 mg/L (Anforderungswert gemäss Gewässerschutzverordnung: 25 mg/L) und lag somit erstmals unter 20 mg/L. Zudem wurden alle wichtigen Grund- und Quellwasserfassungen auf Rückstände von Pestizid-Wirkstoffen und ihren Abbauprodukten untersucht. Somit hat das IKL einen Überblick über die Situation bezüglich dieser Spurenstoffe im Trinkwasser des Kantons.

Abwasser

Die Ablaufqualität der gereinigten Abwässer und die Reinigungsleistung der ARA waren in der Regel sehr gut und entsprachen den gesetzlichen Anforderungen. Hohe hydraulische Belastungen infolge extremer Regenereignisse führten zu einer Reduktion der Reinigungsleistung. Überschreitungen der Anforderungen an die Ablaufqualität waren mit einfachen technischen Mitteln zu beheben.

Chemikalien und Störfallvorsorge

Das Chemie- und Gewässerschutz-Pikett wurde 42 Mal aufgeboden. Es handelte sich u.a. um Brände sowie Gewässerverschmutzungen durch Unfälle mit Freisetzung von Treibstoffen oder anderen wassergefährdenden Chemikalien.

Ein der Störfallverordnung unterstellter Betrieb reichte eine Risikoermittlung ein, welche durch das IKL beurteilt wurde.

Biosicherheit

Das IKL informierte die Bevölkerung mittels Schulungen, Vorträgen und Medienbeiträgen. In Zusammenarbeit mit dem Bund wurde ein Tigermücken-Monitoring durchgeführt, wobei diese asiatische Mückenart an zwei Standorten nachgewiesen werden konnte. Im Rahmen der Marktüberwachung gebietsfremder Pflanzen wurden verschiedene Anbieter inspiziert.

Luft

Der Kanton Schaffhausen ist Partner im Verbund OSTLUFT – Die Luftqualitätsüberwachung der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein. Im Kanton Schaffhausen wird alle zwei Jahre an einem höher belasteten Standort gemessen. Im Berichtsjahr wurde der Standort an der Schaffhauserstrasse in Neuhausen am Rheinfall betrieben. Zusätzlich wird die NO₂-Belastung im Kantonsgebiet mittels Passivsammlern kontinuierlich bestimmt. Weitere Informationen: www.ostluft.ch

Baugesuche und Baustellenkontrollen

Es wurden insgesamt 281 Baugesuche bearbeitet. 16 Baustellen wurden einer Inspektion unterzogen. Bei mehr als der Hälfte waren Massnahmen zu treffen, weil dem Umweltschutzgesetz zu wenig Beachtung geschenkt wurde oder verbindliche Bauauflagen zum Zeitpunkt der Baustelleninspektion nicht eingehalten waren.

Lärm

Insgesamt wurden fünf Industrie- und Gewerbeanlagen mittels Messungen oder Einzelfallbetrachtungen beurteilt. Zudem wurden diverse Gemeinden beim Vollzug unterstützt. Im Rahmen von Baubewilligungsverfahren wurden zahlreiche Lärmgutachten geprüft. Etwa zehn Fälle von Privaten mit Lärmproblemen aus der Nachbarschaft wurden unterstützt, begleitet, beraten oder aufgeklärt.

Nichtionisierende Strahlung

Insgesamt wurden 41 elektrische Anlagen, davon 35 Mobilfunkanlagen, auf ihre Konformität mit der Bundesverordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung beurteilt. Unerlaubte elektromagnetische Immissionen wurden nicht festgestellt.

Abfälle und Deponien

Von den insgesamt 38 abfallrechtlich bewilligten Entsorgungsunternehmen wurden im Berichtsjahr zwölf inspiziert. Die Kontrollen sind grösstenteils zufriedenstellend verlaufen. In zwei Fällen gab es kleine Abweichungen, die korrigiert werden mussten. Auch die Inspektionen der Inertstoffdeponie Birchbühl führten zu keinen Beanstandungen. Die Materialqualität bei allen Abbaustellen mit Wiederauffüllpflicht war gut. Zahlreiche Kontaktaufnahmen von Privaten, Betrieben und Entsorgungsunternehmen zu Entsorgungsfragen wurden beantwortet. Gegen 50 private Anfragen zum Umgang und zur Entsorgung von Asbest wurden beantwortet.

Radioaktive Abfälle

Im Berichtsjahr wurden verschiedene intensive Diskussionen zwischen Nagra, Regionalkonferenzen, ENSI, Bundesamt für Energie und den Kantonen geführt. Themen waren u.a. Berücksichtigung des Grundwassers, externe Verpackungsanlagen und Revision der Richtlinie ENSI G03. Das IKL hat in diesen Diskussionen die Interessen des Kantons Schaffhausen vertreten.

Altlasten

Im Kanton Schaffhausen wurden im vergangenen Berichtsjahr elf Untersuchungen gemäss Altlastenverordnung durchgeführt. Das IKL hat zudem acht Bauprojekte auf belasteten Standorten begleitet. Acht belastete Standorte wurden teilweise oder vollständig dekontaminiert. In 27 Fällen wurde das IKL bzgl. Katastereintrag oder Altlastenverdacht angefragt. Im Berichtsjahr wurden zudem

historische und technische Untersuchungen sowie Abklärungen zum Sanierungsbedarf von belasteten Standorten gemacht. Fünf Kugelfänge wurden saniert. Die nächsten Sanierungen wurden in die Wege geleitet. In den nächsten Jahren sollen alle sanierungsbedürftigen Anlagen im Kanton saniert werden, damit die Subventionen des Bundes an die Sanierungen nicht verfallen.

Boden

An 61 Standorten erfolgten durch das IKL 117 Schadstoffuntersuchungen von Schaffhauser Böden im Rahmen eines Projekts der Kantonalen Bodenbeobachtung. Bei den analysierten Böden handelt es sich um Hausgartenböden.

Radon

Im Rahmen der laufenden Messkampagne wurden in Kindergärten und Schulen von zwölf Schaffhauser Gemeinden passive Radonmessgeräte ausgelegt. Diese bleiben ein Jahr platziert und messen die Radonkonzentration in den Schulräumen. In elf Gemeinden wurden die im 2018 ausgelegten Radondosimeter bereits wieder eingesammelt und zur Analyse verschickt.

Weitere Informationen können dem Jahresbericht des IKL entnommen werden: www.interkantlab.ch.

2170 Sozialamt

Rechtsdienst

Der dem Sozialamt des Kantons Schaffhausen angegliederte Rechtsdienst befasst sich schwergewichtig mit Rechtsmittelverfahren in der Sozialhilfe und der Alimentenhilfe und -bevorschussung, soweit diese nicht dem Rechtsdienst des Sekretariats (2100) zugewiesen wurden.

Rechtsmittelverfahren	2019	2018
Rekurse und Aufsichtsbeschwerden gemäss Art. 34 SHEG* (erledigte Fälle)	35	32
Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht (Eingänge)	2	10
Einsprachen und Richtigstellungsbegehren gemäss Art. 33 bzw. Art. 28 des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger vom 24. Juni 1977 (ZUG) (erledigte Fälle)	0	1
Verwaltungsbeschwerden gegen ZUG-Entscheide an das Obergericht (Eingänge)	0	0
Alimentenbevorschussungsrekurse (erledigte Fälle)	0	0

* Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen vom 28. Oktober 2013 (SHEG, SHR 850.100).

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2179 Sozialhilfe an Personen im Asyl- und Flüchtlingswesen

Betreuung von Ausländern nach Asylrecht

Allgemeines

Die relativ tiefen Asylgesuchszahlen in der Schweiz sowie die Neustrukturierung des Asylbereichs (Inbetriebnahme der Bundesasylzentren, beschleunigte Verfahren) führten im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zu einer spürbaren Reduktion der vom Bund an den Kanton Schaffhausen zugewiesenen Asylsuchenden. Die Schutzquote (Asylanerkennungen und vorläufige Aufnahmen) bleibt mit knapp 60 Prozent weiterhin hoch.

Am Stichtag 31. Dezember 2019 lebten insgesamt 912 (1'010) Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton. Dies bedeutet eine Abnahme von knapp 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt war – mit Ausnahme der definitiv abgewiesenen Asylsuchenden (DEF) – bei allen Statusgruppen ein Rückgang zu verzeichnen. Prozentual am stärksten betraf dies die Personen mit einem Nichteintretensentscheid NEE (- 45.0%), Asylsuchende (- 29.8%) sowie vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (- 15.3%). Die Zahl der vorläufig aufgenommenen Ausländer/innen (- 2.0%) ist relativ stabil geblieben. Die Zahl der anerkannten Flüchtlinge hat leicht abgenommen (- 8.7%).

Asyl- und Flüchtlingssituation	31.12.19	31.12.18	Differenz
Asylsuchende Personen (AS)	120	171	- 29.8 %
Anerkannte Flüchtlinge (AF)	304	333	- 8.7 %
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (VA)	100	118	- 15.3 %
Personen mit Nichteintretens-Entscheid auf			
Asylgesuch (NEE)	11	20	- 45.0 %
Personen mit definitiv negativem Asylentscheid (DEF)	85	70	+ 21.4 %
Vorläufige Aufnahmen	292	298	- 2.0 %
Personen in Asyl- und Flüchtlingsstrukturen total	912	1'010	- 9.7 %

Aufgrund des Rückgangs der zugewiesenen Personen hat sich die gute Auslastung in Asylunterkünften leicht reduziert. Das kantonale Sozialamt betreibt neben dem Durchgangszentrum Friedeck in Buch mit einer Maximalkapazität von 105 Plätzen vier weitere Unterkünfte: Ebnatfeld (Stadt Schaffhausen, 34 Plätze), Krebsbach (Stadt Schaffhausen, 94 Plätze), St. Peter (Stadt Schaffhausen, 13 Plätze) und Sternen (Neunkirch, 17 Plätze). Das kantonale Sozialamt hat zudem rund 20 Wohnungen angemietet, in denen vor allem Familien und Personen in Ausbildung (Wohngemeinschaften) wohnen. Zwölf Personen sind in Gastfamilien untergebracht.

Schwerpunkt der Aktivitäten im Asyl- und Flüchtlingsbereich bildete die Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz (IAS), die im Frühjahr 2018 vom Bund und den Kantonen verabschiedet wurde. Ziel der IAS ist es, Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen rascher und intensiver in den Arbeitsmarkt zu integrieren und damit die Abhängigkeit von der Sozialhilfe nachhaltig zu reduzieren. Der Bund richtet den Kantonen hierfür seit dem 1. Mai 2019 eine höhere Integrationspauschale aus.

Unter der Federführung des Integrationsdelegierten und des kantonalen Sozialamtes entstand im ersten Quartal des Berichtsjahrs ein Umsetzungskonzept, das Ende April beim Bund eingereicht und im Sommer schliesslich von diesem bewilligt wurde. Im Zentrum der Umsetzung stand die Einführung eines Systems der durchgehenden Fallführung. Personen aus dem Asylbereich, die dem Kanton zugewiesen werden, erhalten neu umgehend nach ihrer Zuweisung eine/n fallführende/n Sozialberater/-in zugeteilt, die/der im Idealfall bis zur beruflichen Integration und der Sozialhilfeunabhängigkeit bzw. längstens während den ersten sieben Jahren für die individuelle Integrationsförderung zuständig ist.

Im intensiven Austausch mit den Gemeinden wurde entschieden, dass das kantonale Sozialamt per 1.1.2020 während der Phase der Erstintegration (sieben Jahre) alle Dossiers aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich führt. Die Gemeinden wurden gleichzeitig von der Pflicht befreit, Personen aus dem Asylbereich gemäss einem Verteilschlüssel aufzunehmen, wobei eine möglichst ausgeglichene Verteilung in die Gemeinden aber weiterhin aufrechterhalten werden soll. Neu dient der «Verteilschlüssel» dem Kanton als Orientierungsrahmen für die Bereitstellung der Wohnstrukturen im Kanton. Die Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz wird 2020 fortgesetzt.

Im Verlaufe des Berichtsjahres hat das kantonale Sozialamt in enger Zusammenarbeit mit Terre des Femmes Massnahmen erarbeitet und die Mitarbeitenden geschult, um die Begleitung und den Schutz von Frauen und weiteren vulnerablen Personen in den Asylstrukturen zu verbessern. Dieser Prozess (Implementierung) wird 2020 fortgesetzt.

2181 Aufwendungen gem. SHEG Art. 35, 36 + 38

Sozialhilfeaufwand von Kanton und Gemeinden (Rechnungsjahr 2018)

Die gesamten Sozialhilfeaufwendungen im Sinne von Art. 35, 36 und 38 des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe und soziale Einrichtungen (SHEG) werden zu 25 % durch den Kanton und zu 75 % durch die Gemeinden getragen, mit Ausnahme der per 1. Juli 2018 in Kraft gesetzten SHEG-Änderungen, nach welchen durch KESB-Beschluss verfügte Massnahmen je zur Hälfte von den Gemeinden und dem Kanton getragen werden. Zum einen bezahlen die Gemeinden direkte materielle Sozialhilfe an die berechtigten Einwohnerinnen und Einwohner. Zum anderen wird den Gemeinden ein Anteil an Spezialdiensten gem. Art. 11 und 54 SHEG sowie an die Rückerstattungen nach Art. 37 SHEG aufgrund der Einwohnerzahl vom Kanton im Rahmen des Lastenausgleichverfahrens (LAV) in Rechnung gestellt.

Da die Abrechnungen der Gemeinden und der übrigen Kantone für das 4. Quartal den Fristen nach ZUG und SHEG unterliegen, treffen diese erst nach Abschluss der Kantonsrechnung ein. Deshalb können die korrekten Zahlen erst mit einem Jahr Zeitverzögerung publiziert werden. Aus diesem Grund sind auch die per 1. Juli 2018 in Kraft gesetzten SHEG-Änderungen des teilweise veränderten Kostenschlüssels zwischen Kanton und Gemeinden erst anteilmässig sichtbar. Die Nettoaufwendungen von Kanton und Gemeinden sind vom Jahr 2017 zum Jahr 2018 um 0.7 (+ 7.3) % gesunken. Die Zahlungen verteilen sich im Einzelnen wie folgt:

Gemeinden	2018 direkte Sozialhilfe in Fr.	2018 Beitrag an LAV in Fr.	2018 Sozialhilfe Total in Fr.	2017 Sozialhilfe Total in Fr.
Bargen	29'295	8'750	38'045	38'396
Beggingen	58'099	13'830	71'929	62'898
Beringen inkl. Gunzm.	568'977	133'240	702'217	546'073
Buch	961	8'780	9'741	13'685
Buchberg	75'872	24'830	100'702	39'173
Büttenhardt	10'372	11'120	21'492	118'593
Dörflingen	147'133	29'620	176'753	141'062
Gächlingen	56'786	24'580	81'366	181'519
Hallau	363'530	62'160	425'690	386'415
Hemishofen	21'617	13'340	34'957	28'668
Lohn	28'397	21'980	50'377	64'931
Löhningen	105'778	41'570	147'348	82'758
Merishausen	64'529	24'040	88'569	16'147
Neuhausen a/Rhf.	2'822'765	297'870	3'120'635	3'545'258

Gemeinden	2018 direkte Sozialhilfe in Fr.	2018 Beitrag an LAV in Fr.	2018 Sozialhilfe Total in Fr.	2017 Sozialhilfe Total in Fr.
Neunkirch	244'185	63'070	307'255	189'583
Oberhallau	-	12'400	12'400	13'500
Ramsen	115'752	42'430	158'182	211'453
Rüdlingen	5'943	21'440	27'383	- 1'720
Schaffhausen	9'025'814	1'036'290	10'062'104	10'018'970
Schleitheim	346'949	47'960	394'909	444'077
Sibilingen	129'416	24'580	153'996	170'361
Stein am Rhein	408'301	96'890	505'191	707'520
Stetten	52'744	39'350	92'094	82'007
Thayngen	317'170	154'710	471'880	581'564
Trasadingen	52'643	16'820	69'463	40'093
Wilchingen-Osterfingen	216'037	49'560	265'597	201'791
Gemeinden Total	15'269'063	2'321'210	17'590'273	17'924'775
Kantonsanteil	5'089'685	1'048'421	6'138'106	5'974'924
Sozialhilfeaufwand Total	20'358'748	3'369'631	23'728'379	23'899'699

Direkte Sozialhilfe

Die Nettoaufwendungen bei der direkt an Klient/-innen geleisteten Sozialhilfe sind gegenüber dem Vorjahr um 0.9 (+ 4.1) % gesunken.

Übersicht Gesamtentwicklung Sozialhilfe	2018	2017	Veränderung
Direkte Hilfen netto	22'666'847	22'871'541	- 0.9 %
Davon direkte materielle Sozialhilfe an Einwohner	20'358'748	20'623'726	- 1.3 %
Davon direkte materielle Sozialhilfe über Lastenausgleichverfahren (LAV)	2'308'099	2'247'816	+ 2.7 %
Kosten für Spezialdienste, Beiträge an Organisationen und Betriebsbeiträge an Institutionen	1'061'532	1'028'158	+ 3.2 %
Sozialhilfeaufwand Total	23'728'379	23'899'699	- 0.7 %

Anzahl finanziell unterstützte Personen	2018	2017	Veränderung
Im Kanton wohnhaft ¹⁾	2'231	2'191	+ 1.8 %
Nicht im Kanton wohnhafte SH-Bürger/innen ²⁾	19	107	- 82.2 %
Total unterstützte Personen	2'250	2'298	- 2.1 %

¹⁾ Quelle: Sozialhilfestatistik des Bundes.

²⁾ Durch die Aufhebung der zwei Jahre dauernden Kostenersatzpflicht im ZUG per 8.4.2017 wird dies der letzte Nachweis dieser Personenkategorie sein.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2182 Übrige Staatsbeiträge an Gemeinden und Institutionen

Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen in den Gemeinden (Alimentenbevorschussung)

Die Anzahl der Alimentenbevorschussungen nahm um 4.2 (+ 0.8) % ab auf 342 (357) Fälle. Die Bruttoaufwendungen sind in den Gemeinden vom Jahr 2017 zum Jahr 2018 (Auszahlung der Staatsbeiträge im Jahr 2019) um 8.9 (- 2.1) % gesunken. Die Rückerstattungen von pflichtigen Personen sind um 9.8 (- 4.2) % gesunken. Dies beeinflusst die Staatsbeiträge positiv. Die Kantonsbeiträge betragen 30 % der Nettokosten der Gemeinden und liegen um 8.4 (+ 4.6) % tiefer als im Vorjahr.

2184 Soziale Einrichtungen

Heime und andere IV-Einrichtungen

Allgemeines

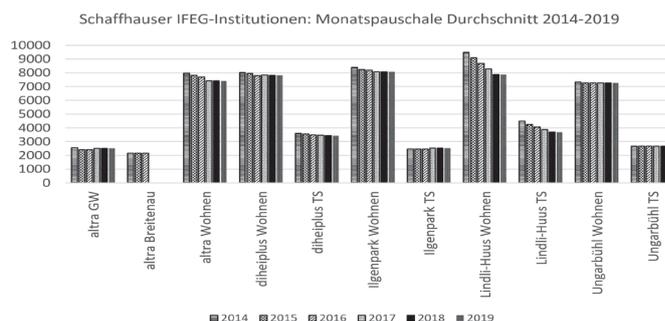
Die Bewilligungen der IFEG-Institutionen (IV-Einrichtungen), die teilweise Jahrzehnte alt sind und auf denen die Aufsichtstätigkeit und die Leistungsvereinbarungen basieren, wurden juristisch aktualisiert.

Die Tarife, nach denen im Sommer 2019 die Betriebsbeiträge nach dem leistungsbezogenen Finanzierungsmodell für das vorausgegangene Rechnungsjahr ausgerichtet wurden, blieben gleich (Grafik). Ihre Referenz ist der Kennzahlenvergleich von 400 IFEG-Institutionen der gesamten Ostschweiz und Zürich (KeVe SODK Ost + ZH) mit einer gesamten Datenbasis von 5.8 Millionen Betreuungstagen und Kosten von über einer Milliarde Franken. Eine von der Fachstelle Behinderung des Kantons Schaffhausen geleitete interkantonale Expertengruppe schloss im Berichtsjahr die dreijährige Revision der Prozesse sowie der finanziellen und technischen Grundlagen des KeVe SODK Ost + ZH ab. Damit werden im kommenden Jahr optimierte Kennzahlen für die IFEG-Institutionen zur Verfügung stehen. Mittlerweile haben sich zahlreiche weitere Kantone für die Mitwirkung am KeVe SODK Ost + ZH beworben, wozu ebenfalls mit Schaffhauser Beteiligung ein Zutrittsverfahren mit Qualitätsprüfung entwickelt wird.

Die vier Institutionen mit Wohn- und Beschäftigungsangeboten schlossen insgesamt mit einem positiven Resultat von Fr. 136'937.– ab, womit sie über zweckgebundene Schwankungsreserven von total Fr. 948'458.– verfügen. Das Defizit von Fr. 387'409.– der geschützten Werkstätte der altra Schaffhausen ist auf ausserordentliche Abschreibungen im Zusammenhang mit

dem Umzug nach Neuhausen am Rheinfluss zurückzuführen; insgesamt verlief dieser jedoch erfreulich und der Betrieb im neu bezogenen SIG-Areal trägt im 2019 zum Erfolg bei.

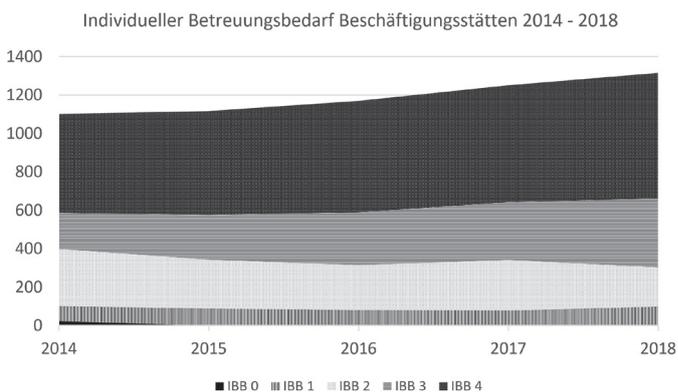
Die Grafik* zeigt die durchschnittliche Monatspauschale in Franken für die Jahre 2014 bis 2019:



* Die Leistungen Wohnen (WS) und Tagesstruktur (TS) werden separat abgegolten, da sie auch individuell in Anspruch genommen werden.

Die Belegung in den Wohnheimen und Beschäftigungsstätten wie der Werkstätte bewegte sich im Durchschnitt der Vorjahre. Die Strategie der letzten Jahre, in den Beschäftigungsstätten mehr und attraktivere Plätze unter anderem mit neuen Standorten zu schaffen, erwies sich als erfolgreich. Vermehrt finden auch Personen mit hohem Individuellem Betreuungsbedarf IBB3-4 passende Tätigkeiten.

Die Grafik* zeigt die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung mit Individuellem Betreuungsbedarf IBB in den Jahren 2014 bis 2018:



* Die Leistungen der Institutionen werden in gestuften Tarifen gemäss IBB abgegolten; dadurch finden auch Personen mit schwerer Behinderung einen geeigneten Platz.

Das finanzielle Ergebnis wird in der leistungsbezogenen Finanzierung durch die Anzahl Leistungsmonate und durch die Einstufung nach Individuellem Betreuungsbedarf (IBB) beeinflusst.

Betriebsbeitrag und Leistungen für Schaffhauser/-innen in Schaffhauser IV-Einrichtungen

Einrichtung	2018	2018	2017	2017
	Betriebsbeitrag in Fr.	Anzahl Monate*	Betriebsbeitrag in Fr.	Anzahl Monate*
altra Wewo Wohnen WS	1'245'465	349	1'251'770	358
altra Werkstätten TSmL	5'833'837	2'551	5'593'875	2'551
altra total	7'079'302	2'900	6'485'645	2'909
Diheiplus Wohnen WS	2'904'959	558	2'761'477	559
Diheiplus Tagesstruktur TSoL	2'389'486	529	2'262'170	488
Diheiplus total	5'294'445	1'087	5'023'647	1'047
Ilgenpark Wohnen WS	803'987	136	971'564	169
Ilgenpark Tagesstruktur TSoL	502'184	137	600'517	169
Ilgenpark total	1'306'171	273	1'572'081	338
Lindli-Huus Wohnen WS	969'523	167	1'000'465	156
Lindli-Huus Tagesstruktur TSoL	662'010	145	667'047	137
Lindli-Huus total	1'631'533	312	1'667'512	293
Schönhalde TSoL	293'079	93	137'632	93
Ungarbühl Wohnen WS	1'483'267	416	1'499'536	435
Ungarbühl Tagesstruktur TSoL	1'566'548	453	1'543'893	457
Ungarbühl total	3'049'815	869	3'043'429	892
Total Wohnen WS und TSoL	12'820'508	2'983	12'696'071	3'021
Total Werkstätte TSmL	5'833'837	2'551	5'593'875	2'551
TOTAL Betriebsbeiträge	18'654'345	5'534	18'289'946	5'572

* Finanziert werden Leistungsmonate, wobei 12 Monate auf verschiedene Personen verteilt sein können. Zahlreiche Personen besuchen wegen ihrer gesundheitlichen Einschränkung eine Tagesstruktur mit einem Pensum.

Die dargestellten Betriebsbeiträge für Schaffhauser Personen wurden ergänzt und verbessert durch rund 20 % Beiträge anderer Kantone für Personen mit dortigem Wohnsitz. Ungefähr in gleichem Ausmass nehmen Schaffhauser/-innen in anderen Kantonen Leistungen in Anspruch – vor allem weil sie Spezialangebote benötigen oder weil ihr soziales Umfeld dort lebt. Insgesamt finanzierte der Kanton Schaffhausen 2018 rund 7 (7) Mio. Franken ausserkantonale Leistungen. Die definitiven Zahlen 2019 werden die Institutionen wie jedes Jahr im Folgejahr nach Revision – d.h. im Sommer 2020 – vorlegen.

Schnittstellen und integrative Fragen

Die Differenzierung und Durchlässigkeit von institutionellen Angeboten für Menschen mit Behinderung sind Massnahmen im Rahmen der UN BRK. Dies trifft auch auf privat wohnhafte Menschen mit Behinderung zu, die die institutionellen Leistungen auch selektiv als befristete Wohn-Entlastungsplätze oder dauerhafte Tagesstrukturen in Anspruch nehmen und damit länger selbständig blei-

ben. Dazu gehören externe WGs, Einzelwohnungen, Wohnschule etc. für Personen mit unterschiedlicher Beeinträchtigung.

Eine andere Differenzierung des Angebots hat sich bei der alträ bewährt, wo aktuell vier Frauen mit Behinderung integriert in der Privatwirtschaft tätig sind. Demgegenüber erfährt ein Teil des Angebots der Schönhalde in Neuhausen am Rheinfluss eine Entwicklung hin zu Personen mit sowohl psychischer/sozialer als auch – mit zunehmendem Alter – physischer Beeinträchtigung.

Auf die UN BRK bezog sich auch eine Petition der Behindertenkonferenz; aufgrund dieser beschloss der Kantonsrat, dass bis 2021 für den Kanton Schaffhausen geeignete Vorgehen für die Umsetzung der UN BRK zu evaluieren sind. Dazu pflegt die Fachstelle Behinderung den interkantonalen Erfahrungsaustausch und wertet einschlägige Studien aus.

Ausserdem erarbeitete die Fachstelle Behinderung die Grundlagen für die Beantwortung einer Kleinen Anfrage zu Diagnostik, Behandlung und Begleitung von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen. Unter Mitwirkung verschiedener Experten und Expertinnen sowie Ämtern zeigte sich, dass zahlreiche Massnahmen bestehen, die teilweise noch verstärkt und differenziert werden können; dabei sollen auch Resultate laufender Studien und Gesetzesänderungen auf Bundesebene einbezogen werden.

Bereits berücksichtigt wurden die Interessen von Menschen mit Behinderung in der Erarbeitung der kantonalen Palliativstrategie und des kantonalen Demenzkonzepts unter der Führung des Gesundheitsamtes; Schwerpunkte waren dabei bedarfsgerechte ambulante, beratende und konsiliarische Versorgungsangebote.

Besondere Anforderungen an Versorgung und Finanzierung stellen in zunehmenden Einzelfällen die Bedürfnisse von Menschen mit Fluchterfahrung, die eine schwere Behinderung haben.

Aus ganzheitlicher Sicht bedeutsam ist in allen Fällen das Umfeld der Betroffenen. So wurde am 30. Oktober erstmals eine Tagung für pflegende und betreuende Angehörige der Bereiche Behinderung und Alter durchgeführt; aufgrund der regen Teilnahme soll dies zukünftig jährlich stattfinden.

21 DEPARTEMENT DES INNERN

2186 Massnahmenvollzug nach Strafgesetz

Vollzugskosten	2019	2018
Vollzugskosten total in Fr.	5'034'619	5'067'035
- bei Jugendlichen	1'688'792	1'845'071
- bei Erwachsenen	3'345'827	3'221'964
Rückerstattung total in Fr.	40'476	152'378
- von Eltern und Dritten bei Jugendlichen	17'426	114'818
- bei Erwachsenen	23'050	37'560
Nettovollzugskosten total in Fr.	4'994'143	4'914'657
- Abweichung gegenüber Vorjahr in Fr.*	+ 79'486	+ 276'976
- Abweichung gegenüber Vorjahr in %	+ 1.62	+ 5.97

Anzahl straffällige Personen	2019	2018
Anzahl jugendliche Straftäter/-innen	13	18
Anzahl erwachsene Straftäter/-innen	16	20

* Kosten können stark variieren, je nach Gerichtsurteil und Dauer der Massnahme (Strafabchluss am Anfang oder Ende eines Jahres). Spezialfälle können hohe Kosten verursachen.

2187 Opferhilfe

Der «Verein Fachstelle für Gewaltbetroffene Schaffhausen» berät seit 2014 alle Opfer von Straftaten. Für die Opferberatung von Institutionen und Fachpersonen, welche mit schwierigen Problemen im Bereich des Kindesschutzes konfrontiert sind und interdisziplinäre Beratung benötigen, ist die Fachgruppe Kindesschutz zuständig. Die Entschädigungsbehörde der Opferhilfe ist das kantonale Sozialamt.

Anzahl Neuberatungen 245 (251)

Anzahl neue Gesuche um finanzielle Hilfe 16 (9)

Die operative Umsetzung der Auszahlung der Wiedergutmachungsbeiträge im Sinne des Bundesgesetzes über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 wurde im Kanton Schaffhausen der Fachstelle für Gewaltbetroffene übertragen. Die Fachstelle berät die Betroffenen und sorgt für eine korrekte Einreichung der erforderlichen Unterlagen beim Bundesamt für Justiz. Im Berichtsjahr wurden aus dem Kanton Schaffhausen insgesamt 40 Gesuche eingereicht.

2191 Staatsbeitrag Arbeitslosenhilfe und Familienausgleichskasse

Die Daten über die Arbeitslosenhilfe werden im Geschäftsbericht des Sozialversicherungsamtes veröffentlicht: www.svash.ch.

2192 Ergänzungsleistungen

Die Daten über die Ergänzungsleistungen sind im Geschäftsbericht des Sozialversicherungsamtes veröffentlicht: www.svash.ch.

2197 KSD / Verschiedene Finanzierungen und allgemeine Projekte Informatik

KSD stellt den Kundinnen und Kunden die zu ihrer Aufgabenerfüllung notwendigen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Sie berücksichtigt dabei sowohl die von Legislative und Exekutive festgelegten Rahmenbedingungen als auch die mit den einzelnen Dienststellen getroffenen Vereinbarungen. Im Berichtsjahr beschäftigte sich KSD neben der Sicherstellung des normalen Betriebsablaufes u.a. mit folgenden Aufgaben und Projekten:

Relaunch Webseiten Schaffhausen

Das Going Live der Webseiten des Kantons Schaffhausen erfolgte am 19. März 2019. Der Kanton Schaffhausen hat den Relaunch seines Internet-Auftritts sh.ch genutzt, um diesen zu einer digitalen Informationsplattform weiterzuentwickeln. Damit wurde die Grundlage geschaffen, sh.ch kontinuierlich zu einem umfassenden Informations- und Dienstleistungsangebot für Bewohnerinnen und Bewohner, Behörden, Betriebe und Besuchende im Kanton, der Stadt Schaffhausen sowie der Gemeinden auszubauen.

Es hat sich gezeigt, dass die neue Konzeption des Internet-Auftritts sh.ch gewöhnungsbedürftig ist und dass die zentrale Suchfunktion in der Startphase nicht in der gewünschten Art und Weise funktionierte. In der Zwischenzeit liefert die Suchmaschine weit bessere Resultate als zum Zeitpunkt der Freischaltung des Auftritts. Trotzdem sind weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Suchfunktion notwendig und entsprechende Massnahmen wurden und werden ergriffen.

Schaffhauser Bürger-eID+

Nach der produktiven Einführung der Schaffhauser eID+ im 2018 wurde die elektronische Identitätslösung erfolgreich weitergeführt. Die elektronische Identitätslösung basiert auf der Technologie von ProCivis und kann über die entsprechenden Appstores auf Mobiltelefone mit iOS- oder Android-Betriebssystemen heruntergeladen werden. Die Validierung erfolgt durch die städtische Einwohnerkontrolle. Für die Stadt Schaffhausen wurden diverse Dienstleistungen an die Schaffhauser eID+ angebunden. Ferner wurde im Berichtsjahr eine neue Version mit deutlich erweitertem Funktionsumfang herausgegeben.

Kunden- und Anwendungsportfolio

Das Kundenportfolio von KSD umfasst aktuell ca. 180 Kundinnen und Kunden und teilt sich wie folgt auf:

- 70 Ämter, Betriebe und Dienststellen der Kantonsverwaltung
- 60 Ämter, Betriebe und Dienststellen der Stadtverwaltung
- 13 kantons- und stadtnahe Betriebe (u.a. Gebäudeversicherung, Pensionskasse, Integres, Verkehrsbetriebe Schaffhausen, Untersee-Rhein-Schiffahrt, Städt. Werke Schaffhausen, BEPUL, Stiftung Impuls, Sonderschulen)
- 22 Schaffhauser Gemeindeverwaltungen
- 15 Gemeindeverwaltungen aus den Kantonen Luzern und Aargau
- Diverse Drittkunden (u.a. Spitäler Schaffhausen, Stadt Winterthur, Schule Wilchingen/Osterfingen, Schulen Schaffhausen)

Für die tägliche Arbeit mit äusserst vielfältigen und unterschiedlichen Aufgaben der Kunden werden in unterschiedlicher Supporttiefe eine grosse Anzahl von Fachanwendungen (290), Eigenentwicklungen und Schnittstellen (70), Web-Anwendungen (17) und Software-Tools (300) betrieben und betreut. Im Verwaltungsnetzwerk (SHNet) und im Schulnetzwerk (EDU) stehen insgesamt rund 2'400 Arbeitsstationen (PC, Notebooks und ThinClients) und rund 1'000 Drucker (Arbeitsplatzdrucker, Netzwerkdrucker und Multifunktionsgeräte) bei den Kunden im Einsatz. Dazu kommt eine Vielzahl von Spezialgeräten wie Scanner, EC-Terminals, Barcode-Reader, USB-Token, Lesepistolen etc. All diese IT-Services werden auf rund 230 physischen Servern und 320 Datenbanken betrieben und fortlaufend mit neuen Software- und Security-Releases nachgeführt. Das jährlich um jeweils ca. 20 % steigende Datenvolumen umfasst für alle Daten und Speichertypen (Officedaten, Datenbanken, Betriebssysteme, Logdaten, Maildaten etc.) mittlerweile über 200 Terabyte.

Einführung Signavio

KSD hat in den Jahren 2012 und 2013 auf Basis von ISO 20'000 für IT-Service-Management eine Prozessmanagement-Methodik eingeführt. In diesem Kontext wurden ein Detailkonzept und ein Prozessmanagement-Handbuch erstellt. Eine Prozesslandkarte wurde erarbeitet und das Instrument Axon.Ivy für die Prozessdokumentation eingeführt. Das Instrument Axon.Ivy wurde nun durch Signavio als Prozess-Management Dokumentationssystem abgelöst und bei diversen kantonalen und städtischen Ämtern eingeführt.

IT-Architektur 2020

Für die anstehenden Ersatzinvestitionen in die IT-Infrastruktur wurde in einer ersten Phase eine umfassende Studie erstellt, um gezielt, nachhaltig und kostenoptimiert investieren zu können. Nach der Durchführung einer ersten Submission konnten im Verlauf des Berichtsjahres alle ESX-Server von KSD ersetzt und in Betrieb genommen werden. In der nächsten Phase werden die VDI-Server von KSD ersetzt, welche für die virtualisierte Desktopinfrastruktur verwendet werden. Im Berichtsjahr wurde ferner eine Ausschreibung für eine neue Datenspeicherungs- und Backuplösung durchgeführt. Der Ersatz dieser Infrastruktur ist für Mitte 2020 geplant.

Daneben wurde im Berichtsjahr für Kanton und Stadt Schaffhausen eine Ausschreibung für den Ersatz der Multifunktionsprinter durchgeführt.

Weitere Informationen können der KSD-Webseite entnommen werden: www.sh.ch/KSD.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2201–2210 Departementssekretariat

Positive Bilanz nach Rekordjahr

Mit Blick auf das Berichtsjahr darf von Seiten des Departementssekretariats eine durchwegs positive Bilanz gezogen werden. Die Leistungen in den Bereichen Bildung und Dienstleistung des Erziehungsdepartements konnten umfassend erbracht werden. Dies obwohl länger andauernde Vakanzen bei der Leitung der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I und beim Rektorat des Berufsbildungszentrums BBZ zu verzeichnen waren. Der ordentliche Betrieb und die Bereitstellung der Dienstleistungen konnte dank grossem Engagement der Mitarbeitenden sichergestellt werden. Ebenfalls in diesem Jahr war das Erziehungsdepartement mit einer noch nie dagewesenen Anzahl von politischen Vorstössen konfrontiert, was sich in dieser Situation als zusätzliche Herausforderung zeigte. Mit über 15 laufenden oder pendenten Gesetzesvorlagen sind die Auftragsbücher des Departements mehr als voll. Die Situation im Berichtsjahr zeigt auf, dass nach Jahren mit einschneidenden Massnahmen zur Stabilisierung des Staatshaushaltes Nachholbedarf an Anpassungen und Neuerungen besteht und somit auch wieder Raum für zukunftsgerichtete Optimierungen und Innovationen vorhanden ist. Angesichts der vielen Aufträge im Gesetzgebungsbereich war eine sorgfältige Priorisierung und Planung angezeigt, welche in Teilbereichen, wie zum Beispiel der Volksschule, mit den beteiligten Gemeindevertretern und den Exponenten der Politik abgeglichen wurde. Namentlich zu erwähnen an dieser Stelle sind Entwicklungsarbeiten an den folgenden Vorlagen:

- Mitfinanzierung Medien und Informatik an den Volksschulen
- Subventionierung der Kinderbetreuung im Vorschulalter
- Ressourcensteuerung (Mitfinanzierung der Volksschule)
- Frühförderung fremdsprachiger Kinder
- Integrative Schulform (ISF) flächendeckend
- Beitrittsverfahren zur interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV)
- Privater Unterricht, Privatschulen

Die Zielsetzungen bei den für das Berichtsjahr geplanten Entwicklungsarbeiten wurden weitgehend erreicht. Speziell zu erwähnen an dieser Stelle sind die folgenden Meilensteine:

Kantonales Hochschulgesetz auf der Zielgeraden

Am 30. April 2019 unterbreitete der Regierungsrat dem Kantonsrat Bericht und Antrag betreffend Erlass eines Hochschulgesetzes. Am 5. Juli 2019 hat sich die Spezialkommission 2019/02 konstitu-

iert, ist auf die Vorlage eingetreten und hat diese beraten. Der Kantonsrat hat am 16. September 2019 den Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 30. April 2019 betreffend Erlass eines Hochschulgesetzes in erster Lesung beraten. In der Schlussabstimmung während der Kantonsratssitzung vom 2. Dezember 2019 wurde dem Hochschulgesetz mit 52 : 3 Stimmen zugestimmt. Erfreulicherweise konnte dabei die Vierfünftelmehrheit von 47 Stimmen erreicht werden. Das Hochschulgesetz untersteht damit dem fakultativen Referendum. Das Inkrafttreten des neuen Hochschulgesetzes ist auf den 1. August 2020 geplant. Damit wird eine wesentliche Bedingung zu einer erfolgreichen institutionellen Akkreditierung der Pädagogischen Hochschule (PHSH) erfüllt.

Koordination von Entwicklungsarbeiten an der Primar- und Sekundarstufe I

Im Berichtsjahr erfolgten diverse Vorarbeiten zu den Vorlagen «Ressourcensteuerung der Volksschule (RST)», «Medien & Informatik (MI)», «Geleitete Schulen flächendeckend (GS)» und «Integrative Schulform flächendeckend (ISF)». Diese Vorlagen weisen im Bereich Finanzierung aus gesetzgeberischer Optik eine gegenseitige Abhängigkeit auf und bedingen eine zeitliche Staffelung. Die vorgeschlagene zeitliche Staffelung wurde anlässlich eines Hearings von den Schulpräsidentinnen und -präsidenten sowie Schulreferentinnen und -referenten gutgeheissen. Oberste Priorität hatte die Erarbeitung einer Vorlage zur Mitfinanzierung der Entwicklungsarbeiten sowie des Betriebs von Medien und Informatik an der Volksschule.

Im Februar 2019 fand der Kick-off des Projekts «Umsetzung flächendeckende Integrative Schulform (ISF)» statt. Die Projektgruppe, bestehend aus Vertretungen der Schulbehörden, der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I, der Stufenkonferenzen der Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulischen Heilpädagoginnen, überprüfte in einem ersten Schritt das sonderpädagogische Grundangebot an der Regelschule. Darauf aufbauend wurden erste Arbeiten zur Beschreibung der Eckwerte zu den zukünftigen integrativen Schulformen in Angriff genommen. Anpassungen der gesetzlichen Grundlagen folgen in einem weiteren Schritt.

Im Dezember 2019 erging im Kontext von ersten Betrachtungen zu einem möglichen Untergymnasium der Auftrag des Erziehungsrates an die Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I, eine Skizze einer «Modellschule Sekundarstufe I» zu erstellen, welche die Aspekte einer umfassenden Begabungs- und Begabtenförderung – insbesondere in den Bereichen intellektuelle Begabung, Sport und Kultur – umfassend berücksichtigen soll.

Beiträge für Kinderbetreuung im Vorschulbereich

Mit dem Abschluss der Staatsrechnung 2018 wurde eine finanzpolitische Reserve von zwölf Millionen Franken geschaffen. Im Kontext der kantonalen Demografiestrategie (Massnahme M2) soll mit diesen Mitteln die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Konkret besteht die Absicht, mit der finanzpolitischen Reserve die familienergänzende Kinderbetreuung im Vorschulbereich zu fördern, indem die effektiven Betreuungskosten, welche die Erziehungsberechtigten selber tragen müssen, gesenkt werden. Da für kantonale Unterstützungsbeiträge im vorschulischen Bereich bis anhin keine gesetzliche Grundlage besteht, wurde das Erziehungsdepartement damit beauftragt, einen Bericht und Antrag an den Kantonsrat betreffend Erlass eines Gesetzes zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter auszuarbeiten.

Parlamentarische Vorstösse

Im Berichtsjahr sind im Zuständigkeitsbereich des Erziehungsdepartements neun Kleine Anfragen, eine Motion, vier Postulate und eine Interpellation eingegangen und bearbeitet worden.

Neue Rechtserlasse und Revisionen von Rechtserlassen aus dem Erziehungs-, Bildungs- und Kulturbereich

- Erlass einer Verordnung über die Schul- bzw. Studiengelder und die Gebühren im Berufsbildungswesen

Vorlagen an den Kantonsrat

- Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kantonsrat betreffend Jahresbericht und Jahresrechnung 2018 der Schaffhauser Sonderschulen
- Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kantonsrat betreffend Erlass eines Hochschulgesetzes
- Bericht und Antrag des Regierungsrates an den Kantonsrat betreffend Erlass eines Gesetzes zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter
- Bericht und Antrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an den Kantonsrat betreffend Austritt aus der IUV 1997 und Genehmigung des Beitritts zur totalrevidierten Interkantonalen Vereinbarung über die Beiträge an Ausbildungskosten von universitären Hochschulen (Interkantonale Universitätsvereinbarung; IUV 2019)

Erziehungsrat

Der Erziehungsrat führte seine Beratungen an insgesamt sieben ordentlichen Sitzungen sowie einer ganztägigen Klausurtagung durch und setzte sich dabei unter anderem mit folgenden Geschäften auseinander:

- Einführung Lehrplan 21 auf Beginn des Schuljahres 2019/2020
- Hearing betreffend Vorlage «Medien & Informatik» an der Primar- und Sekundarstufe I anlässlich der Konferenz der Schulreferate und Schulpräsidien vom 11. April 2019
- Zwischenbericht zum Pilotprojekt Tabletklassen an der Schule Hallau
- Projekt Strukturanalyse der Kantonsschule Schaffhausen
- Teilrevision der Promotions- und Maturitätsverordnung der Kantonsschule sowie der FMS-Verordnung der Fachmittelschule
- Projekt FMS-2021 betreffend neuer Rahmenlehrplan und neues Anerkennungsverfahren
- Antrag der Präsidentenkonferenz auf Schaffung von Klassenassistenten an Regelklassen
- Subventionierung von Schulbauten im Kanton Schaffhausen
- Behandlung von Vorlagen im Bereich Volksschule im Hinblick auf die zeitliche Abfolge und ihre Abhängigkeiten
 - Ressourcensteuervorlage
 - Medien & Informatik
 - Geleitete Schulen flächendeckend
 - Integrative Schulform flächendeckend
- Anstellung einer neuen Schulinspektorin der Sekundarstufe I
- Rücktritte, Ersatz- und Ergänzungswahlen in zwei durch den Erziehungsrat eingesetzten Kommissionen
- Diverse Gesuche zur vorübergehenden privaten Schulungen von Schülerinnen und Schülern
- Bewilligung eines privaten Waldkindergartens
- Behandlung von diversen Rechtsmittelfällen
- Behandlung von zwei Aufsichtsbeschwerden

Revisionen von Verordnungen des Erziehungsrats

- Änderung der Verordnung des Erziehungsrats über Aufnahme, Promotionen und Zeugnisse der Schülerinnen und Schüler der Maturitätsschule sowie über die Maturitätsprüfungen an der Kantonsschule Schaffhausen (Promotions- und Maturitätsverordnung)
- Änderung der Verordnung des Erziehungsrats über Aufnahme, Zeugnisse und Promotion der Schülerinnen und Schüler der Fachmittelschule sowie über den Abschluss mit Fachmittelschulabschluss oder mit Fachmaturität (FMS-Verordnung)

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2211 Pädagogische Hochschule Schaffhausen (PHSH)

Die PHSH hat ihre Strategieziele im Jahr 2019 wie folgt umgesetzt:

- Die PHSH hat das Gesuch auf institutionelle Akkreditierung beim schweizerischen Akkreditierungsrat eingereicht.
- Die PHSH hat ihr Qualitätsmanagementsystem durch eine externe Expertise überprüfen lassen. Die Rückmeldungen sind analysiert, erkannte Defizite fliessen in die Strategieziele 2020 ein.
- Inhalte der wichtigsten Verordnungen wurden im Rahmen des künftigen Hochschulgesetzes erarbeitet.
- Wichtige Elemente des Personalmanagements sind erstellt: Personalentwicklungskonzept, Personalkategorien, Funktionsbeschreibungen, elektronische Personaldossiers.
- Ein wesentlicher Teil der Vorbereitungen für die Überführung der PHSH in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt wurde erarbeitet.
- Die Hochschulleitungen der PHZH und der PHSH haben einen ersten Entwurf zur künftigen Kooperation erarbeitet.

Die Anzahl der Studierenden, die jeweils am 15. Oktober an der PHSH immatrikuliert waren, entwickelte sich in den vergangenen Jahren wie folgt:

2019	2018	2017	2016	2015	2014
179	181	180	184	169	154

Diese Zahlen umfassen alle Studierenden in den Bachelorstudiengängen, die das Studium zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen haben (Zählweise gemäss Datenerhebung des Bundesamtes für Statistik BFS).

Dieser Entwicklung gegenüber stehen folgende Kosten (Gesamtnettkosten):

2019	Fr. 4'420'000	(2019: Stand 15.1.2020)
2018	Fr. 4'101'577	
2017	Fr. 3'837'935	
2016	Fr. 3'962'469	
2015	Fr. 3'960'857	
2014	Fr. 3'625'802	

Forschung und Entwicklung an der PHSH

Forschung

Die im Konzept der Abteilung Forschung und Entwicklung 2016–2022 definierten Forschungsfelder wurden weitergeführt bzw. für 2020–2024 neu definiert.

- Das Forschungsprojekt «Binnendifferenzierende Sachtexte 2» in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden wurde erfolgreich abgeschlossen.

- Das Projekt «Präkonzepte von 4- bis 12-jährigen Kindern» (Laufzeit 2017–2021), unterstützt durch Drittmittel des Bundes im Umfang von Fr. 169'000.–, wurde weitergeführt. Geplant ist der Abschluss einer Masterarbeit im Jahr 2020. Die Erkenntnisse des Projekts fliessen im Rahmen von Praxisprojekten kontinuierlich in die Lehre (Präkonzepte über Gender).
- Im Rahmen des Projekts «Spielbasierte Lernumgebungen» (2017–2022) wurde eine Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Zürich realisiert und die erste quantitative Datenerhebung geplant.

Entwicklung

Auf Empfehlung des Erziehungsdepartements des Kantons Schaffhausen und mit finanzieller Unterstützung des Bundesamts für Kultur startete an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen das Entwicklungsprojekt «Sprachland – Förderung der Mehrsprachigkeit durch Linguistic Landscape» (2019–2021) (siehe www.phsh.ch/de/Forschung-und-Entwicklung/FE-Projekte/aktuelle-fe-projekte/).

Das Projekt «Kooperation Praxis in der Umsetzung LP21, Zyklus 1» wurde gemäss Projektplan umgesetzt. Die Praxisgruppe ist konstituiert und hat die Entwicklungsarbeit begonnen.

Konzeptuelle Grundlagen

Die Abteilung Forschung und Entwicklung der PHSH formulierte aufgrund des Wechsels in der Leitung und im Rahmen des zukünftigen Hochschulgesetzes die Strategie und das Konzept neu.

Qualitätssicherung

Der wissenschaftliche Forschungsbeirat, der aus renommierten internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern besteht, wurde ernannt.

Publikationen und Konferenzen

Die PHSH publizierte zahlreiche wissenschaftliche Buch- und Fachzeitschriftenbeiträge sowie Unterrichtsmaterialien. Die Publikationsliste der PHSH ist im Jahresbericht unter www.phsh.ch/globalassets/phsh.ch/uber-uns/berichte_publicationen/jahresberichte/jahresbericht-der-padagogischen-hochschule-schaffhausen-2018_2019.pdf zu finden.

Besonders zu erwähnen ist die Organisation der internationalen Konferenz «Beyond Multilingualism – Translanguaging in Education» am 2./3. November 2020 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel und mit swissuniversities (siehe <https://bildungswissenschaften.unibas.ch/de/translanguaging/>).

Gutachten und Referate

Die PSHH begleitete Forschungsprojekte als wissenschaftliche Beirätin und begutachtete Projekteinträge und Publikationen bei namhaften Institutionen und Fachzeitschriften. Die PSHH präsentierte die Forschungserkenntnisse an nationalen und internationalen Konferenzen und Tagungen.

Ausbildung an der PSHH

Am 27. Juni 2019 konnten insgesamt 47 Studentinnen und Studenten der PSHH den Abschluss ihres Studiums feiern, 35 Frauen und 12 Männer, 32 Lehrpersonen der Primarstufe, 10 Lehrpersonen der Kindergartenstufe und erstmals 5 Lehrpersonen der Kindergarten- und Unterstufe (KGU). 25 Studierende stammten aus dem Kanton Schaffhausen, 17 aus dem Kanton Zürich, je eine Studentin stammt aus den Kantonen St. Gallen, Thurgau und Waadt und zwei Studentinnen aus Deutschland. 42 Absolvierende traten auf das Schuljahr 2019/2020 eine Stelle oder eine Stellvertretung als Lehrperson auf der Kindergarten- oder Primarstufe an: 27 Absolvierende im Kanton Schaffhausen, 12 im Kanton Zürich, 2 im Kanton Thurgau und 1 im Kanton Luzern. 5 Studierende planten einen Auslandsaufenthalt oder ein weiteres Studium.

Am 16. September 2019 traten 57 Studierende ins erste Semester ein, 43 in den Studiengang Primarstufe, 12 in den Studiengang Kindergarten- und Unterstufe und 2 in den Studiengang Kindergartenstufe. 29 Erstsemestrige stammen aus dem Kanton Schaffhausen, 21 aus anderen Schweizer Kantonen, 7 aus Deutschland. 2 Studierende wechselten von einer anderen Pädagogischen Hochschule an die PSHH ins dritte Semester.

2019 studierten 38 Lehrpersonen im Rahmen von speziellen Studiengängen an der PSHH (Stand 15. Oktober 2019). Es absolvierten 28 Lehrpersonen der Primarstufe eine Facherweiterung, 4 Lehrpersonen eine Stufenerweiterung, 5 Lehrpersonen aus Deutschland oder Österreich Ausgleichsmassnahmen für die Erlangung eines schweizerischen Lehrdiploms.

Rund 100 Lehrpersonen der Volksschule der Region Schaffhausen arbeiteten 2019 in verschiedenen Funktionen in der Ausbildung an der PSHH mit.

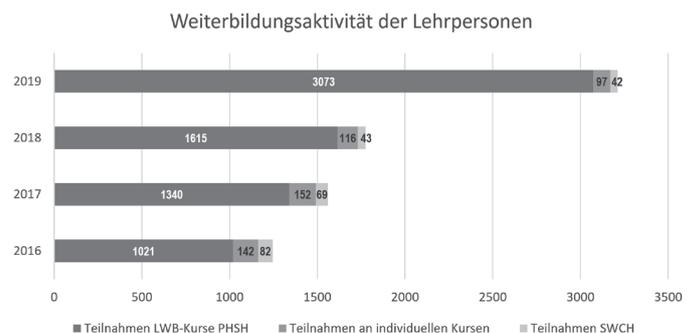
Der Studiengang Kindergarten- und Unterstufe (KGU) hat sich als integrativer Studiengang innerhalb der Ausbildung etabliert. Die Rückmeldungen der ersten Abgänger/-innen KGU zeigen, dass sich die Studierenden sowohl auf der Kindergarten- wie auch der Unterstufe gut ausgebildet fühlen.

2019 hat die PSHH wiederum Studiengänge Facherweiterung «Textiles Gestalten» für die Primarstufe angeboten, welche die Lehrpersonen ausserhalb ihrer Unterrichtszeit absolvieren konnten.

Weiterbildung und Dienstleistung an der PSHH

Die LWB-Kommission (Lehrerweiterbildung) plante für 2019 195 Kurse, wovon 8 MIA-Grundlagenmodule (Medien und Informatik) mit total 531 Lehrpersonen und 25 MIA-Wahlmodule mit total 527 Lehrpersonen. Die Anmeldezahlen von 1'615 im Jahr 2018 stiegen im Jahr 2019 auf 3'073 an.

Die PSHH bearbeitet die Gesuche für einen Staatsbeitrag an die individuelle Weiterbildung von Lehrpersonen sowie die Rückerstattung der swch-Kurse. Die Bewilligungen richten sich nach der Weiterbildungsverordnung. Im Jahr 2019 wurden 42 Gesuche bearbeitet und ein Gesamtvolumen von Fr. 37'127.80 für die Weiterbildung von Volksschul-Lehrpersonen ausbezahlt. Im Vergleich zu 2018 sanken die individuellen Weiterbildungen und swch-Kurse von 110 auf 100. Individuelle Weiterbildungen beinhalten Tagungen, Kurse, Module oder Weiterbildungslehrgänge, die Schaffhauser Lehrpersonen bei anderen Anbietern besuchen und deren kantonalen Finanzierungsbeitrag über die PSHH abgewickelt wird.



2019 fanden 44 SCHILW-Kurse (schulinterne Weiterbildungen) an den Schaffhauser Schulen statt. Zwei davon führte die PSHH selbst durch. Zwei SCHILW-Kurse wurden von der PSHH ausserkantonale und drei Kurse im Fürstentum Lichtenstein durchgeführt.

Im August führte die PSHH eine Weiterbildungstagung für Lehrpersonen zum Thema «Spielbasierte Lernumgebungen – Spielen und Lernen im 1. Zyklus» mit 80 Teilnehmenden durch.

Didaktisches Zentrum

Im Jahr 2019 verzeichnete das Didaktische Zentrum 27'394 Ausleihen. Die Nachfrage nach analogen Medien wie Bücher, Werkstätten und Lernkisten bleibt weiterhin hoch, obwohl vermehrt elektronische Lehrmittel und Lehrplattformen im Unterricht eingesetzt werden.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Lehrplan-21-konforme neue und aktualisierte Lehrmittel ergänzen das Angebot. Sehr beliebt sind die neuen Lernkisten zur spielintegrierten mathematischen Frühförderung oder der Minibiber-Koffer zur Informatik (1.+2. Zyklus). Der Bestand umfasst aktuell rund 26'600 physische Medien, 64'000 E-Books und über 1'000 Online-Filme. Seit Herbst können alle Benutzerinnen und Benutzer des Didaktischen Zentrums via «dibios» auf über 29'000 E-Books und über 15'000 audiovisuelle Inhalte zugreifen.

Fachstelle Medienbildung und Informatik

Seit Oktober 2019 wird die Fachstelle Medienbildung und Informatik für die Unterstützung der Lehrpersonen und Schulen aufgebaut.

2215–2251 Dienststelle Primar und Sekundarstufe I

2215 Geschäftsleitung / Stabsdienste / Finanz- und Personalwesen

Im Kindergarten, an der Primarstufe und an der Sekundarstufe I waren per 31. Dezember 2019 inklusive Logopädie, aber ohne Stellvertretungen, insgesamt 1'095 Lehrpersonen tätig.

Stellenplan	Anzahl Stellen per 01.01.2019	Anzahl Stellen per 01.01.2020
Kindergarten	111.40	108.00
Primar- und Sekundarstufe I	601.69	562.34
Logopädie / Sprachheildienst	22.63	22.34
Total	733.72	692.77

Eintritte 2019: 148 Personen

Austritte 2019: 123 Personen

Gemeindewechsel sind nicht berücksichtigt, da im Lohnabrechnungssystem nur ein Personalstamm geführt wird. Grund für die Zunahme der Anzahl Stellen ist die Einführung der zusätzlichen Klassenlehrerstunde sowie die Aufnahme der DAZ-Lektionen in die Pensensberechnungen.

Voll-/Teilzeitbeschäftigung per 31.12.2019	Frauen	Männer
Vollzeitbeschäftigung	11 %	8 %
Teilzeitbeschäftigung	70 %	11 %
Total	81 %	19 %

Mehrere Verträge mit Teilpensen werden als Teilzeitbeschäftigungen aufgeführt.

Angaben zur Lohnentwicklung (Lohnentwicklungsmatrix, generelle, individuelle und strukturelle Lohnerhöhungen) sind unter dem Kapitel Finanzdepartement, 2502 Personalamt, zu finden.

2218 Pädagogisch-therapeutischer Dienst

Logopädie

Im Berichtsjahr war die Zusammenarbeit mit der Sprachheilschule weiterhin ein Thema. Die Abläufe wurden angepasst und ein internes Merkblatt dazu wurde erstellt. In der Folge wurde an einer internen Weiterbildung dem gesamten Team Wissen bezüglich «Mehrsprachigkeit und Sprachentwicklungsstörung – Schwerpunkt logopädische Diagnostik» vermittelt.

Eine Arbeitsgruppe hat die allgemein gültigen Dokumente zur Reihenerfassung angepasst und erneuert. Dieser Prozess wurde eingeleitet, dauert jedoch noch an.

Qualifiziertes Personal zu finden, stellte eine grosse Herausforderung dar. So waren im zweiten Berichtshalbjahr Vakanzen zu verzeichnen. Zwei Schulhäuser und diverse Kindergärten mussten in der Folge mit einem Minimalprogramm an Logopädie auskommen.

Psychomotorik

Im Kanton wurden Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf in der Grob- und Feinmotorik, der Wahrnehmung und im sozio-emotionalen Bereich unterstützt und einzeln oder in Kleingruppen gefördert.

Individuelle Weiterbildungen, Interventionen im Fachteam zu spezifischen Themen wie zum Beispiel Visuomotorik, ein externer Besuch des Sozialpädagogischen Zentrums Winterthur sowie der Austausch mit der Abteilung Schulische Abklärung und Beratung (SAB) dienen zur Qualitätssicherung.

Die Gemeinden stellen an fünf Standorten die Räume für die Psychomotoriktherapie zur Verfügung. Eine Gemeinde teilte sehr kurzfristig mit, dass der Raum anderweitig benötigt wird. Es musste eine Übergangslösung gefunden werden.

2219 Abteilung Sonderpädagogik

Die Abteilung Sonderpädagogik ist zuständig für die Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen sowohl in der Regelschule als auch im Bereich der Sonderschulung.

Sonderpädagogik im Regelschulbereich

Im Zuge der Anpassung der Zeugnisse wurden in einer Weiterbildungsveranstaltung den Lehrpersonen der separativen Sonderklassen die Neuerungen aufgezeigt. Es soll sichergestellt werden, dass für entsprechende Schülerinnen und Schüler die individuellen Leistungen klarer ausgewiesen werden.

Das interkantonale Projekt zur Nutzbarmachung des Lehrplans 21 in den Sonderschulen wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Umsetzungsbroschüre «Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen» wurde von der Deutschschweizer Volksschulämterkonferenz im Frühjahr verabschiedet. In der Folge hat an den SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN eine Einführungsveranstaltung für Heilpädagoginnen und Heilpädagogen stattgefunden.

Fachstelle Sonderpädagogik

Die heilpädagogische Früherziehung für Kinder mit einer Behinderung und die Logopädie im Frühbereich für Kinder mit einer schweren Sprachstörung waren mit überdurchschnittlich vielen Anmeldungen von Kindern im Vorschulalter konfrontiert.

Um die Situation im Bereich Logopädie etwas zu entspannen, wurde das Pensum der Logopädinnen temporär um 10 % erhöht.

Die heilpädagogische Früherziehung war insbesondere mit mehr Kindern im Autistischen Formenkreis konfrontiert, welche mehr Unterstützungsressourcen benötigen. Dies vor allem in der Vor- oder Nachbetreuungszeit, wenn die Kleinkinder eine Intensivtherapie in einem Autismuszentrum absolvierten. Diese Situation führte zu einem regelmässigen Austausch mit der Fachstelle.

Zur Schnittstelle Logopädie Therapie in der Regelschule und Sprachheilschule wurde in einer Arbeitsgruppe unter Einbezug einer Fachexpertin ein internes Dokument erarbeitet. Dieses zeigt für Logopädinnen auf, welche Kriterien bei einer Sprachentwicklungsstörung darauf hinweisen, dass ein Kind zur vertieften Abklärung angemeldet werden soll.

Bedarf Sonderschulung

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, welche eine umfassende, integrative oder separative Sonderschulung benötigen, ist insgesamt leicht höher als im Vorjahr. Schülerinnen und Schüler mit ausgewiesenem Sonderschulbedarf wurden mehrheitlich einem innerkantonalen Angebot zugewiesen.

Das Angebot der Tagessonderschule Verein Friedeck für Kinder mit sehr schwierigem Verhalten war im Berichtsjahr nicht durchgängig voll ausgelastet.

Der Bedarf an Plätzen in der Time-out-Klasse für Schülerinnen und Schüler aus der oberen Mittelstufe der Primarschule blieb weiterhin im Fokus. Eine Statistik, welche von der Leitung der Time-out-Klasse erstellt wurde bzw. wird, bildet die Grundlage für zukünftige Überlegungen zum jetzigen Angebot.

2221 Schulentwicklung und Aufsicht

Die Abteilung Schulentwicklung und Aufsicht ist für das kantonale Bildungscontrolling und für die Qualitätssicherung und -entwicklung an den obligatorischen Schulen auf der Ebene der Lehrpersonen, der Teams, der Schuleinheiten, der Gemeinden und des Kantons zuständig.

Implementierung Lehrplan 21 / Medien und Informatik

Nach intensiver Vorbereitungsphase in der ersten Hälfte des Jahres 2019 starteten die Schulen der Primar- und Sekundarstufe I im August 2019 ins erste Schuljahr mit dem Lehrplan 21 Kanton Schaffhausen. Die neu geschaffenen organisatorischen Grundlagen wie Lektionentafeln und Stundenplanrichtlinien haben den Hätetest bestanden. Die Unterrichtsstrukturen liessen sich problemlos umsetzen, die Gesamtorganisation funktioniert. Die Schulinspektorinnen und Schulinspektoren haben für die alltägliche Arbeit bei den Unterrichtsbesuchen Arbeitsmittel erstellt, welche die Wirkung von Feedbacks erhöhen sollen. Im Zentrum stehen aktuell der kompetenzorientierte Unterricht und die Umsetzung von Medien und Informatik. Dazu haben sämtliche Lehrpersonen Weiterbildungen besucht. Die in der Tablet-Schule Hallau gemachten Erfahrungen bildeten eine wesentliche Grundlage bei der Einführung von Medien und Informatik. Mehrere Gemeinden haben auf Beginn des Schuljahres 2019/2020 oder auf das zweite Semester hin bereits die gesamte Infrastruktur für Medien und Informatik bereitgestellt.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Die Produktion des inhaltlich leicht angepassten und mit neuem Layout versehenen Zeugnisses war ein weiteres Puzzleteil zur Umsetzung des Lehrplan 21 Kanton Schaffhausen. Ergänzende Informationen zur Einführung des Lehrplans sind auf der Website www.lp21.schule.sh.ch zu finden.

Promotionsordnung

Erste Rückmeldungen zur neuen Promotionsordnung zeigten ein mehrheitlich erfreuliches Bild. Die Prozesse mussten nur in wenigen Bereichen geklärt oder leicht angepasst werden. Umstufungen in beide Richtungen – Sek → Real oder Real → Sek – haben in moderatem Rahmen stattgefunden. Das Umdenken, dass für die Selektion an der Sekundarstufe I nicht mehr reine Noten und Punktzahlen, sondern eine Gesamtbeurteilung massgebend ist, wird sicher noch etwas Zeit brauchen. Spezifische Weiterbildungen werden – soweit notwendig – weiterhin angeboten.

Für weiterführende Informationen zu laufenden und geplanten Projekten wird auf die Internetseite www.schule.sh.ch > Schulentwicklung > Projekte verwiesen.

2224 Schulische Abklärung und Beratung (SAB)

Im Jahr 2019 wurden bei 894 Anmeldungen 390 Kinder erstmals zu einer Abklärung und Beratung angemeldet. Der Vergleich mit den Vorjahren zeigt seit 2015 eine kontinuierliche Zunahme der Anmeldungen von insgesamt 25 %, im Vergleich zum Vorjahr um 8 %.

Jahr	Anmeldungen	davon Neuanmeldungen
2019	894	390
2018	827	394
2017	803	379
2016	733	355
2015	716	329

Fall-Statistik nach Anmeldegrund 2019

Schulische Standortbestimmung		230
Einschulung		131
Sonderschulung		115
Sprachheilkindergarten/Sprachheilschule		155
davon:		
Logopädie	97	
Schulpsychologie	58	
Nachteilsausgleich		108
davon:		
Primarstufe	70	
Sekundarstufe 1	31	
Sekundarstufe 2	7	
Sonderklasse		67
Beratungsbedarf		35
Begabungsabklärung		26
Controlling		14
Logopädische Abklärung/Zweitmeinung		6
Div. Fragestellungen/Klassenbesuch		4
Kindergarteneintritt/Rückstellungen		3

Fall-Statistik nach Durchführungsstellen

Schulische Abklärung und Beratung	741
Logopädische Abklärungsstelle	102
Abklärungen Frühbereich/Vorkindergarten	27
Controlling; Logopädie und Psychomotorik	16
Flüchtlinge	8

Besonderes

Wie in den vergangenen Jahren wurde der Elternkurs für Kinder mit ADHS auch im Jahr 2019 zweimal durchgeführt; aufgrund der starken Nachfrage waren die Kurse jeweils ausgebucht. Von Frühling bis Sommer 2019 haben zwei Schulpsychologinnen im Rahmen eines Pilotprojekts eine mehrteilige Coaching-Intervention zum Thema schwieriges Verhalten in der Schule mit Lehrerteams der Primarschulstufe durchgeführt. Neu ab Schuljahr 2019/2020 werden auch Anmeldungen von Berufsschülerinnen und Schülern mit der Fragestellung Nachteilsausgleich bei der SAB aufgenommen.

Fragestellungen zum Nachteilsausgleich werden seit dem 1. Semester des Schuljahres 2018/2019 in der Massnahmenstatistik der SAB festgehalten: Im zweiten Halbjahr 2018 wurden 26 Anmeldungen, über das gesamte Jahr 2019 insgesamt 108 verzeichnet. Im Vergleich zu 2018 (272) haben die Schulischen Standortbestimmungen 2019 (227) deutlich abgenommen, was im Wesentlichen darauf zurückgeführt wird, dass Nachteilsausgleich bis Mitte 2018 nicht speziell differenziert, sondern statistisch in der Kategorie Schulischen Standortbestimmungen geführt wurde.

2232 Kindergarten

Die Klassen sind teilweise mit Teilpensen geführt. Die Klassenzahl entspricht damit nicht der Anzahl der Vollpensen.

KINDERGARTEN Schuljahr 2019/2020 Stichtag 30.09.2019	Schüler			Klas- sen
	1. KG	2. KG	Total	
Beringen	45	47	92	5
Dörfingen	13	8	21	1
Gächlingen	9	12	21	1
Hallau (inkl. Oberhallau)	26	33	59	3
Hemishofen	2	4	6	1
Löhnlingen	16	25	41	2
Lohn	17	21	38	2
Merishausen (inkl. Barga)	6	8	14	1
Neuhausen am Rheinfl	103	86	189	11
Neunkirch	27	13	40	2
Ramsen	18	18	36	2
Randental (Schleitheim/Beggingen)	20	15	35	2
Rüdlingen/Buchberg	19	20	39	2
Schaffhausen	300	337	637	37
Siblingen	8	5	13	1
Stein am Rhein	20	33	53	3
Stetten	18	14	32	2
Thayngen	51	68	119	7
Trasadingen	5	5	10	1
Wilchingen	18	17	35	2
Total	741	789	1'530	88

Sonderklassen

Schuljahr 2019/2020, Stichtag 30.09.2019

	Einsch.- Kl.		Fö-/Hi- Kl.Prim.		Fö-/Hi- Kl.Real		Werk- Kl.		Total o. Dt.-Kl.		Deutsch Klassen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Beringen	19	1							19	1		
Neuhausen a.Rh.	36	3			14	2	10	1	60	6	33	2
Schaffhausen	87	8	69	7	24	3	9	1	189	19	10	2
Thayngen	12	2							12	2		
Total 2019/2020	154	14	69	7	38	5	19	2	280	28	43	4

2238 Sekundarstufe I

REALSCHULE Schuljahr 2019/2020 Stichtag 30.09.2019	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		Total Schüler	Total Klassen			Schüler pro Klasse
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine	kombinierte	alle	
Beringen	17	1	15	1	16	1	48	3		3	16
Hallau	8	1	12	1	8	1	28	3		3	9
Merishausen*	6	0.5	4	0.5			10		1	1	10
Neuhausen/Rhf.	48	3	40	2	49	3	137	8		8	17
Neunkirch	16	1	11	1	16	1	43	3		3	14
Rüdlingen*	8	0.5	5	1	4	1	17	2	0.5	2.5	7
Schaffhausen	148	9	124	8	128	7	400	24		24	17
Schleitheim*	4	0.5	13	0.5	3	0.5	20		1.5	1.5	13
Stein am Rhein	23	1	20	1	22	1	65	3		3	22
Thayngen	23	1	14	1	12	1	49	3		3	16
Wilchingen	9	1	14	1	8	1	31	3		3	10
Total 2019/2020	310		272		266		848	52	3	55	15.4

SEKUNDAR- SCHULE Schuljahr 2019/2020 Stichtag 30.09.2019	1. Kl.		2. Kl.		3. Kl.		Total Schüler	Total Klassen			Schüler pro Klasse
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine	kombinierte	alle	
Beringen	47	2	39	2	26	2	112	6		6	19
Hallau	21	1	20	1	17	1	58	3		3	19
Merishausen*	6	0.5	10	0.5			16		1	1	16
Neuhausen/Rhf.	33	2	27	2	30	2	90	6		6	15
Neunkirch	18	1	19	1	15	1	52	3		3	17
Rüdlingen*	9	0.5	14	1	6	1	29	2	0.5	2.5	12
Schaffhausen	208	10	203	10	135	8	546	28		28	20
Schleitheim*	10	0.5	13	0.5	10	0.5	33		1.5	1.5	22
Stein am Rhein	23	1	26	1	17	1	66	3		3	22
Thayngen	39	2	26	1	29	2	94	5		5	19
Wilchingen	11	1	16	1	15	1	42	3		3	14
Total 2019/2020	425		413		300		1'138	59	3	62	18.4

* in einzelnen Gemeinden werden Real- und Sekundarklassen kombiniert

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2234 Primarschule

PRIMARSCHULE Schuljahr 2019/2020 Stichtag 30.09.2019	1. Ki.		2. Ki.		3. Ki.		4. Ki.		5. Ki.		6. Ki.		Total Schüler	Total Klassen				Schüler pro Klasse
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen		reine Klassen	kombinier- te Klassen	Alle Klassen		
Beringen	38	2	47	2	56	3	44	2	43	2	48	3	276	14		14	20	
Büttenhardt	15	1	15	1	14	1							44	3		3	15	
Dörflingen	10	k1	8	k1	14	k2	6	k2	17	1	14	1	69	2	2	4	17	
Gächlingen	6	k1	8	k1	7	k2	13	k2	7	k3	7	k3	48		3	3	16	
Hallau /Oberhallau	29	k1+k2+k3	26	k1+k2+k3	22	k4+k5	24	k4+k5	40	k6+k7+k8	25	k6+k7+k8	166		8	8	21	
Hemishofen	6	k1	3	k1	5	k1	2	k2	2	k2	2	k2	20		2	2	10	
Löhningen	18	1	17	1	16	1	21	1	22	1	22	1	116	6		6	19	
Lohn							17	1	16	1	13	1	46	3		3	15	
Merishausen	8	k1	14	k1	9	k2	10	k2	15	1	13	1	69	2	2	4	17	
Neuhausen am Rhf.	85	5	94	5	87	5	103	5	94	5	85	5	548	30		30	18	
Neunkirch	26	2	24	1+k1	21	1+k1	31	2	25	2	19	1	146	9	1	10	15	
Ramsen	21	1	15	1	21	1	18	1	16	1	10	1	101	6		6	17	
Rüdlingen/Buchberg	17	1	11	1	23	1	19	1	13	1	15	1	98	6		6	16	
Schaffhausen	259	14+k1+k2	282	13+k1+k2	312	15+k3+k4	286	13+k3+k4	299	14+k5+k6	294	14+k5+k6	1'732	83	6	89	19	
Schleitheim/Beggingen	24	1	26	1	30	2	18	1	20	1	20	1	138	7		7	20	
Siblingen	11	k1	3	k1	14	k2	6	k2	3	k3	8	k3	45		3	3	15	
Stein am Rhein	30	k1+k2+k3+k4	23	k1+k2+k3+k4+k5	34	k1+k2+k3+k4+k5	35	k6+k7+k8+k9+k10	33	k6+k7+k8+k9+k10	30	k6+k7+k8+k9+k10	185		10	10	19	
Stetten	20	1	14	1	19	1	17	1	20	1	12	1	102	6		6	17	
Thayngen	56	3+k1	68	4+k1	71	3+k2	51	2+k2	66	3+k3	50	2+k3	362	17	3	20	18	
Trasadingen	23	1			10	k1	9	k1	3	k2	7	k2	52	1	2	3	17	
Wilchingen			24	1	20	1	19	1	15	1	18	1	96	5		5	19	
Total 2019/2020	702		722		805		749		769		712		4'459	200	42	242	18.4	

Die Pensengrößen richten sich nach den Schülerzahlen. Die Klassenzahlen sind nicht identisch mit der Zahl der Vollpensen. k = kombinierte Klasse

2249 Sonderschulungen im Kanton Schaffhausen

Stichtag 30.09.2019	Jahre					
	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Einrichtungen						
Öffentlich-rechtliche Anstalt SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN						
Abteilung geistige Behinderung (inkl. Mehrfachbehinderung)	83	79	90	99	98	98
Abteilung Körperbehinderung und weitere tiefgreifende Entwicklungsbeeinträchtigungen	49	47	46	48	40	46
Abteilung Sprachheilschule	62	65	65	62	66	66
Integrative Sonderschulung punktuelle Unterstützung <i>Diese Leistung wurde auf das Schuljahr 2014/15 aufgehoben (mit zwei letzten Ausnahmen)</i>		0	0	0	0	2
Integrative Sonderschulung umfassende Unterstützung	68	62	49	51	54	38
Private Sonderschulen im Kanton SH (SchülerInnen aus dem Kanton Schaffhausen)						
Sonderschule Verein Friedeck Kinder u. Jugendliche mit schwerer Verhaltensauffälligkeit	8	13	13	13	13	15
SonderschülerInnen in ausserkantonalen Sonderschulen	20	15	17	22	20	25
Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit einer Hör- oder Sehbehinderung						
Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit einer Sehbehinderung	2	1	4	2	2	3
Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit einer Hörbehinderung	6	9	0	0	0	0
Frühförderung für Kinder mit einer Behinderung						
Heilpädagogische Früherziehung	41	38	31	27	21	34
Logopädie im Frühbereich	90	80	74	69	52	53
Früherziehung für sehbehinderte und blinde Kinder	3	4	3	2	3	4
Früherziehung für hörbehinderte Kinder	2	1	0	0	0	0

2249 Sonderschulung

Leistungsvereinbarungen

Die Leistungsvereinbarung mit den SCHAFFHAUSER SONDER-SCHULEN ist bis am 31. Dezember 2021 gültig. Die SCHAFFHAUSER SONDER-SCHULEN stellen für den Kanton Schaffhausen eine adäquate Schulung für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf sicher. Es sind dies insbesondere die Schulangebote in den Bereichen Sprachbehinderung, geistige Behinderung und Mehrfachbehinderung, Körperbehinderung oder andere tiefgreifende Entwicklungsstörungen. Sie sind im Weiteren auch verantwortlich für die Begleitung und die Umsetzung der integrativen Sonderschulung in der Regelschule.

Die zweijährige Leistungsvereinbarung mit dem Verein Friedeck für die Leistungen Tagessonderschule und Sonderschule mit Internat ist bis am 31. Dezember 2020 gültig. Das Angebot der Institution richtet sich an normalbegabte, schulpflichtige Kinder und Jugendliche mit einer schweren Verhaltensauffälligkeit und besonderem Bildungsbedarf.

Für die Leistung der gezielten Unterstützung der Regelschule in schwierigen Schulsituationen (Angebot Time-out-Klasse und Nachbetreuung bei der Rückintegration) ist die Leistungsvereinbarung mit dem Verein Friedeck bis am 31. Dezember 2021 gültig. Das Angebot entsprach auch im Berichtsjahr einem ausgewiesenen Bedarf der Gemeinden.

Die mehrjährige Leistungsvereinbarung mit dem Verein «HLF Heilpädagogik und Logopädie im Frühbereich» ist bis am 31. Dezember 2021 gültig. Beide Dienste, die heilpädagogische Früherziehung für Kinder mit einer Behinderung im Vorschulbereich sowie auch die Logopädie im Frühbereich für Kinder mit einer schweren Sprachstörung, waren überdurchschnittlich ausgelastet. Es bewährte sich weiterhin, eine einzige Durchführungsstelle für den Frühbereich im Kanton Schaffhausen zu haben.

Die kantonsübergreifende Zusammenarbeit mittels einer mehrjährigen Leistungsvereinbarung für die Frühförderung von blinden und sehbehinderten Kindern im Kanton Schaffhausen bewährte sich ebenfalls. Die 2019 auslaufende Leistungsvereinbarung wurde wiederum für zwei Jahre erneuert. So bestand und besteht für diese sehr seltene Behinderung, welche eine intensive Förderung ab Geburt erfordert, ein bedarfsgerechtes Angebot.

Die Leistungsvereinbarung mit dem Zentrum für Gehör und Sprache in Zürich ist bis am 31. Juli 2020 gültig. Die Institution unterstützt Kinder und Jugendliche mit einer Hörbeeinträchtigung in

den Bereichen Audiopädagogische Frühförderung und Audiopädagogische Förderung und Beratung in der Regelschule. Die Vorbereitungen für die Verlängerung der auslaufenden Leistungsvereinbarung laufen.

Aktuelle Entwicklungen

Die Sonderschulung von Kindern und Jugendlichen im Kanton Schaffhausen umfasst den Frühbereich, die Bereiche Sprach- und Hörbehinderung, die geistige und körperliche Behinderung sowie den Bereich schwere Verhaltensauffälligkeit.

Für Kinder mit einer schweren Verhaltensauffälligkeit oder mit einer Sinnesbehinderung sind auch ausserkantonale Angebote nötig. Am Stichtag, jeweils der 30. September, wurden 2019 in den Sonderschulen des Kantons in der separativen Sonderschulung 202 (Vorjahr 204), in der umfassenden integrativen Sonderschulung 68 (62) Kinder und Jugendliche gefördert. In ausserkantonalen Sonderschulen wurden 20 (15) Kinder unterrichtet. Bei der separativen Sonderschulung gab es im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang. Die integrative Sonderschulung zeigt im Berichtsjahr ebenfalls wieder eine Zunahme. Beratung und Unterstützung haben 2 (1) sehbehinderter Schüler und 6 (9) hörbehinderte Schülerinnen und Schüler erhalten.

Frühförderung für Kinder mit einer Behinderung

Im Frühbereich wurden am Stichtag 30. September 41 (38) Kinder im Bereich der heilpädagogischen Früherziehung und 90 (80) Kinder im Bereich der logopädischen Frühförderung unterstützt. 3 Kinder (4) erhielten spezifische Frühförderung für sehbehinderte und blinde Kinder. Audiopädagogische Frühförderung wurde von 2 (1) hörbehinderten Kindern benötigt.

Weitere Leistungen der Sonderschulung

Über die Sonderschulung wurden ebenfalls die notwendigen Schulungen von Schülerinnen und Schülern in der obligatorischen Schulzeit während ausserkantonalen Klinikaufenthalten finanziert.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2272–2286 Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung

Die für die Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung erwähnenswerten Geschäfte und Projekte des Berichtsjahres 2019 werden im Folgenden unter den jeweiligen Abteilungen beschrieben. Übergeordnet war die Arbeit zudem von folgenden grösseren Aufgaben geprägt:

Teilrevision der Verordnung zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz (SHR 412.101)

Im Berichtsjahr wurden umfassende Vorarbeiten für eine Teilrevision der erwähnten Verordnung getätigt, inklusive einer breiten Vernehmlassung des Entwurfs bei den betroffenen Amtsstellen und der Berufsbildungsinstitutionen. Hauptelemente der Verordnungsänderung waren die Aufnahme von Bestimmungen zu einem Nachteilsausgleich im Bereich der Berufsbildung, eine Neuregelung betreffend Schulordnungen und Schulorganisationsreglemente an den Berufsfachschulen, eine spezifischere Regelung der Disziplinar massnahmen an den Berufsfachschulen sowie die Anpassung der Rechtspflege im Bereich der Qualifikationsverfahren sowie der Rekursmöglichkeiten bei Verfügungen betreffend Disziplinar massnahmen. Der Regierungsrat hat die Verordnungsänderung an seiner Sitzung vom 17. Dezember 2019 beschlossen. Sie tritt per 1. Februar 2020 in Kraft.

Folgearbeiten im Zuge der Inkraftsetzung der totalrevidierten Verordnung über die Schul- bzw. Studiengelder und die Gebühren im Berufsbildungswesen (SHR 412.102)

Die per 1. August 2019 in Kraft getretene totalrevidierte Berufsbildungsgebührenverordnung erforderte die Anpassung diverser Prozesse und untergeordneter Reglemente. So wurden in der Abteilung Berufsbildung die Prozesse zur Finanzierung von Nachholbildungsgängen nach Art. 32 der eidgenössischen Berufsbildungsverordnung den neuen Regelungen angepasst. Ebenso wurden auf Grundlage der neuen Verordnung in Zusammenarbeit mit den Höheren Fachschulen die Studiengebührenreglemente für die HF-Lehrgänge im Kanton Schaffhausen erarbeitet.

2019/3 Postulat von Kantonsrat Markus Müller betreffend die Integration der HKV Handelsschule KV Schaffhausen in das Berufsbildungszentrum BBZ

Mit Beschluss vom 30. April 2019 genehmigte der Regierungsrat das vom Erziehungsdepartement vorgeschlagene Vorgehen betreffend das vom Kantonsrat im März 2019 überwiesene Postulat. Dieses sieht in einem ersten Schritt die Erstellung einer Potentialanalyse durch eine externe, unabhängige Firma und die anschließende Erarbeitung einer Orientierungsvorlage auf Grundlage der Ergebnisse der Potentialanalyse und den daraus abgeleiteten Empfehlungen zuhanden des Kantonsrates vor. Der ursprünglich vorgesehene Zeitplan verzögerte sich aufgrund der Tatsache, dass die für die Ausarbeitung des konkreten Prüfauftrags ausgewählte Firma nicht zu überzeugen vermochte. Mit einem neuen geeigneten Auftragnehmer wird nun die Potentialanalyse für eine allfällige Zusammenlegung der beiden Berufsfachschulen erstellt.

Berufsbildungsrat

Der Berufsbildungsrat führte seine Beratungen an insgesamt drei ordentlichen Sitzungen durch und befasste sich dabei unter anderem mit folgenden Geschäften:

- Auflösung der beiden bestehenden Prüfungskommissionen der beruflichen Grundbildung und Wahl einer neuen – alle Berufe umfassenden – kantonalen Prüfungskommission
- Genehmigung des Organisationsreglements der kantonalen Prüfungskommission
- Behandlung zweier Rechtsfälle im Bereich Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung
- Vernehmlassung der Teilrevision der Verordnung zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz
- Kenntnisnahme der Jahresberichte der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung, der Prüfungskommissionen sowie der Berufsfachschulen BBZ und HKV
- Kenntnisnahme des geplanten Projekts «Fach- und Koordinationsstelle Berufliches Übergangssystem – Gesamtstrategie und Optimierung der Abläufe»

2272 Stipendien und Darlehen

Die Arbeit der Fachstelle Ausbildungsbeiträge war im Berichtsjahr von folgenden grösseren Arbeiten geprägt:

Implementierung neue Stipendienverwaltungssoftware

Nachdem 2018 das Stipendienmodul der Berufsbildungssoftware «Kompass» auf die rechtlichen Vorgaben des Kantons Schaffhausen angepasst wurde, erfolgte die Erfassung sämtlicher Stipendengesuche im Berichtsjahr sowohl im bisherigen Verfahren (mit Excel) als auch über «Kompass». Dies ermöglichte eine Kontrolle und Plausibilisierung der Berechnungen und der Statistiken. Mit der Implementierung der neuen Stipendienverwaltungssoftware wurde parallel dazu das Vieraugenprinzip eingeführt, wonach vor Verfügung des Stipendienanspruchs sämtliche Gesuche von einer Person berechnet und von einer zweiten Person kontrolliert und plausibilisiert werden. Ab 2020 findet die gesamte Verarbeitung ausschliesslich über das neue «Kompass»-Modul statt.

Kennzahlen Stipendien/Darlehen

Erstmals konnten die effektiven Veränderungen aufgrund der neuen Gesetzgebung aufgezeigt werden. Die Zahl der Gesuche im Berichtsjahr hat im Vergleich zum Vorjahr um rund 20 % zugenommen (im Vergleich zum Jahr 2017 gar um 35 %), ebenso die Anzahl der bewilligten Gesuche (+28 % zum Vorjahr; +50 % im Vgl. zu 2017). Diese Zunahme resultiert insbesondere durch den Anstieg der Gesuche für Ausbildungen im Bereich der Brückenangebote bzw. berufsvorbereitenden Ausbildungen und Berufslehren. Aufgrund dieser deutlichen Zunahme von positiv beurteilten Gesuchen sind sowohl der im Berichtsjahr verfügte wie auch der ausbezahlte Betrag deutlich höher als in den Vorjahren. Das bedeutend grössere Antragsvolumen und die Einführung des Vieraugenprinzips führten teilweise zu zeitlichen Verzögerungen bei der Bearbeitung der Gesuche.

2019 wurden 28 (38) schriftliche und ca. 35 (85) mündliche Vorabklärungen vorgenommen. Dieser Rückgang bei zeitgleicher Steigerung der Antragszahlen lässt darauf schliessen, dass es mit der neuen Gesetzgebung gelungen ist, einen transparenteren und leichter nachvollziehbaren Berechnungsmodus einzuführen. Im Rahmen der Einreichung von Erstanträgen fanden 162 (135) Beratungsgespräche statt.

Kennzahlen Stipendengesuche	2019	2018	2017
Anzahl eingegangener formeller Gesuche	490	407	362
+ Pendente Gesuche Vorjahr	13	16	20
- Gesuche abgelehnt bzw. nicht eingetreten	112	116	116
- Gesuche zurückgezogen bzw. annulliert	13	12	10
- Pendente Gesuche wegen fehlender Unterlagen	16	13	16
Bewilligte Gesuche	362	282	240
Verfügte Stipendien in Fr.	2'851'808	1'835'175	1'635'100

Kennzahlen Stipendienauszahlungen nach Ausbildung (Vorjahresangaben in Klammern)	2019	2018	2017
46 (-) Berufsvorbereitende Ausbildungen	279'617	-	-
29 (26) Maturitätsschulen	128'550	102'050	80'150
6 (5) Schulen für Allgemeinbildung (FMS)	22'900	19'750	11'250
16 (17) Vollzeitberufsschulen	77'350	74'800	92'500
144 (113) Berufslehren (teilw. inkl. Berufsmaturität)	667'992	500'900	425'250
13 (14) Berufsmaturität im Anschluss an Lehren	33'200	37'250	42'550
14 (16) Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	89'375	62'225	86'500
97 (97) Fachhochschulen, Päd. Hochschulen	558'300	519'950	488'600
64 (66) Universitäten und ETH	369'950	333'500	302'850
429 (354) Total Personen / Total Franken	2'227'234	1'650'425	1'529'650

Kennzahlen Studiendarlehensgesuche	2019	2018	2017
Eingänge formeller Gesuche	24	19	17
Pendente Gesuche aus Vorjahr	0	0	1
Ablehnungen/Rückzug	1	0	3
Pendente Gesuche wegen fehlenden Unterlagen	0	0	0
Bewilligte Gesuche	23	19	15
Gesprochene Darlehen in Fr.	136'850	105'800	112'950

Kennzahlen Darlehensauszahlungen nach Ausbildung (Vorjahresangaben in Klammern)	2019	2018	2017
10 (10) Berufslehren	39'300	36'100	33'550
9 (6) Höhere Berufsbildung	29'950	22'150	27'250
12 (11) Fachhochschulen (inkl. PH)	44'100	53'150	49'700
5 (5) Universitäre Hochschulen	14'700	17'650	23'750
36 (32) Total Semester / Total Franken	128'050	129'050	134'250

Ausstehende Darlehen

Stand 01.01.2019		618'103.35
Im Jahre 2019 ausbezahlt	128'050	
Im Jahre 2019 zurückbezahlt	-66'580	
Erlassene und uneinbringliche Studiendarlehen	- 0	
Total der ausstehenden Darlehen am 01.01.2020		679'573.35

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2273 Interkantonale Schulabkommen; Beiträge an Hochschulen, Fachhochschulen, Gymnasien, Weiterbildung

Universitäten

Die Zahl der Schaffhauser Studierenden an den Schweizer Universitäten ging im Berichtsjahr erneut leicht zurück. Im Studienjahr 2018/2019 studierten im Wintersemester 470 Personen (Vorjahr 493) und im Sommersemester 437 Personen (458). Die kantonalen Beiträge an die Universitätskantone sind in der interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) geregelt und werden aufgrund der eingeschriebenen Semester abgerechnet.

Aufteilung nach Kategorien bei Beginn des Studienjahres:

Kategorie	Kantonsbeiträge/Jahr/Person	2019	2018	2017
Kat. I (Philosophie, Wirtschaft, Recht, Sprachen)	Fr. 10'600	71.3%	72.20%	72.00%
Kat. II (Geographie, Biologie, Pharmazie, Physik, Medizin bis 4. Semester)	Fr. 25'700	18.5%	17.00%	17.50%
Kat. III (Medizin ab 5. Semester)	Fr. 51'400	10.2%	10.80%	10.50%

Im Berichtsjahr studierten an Schweizer Universitäten (exkl. ETH) u.a. 64 (66) Personen Rechtswissenschaft, gefolgt von 55 (59) Personen Humanmedizin, 37 (39) Personen Betriebswirtschaftslehre, 26 (26) Personen Biologie/Chemie, 22 (25) Personen Wirtschaftswissenschaften und 38 (38) Personen belegten das Studienfach Psychologie.

Fachhochschulen

Die Zahl der Studierenden (Voll- und Teilzeit) pendelte sich auf dem Vorjahresniveau ein bei 793 (805). Die kantonale Kostenpflicht ist in der interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV) geregelt.

Aufschlüsselung nach Studiengruppen:	2019	2018	2017
Technisch-naturwissenschaftliche Ausbildungen	28%	29%	32%
Pädagogische Ausbildungen	14%	15%	13%
Betriebswirtschaftliche Ausbildungen/Dienstleistungen	34%	34%	32%
Gesundheitlich-Soziale Ausbildungen	16%	14%	15%
Musische Ausbildungen	8%	8%	8%

Für pädagogische Ausbildungen haben 77 (66) Personen an der Pädagogischen Hochschule Zürich (exkl. Studierende der PH Schaffhausen) und 31 (32) an einer anderen ausserkantonalen Pädagogischen Hochschule studiert.

Höhere Berufsbildung

2019 absolvierten 351 (356) Personen eine ausserkantonale höhere Fachschule, welche der Kanton gemäss interkantonaler Vereinbarung für Höhere Fachschulen (HFSV) mitfinanziert. Der Kanton subventionierte auslaufend noch 10 Personen für den Besuch von Vorbereitungskursen für Berufsprüfungen oder von Vorbereitungskursen für höhere Fachprüfungen. Seit 2018 werden die Vorbereitungskurse direkt vom Bund an die jeweiligen Absolventen subventioniert, d.h. die Finanzierung durch die Kantone entfällt.

Schulen im Rahmen des Regionalen Schulabkommens (RSA EDK-Ost)

15 (11) Schülerinnen und Schüler besuchten eine ausserkantonale Mittelschule (Maturitäts-, Fachmittel- und Informatikmittelschule). Zudem schlossen 8 (11) Personen den Vorkurs bzw. die Aufnahmeprüfung für Quereinsteiger in die Pädagogische Hochschule erfolgreich ab.

Schulen mit Angeboten für Hochbegabte

Im Berichtsjahr absolvierten 27 (29) Absolventinnen und Absolventen ihre schulische oder berufliche Ausbildung aus Gründen ihrer herausragenden sportlichen oder musischen Befähigung an einer ausserkantonalen, spezialisierten Ausbildungsstätte. Dabei übernahm der Kanton für 16 (19) Absolventen die gemäss interkantonaler Vereinbarung für Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte (HBV) vorgesehenen Schulgelder vollständig und für 11 (10) Schülerinnen und Schüler, die sich noch in der obligatorischen Schulpflicht befanden, zusammen mit den Gemeinden bzw. Eltern jeweils zur Hälfte.

Maturitätsschulen für Erwachsene

An der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) in Zürich waren 8 (15) Studierende aus dem Kanton Schaffhausen für die Maturitätsausbildung und die Passerelle eingeschrieben.

Folgende Anzahl Schaffhauser Studierende (Maturitätslehrgang und Passerellenlehrgang) besuchte die Thurgauisch-Schaffhausenerische Maturitätsschule für Erwachsene (TSME) in Frauenfeld:

	2019	2018	2017
Frühjahrssemester	18	19	17
Herbstsemester	12	15	17

Im Berichtsjahr haben 0 (2) Studierende aus dem Kanton Schaffhausen die Maturitätsprüfung und 4 (5) Studierende die Passerellenprüfung bestanden.

2275 BBZ Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen

Nach der letztjährigen Nivellierung des Pausenplatzes wurde dieses Jahr die Sanierung mit einem neuen Trinkbrunnen und verschiedenen «Pausenannehmlichkeiten» abgeschlossen. Am Standort Charlottenfels konnten die Umgebungsarbeiten fertiggestellt werden.

Im Februar des Berichtsjahres startete die erstmalige, zweijährige HF-Pflegeausbildung, die speziell für Berufsleute Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ abgestimmt ist und diesen eine verkürzte HF-Ausbildung ermöglichen soll. Ebenfalls im Bereich Erwachsenenbildung Pflege wurde im August 2019 zur jährlichen Durchführung des Lehrgangs EFZ nach Art. 32 (Nachholbildung für Erwachsene) übergegangen.

Mit dem «Zurückholen» der Küchenangestellten EBA (Eidgenössisches Berufsattest) vom Kanton Zürich nach Schaffhausen erfolgte ein weiterer, positiver Schritt zur Förderung der zweijährigen Grundbildung. Der Lehrgang konnte im August mit einer erfreulichen Lernendenzahl gestartet werden.

Für die Berufsmaturitätslehrgänge BM2 (Vollzeit-Ausbildung) mit den Ausrichtungen «Technik, Architektur, Life Sciences» sowie «Gesundheit und Soziales» konnte das Anerkennungsverfahren im September 2019 erfolgreich abgeschlossen werden.

Der seit zwei Jahren existierende, arbeitsbegleitende Integrationskurs (Integrationsvorlehre), der das Ziel verfolgt, den Migrantinnen und Migranten eine bessere Integration in die Schweizerische Berufswelt zu ermöglichen, hat sich weiter etabliert.

Mehrere Prämierungen beim prix.vision zeugen von einer aktiven Projektstätigkeit des BBZ.

2276 Höhere Fachschule Schaffhausen

Das Anerkennungsverfahren des Studiengangs «Systemtechnik HF» konnte nach intensiver dreijähriger Begleitung durch das SBFI erfolgreich abgeschlossen werden. Der Studiengang wurde ohne Vorbehalte eidgenössisch anerkannt. Die Höhere Fachschule ist mit den beiden Studiengängen bezüglich Industrie 4.0 gut positioniert.

In der HF Pflege konnte erfolgreich der neue Studiengang der verkürzten Pflegeausbildung mit 20 Studierenden gestartet werden. Sämtliche operativen Ergänzungen respektive Anpassungen wurden fristgerecht erarbeitet und eingeführt. Mit verschiedenen Pflegeheimen konnten neue Kooperationen gestartet werden, damit für die Praxisausbildung ausreichend Praktikumsplätze zur Verfügung stehen. Ebenso ist es gelungen, praxisnahe Dozentinnen und Dozenten zu rekrutieren. Im ersten Durchführungsjahr nahmen an den beiden Pflegestudiengängen 35 Studierende (20 in der verkürzten Ausbildung und 15 in der dreijährigen Ausbildung) teil. Verschiedene Werbemassnahmen im online-Bereich konnten erfolgreich eingeführt werden. Die neue Webseite ist unter hfs-sh.ch abrufbar.

Am 30. August 2019 konnten 29 Pflegefachpersonen, 4 Elektrotechniker, 13 Maschinenbautechniker und 7 Systemtechniker diplomiert werden.

Weitere Details über den Jahresverlauf des Berufsbildungszentrums Schaffhausen und der Höheren Fachschule Schaffhausen können dem Jahresbericht entnommen werden: www.bbz-sh.ch > Berufsbildungszentrum > über uns > Portrait > Jahresberichte.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2281 Kantonsschule

Kanti 2020 – Strukturanalyse des Gymnasiums der Kantonsschule Schaffhausen

Im Herbst 2017 hatte der Erziehungsrat der Arbeitsgruppe Analyse (ARGAN) – bestehend aus Vertretungen von Schulleitung, Lehrerschaft, Aufsichtskommission, Erziehungsrat, Erziehungsdepartement, ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie aus externen Experten – den Auftrag erteilt, die bestehenden Schulstrukturen und die Bildungsqualität des Gymnasiums der Kantonsschule zu überprüfen und gegebenenfalls Vorschläge zu deren Verbesserung zu entwickeln.

Nach entsprechenden Vorarbeiten stellte die ARGAN 2019 dem Erziehungsrat erste Erkenntnisse und bevorzugte Stossrichtungen zu einem möglichen Untergymnasium vor. Der Erziehungsrat nahm an seiner Jahresklausur die Vorschläge der ARGAN zur Kenntnis, legte jedoch eine Weiterentwicklung zugunsten eines Schulversuchs zu einer breit angelegten Begabten- und Begabungsförderung an der Sekundarstufe I vorderhand auf Eis.

Unter Beizug von Experten zweier Luzerner Gymnasien präsentierte die ARGAN im Weiteren ihren provisorischen Schlussbericht «Konzept für eine weiterentwickelte resp. neue Struktur des Obergymnasiums» am 11. Dezember 2019 der Aufsichtskommission, der Lehrerschaft und der Schulleitung und lud diese zur Stellungnahme bis am 24. Januar 2020 ein.

Neues Informations- und Orientierungskonzept

Die Veränderungen im Zuge der Einführung des Lehrplans 21 an der obligatorischen Schule, namentlich der Wegfall des Lateins in der 2. Klasse der Sekundarschule und die Wahlmöglichkeiten bei den Fremdsprachen in der 3. Klasse der Sekundarschule, haben die Kantonsschule dazu veranlasst, auf das Schuljahr 2019/2020 ein neues Informations- und Orientierungskonzept einzuführen. Die Orientierungsabende finden nun bereits vor und nach den Herbstferien statt. Jeweils im November werden vier Erfahrungsnachmittage durchgeführt, an denen interessierte Sekundarschülerinnen und -schüler ergänzend zu den Schnupperangeboten der Privatwirtschaft den Unterricht an der Kantonsschule kennenlernen können. Damit diese Erfahrungsnachmittage auch die Entscheidungsfindung unterstützen, ist jeweils der erste Erfahrungsnachmittag für die an der Fachmittelschule interessierten, der zweite für die noch unentschiedenen und der dritte und vierte für die am Gymnasium interessierten Schülerinnen und Schüler gedacht. An den letzten beiden Erfahrungsnachmittagen lernen auch alle Schülerinnen

und Schüler das Fach Latein kennen. 2019 haben ca. 160 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Die Rückmeldungen sind überwiegend positiv: Sie schätzen die Möglichkeit, den Unterricht der Kantonsschule kennenzulernen sehr, und waren mit der Organisation und den besuchten Lektionen sehr zufrieden.

Neue schulinterne Beratungsstelle

Seit Januar 2019 gibt es ein niederschwelliges Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule. Es finden regelmässige Sprechstunden statt, zu denen sich die Schülerinnen und Schüler kurzfristig anmelden können. Das Angebot wurde seit dem Bestehen regelmässig in Anspruch genommen; die Anzahl der Gespräche liegt im Durchschnitt bei etwa drei Gesprächen pro Woche.

Fachmittelschule: FMS 2021

Ende 2018 wurde von der EDK ein neuer FMS-Rahmenlehrplan und ein revidiertes, gesamtschweizerisches Anerkennungsreglement für die FMS-Abschlüsse verabschiedet. Die Kantone wurden aufgefordert, ihre kantonalen Lehrpläne und Gesetzesgrundlagen bis spätestens August 2021 entsprechend zu überarbeiten und anzupassen. Die Schulleitung prüfte unter Einbezug von verschiedenen Arbeitsgruppen, wie die neuen Vorgaben der EDK umgesetzt werden können. Entsprechende Anpassungsvorschläge werden 2020 dem Erziehungsrat vorgelegt.

Fachmittelschule: Zusammenarbeit FMS – go tec!

Um im Fachmaturitätsjahr Pädagogik einen Praxisbezug zu einzelnen MINT-Fächern herstellen zu können, wurde zusammen mit dem go tec! Labor in Neuhausen ein gemeinsames Projekt durchgeführt. Ziel war, den zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern das go tec! Labor vorzustellen und einen Praxisbezug zu den im Fachmaturitätsjahr unterrichteten Naturwissenschaften herzustellen. Nach der Auswertung des Projekts soll geprüft werden, ob eine entsprechende Zusammenarbeit auch in Zukunft erfolgen soll.

Annexbau Mensa

Bei der ursprünglichen Realisierung des «Ergänzungsbaus der Kantonsschule mit zusätzlichen Räumen für die FMS und die Mensa» im Jahre 2005 wurde nicht mit einem derart grossen Ansturm auf die Mensa gerechnet. Anstelle der ursprünglich angenommenen 100 Mittagessen gehen heute über 300 über die Theke. Nach der Revision der Küche im Jahre 2015, konnte 2019 auch der Saal durch einen stilvollen und optimierten Anbau aus Stahl und Glas ergänzt werden.

Arbeitsgruppe Umweltcharta

Die Kantonsschule hat 2019 eine Arbeitsgruppe Umweltcharta aus aktiven Schülerinnen und Schülern der Klimagruppe und der Schülerorganisation, interessierten Lehrpersonen sowie zwei Mitgliedern der Schulleitung gebildet. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die Situation der Kantonsschule hinsichtlich Klimaschutz zu analysieren. Dazu soll die Bereitschaft der verschiedenen Beteiligten, mögliche Massnahmen mitzutragen, abgeklärt werden.

Online Wahlfachanmeldung erfolgreich abgeschlossen

Schrittweise wurden die online Wahlfachanmeldungen getestet, verbessert und produktiv eingeführt. Während den Herbstferien 2019 konnte der letzte Jahrgang getestet und abgeschlossen werden, sodass nun alle Schülerinnen und Schüler ihre Wahlfächer für das folgende Schuljahr online einreichen können. Auch die Anmeldung zur Aufnahmeprüfung ist 2019 zum ersten Mal erfolgreich online erfolgt.

Statistische Angaben

Lehrerschaft

Lehrerschaft (Jahresdurchschnitt)	18/19	17/18	16/17
Hauptlehrpersonen			
- ganze Stelle	20	21	22
- Teil-Stelle	35	38	39
Lehrbeauftragte	51	51	47
Total Lehrpersonen	106	110	108

Die erteilte Lektionenzahl entspricht ca. 65 Vollzeitstellen.

Schülerzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen (Stand zu Beginn des Schuljahres 2019/2020), Anzahl Schülerinnen und Schüler:

Jahr	Klassen	M	N	S	FMS	Total
2019	29	177	209	91	120	597
2018	29	176	192	96	113	577
2017	31	199	198	109	115	621
2016	30	200	190	114	119	623
2015	31	209	194	127	149	679
2014	35	228	198	139	110	675
2013	36	233	219	145	121	718
2012	37	233	242	158	123	756
2011	37	248	237	148	135	768
2010	36	243	238	146	127	740

Aufnahmeprüfungen:

Klasse	geprüft			abgewiesen			eingetreten		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017	2019	2018	2017
AP M	91	76	112	29	34	51	57	38	41
AP N	99	84	94	32	28	32	66	56	61
AP S	26	30	39	1	8	5	26	22	34
FMS	94	84	78	24	19	21	40	49	41
Total	310	274	323	86	89	109	*61%	*60%	*55%

* in Prozent der geprüften Schülerinnen und Schüler

Abschlussprüfungen:

Kantonsschule	Juli 2019		Juli 2018		Juli 2017	
	best.	geprüft	best.	geprüft	best.	geprüft
Matur M	39	40	46	46	43	43
Matur N	37	37	44	46	39	41
Matur S	23	23	31	31	32	32

Die gymnasiale Maturitätsquote im Kanton Schaffhausen ist mit 15.4% im Jahr 2015 auf 13% im Jahr 2016 gesunken und liegt immer noch deutlich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt von 20.2%. Gesamtschweizerische Vergleichszahlen liegen bis zum Jahr 2016 vor.

FMS	Juli 2019		Juli 2018		Juli 2017	
	best.	geprüft	best.	geprüft	best.	geprüft
FM = Fachmaturität						
FMS-Ausweis	29	30	43	44	33	36
FM Gesundheit	6	6	5	5	5	5
FM Kommunikation	5	5	6	6	2	2
FM Naturwissenschaften	4	4	1	1	1	1
FM Soziale Arbeit	6	6	5	6	4	4
FM Pädagogik	13	15	13	13	10	11

Bei der Fachmaturitätsquote liegt der Kanton Schaffhausen mit 2.6% unter dem schweizerischen Durchschnitt von 2.9%. Gesamtschweizerische Vergleichszahlen liegen bis zum Jahr 2016 vor.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

2285 Berufsbildung

Schaffhauser Berufsfachschulen und höhere Fachschulen

Der Geschäftsbericht des Berufsbildungszentrums BBZ findet sich im Abschnitt 2275 und 2276. Weitere Informationen können dem Schuljahresbericht 2018/2019 des BBZ entnommen werden (www.bbz-sh.ch).

Angaben über relevante Kennzahlen und wesentliche Geschäfte der HKV Handelsschule KV Schaffhausen können dem Jahresbericht 2019 entnommen werden. Dieser ist ab Mai 2020 verfügbar unter (www.kfmv-schaffhausen.ch).

Abteilung Berufsbildung

Die Arbeit in der Abteilung Berufsbildung war im Berichtsjahr von folgenden grösseren Projekten geprägt:

IT-Projekte

Lehrbetriebsportal: Im September 2019 ging das Lehrbetriebsportal online. In Zusammenarbeit mit sechs weiteren Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein konnte dieses Projekt innert kurzer Zeit realisiert und finanziert werden. In einer ersten Version werden den Ausbildungsbetrieben folgende Dienstleistungen neu online angeboten:

- Lehrverträge erfassen und zur Genehmigung einreichen
- Ausbildungsbewilligungen beantragen
- Änderungen von Adressen und Kontaktinformationen vornehmen
- Neue Berufsbildner/-innen melden oder bestehende mutieren
- Lehrstellen bewirtschaften (LENA = Lehrstellennachweis)
- Dokumente hochladen und der Abteilung Berufsbildung zur Verfügung stellen
- Verfügungen, Genehmigungen, o.ä. erhalten (inkl. E-Mail-Benachrichtigung)
- Informationen betreffend die Prüfungs-Anmeldung erhalten und Daten kontrollieren/mutieren

Weitere Dienstleistungen, wie die Erfassung von Stipendiengesuchen oder die Kostenerfassung für das Qualifikationsverfahren, werden 2020/2021 folgen.

QV-App und QV-Webseite: 2019 wurde die im 2018 aufgekommene Idee konkretisiert, eine App für mobile Geräte für das Qualifikationsverfahren (QV) zu erstellen. Entsprechende Entwicklungsverträge mit der Firma Abraxas wurden abgeschlossen. Mit der App werden die Chefexperten inskünftig die Daten der Prüfungskandi-

datinnen und -kandidaten sowie die dazugehörigen Informationen auf ihren mobilen Geräten abrufen können. Die Kandidatinnen und Kandidaten profitieren online von Prüfungsaufgeboten, Materialisten und sonstigen Terminen. Zudem können alle relevanten Verfügungen online abgerufen werden. Am Ende der Prüfungsrunde erhalten alle Prüfungsabsolventen per Push-Nachricht die Information, dass das Prüfungsergebnis online vorliegt. Die Nutzung der App wird für die Chefexperten obligatorisch und für die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten freiwillig sein. Das Konzept konnte bereits anlässlich einer Chefexpertensitzung vorgestellt werden und stiess auf ein positives Echo. Die Umsetzung ist auf 2021 geplant.

Kompass: In der Berufsbildungssoftware «Kompass» konnten einige Projekte abgeschlossen, aber auch ein grösseres begonnen werden:

- QV-PEX: Hierbei handelt es sich um ein Kompass-Modul, das es ermöglicht, die Prüfungsexperten der Qualifikationsverfahren zu erfassen und zu verwalten. Darüber werden nun die Kosten für die Schulungen der Experten, die Expertensitzungen und die Prüfungseinsätze, inkl. Spesen, bezahlt. Das Modul erlaubt eine medienbruchfreie Übermittlung der Daten, was die Datenqualität steigert und Doppelerfassungen unnötig macht. Im Rahmen des geplanten Ausbaus des oben erwähnten Lehrbetriebsportals werden Experten die Kosten direkt in das Modul QV-PEX erfassen können.
- Anbindung von Kompass an das Einwohnerregister «Geres»: Bei der Ersterfassung von natürlichen Personen bezieht «Kompass» neu die Daten vom zentralen Einwohnerregister. Ist eine Person darin nicht erfasst (rund 20 % der Lernenden stammen aus den Kantonen ZH/TG), werden die Daten aus dem ZAS (Zentrale Ausgleichsstelle des Bundes im Bereich der 1. Säule der Sozialversicherungen) bezogen. In einem folgenden Ausbausritt werden künftig die Daten über Geres automatisch aktualisiert, wenn eine Änderung vorgenommen wird.
- Schnittstelle Kompass zu NSP (Finanzverwaltungssoftware): Im Herbst 2019 konnte in Absprache mit der Finanzverwaltung ein Projekt in Auftrag gegeben werden, um sämtliche aus Kompass erstellten Zahlungsanweisungen und Einzahlungsscheine über eine digitale Schnittstelle an die Finanzverwaltung zu übergeben. Somit werden künftig jährlich rund 1'400 Doppel-Erfassungen bei der Dienststelle resp. der Finanzverwaltung/Anweisungskontrolle vermieden. Die Umsetzung ist auf Frühling 2020 geplant.

Bereich Lehraufsicht

Projekt Accompa

Die Erfahrung hat gezeigt, dass für Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Migrations- bzw. Asylbereich eine enge Begleitung und Betreuung beim Übertritt in eine berufliche Grundbildung notwendig ist. Das Ziel des Projekts Accompa ist, allfällige Probleme frühzeitig zu erkennen, Lehrabbrüche zu verhindern und die Chancen auf einen erfolgreichen Berufsabschluss zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurde dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk SAH durch die Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung und das kantonale Sozialamt ein Auftrag erteilt, um diese Personen während dem ersten Jahr ihrer Ausbildung zu begleiten. Mittels Coaching und engem Austausch zwischen der SAH-Begleitperson, den Berufslernenden, dem Lehrbetrieb und der Berufsfachschule werden die Berufslernenden begleitet. Die Aufnahme in dieses Programm erfolgt in Absprache zwischen der Abteilung Berufsbildung, der Projektleitung bzw. den Projektmitarbeitenden von Accompa und der zuständigen Fallführung. Das Projekt hat einen direkten Bezug zum Legislaturziel 4.2 der Regierung, wonach 95 % der jungen Erwachsenen bis zum 25. Altersjahr einen Abschluss auf der Sekundarstufe II erreichen sollen.

Berufsrevisionen

In den Berufen Mediamatiker/Mediamatikerin EFZ sowie Restaurantfachmann/Restaurantfachfrau EFZ (ehem. Restaurationsfachmann/-frau EFZ) haben auf Lehrbeginn 2019 grössere Berufsrevisionen stattgefunden. Die Lehrbetriebe wurden in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden über die Änderungen an Infoveranstaltungen informiert.

Kennzahlen Bereich Lehraufsicht	2019	2018	2017
Neu abgeschlossene Lehrverträge per 31.12	847	886	805
EFZ	729	740	698
EBA	94	95	82
Anlehre	2	5	7
Vorlehre	19	46	18
Gesamtbestand Lehrverträge per 31.12.	2'395	2'422	2'388
EFZ	2'191	2'216	2'227
EBA	180	155	136
Anlehre	5	5	7
Vorlehre	19	46	18
Lehrvertragsauflösungen per 31.12.	248	210	207
Anzahl mit Anschlusslösung Lehrfortsetzung	146	86	87
Anzahl mit Anschlusslösung «andere Lösung»	78	110	97
Anzahl ohne bekannte Anschlusslösung	22	14	23

Weitere Kennzahlen	2019	2018	2017
Nicht besetzte Lehrstellen per 1.9 für das Ausbildungsjahr	111	118	180
Anzahl Ausbildungsbetriebe	1'011	1'020	1'007
Anzahl neu erteilter Ausbildungsbewilligungen	53	61	41
Anzahl gestellter Gesuche um Nachteilsausgleichsmassnahmen während Lehre	17	14	12
Anzahl gestellter Gesuche um fachkundige Individuelle Begleitung (fiB)	21	18	16

Die Lehrvertragszahlen haben im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr insgesamt wieder leicht abgenommen. Die Zahl der nicht besetzten Lehrstellen ist etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Die Anzahl Lehrvertragsauflösungen ist 2019 stark angestiegen. Grund dafür ist eine Anpassung der statistischen Erfassung des Bundes. Diese gibt vor, dass Lehrvertragsauflösungen mit «technischen Auflösungsgründen» statistisch mitgezählt werden müssen. Diese Lernenden haben jedoch in jedem Fall eine Anschlusslösung.

Bereich Prüfungswesen / Qualifikationsverfahren (QV)

Reorganisation des Prüfungswesens

Am 23. Januar 2019 beschloss die Kreiskommission (Prüfungskommission KV, Detailhandel), den betrieblichen Teil des QVs künftig nicht mehr zu organisieren und durchzuführen. Diesem Entscheid gingen Verhandlungen über die diesbezügliche Leistungsvereinbarung voraus, bei welchen HKV und Kanton keinen gemeinsamen Nenner fanden. Die Verantwortung für die Organisation und Durchführung der betrieblichen QV-Teile der Berufe der Kaufleute und des Detailhandels, welche die HKV bislang im Auftrag der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung ausführte, geht somit zurück zur Fachstelle QV der Abteilung Berufsbildung. Dieser Umstand wurde genutzt, um Abläufe und Organisation der Durchführung der Qualifikationsverfahren im Kanton Schaffhausen generell zu überdenken, zu optimieren und neu zu strukturieren.

Der Berufsbildungsrat beschloss am 27. März 2019, beide bisherigen Prüfungskommissionen aufzulösen und durch eine neue kantonale Prüfungskommission zu ersetzen. Die neue Kommission wurde am 20. Juni 2019 vom Berufsbildungsrat gewählt und per 31. August 2019 eingesetzt. Sie verantwortet nun sämtliche Qualifikationsverfahren im Kanton Schaffhausen.

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Kennzahlen Bereich Qualifikationsverfahren	2019	2018	2017
<i>Gewerblich-industrielle Prüfungskommission</i>			
Anzahl Kandidaten mit Lehrvertrag im Kanton SH	606	600	577
davon bestandene Abschlussprüfungen	567	560	547
davon nicht bestandene Abschlussprüfungen	39	40	30
Anzahl Rangkandidaten (Note 5.3 oder höher)	50	69	63
Einsprachen / Rekurse	1	11	1
Anzahl Abschlüsse Nachholbildung (Art. 32 BBV)	13	27	25
Abschlüsse Validierung (Art. 31 BBV)	1	1	4
<i>Kreiskommission (kaufmännische Berufe und Detailhandel)</i>			
Anzahl Kandidaten mit Lehrvertrag im Kanton SH	242	223	245
davon bestandene Abschlussprüfungen	222	212	234
davon nicht bestandene Abschlussprüfungen	20	9	11
Rangkandidaten (Note 5.3 oder höher)	21	14	24
Einsprachen / Rekurse	0	0	0
Anzahl Abschlüsse Nachholbildung (Art. 32 BBV)	10	17	14
<i>Nachteilsausgleich im Qualifikationsverfahren (QV)</i>			
Nachteilsausgleichesuche für die QV	24	25	9

Die Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung 2019 verliefen organisatorisch und administrativ ohne bemerkenswerte Zwischenfälle. Die Anzahl Einsprachen gegen nicht bestandene Prüfungen sind im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise wieder zurückgegangen.

Bereich Case Management Berufsbildung (CMBB)

Entsprechend dem Vorjahrestrend blieb die Anmeldequote 2019 im CMBB anhaltend hoch. Mit den bestehenden Ressourcen konnte die Nachfrage nicht mehr abgedeckt werden, weswegen ab dem 1. März 2019 ein Aufnahmestopp erlassen werden musste. Mit dem Budget 2020 sprach der Kantonsrat die erforderlichen Mittel zur personellen Aufstockung der Fachstelle, so dass der Aufnahmestopp 2020 wieder aufgehoben werden kann.

Kennzahlen Case Management Berufsbildung	2019	2018	¹⁾ 2017
Aktive Fälle zu Jahresbeginn	70	35	---
Aktive Fälle zu Jahresende	81	70	---
Anzahl im Berichtsjahr neu aufgenommene Fälle	²⁾ 27	50	---
davon aufgrund «Gefährdete Ausbildungssituation»	10	19	---
davon aufgrund «Keine Anschlusslösung nach Oberstufe/Brückenangebot»	8	20	---
davon aufgrund «Lehrabbruch»	9	11	---
Anzahl im Berichtsjahr abgeschlossene Fälle	16	15	---
davon aufgrund «Erfolgreicher Ausbildungsabschluss»	11	8	---
davon aufgrund «Andere Fachstelle zuständig»	4	2	---
davon aufgrund «Vorzeitige Beendigung»	1	5	---

1) Statistik wird erst seit der Einführung der neuen Fallbearbeitungssoftware geführt.

2) Aufnahmestopp ab 01.03.2019

Vorbereitungsarbeiten Projekt «Optimierung der Abläufe im beruflichen Übergangssystem»

Das Case Management Berufsbildung ist eine interinstitutionelle Aufgabe, in welche viele Partner involviert sind. Die Angebote im Kanton Schaffhausen sind aber heute vielfach noch wenig koordiniert. Aus diesen Gründen wurden Vorbereitungsarbeiten für ein umfangreiches Projekt zur Verbesserung der Situation geleistet mit dem Ziel, eine Gesamtstrategie im beruflichen Übergangssystem zu erarbeiten. Es wird von allen an der Berufsbildung beteiligten Institutionen und Dienststellen mitgetragen. Der dazu nötige Projektkredit wurde vom Kantonsrat genehmigt. Die Projektphase ist auf zwei Jahre angesetzt und startet 2020.

2286 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB), Berufsinformationszentrum BIZ

Die Arbeit in der Abteilung BSLB war im Berichtsjahr von folgenden grösseren Projekten geprägt:

Förderung des Erwerbs und Erhalts von Grundkompetenzen Erwachsener

Ziel des Projektes ist die Förderung und der Erhalt von Grundkompetenzen bei Erwachsenen in den Bereichen Lesen, Schreiben, mündliche Ausdrucksfähigkeit, Grundkenntnisse in der Mathematik und in der Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit Erwachsene in der Arbeitswelt bestehen können und Zugang zu Aus- und Weiterbildungen haben. Im Berichtsjahr wurde zusätzlich zu der nationalen Informationskampagne eine kantonale in den öffentlichen Verkehrsmitteln (passengerTV) von August bis November durchgeführt. Mit der Kampagne sollen Personen mit Bedarf im Bereich der Grundkompetenzförderung angesprochen und unterstützt werden. Zusätzlich zur Kampagne wurde ein entsprechender Informationsflyer erstellt. Eine Analyse der vorhandenen Kursangebote in der Region Schaffhausen hat ergeben, dass insbesondere Angebote in den Bereichen Alltagsmathematik und ICT-Basiskenntnisse fehlen, weshalb Verhandlungen mit potentiellen Kursanbietern aufgenommen wurden.

Neues Angebot «Bewerbungswerkstatt»

Im Frühjahr 2019 wurde in den Räumlichkeiten des BIZ erstmals ein Kurs «Bewerbungswerkstatt/Bewerbungscoaching» angeboten. Das Angebot hat zum Ziel, Schülerinnen und Schülern aus der 8. Klasse Unterstützung beim Analysieren und Verbessern von bestehenden sowie beim Erstellen neuer Bewerbungsunterlagen zu

bieten. Es handelt sich um ein freiwilliges, für die Teilnehmenden kostenloses Angebot. Der Kurs wird aufgrund des positiven Feedbacks auch 2020 angeboten.

Informationsflyer Nachholbildung und Berufswahl

Im Leitbild «Berufsbildung 2030» rücken der Bund, die Kantone und die Organisationen der Arbeitswelt die Nachholbildung stärker in den Fokus. Um Erwachsenen ohne berufliche Grundbildung die verschiedenen Möglichkeiten der Nachholbildung näher zu bringen, wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Berufsbildung ein Informationsflyer erstellt. Ziel ist es, die Nachholbildung Erwachsener bekannter zu machen und Interessierte zu motivieren, eine Nachholbildung in Angriff zu nehmen. Damit sollen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht und der Zugang zu Weiterbildungen ermöglicht werden.

Ein zweiter, neu erarbeiteter Flyer richtet sich an Eltern von Kindern in der Berufswahl. Neben den durchgeführten Informationsveranstaltungen für Eltern wurde ein Informationsflyer «Berufswahl – wie Eltern unterstützen können» erarbeitet, um in einer kurzen und übersichtlichen Form die wichtigsten Schritte während der Berufswahl zu erläutern und den Eltern ihre Rolle während dem Berufswahlprozess aufzuzeigen.

Kennzahlen BLSB	2019	2018	2017
Besucher Berufsinformationszentrum und Infothek	5'045	4'374	5'313
Kurzberatungen: Informationsgespräche und Auskünfte (Dauer < 30')	1'429	1'384	1'832
Vertiefte Beratungen Einzelberatungen	850	915	936
Anzahl Beratungssitzungen	1'251	1'259	1'368
Klassenveranstaltungen	63	67	71
Elternveranstaltungen	32	35	40
Berufskundliche Informationsanlässe	264	268	304
Ausgeliehene BIZ-Informationsmittel	1'250	1'470	1'572
Kurse, Seminare, Workshops	5	*	*
Informationsveranstaltungen für andere Zielgruppen	4	*	*

* nicht erfasst

2291 Dienststelle Sport, Familie und Jugend

Die Dienststelle Sport, Familie und Jugend ist die kantonale Anlaufstelle für sämtliche Belange des Sports. Darüber ist sie das kantonale Kompetenzzentrum für Familien- und Jugendpolitik.

Sport

Jugend+Sport (J+S)

Das grösste Sportförderungsprogramm des Bundes ist im Kanton Schaffhausen weiterhin sehr beliebt. Im Berichtsjahr wurden für die J+S-Leiterpersonen wiederum 6 (Vorjahr 6) Grundbildungskurse, 9 (9) Fortbildungsmodulare, 1 (1) Einführungskurs Kindersport sowie 1 (1) Fortbildungsmodul Kindersport organisiert. Für die J+S-Coaches wurden 1 (1) Ausbildungskurs sowie 2 (2) Fortbildungsmodulare angeboten. Im Jahr 2019 konnten die Vereine und Schulen des Kantons Schaffhausen ihre Angebote für die Jahrgänge 1999 bis 2014 beim Bundesamt für Sport anmelden und so von einer finanziellen Unterstützung der Institution J+S profitieren.

J+S-Statistik (Jugendausbildung inkl. Kindersport):

Sportart-Angebot	2019	2018
Sportarten	40	39
Kurse	677	762
Anzahl Lager	95	79
Total Kurse und Lager	772	841
Aufgeteilt in Nutzergruppen:		
1: Regelmässiges Training im Sportverein	659	713
2: Regelmässiges Training im Sportverein (Outdoor)	33	44
3: Lager der Jugendverbände	21	15
4: Lager der Gemeinden und Verbände	1	1
5: Lager und Kurse der Schulen	58	68
Angebote	228	259
Anzahl Kinder und Jugendliche	9'660	10'407
Anzahl tätige Leiter/-innen	1'724	1'845
Bundesbeiträge	2019	2018
An die J+S-Organisationen ausbezahlt (nicht in der Staatsrechnung enthalten)	Fr.	Fr.
J+S-Kurspauschale	720'803	759'361
Coach-Entschädigung	72'074	75'841
Total Auszahlungen	792'877	835'202

Swisslos Sportfonds

2019 wurden die Gemeinden des Kantons Schaffhausen mit rund Fr. 230'000.– (190'000.–) aus dem kantonalen Sportfonds unterstützt. Mit rund Fr. 500'000.– (600'000.–) konnten private Institutionen wie Sportverbände, Sportvereine und andere Organisati-

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

onen subventioniert werden. Mit diesen Mitteln aus dem Swisslos-Sportfonds wurden zahlreiche Sportanlässe, die Anschaffung von Sportgeräten und Sportmaterialien, der Bau von Sportanlagen sowie die Aus- und Weiterbildung in Verbandskursen mitfinanziert. Darüber hinaus konnten viele weitere Projekte im Bereich der Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsförderung unterstützt werden. Zu erwähnen ist hier beispielsweise die Anschaffung einer mobilen Pumptrack-Anlage, die in Zukunft an interessierte Gemeinden vermietet werden soll. Im Berichtsjahr wurde die Unterstützung im Bereich der Nachwuchsförderung sistiert.

Nachwuchsförderung

Aktuell sind im Kanton Schaffhausen total 182 Nachwuchsathleten und -athleten im Besitz einer Swiss Olympic Talent Card. Diese verteilen sich wie folgt: 1x Bronze, 22x Elite, 23x National, 42x Regional sowie 94x Lokal. Die Schaffhauser Talente kommen aus 31 verschiedenen Sportarten. Betreffend die Finanzierung der Sport-Schulgelder des Kantons wurden sechs Sitzungen durchgeführt.

1418coach

Das «Finden» und «Erhalten» von ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern steht im Sorgenbarometer vieler Sportvereine ganz oben. Mit dem Programm 1418coach, das vom Swisslos-Sportfonds finanziert wird, werden 14- bis 18-Jährige an erste Leitertätigkeiten herangeführt. Die Jugendlichen übernehmen Mitverantwortung in ihrem Sportverein. Im Berichtsjahr wurde im Kanton Schaffhausen bereits das dritte Leiterwochenende mit 33 (37) motivierten Jugendlichen durchgeführt. Insgesamt hat der Kanton Schaffhausen damit bereits mehr als 100 1418coaches ausgebildet.

Lehrerweiterbildung

Der neue Aufbau der Lehrerweiterbildungskurse im Fachbereich Bewegung und Sport in Form von mehrteiligen Blockkursen ermöglichte eine intensivere Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Kursthema und einen effektiveren Erfahrungsaustausch. An insgesamt 13 Kursen nahmen rund 220 Besucher teil.

Sportlink

Der Sportlink beinhaltet Sportangebote von ausserschulischen Sportanbietern, auf welche die Schulen im Rahmen von externen Sportunterrichtslektionen oder der Organisation von Projekt- und Sporttagen zugreifen können. Im Schuljahr 2018/2019 nutzten zahlreiche Schulen das Angebot, wodurch die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhielten, neue Sportarten kennen zu lernen. Der Sportlink des Schuljahres 2019/2020 wurde im Vergleich zum Vorjahr um weitere vier externe Schulsportangebote erweitert.

Schule in Bewegung

Im Sommer 2019 startete die erste Staffel des Projekts «Schule in Bewegung» im Kanton Schaffhausen. Das Projekt verfolgt die Implementierung eines bewegten Unterrichts im Schulalltag. Während mehreren Weiterbildungen sowie diversen Input- und Austauschtreffen wurden die Bereiche der bewegten Schule, insbesondere von Bewegungs- und Entspannungspausen, bewegtem Lernen, körpergerechten Lernpositionen und bewegten Hausaufgaben, thematisiert. Insgesamt nahmen 13 Primarlehrerinnen an dem einjährigen Projekt teil.

Kantonale Schulsportanlässe

An fünf kantonalen Schulsportanlässen sind die kantonalen Siegereams und zugleich die Qualifikanten für den Schweizerischen Schulsporttag der jeweiligen Kategorien ermittelt worden. Insgesamt haben sich mehr als 1'000 Schülerinnen und Schüler an den freiwilligen Schulsportanlässen mit anderen Sportklassen gemessen. Das kantonale Schülerbadmintonturnier musste aufgrund einer zu geringen Teilnehmerzahl abgesagt werden.

Sportart	Teams	Datum	Ort	Qualifiziert
Basketball	28	05. Dez. 18	Emmersbergareal	Mä: OS Gega Kn: OS Gräflier
Unihockey	14	23. Feb. 19	BBC Arena	Mä: keine Kn: OS Thayngen
Handball	23	27. Feb. 19	BBC Arena	Mä: Kanti Kn: OS Thayngen
Volleyball	26	03. Apr. 19	Sporthallen Munot	Mä: OS Bach Kn: OS Gräflier
Orientierungslauf	55	10. Apr. 19	Areal Psychiatriezentrum	Mä: OS Bach Kn: OS Gega

Schweizerischer Schulsporttag, 22. Mai 2019 in Basel

Eine Delegation von knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 14 verschiedenen Schulteams reiste am 22. Mai an den Schweizerischen Schulsporttag nach Basel.

Dance Award

Zum vierten Mal fand am 11. Dezember 2019 der Dance Award in der Städtlihalle Neunkirch statt. Mit 20 teilnehmenden Gruppen nahmen im Vergleich zum Vorjahr doppelt so viele Schülerinnen und Schüler am Event teil. Die mehr als 200 Kinder und Jugendliche begeisterten die Zuschauer in den Kategorien Tanz und Stufenbarren.

Schule und Leistungssport

Neben zahlreichen Schülerinnen und Schülern, welche trotz umfangreichen und zeitintensiven sportlichen Aktivitäten auf eine schulische Entlastung verzichteten, sind im vergangenen Jahr 25 Gesuche (Vorjahr 14) für eine Dispensation im Bereich des Leis-

tungssports beim Sportinspektorat eingegangen. Knapp drei Viertel der Gesuche wurden genehmigt.

Gesundheitsförderung

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention wurden zahlreiche Schulveranstaltungen zu den Themen digitale Medien, Sexualpädagogik, Sucht- und Gewaltprävention durchgeführt. An den insgesamt 98 Veranstaltungen beteiligten sich über 2'500 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 131 Veranstaltungen, 2'070 Schüler). Nach erfolgreicher Evaluation wurde «Freelance» als Lehrmittel im Bereich der Gesundheitsförderung aufgenommen.

Sportstätten im schulischen Umfeld

Am 13. März 2019 erfolgte auf dem Zimmerbergareal der Gemeinde Beringen der Spatenstich zum Bau der neuen Mehrfachsporthalle mit Dreifachnutzung. Die anschliessenden Bauarbeiten verliefen planmässig. Die Aufrichte der neuen Sporthalle ist auf den 24. Januar 2020 angesetzt. Ab dem Sommer 2020 soll die Sporthalle in Betrieb genommen werden.

Die Gemeinden Rüdlingen und Buchberg prüften die Machbarkeit eines Ersatzneubaus der bestehenden Mehrzweckhalle in Rüdlingen. Nach der Erarbeitung eines Raumprogramms wurden vier Architekturbüros zu einem Studienauftrag inklusive Projekterarbeitung eingeladen. Für deren Bewertung und Beurteilung war eine Fachjury verantwortlich. Das Projekt Neubau Sporthalle mit Tagesstrukturen in Rüdlingen wird im Folgejahr weiterverfolgt.

Familie und Jugend

Informationen zum Bericht und Antrag des Regierungsrates an den Kantonsrat betreffend Erlass eines Gesetzes zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulalter sind unter 2201–2210 Departementssekretariat zu finden.

Tagesstrukturen

Per Anfang des Berichtsjahres hat die Dienststelle Sport, Familie und Jugend das Dossier «Aufsicht und Bewilligung der familien- und schulergänzenden Tagesbetreuung» von der KESB übernommen. Ende 2018 beaufsichtigte die KESB total 24 Institutionen, bei weiteren 10 Institutionen wurde die Aufsicht an die jeweilige Standortgemeinde delegiert. Per Ende des Berichtsjahres beaufsichtigte die Dienststelle Sport, Familie und Jugend neu 43 Institutionen (Kitas, Horte, Mittagstische). Davon sind drei Betreuungseinrichtungen aktuell in einem laufenden Bewilligungsverfahren.

2019 wurden insgesamt 19 Aufsichtsbesuche in Kitas, Horten und Mittagstischen durchgeführt. Die Besuche in den jeweiligen Be-

trieben dauerten im Schnitt zwischen fünf und acht Stunden. Die Erkenntnisse wurden jeweils in einem ausführlichen Prüfbericht festgehalten. Darüber hinaus wurden 10 Intensivberatungen für neue Betriebe oder bestehende Betriebe mit Erweiterungsbedarf geführt. Es konnten 10 neue Verfügungen (inklusive Erhöhung von Betreuungsplätzen, Leitungswechsel, Zusammenlegung von Betreuungsstandorten) ausgestellt werden. Eine Kindertagesstätte musste aufgrund erheblicher Mängel geschlossen werden.

Aktuell gibt es im Kanton Schaffhausen rund 1'000 bewilligte Betreuungsplätze. Im Jahr 2019 konnten erste Kantonsbeiträge für schulergänzende Tagesstrukturen an Gemeinden ausbezahlt werden. Für diesen Bereich sind Gesuche von insgesamt 37 Betreuungsinstitutionen eingegangenen. Von diesen Gesuchen wurden 13 genehmigt, 18 mussten aufgrund noch nicht erfüllter Voraussetzungen zurückgestellt werden, weitere 6 wurden abgewiesen oder zurückgezogen.

Familienpolitik und Frühe Förderung

Die Stelle der Fachverantwortlichen Familienpolitik und Frühe Förderung konnte erst ab August 2019 neu besetzt werden, weshalb einige Arbeiten in diesem Bereich erst gegen Ende des Jahres wieder aufgenommen werden konnten.

Frühe Sprachförderung

Zur Bearbeitung des Kommissionspostulats 2017/9 «Gesamtheitlich optimierte Frühförderung fremdsprachiger Kinder» hat die Arbeitsgruppe Grundlagen für die frühe Sprachförderung erarbeitet und diese zusammen mit möglichen Modell-Vorschlägen der politischen Steuergruppe übergeben. Die politische Steuergruppe kam zum Schluss, dass das Vorlegen einer gesetzlich verankerten kantonalen Lösung verfrüht ist, da sowohl auf Bundesebene zeitnah eine entsprechende Strategie zu erwarten ist, als auch diverse laufende Pilotprojekte in den Kantonen, namentlich dasjenige der Stadt Schaffhausen, zur frühen Deutschförderung noch nicht abgeschlossen und ausgewertet sind. Dem Parlament soll anstelle eines Gesetzesentwurfs ein entsprechendes Projekt zur Auswertung der diversen Projektergebnisse unter Einbezug der diesbezüglichen Eckwerte des Bundes vorgelegt werden.

Kinder- und Jugendpolitik

Die kantonale Kinder- und Jugendpolitik soll Kinder vor Gefahren schützen, Angebote der Kinder- und Jugendarbeit fördern, Ideen von Kindern aufnehmen und Kinder an politischen Prozessen beteiligen. Im Bereich des Kindes- und Jugendschutzes fehlten bisher personelle Ressourcen für die Umsetzung der kantonalen Kinderschutzstrategie und des Kinderschutzkonzeptes. Für die-

22 ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

se Umsetzung sowie die Erarbeitung und Bekanntmachung von Handlungsleitfäden bei «Kindeswohlgefährdung» wurden Gelder und Stellenprozente im Kantonsbudget 2020 eingestellt und bewilligt.

Um Angebote der Kinder- und Jugendarbeit zu fördern und Kinder mehr zu beteiligen, setzt der Kanton Schaffhausen innerhalb des Programms «schützen.fördern.beteiligen.» 2016–2018 den Schwerpunkt, Gemeinden in den Prozessen zum UNICEF-Label «kinderfreundliche Gemeinde» zu begleiten. Dieser Schwerpunkt wurde auch 2019 fortgesetzt. Die Gemeinden Beringen und Stein am Rhein wurden im Berichtsjahr von UNICEF Schweiz/Liechtenstein mit dem Label «kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet. Dies bedeutet, dass sie sich aktiv auf den Weg machen, die Kinder- und Jugendpolitik zu stärken und die Ziele und Massnahmen ihres 4-Jahres-Aktionsplans umsetzen.

Kantonales Aktionsprogramm Gesundheitsförderung

Das kantonale Aktionsprogramm «Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen» (KAP Jugend), 2019–2020, ist gut angefallen. Das KAP beinhaltet diverse Ziele und Massnahmen zur Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen. Das Projekt «Schule in Bewegung» hat zum Ziel, mit einfachen und praxisnahen Mitteln vielseitige Bewegung, ausgewogene Ernährung und ressourcenstärkende Angebote im Alltag von Primarschulen zu verankern. Das Projekt «Guter Start ins Kinderleben» fördert die Kooperation und Vernetzung von Berufsgruppen und Institutionen rund um die Geburt. Die Zusammenarbeit von Gesundheits- und Sozialwesen wird gestärkt und die elterlichen Beziehungs- und Erziehungskompetenzen durch Prävention gefördert. Als erstes Ergebnis wurde ein Flyer entworfen, auf dem wichtige Kontaktadressen sowie Beratungsstellen im Kanton Schaffhausen für Eltern mit Babys und Kleinkindern erfasst sind.

Kantonaler Sozialdienst

Die Fallzahl im Sozialdienst erhöhte sich im Jahr 2019 um knapp 10 %. Insgesamt wurden 278 (Vorjahr 255) Kinder und Jugendliche vom Sozialdienst begleitet und betreut. Vor allem bei den freiwilligen Beratungen kam es zu einer Zunahme von 15 %. Bei den freiwilligen Beratungen wenden sich Personen aus dem ganzen Kanton an den Sozialdienst mit Anliegen wie z.B. die Installierung einer sozialpädagogischen Familienbegleitung, die Freizeitgestaltung der Kinder oder die Organisation von familienergänzenden Betreuungsangeboten. Die Mehrauslastung des Sozialdienstes kann zusätzlich mit der Beteiligung an verschiedenen Fachveranstaltungen und der vermehrten Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2019 erklärt werden.

Das Angebot des Sozialdienstes scheint zunehmend an Bekanntheit zu gewinnen und Fachstellen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe scheinen ihre Klienten vermehrt an den Sozialdienst zu verweisen. Weiter zählten die Mandatsführung bei komplexen Kinderschutzmassnahmen und die Begleitung von Sonderschulmassnahmen mit erhöhtem Betreuungsbedarf zu den Hauptaufgaben des Sozialdienstes.

Zu den weiteren Tätigkeiten gehörte die Mitarbeit in der Fachgruppe Kinderschutz, der Arbeitsgruppe für interkulturelle Konflikte, der Kriseninterventionsgruppe im Bereich Schule und die Mitbeteiligung bei der Ausstellung «Willkommen zu Hause» zum Thema häusliche Gewalt.

Anlauf- und Koordinationsstelle Jugendhilfe

Die Anzahl der Anfragen erhöhte sich im Jahr 2019 um über 10 %. Insgesamt gingen auf der Anlauf- und Koordinationsstelle Jugendhilfe total 152 (Vorjahr 133) Anrufe ein. Das Angebot wurde am meisten von Fachstellen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, wie zum Beispiel dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst, genutzt. Dabei ging es um weitere unterstützende Massnahmen für Familien, die sozial belastet sind. Weiter haben sich Privatpersonen oder Fachpersonen aus Schulen an den Sozialdienst gewendet, die sich Sorgen um die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen machten. Zwei Drittel der Hilfesuchenden wurden vom Sozialdienst telefonisch oder persönlich beraten. Die restlichen Personen konnten an eine andere Fachstelle im Kanton verwiesen werden. In einem Fall wurde die interdisziplinäre Fachgruppe Jugendhilfe einberufen.

2293 Kultur

Gesuche

Zur Förderung kultureller Veranstaltungen und Einrichtungen unterstützt der Kanton gestützt auf das Kultugesetz vom 9. Januar 2006 Art. 7 (SHR 441.100) deren Organisatoren und Träger. Diese Leistungen werden dem Lotteriegewinn-Fonds (LGF) belastet. Neben den Beiträgen an die einheimischen Veranstalter und Einrichtungen wurden auch zahlreiche Gesuche von hiesigen Kulturschaffenden zur Unterstützung von Projekten aller Stilrichtungen, Jugendorganisationen sowie der Schaffhauser Turn- und Sportvereinigungen berücksichtigt.

Die gemeinsam mit der Kulturförderung der Stadt Schaffhausen angeschaffte Software zur elektronischen Gesuchseingabe und -bearbeitung wurde installiert. Die Software befindet sich in der Einführungsphase, konnte aber wegen Geschäftsüberlastung noch nicht zur Benutzung frei geschaltet werden.

Leistungsvereinbarungen

Leistungsvereinbarungen werden gestützt auf die Verordnung zum Kultugesetz vom 12. Dezember 2006 § 3 lit. b (SHR 441.101) und die kantonale Strategie zur Kulturförderung vom 9. März 2010 abgeschlossen. Die Verhandlungen zum erstmaligen Abschluss einer Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und dem Veranstalter Beringen Blues and More konnten zum Abschluss gebracht werden. Die neue Leistungsvereinbarung läuft von 2019–2021.

Atelierstipendien und Förderbeiträge

Es konnten für das Jahr 2020 zwei jeweils sechsmonatige Atelierstipendien für das Atelier in Berlin an David Berweger (Bildende Kunst) sowie an Florian Egli (Musik) vergeben werden. Im Rahmen der in Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen organisierten Förderbeiträge für professionelle Kulturschaffende wurden vier Beiträge an Projekte vergeben: Philipp Albrecht und die Band Min King (Musik), Marc Dusseiller (Kunst), Judith Kakon (Kunst) und Nadja Kirschgarten (Kunst). Die Namen werden auch in einer Liste auf der Homepage der Fachstelle für Kulturfragen publiziert: www.sh.ch > Info > Verwaltung > Erziehungsdepartement > Kultur.

Ankäufe

Für die kantonale Kunstsammlung wurden ein Gemälde aus einer Ausstellung in der Vebikus Kunsthalle, drei Werke aus der unjuriierten Ausstellung SHKUNST19 sowie eine Werkgruppe von 14 Fotografien angekauft. Die Kulturschaffenden stammen aus der Region Schaffhausen oder sind mit der Region Schaffhausen verbunden.

Kulturvermittlung

Die Plattform KULTURKISTE.SH, auf der zusammengefasst die Kulturangebote für Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen dargestellt sind, wurde an verschiedenen Veranstaltungen beworben und jeweils auf den neuesten Stand aktualisiert. Die Planungen zu einem erneuerten Internetauftritt wurden aufgenommen.

Sonstiges

Der Leiter der Fachstelle für Kulturfragen übernahm den Vorsitz der Jury zur Umsetzung eines Zeichens der Erinnerung für Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen. Das von der Jury ausgewählte Projekt konnte umgesetzt und am 15. Juni 2019 der Öffentlichkeit an seinem Standort im Rauschengutpark (beim ehemaligen Steigfriedhof) übergeben werden.

23 BAUDEPARTEMENT

23 BAUDEPARTEMENT

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Vorlagen im Zuständigkeitsbereich des Baudepartements zu Händen des Kantonsrates verabschiedet, so etwa die Revision des Baugesetzes (Einführung MuKEn 2014) oder der Umzug der Pädagogischen Hochschule PHS in den Westflügel der Kammgarn. Ein Meilenstein war auch die Genehmigung der Richtplankapitel, Siedlung und Wind, durch den Bund. Ein eigentliches Highlight und von grosser Bedeutung für die Region Schaffhausen war die feierliche Eröffnung des Galgenbucktunnels bzw. die Freigabe an den Verkehr am 6. Dezember um 14.20 Uhr.

Weitere Meilensteine

- Die Stimmberechtigten lehnten die Volksinitiative «Für eine häusliche Nutzung des Bodens (Bodeninitiative)» ab und folgten damit der Empfehlung von Regierungsrat und Kantonsrat.
- Der Kantonsrat stimmte der Vorlage des Regierungsrates betreffend Nachtragskredit für Massnahmen zur Bewältigung von Waldschaden in der Höhe von 270'000 Franken zu.
- Der Kantonsrat stimmte der Vorlage der Spezialkommission betreffend die Zuständigkeit zur Veräusserung von Aktien der EKS zu. Die Änderung trat am 1. Januar 2020 in Kraft.
- Der Kantonsrat nahm von der Orientierungsvorlage des Regierungsrates betreffend Ablösung des NOK-Gründungsvertrags Kenntnis.
- Der Regierungsrat verabschiedete die Vorlage betreffend Beteiligung des Kantons an einem Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und das Feuerwehrwesen am Standort Beringen.
- Der Umbau für die Erweiterung der Mensa an der Kanti Schaffhausen konnte planmässig fertig gestellt und in Betrieb genommen werden.
- Die Arbeiten zur Revitalisierung des Uferrieds «z'Hose» in Stein am Rhein konnten planmässig abgeschlossen werden.
- Das 440 Kilometer umfassende Wanderwegnetz des Kantons Schaffhausen wurde optimiert und gleichzeitig eine neue Schaffhauser Wanderkarte erstellt.
- In Thayngen wurde der neu konzipierte «Steinzeitpfad» mit neuen Infotafeln für Wanderer und Kulturinteressierte eröffnet.
- Eine archäologische Ausgrabung in Stein am Rhein brachte rund 40 Gräber mit reichhaltigen Beigaben aus spätrömischer Zeit (4. Jh.) zutage.
- In rund vierwöchiger Bauzeit konnte der aufgrund von intensiven Regenfällen verschüttete Rheinuferweg zwischen der Fischzuchtanstalt unterhalb des «Schlössli Wörth» und der Kantonsgrenze zur Ortschaft Nohl wieder in Stand gesetzt werden.
- Die kommunalen und kantonalen Naturschutzinventarobjekte sind seit dem Berichtsjahr auf dem Schaffhauser WebGIS (<http://gis.sh.ch>) online verfügbar.

Organisation / Personal

Der Regierungsrat hat die Fachstelle Wanderwege neu Tiefbau Schaffhausen zugeteilt. Bisher war die Fachstelle beim kantonalen Forstamt angesiedelt. Die Änderung tritt am 1. Januar 2020 in Kraft.

Ausblick

Auch 2020 stehen wichtige Projekte an bzw. sind laufende Projekte voranzutreiben. Das Baudepartement hat sich namentlich mit folgenden Geschäften zu befassen:

- Vorlage betreffend Revision des Strassengesetzes (Verwendung der zweckgebundenen Strassengelder)
- Vorlage betreffend Vorgehen im Zusammenhang mit der Erneuerung der per Ende 2030 auslaufenden Wasserrechtskonzession der Rheinkraftwerk Neuhausen AG (RKN)
- Vorlage Richtplanteilrevision (Materialabbau, Deponien, Naturgefahren usw.)
- Vorlage betreffend Ausübung des (Vor-)kaufsrechts bei der Veräusserung von EKS-Aktien
- Weiterführung des Prozesses zur Ablösung des NOK Gründungsvertrages durch einen Aktionärsbindungsvertrag (Vorlage an den Kantonsrat)
- Schrittweise Umsetzung und Projektierung der flankierenden Massnahmen Galgenbuckttunnel
- Einflussnahme auf die zügige Ausarbeitung des Ausführungsprojekts zur zweiten Tunnelröhre am Fäsenstaub
- Einflussnahme auf den schrittweisen mittel- und langfristigen Ausbau der Nationalstrasse A4 zwischen Schaffhausen und Thayngen und Einflussnahme zur Verbesserung der Verkehrsabwicklung am Zollübergang Thayngen-Bietingen
- Koordination der Umsetzung der Agglomerationsprogramme 1. und 2. Generation sowie Erarbeitung des Agglomerationsprogramms 4. Generation
- Realisierung der Radwegprojekte Wangental und Neuhausen am Rheinflall/Katzensteig. Vorantreiben des Projektes Rafz-Rüdlingen
- Schaffung eines Informations- und Weiterbildungsangebotes zur Optimierung der Solarstromnutzung mittels grosser Anlagen.
- Grundlagenerarbeitung zur Steuerung der künftigen Entwicklung des Rheinflalls und Abstimmung mit dem Kanton Zürich

- Unterstützung zur Verbesserung der Zugverbindungen nach Basel (Hochrhein), Stuttgart (Gäubahn) und an den Wirtschaftsraum Zürich
- Abschluss des Projektwettbewerbs und Beauftragung des daraus hervorgehenden Generalplanerteams für den Neubau eines Polizei- und Sicherheitszentrums
- Abschluss des Gesamtleistungswettbewerbs für den Neubau eines Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamts
- Wiederaufnahme der Planungen betreffend bauliche Massnahmen für die Reorganisation der Akutstationen im Psychiatriezentrum Breitenau
- Installation der Projektorganisation von Stadt und Kanton Schaffhausen und Start des mehrstufigen Entwicklungsprozesses «Klosterareal»
- Durchführung der Erhebungen für das kantonale Waldinventar

ALLGEMEINE DIENSTE

2300 Sekretariat und Rechtsdienst

Neben allgemeinen Stabs- und Koordinationsaufgaben befasste sich das Departementssekretariat namentlich mit zahlreichen politischen Vorstössen und wirkte bei einer Vielzahl von Projekten mit, wie etwa bei der Ablösung des NOK Gründungsvertrages durch einen Aktionärsbindungsvertrag, dem Nachtragskredit für Massnahmen zur Bewältigung von Waldschäden oder bei der Teilrevision des Baugesetzes (Einführung MuKE n 2014). Das Departementssekretariat bearbeitete ferner die Volksinitiative «Für eine haushälterische Nutzung des Bodens (Bodeninitiative)» und bereitete die Schlussarbeiten im Zusammenhang mit der Zusammenführung von VBSh und RVSh vor. Ein weiterer Themenschwerpunkt bildete die Mitwirkung im Projekt Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung. Zudem befasste sich das Departementssekretariat auch mit möglichen Optionen im Zusammenhang mit der Erneuerung der per Ende 2030 auslaufenden Wasserrechtskonzession der RKN, mit der Eignerstrategie für die EKS und der Revision des öffentlichen Beschaffungsrechts (Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen, IVöB). Das Departementssekretariat bearbeitete ferner zahlreiche Vernehmlassungen zu Handen nationaler (22) und kantonaler Fachstellen (26) sowie Direktorenkonferenzen/Dritten (31). Der Departementssekretär war in verschiedenen inner- und interkantonalen Arbeitsgruppen/Kommissionen vertreten, u.a. in der Steuergruppe Interessengemeinschaft Rheinflall (Vorsitz), der Submissionskommission, der Fachkonferenz Öffentliches Beschaffungswesen, der Arbeitsgruppe Geologisches Tiefenlager sowie in der Schweizerischen Bausekretärenkonferenz, der Generalsekretären-Konferenz der Bau-, Verkehrs- und Umweltdepartemente sowie im Stiftungsrat der Stiftungen «Weg der Schweiz» und «Eisenbahnbrücke Hemishofen». Ferner führte das Baudepartement unter Federführung des Departementssekretariats wie jedes Jahr die Bau- und Strassenreferententagung durch und richtete als Gastgeber die 1½-tägige Schweizerische Konferenz der Generalsekretärinnen und Generalsekretäre der Bau-, Verkehrs- und Umweltdepartemente aus. Das Departementssekretariat organisierte sodann eine Departementsübergreifende Infoveranstaltung der Wettbewerbskommission (WEKO) zum Thema «Submissionsabreden».

Parlamentarische Vorstösse

Im Berichtsjahr sind im Zuständigkeitsbereich des Baudepartementes 11 Kleine Anfragen, 4 Motionen, 2 Postulate und 2 Interpellationen eingegangen und bearbeitet worden.

23 BAUDEPARTEMENT

Rechtsmittelverfahren

Der Rechtsdienst des Baudepartementes ist Instruktionsbehörde bei Rekursen in Bau- und Planungssachen, in Gebührenstreitigkeiten sowie bei Aufsichtsbeschwerden. Neben den Rechtsmittelverfahren vor dem Regierungsrat bereitet der Rechtsdienst zudem für den Regierungsrat Stellungnahmen in Verwaltungsgerichtsbeschwerdeverfahren und bundesgerichtlichen Verfahren vor. Im Vergleich zu anderen Jahren erfolgte im Jahr 2019 eine sehr hohe Zahl an Rekurs-Erledigungen (vgl. nachfolgende Aufstellung). Dies ist nicht nur auf den hohen Arbeitseinsatz zurückzuführen, sondern unter anderem auch darauf, dass die vorhandenen Ressourcen weniger durch Rechtsetzungsprojekte und durch die Erarbeitung von Stellungnahmen zu kommunalen Erlassen beansprucht wurden als in den vorangehenden Jahren.

Rechtsmittel

Rekurse	2019	Vorjahr
pendente Verfahren am 1. Januar 2019	76	53
Neueingänge	86	89
erledigt	106	66
pendente Verfahren am 31. Dezember 2019	56	76
Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Obergericht	2019	Vorjahr
Neueingänge	13	6
erledigt	5	8

Rechtsetzung

Der Rechtsdienst unterstützte Tiefbau Schaffhausen bei der Revision des Strassengesetzes. Zudem beriet er die für den Vollzug zuständigen Dienststellen bei der Umsetzung des 2019 in Kraft gesetzten Mehrwertausgleichsgesetzes sowie beim Vollzug der Anpassungen im Natur- und Heimatschutzrecht.

Verschiedenes

Neben der Instruktion der Rechtsmittelverfahren und den Stellungnahmen zu Händen des Obergerichts und des Bundesgerichts in Beschwerdesachen erarbeitete der Rechtsdienst rund 30 Stellungnahmen zu Bauordnungen, Zonenplänen, kommunalen Beitrags- und Gebührenerlassen sowie zu anderen kommunalen Erlassen (Vorjahr: 46). Auch erforderten die Beratungen von kantonalen Amtsstellen und Gemeinden in Bau- und Planungssachen sowie im Vergabewesen zum Teil umfangreiche Abklärungen. Die Mitarbeitenden des Rechtsdienstes arbeiteten ferner in Arbeitsgruppen und Kommissionen mit. Weiter ist der Rechtsdienst mit dem Dossier «Flughafen Zürich» betraut. Schliesslich unterstütz-

te der Rechtsdienst das Departementssekretariat bei Vernehmlassungen des Bundes oder kantonsinternen Vernehmlassungen, bei der Erarbeitung von Vorlagen des Regierungsrates an den Kantonsrat sowie weiteren Geschäften.

2301 Energiefachstelle

Seit dem 1. Januar 2018 sind die neuen gesetzlichen Bestimmungen der Energiestrategie 2050 auf eidgenössischer Ebene in Kraft. In engem Zusammenhang zur Energiestrategie 2050 steht das Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik für den Zeitraum 2018–2030. Es enthält die strategischen Eckpfeiler für die Periode 2018–2030. Die Zielsetzung für die nächste Periode orientiert sich an den bestehenden kantonalen und den übergeordneten Energie- und Klimazielen des Bundes.

Massnahmensseitig stand die Implementierung der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) 2014 ins kantonale Baugesetz im Zentrum. Der Regierungsrat hat am 3. Dezember eine entsprechende Vorlage an den Kantonsrat verabschiedet. Der Kanton Schaffhausen nutzt dabei den vorhandenen Spielraum und schlägt eine schlanke und bürgernahe Lösung vor. So soll etwa der Energienachweis eines Neubaus in Zukunft auch über die schlanke Variante «SH-Light» erfolgen können. Nebst Anpassungen an den aktuellen Stand der Technik und an neue Baufachnormen sind die effizientere Verwendung von Energie und die Nutzung einheimischer erneuerbarer Energien insbesondere im Gebäudebereich wichtige Ziele der Vorlage.

Für die Kantone ist die Zuteilung der zweckgebundenen Mittel aus der CO₂-Abgabe auf Brennstoffen zur Förderung von energetischen Massnahmen im Gebäudebereich von grosser Bedeutung. Ein Teil dieser Mittel (30 %) wird als Sockelbeitrag bevölkerungsabhängig und der Rest (70 %) nur bei finanzieller Beteiligung des Kantons verteilt. Voraussetzung dazu ist ein kantonales Energieförderprogramm. Dem entsprechenden Verpflichtungskredit über vier Jahre hat der Kantonsrat bereits im November 2017 zugestimmt, er gilt also bis Ende 2021. Dank diesem Engagement können bedeutende Bundesgelder in den Kanton geholt werden, da der Bund das Doppelte der Kantonsmittel beisteuert. So stehen bis 2021 insgesamt mehr als vier Mio. Franken an Fördergeldern pro Jahr zur Verfügung.

Die Umsetzung des Grossverbraucherartikels (Art. 42k Baugesetz) konnte im Berichtsjahr fortgesetzt werden.

Stabsaufgaben

Die Umsetzung der Massnahmen aus dem Anschlusskonzept zur kantonalen Energiepolitik 2018–2030 konnte weitergeführt werden. Folgende Massnahmen oder Teile davon wurden umgesetzt:

- M2: Seit dem 1. Januar 2018 wird ein erweitertes kantonales Energieförderprogramm angeboten. Unterstützt werden Gebäudehüllensanierungen (Einzelbauteile), Gebäudemodernisierungen nach GEAK-Effizienzklassen (GEAK = Gebäudeenergieausweis der Kantone) und Gesamtsanierungen nach Minergie sowie der Ersatz von bestehenden Heizungen durch Wärmepumpen, Anschlüsse an Wärmenetze und Holzfeuerungen. Zusätzlich werden Neubauten im Vorzeigestandard Minergie-P, thermische Solaranlagen auf Mehrfamilienhäusern, GEAK mit Beratungsbericht, Energieanalysen und Machbarkeitsstudien gefördert. Das Förderprogramm orientiert sich am harmonisierten Fördermodell der Kantone (HFM 2015) mit dem Ziel, die Mittel des Bundes optimal einzusetzen.
- M3: Auf Basis der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton haben die Energiefachleute Schaffhausen auch im Berichtsjahr 2019 ihre neutralen und unabhängigen Beratungen zu den Themen Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien durchgeführt.
- M10: Die im Dezember 2018 durch den Kantonsrat genehmigte Anpassung des kantonalen Richtplans Kapitel Wind wurde im Juni 2019 durch das eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) genehmigt. Damit sind die raumplanerischen Grundlagen auf Seiten Bund und Kanton geschaffen, um weitere Planungsschritte auf kommunaler Ebene, insbesondere die Nutzungsplanung, in Angriff zu nehmen. Im Zentrum steht dabei die Windenergienutzung am Standort «Chroobach».
- M1: Die Vorlage zur Einführung der MuKE 2014 ist im Berichtsjahr erarbeitet und nach durchgeführter Vernehmlassung vom Regierungsrat zuhanden des Kantonsrats verabschiedet worden.
- M7: Im Berichtsjahr ist der Grundlagenbericht «Chancen der Elektromobilität für den Kanton Schaffhausen» zusammen mit einer breit abgestützten Arbeitsgruppe erarbeitet worden. Der Bericht enthält elf mögliche Massnahmen zur rascheren Marktdurchdringung elektrischer Antriebssysteme und dient als Diskussionsgrundlage für die Formulierung einer Elektromobilitätsstrategie.

- M15: Im Berichtsjahr wurde eine Stichprobenkontrolle zum Vollzug des Energierechts in den Gemeinden durchgeführt und ausgewertet. 2020 werden die Gemeinden über die Ergebnisse informiert.

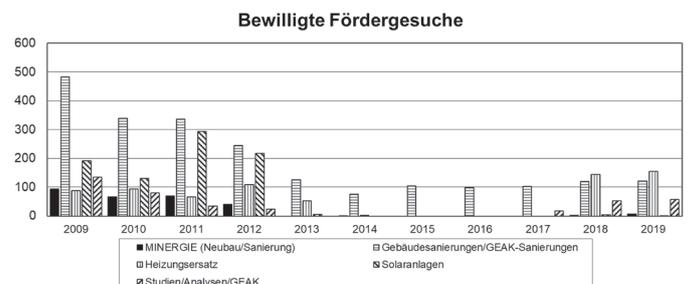
Der NOK-Gründungsvertrag aus dem Jahr 1914 ist nur noch bedingt anwendbar. Mit einem neuen Vertragswerk wollen die Kantone und Kantonswerke (als Eigentümer der Axpo, vormals Nordostschweizerische Kraftwerke, NOK) die Axpo in einem dynamischen Umfeld stärken. Dazu soll der NOK-Gründungsvertrag durch einen zeitgemässen Aktionärsbindungsvertrag (ABV) abgelöst werden. Die entsprechenden Entwurfsdokumente (ABV, Eignerstrategie, Statuten) inklusive einem Erläuterungsbericht wurden im Rahmen einer Orientierungsvorlage 2019 im Kantonsrat beraten. Dazu hat der Kantonsrat Planungserklärungen abgegeben. Diese wurden dem politischen Gremium, in welchem sämtliche Axpo-Eigner vertreten sind, zur Kenntnis gebracht. Ob Änderungen am Vertragswerk vorgenommen werden, muss dieses Gremium entscheiden. Nach einer allfälligen Bereinigung wird der Regierungsrat dem Kantonsrat eine Vorlage zum neuen Vertragswerk unterbreiten.

Ferner wurden zahlreiche energiepolitische Stellungnahmen zu kantonalen Vorstössen und Anfragen des Bundes erarbeitet und abgegeben.

Förderprogramm

Im Berichtsjahr wurden 354 Fördergesuche bewilligt. Im Vorjahr waren es 336 Fördergesuche. Die Zunahme erfolgte aufgrund der etwas höheren Nachfrage.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der bewilligten Fördergesuche in den Schwerpunktbereichen des Förderprogramms in den Jahren 2008–2019.



23 BAUDEPARTEMENT

Die folgende Tabelle zeigt die ausgelösten Investitionen sowie die Wirkung des Förderprogramms im Jahr 2019:

	Bewilligte Gesuche	Zusagen (in Fr.)	Ausgelöste Investitionen (in Fr.)	Energie-wirkung pro Jahr (in MWh)	CO ₂ -Reduktion (t/a)
Gebäudehüllensanierungen	112	2'270'020	7'452'000	2'200	420
Gesamtsanierungen Minergie, Sanierungen GEAK-Effizienzklassen	9	310'450	1'579'000	460	80
Neubauten Minergie-P	7	366'880	2'105'000	580	30
Holzfeuerungen	15	138'200	803'000	930	175
Wärmepumpenanlagen	93	553'300	2'792'000	3'200	620
Anschlüsse an Wärmenetze	48	461'911	1'245'000	3'100	640
Wärmenetzprojekte	2	105'740	422'000	1'000	90
Thermische Solaranlagen	1	3'060	7'000	5	1
Komfortlüftungsanlagen	3	27'135	260'000	225	4
Energieeffizienz in Unternehmen	3	27'135	260'000	225	4
GEAK mit Beratungsbericht	50	59'754	105'000		
Machbarkeitsstudien/Energieanalysen	8	73'534	166'000		
Sonstige	6	1'260	2'000		
Total	354	4'371'244	16'938'000	11'700	2'060

Werden alle bewilligten Projekte umgesetzt, wird dadurch ein Investitionsvolumen von rund 17 Mio. Franken ausgelöst. Die Energiewirkung beträgt rund 12 GWh pro Jahr. Die CO₂-Wirkung beträgt 2'060 Tonnen pro Jahr.

Ausbezahlt wurden insgesamt Fr. 2'828'440.– (Vorjahr Fr. 1'806'722.–) an Förderbeiträgen.

Zur Qualitätssicherung wurden 20 Vor-Ort-Kontrollen an geförderten Projekten durchgeführt. Dabei wurden keine groben Mängel festgestellt.

Vollzugsaufgaben / Energieberatung

Das Fachteam «Energie und Gestaltung Solaranlagen», bestehend aus Mitarbeitenden der kantonalen Denkmalpflege und der Energiefachstelle, hat betreffend Platzierung von Solaranlagen drei Ortstermine im Auftrag der Gemeinden wahrgenommen und vor Ort zusammen mit den jeweiligen Beteiligten Lösungen gefunden.

Das im Jahr 2018 gemeinsam mit den Energiefachleuten Schaffhausen entwickelte Angebot für Energieberatungen wurde gut angenommen. Die neuen Dienstleistungen wurden aktiv beworben mit einem Flyer, der an die Besitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern versendet wurde, mit Werbung auf einem Postauto und mit geschalteten Anzeigen in sozialen Medien. Bis zum Jahresen-

de wurden 103 Vorgehensberatungen vor Ort beim Kunden durchgeführt. Die Anzahl der Beratungen wurde somit gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Die Themen Heizungsersatz und Gebäudehüllensanierung waren besonders gefragt und standen in ca. 80 % der Beratungen im Mittelpunkt des Interesses.

Die im Jahr 2016 erstellte Liste der Energie-Grossverbraucher im Kanton Schaffhausen wurde weiter konsolidiert (73 Unternehmen) und die Unternehmen bei der Umsetzung des Grossverbrauchermodells durch das Industrie- und Technologiezentrum Schaffhausen (ITS) sowie die Energiefachstelle unterstützt. Zusammen mit Experten im Bereich der Energieeffizienz hat das ITS bei 12 Unternehmen Beratungen durchgeführt und in vier Fällen eine Energieverbrauchsanalyse abgeschlossen. Inzwischen liegen bei 48 Grossverbrauchern definitive Vereinbarungen zur Energieeffizienzsteigerung vor.

Im Rahmen der kantonalen Leistungsvereinbarung mit dem ITS wurden neben der Umsetzung des Grossverbrauchermodells weiterhin auch Schaffhauser KMU in der Verbesserung ihrer Energieeffizienz unterstützt (Programm MoVE). Dazu wurde im September 2019 eine Informationsveranstaltung für KMU durchgeführt.

Die Biogasberatungsstelle konnte in Neunkirch auf einem grossen Schweinezucht- und -mastbetrieb eine Beratung zum Bau einer Biogasanlage durchführen. Das Projekt wird voraussichtlich weiterverfolgt. In Thayngen wurde aufgrund eines Betriebsleiterwechsels eine der ältesten Biogasanlagen stillgelegt. Es wird mit der Biogasberatungsstelle abgeklärt, ob eine Sanierung der Anlage oder ein Neubau erfolgen soll. Zusammen mit dem Verein Landenergie Schaffhausen wurde für eine Gruppe interessierter Landwirte ein Besuch der Energieausstellung auf der Swiss Future Farm in Tänikon organisiert mit dem Ziel, ihnen die Biogasproduktion näher zu bringen.

Nach wie vor herrscht Unklarheit über das Nachfolgeförderprogramm EVS (Energievergütungs-System) des Bundes. Neue Interessenten für Biogasanlagen sind daher im Ungewissen, mit welchem Einspeisepreis sie zukünftig rechnen können. Selbst für Projekte mit Baubewilligung besteht eine lange Warteliste. Kantonale oder Bundesfördermittel sind jedoch notwendig, damit eine landwirtschaftliche Biogasanlage wirtschaftlich betrieben werden kann. Wegen des ungeklärten Marktumfeldes ist das Interesse an Biogasprojekten aktuell klein. Nennenswert ist die Schliessung der Biogasanlage der KBA Hard. Die freigewordenen Substrate könnten allenfalls für Neueinsteiger im Kanton Schaffhausen eine Chance sein.

Weiterbildung und Kurse

Am Energieapéro im Frühjahr informierte die Energiefachstelle ausführlich über die neuen energetischen Anforderungen an Gebäude (MuKE 2014). Die Energiefachleute Schaffhausen beleuchteten die MuKE aus der Sicht der Praxis. Zudem stellte die Hochschule Luzern neue Studien zum Thema Lüftung vor.

Neu wurde im Frühjahr eine Sprechstunde Energie durchgeführt, und zwar zum Thema «Meinen Solarstrom optimal nutzen». Dabei informierten Fachleute zu den Möglichkeiten für private Bauherren, einen möglichst grossen Anteil ihres selbst erzeugten Solarstroms auch selber zu nutzen, sei dies über eine Steuerung von Angebot und Nachfrage, über Speichertechnologien oder über die Bildung von Eigenverbrauchsgemeinschaften innerhalb derselben Liegenschaft oder über die Parzellengrenze hinaus.

Im November wurde zum zweiten Mal ein Infoabend Energie in Zusammenarbeit mit den Energiefachleuten Schaffhausen und der Raiffeisenbank Schaffhausen organisiert. Private Bauherren oder Hauseigentümer konnten sich über den gesamten Ablauf einer konkreten Gebäudesanierung eines Mehrfamilienhauses in Thayngen informieren lassen, von der Beurteilung des ursprünglichen Zustands durch einen Energieexperten über die Fördergelder bis hin zur Finanzierung der Sanierungsmassnahmen und der Wertentwicklung der Liegenschaft. Der Infoabend stiess auf grosses Interesse.

Das Programm «Energie in Schulen» wurde 2019 erfolgreich weitergeführt. Insbesondere die Experimentierboxen Energie erfreuen sich bei Lehrpersonen steigender Beliebtheit. Die Boxen enthalten Experimente zum Thema Energie für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 9. Klasse. Diese Boxen können im Didaktischen Zentrum der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen ausgeliehen werden. Insgesamt stehen damit drei Exemplare zur Verfügung.

Öffentlichkeitsarbeit

Im «Schaffhauser Bock» wurden verteilt über das Jahr drei Reportagen zum Thema Energie publiziert. Themen waren «Erfahrungsbericht eines Minergie-P-A-Gebäudes», «Eigenverbrauch» und «Erneuerbar Heizen».

Die Fachpublikation «Energiepraxis», eine Gemeinschaftsproduktion der Ostschweizer Kantone, wurde im Frühjahr und im Herbst an die Fachleute im Kanton versandt. In den dazugehörigen Beilagen wurde über die Themen Windenergie im Richtplan, Erfahrungsbericht eines Minergie-P-A-Gebäudes, Gebäudeenergieausweis der Kantone und die Sanierung des «Hotels Tanne» informiert.

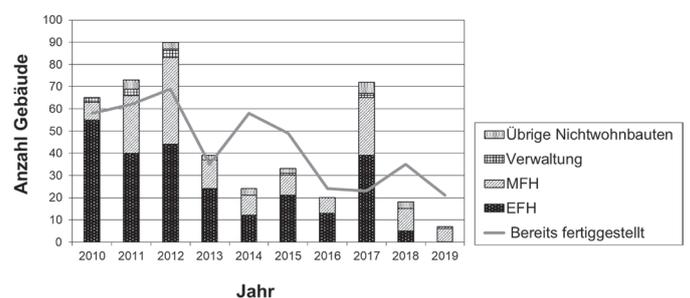
Das erweiterte Förderprogramm Energie wurde im Berichtsjahr intensiv beworben. Dazu wurden verschiedene Kanäle genutzt. Vor und nach den Herbstferien wurde eine mehrgleisige Werbekampagne (energieshporen.ch) gefahren. Neben Inseraten sowie Bus- und Radiowerbung kamen auch neue Werbemittel wie Google Adwords und Facebook zum Einsatz.

MINERGIE®

Nachdem aufgrund der neuen Anforderungen an die verschiedenen Minergie-Baustandards ab 2018 die Zahl der Minergie-Zertifizierungen stark zurückgegangen ist, sank die Zahl 2019 nochmals (siehe nachfolgende Grafik). Gründe könnten der allgemeine Rückgang bei den Neubauten von Einfamilienhäusern im Kanton Schaffhausen oder die Minergie-Zertifizierungskosten sein. Denn vielfach wird von Bauherrenseite die Aussage gemacht, dass der Neubau zwar die Anforderungen von Minergie erfüllt, jedoch nicht zertifiziert sei. Als Reaktion darauf werden die Zertifizierungskosten 2020 vom Förderprogramm Energie übernommen.

Im Berichtsjahr wurden 7 (Vorjahr 18) Minergie-Label vergeben, 6 (Vorjahr 10) an Mehrfamilienhäuser und eines an einen Nichtwohnbau (Vorjahr 3). Erfreulich ist, dass fast die Hälfte aller Zertifikate an Minergie-P-Bauten vergeben werden konnten (3 Bauten, Vorjahr 1). Es wurden 21 Minergie-Bauten fertiggestellt (Vorjahr 35), ähnlich viele wie in den Jahren 2016 und 2017, aber deutlich weniger als im Vorjahr (35). Zur Qualitätssicherung wurden 3 (Vorjahr 6) Baukontrollen durchgeführt.

Zertifizierte MINERGIE®-Bauten



Die Feier «Best of Minergie» fand am 27. November im nach denkmalpflegerischen Grundsätzen modernisierten und gleichzeitig die Minergie-Anforderungen erfüllenden «Grünerbaum» in Neuhausen am Rheinfluss statt (ehemals SIG-Kantine). Die Feier soll einerseits als Wertschätzung für Bauherrschaften und Planer gelten, die sich für energieeffizientes und fortschrittliches Bauen engagieren. Andererseits dient der Anlass als Botschaft an zukünftige Bauherrschaften. Eingeladen zu diesem alle zwei bis drei Jahre stattfindenden Anlass waren am Bau Beteiligte aller Minergie-Baustandards.

23 BAUDEPARTEMENT

2306 Planungs- und Naturschutzamt (PNA)

Dienststelle

Allgemeines

Die Beratung von Gemeinden, Planungsbüros und Bauherrschaften zu Fragen von Raumplanung, Naturschutz und Baubewilligungsverfahren, die Leitung von Arbeitsgruppen, die Teilnahme an den Sitzungen verschiedener Ausschüsse sowie das Verfassen von Stellungnahmen erfordert generell einen hohen Einsatz an personellen Ressourcen.

Mit der Pensionierung eines langjährigen Mitarbeiters konnte eine kleine Umstrukturierung der Aufgaben vorgenommen werden, sodass das PNA im Bereich Raumplanung und Naturschutz besser für die neuen Anforderungen aufgestellt ist.

Raumplanung

Allgemeines

Arbeitsschwerpunkt ist weiterhin die Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes. Sei dies die Anpassung des Richtplans, Grundlagenerarbeitung oder die Beratung. Die Planungsprozesse werden zunehmend komplexer, weil sehr unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen. Um hier Lösungen zu finden, sind oft umfangreiche Abklärungen nötig.

Projekte

Pilot Landschaftskonzeption oberer Kantonsteil

Die attraktive Landschaft des Kantons Schaffhausen ist die Visitenkarte der Region. Allerdings ist eine hohe Landschaftsqualität, wie sie der Kanton Schaffhausen noch besitzt, keine Selbstverständlichkeit. Welche Landschaften es im Kanton gibt, was die Qualität der verschiedenen Landschaften ausmacht und wie mit den verschiedenen Empfindlichkeiten umgegangen werden soll, untersucht das Pilotprojekt «Landschaftskonzept, Oberer Kantonsteil», das Ende 2019 abgeschlossen wurde. Ziel ist es, ein Landschaftskonzept für den ganzen Kanton zu erarbeiten, das eine klare Übersicht und Beschreibung der Landschaften im Kanton beinhaltet. Gleichzeitig soll das Konzept künftig für die Beurteilung von Eingriffen in die Landschaft eingesetzt werden. Das Instrument soll darum möglichst einfach anwendbar sein. Das Teilkonzept «Landschaftskonzept Oberer Kantonsteil» wurde 2019 bei der Beurteilung der landschaftlichen Auswirkungen im Rahmen des Projektes «Windenergie Chroobach» erstmals in der Praxis eingesetzt.

Arbeitshilfe Siedlungsentwicklungsstrategie

Mit dem neuen Richtplan Kapitel Siedlung haben die Gemeinden den Auftrag erhalten, eine Siedlungsentwicklungsstrategie zu erarbeiten. Landgemeinden verfügen meist nicht über genügend Ressourcen, um eine aufwendige Siedlungsentwicklungsstrategie zu erarbeiten. Darum hat das PNA ein Pilotprojekt lanciert, das die Mindestanforderungen auslotet und gleichzeitig die typischen Probleme im Zusammenhang mit der Innenentwicklung adressiert. Ziel ist es, ein Instrument für die Gemeinden zu erarbeiten, das aufzeigt, welche Themen in einer Strategie mindestens behandelt werden müssen und wozu eine solche Strategie kurz-, mittel- und langfristig nützlich ist.

Arbeitszonenbewirtschaftung

Durch die Revision des Raumplanungsgesetzes des Bundes ist der Kanton Schaffhausen verpflichtet, eine Arbeitszonenbewirtschaftung als Voraussetzung für allfällige Neueinzonungen einzuführen. Dazu gehört eine Übersicht über die Ausdehnung, die Besitzverhältnisse und den Bebauungsstand der kantonalen Arbeitszonen. Die Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft müssen hauptsächlich durch die vorhandenen Siedlungsflächenpotenziale gedeckt werden. Neben einem Monitoring von bestehenden und möglichen Flächen sind jedoch auch weitere Massnahmen nötig, um erfolgreich die erforderlichen Flächen anbieten zu können.

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung wurde ein Konzept einer aktiven Arbeitszonenbewirtschaftung erarbeitet. Dazu gehört die Beschreibung verschiedener Instrumente inklusive der Anforderungen an eine erfolgreiche Umsetzung. Dieser Konzeptbericht ist Ende 2019 zuhanden des Baudepartementes fertiggestellt worden.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Raumordnungskommission Bodensee unter dem Vorsitz der Kantonsplanerin erarbeitet im Auftrag der Regierungschefs der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) zusammen mit der IBK Kommission Verkehr ein Zukunftsbild «Raum und Verkehr», welches als Referenzbild für die Einbettung der einzelnen IBK-Projekte dienen soll. Es soll spätestens im Frühjahr 2021 der IBK vorgelegt werden.

Im Rahmen eines Interreg-V-Projektes werden konzeptionelle Vorschläge für die Raumplanung zur Klimaanpassung in Stadtregionen und im ländlichen Raum erarbeitet. Der Bezugsraum ist der Handlungsraum der Raumordnungskommission Bodensee DACH+ (Deutschland, Österreich, Schweiz und Liechtenstein).

Derzeit fehlen grenzüberschreitend abgestimmte Konzepte zur Klimaanpassung, mit denen die entsprechenden Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Anpassungsplanung und -steuerung in Raumordnungsplänen aufgezeigt sowie entsprechende Projekte der Regionalentwicklung der Kantone und Regionalverbände angestossen werden. Resultate sollen bis Ende 2020 vorliegen.

Kantonale Richtplanung

Teilrevision Richtplan, «Paket Materialabbau»

Vorhaben mit erheblichen räumlichen Auswirkungen bedürfen eines Richtplaneintrags. Damit ist eine häufigere und vorhersehbare Richtplananpassung erforderlich. Mit der Teilrevision des Kapitels Materialabbau wird erstmals ein Änderungspaket geschnürt, welches einerseits die Voraussetzung für die Umsetzung von Materialabbauzonen schafft und andererseits aufzeigen wird, wie der künftige zweijährige Rhythmus des Richtplanverfahrens gestaltet werden soll. Weiter wurde eine Perimetererweiterung des regionalen Naturparks im Rahmen einer kleinen Änderung im Sinne von Art. 4 Abs. 3 des Kantonalen Baugesetzes durchgeführt und beim Bund zur Genehmigung eingereicht.

Kommunale Nutzungsplanung

Beratung Gemeinden und Planungsbüros – Neubearbeitung Arbeitshilfe kommunale Planung

Eine häufig nachgefragte Dienstleistung des PNA, vorgängig zu den Vorprüfungen und Genehmigungen der Nutzungsplanung oder allgemeinen planerischen Fragen, sind die Beratungsgespräche mit den Gemeinden und den von ihnen beauftragten Planungsbüros. Der Beratungsaufwand ist angesichts der verschärften Anforderungen des Raumplanungsgesetzes hoch. Zwei Arbeitshilfen zur kommunalen Planung und zur Nutzungsplanung sollen die Gemeinden bei ihrer Arbeit unterstützen.

2019	Vorprüfung	Genehmigung
Gesamtrevision Nutzungsplanung	0	0
Teilrevision Nutzungsplanung	13	5
Zonenplanänderung	1	4
Bauordnungsänderung	2	1
Quartierpläne, Baulinienpläne	4	10
Total	20	20

Umsetzung Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREP)

Damit der Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zeitgerecht im Januar 2020 aufgeschaltet werden kann, mussten die Arbeitsabläufe angepasst werden.

Bauinspektorat

Behandelte Geschäfte	2019	2018	2017	2016	2015
Baubewilligungen/Genehmigungen	259	255	267	279	296
Umweltverträglichkeitsprüfungen	1	3	6	3	3
Komb. Bewilligungen (Koordination)	13	5	4	3	39
Ausnahmebewilligungen	19	17	28	17	15
Zurückgewiesene Gesuche	7	5	9	4	14
Vorentscheide	1	0	0	0	1
Wiedererwägungsentscheide	0	0	0	0	0
Strafverfügungen	1	0	2	3	6
Sonstige Verfügungen	30	28	45	38	36
Total	331	313	361	347	410
Eingereichte Gesuche	311	302	321	237	279
Noch hängige Verfahren	60	51	57	59	69

Erhobene Gebühren	2019	2018	2017	2016
Baubewilligungsverfahren	392'810.–	415'025.–	401'181.–	367'300.–
Bussen	100.–	0.–	650.–	1'000.–

97.9 % der Baubewilligungen konnten nach Eingang des Antrages des Gemeinderates bzw. der nachgeforderten Unterlagen erteilt werden.

Wohnbauförderung

Die verbleibenden Geschäfte der Wohnbauförderung werden seit April 2017 vom Sekretariat des PNA betreut. Die bis Ende 2001 genehmigten Geschäfte laufen weiter (je nach Laufzeit bis 25 Jahre). Seit 2008 müssen sämtliche Zusatzverbilligung Bezüge (ZV) jährlich, namentlich und betragsmässig, an die Steuerverwaltung geliefert werden.

Auch wenn der Kanton keine aktive Wohnbauförderung mehr betreibt, wurden 2019 zahlreiche Anfragen beantwortet und 14 Gesuche um Zusatzverbilligung inklusive Überprüfung der Berechtigung zum Bezug von Zusatzverbilligung bearbeitet. Ein Geschäft mit Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinden wurde beglichen. Neun Geschäfte mit Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinden sind noch hängig.

Naturschutz

Zusammenfassung und Allgemeines

Der Fokus der Naturschutzarbeit lag im Berichtsjahr auf der Pflege und Aufwertung von Naturschutzgebieten, den Bewirtschaftungsvertragserneuerungen in Vorranggebieten sowie der Erhebung und Erarbeitung von Aktionsplänen national prioritärer Arten. Als wichtige Grundlage stehen seit Februar 2019 sowohl das kantonale als

23 BAUDEPARTEMENT

auch die kommunalen Naturschutzinventare online auf dem SH-WebGIS zur Verfügung. 2019 stand zudem die Verhandlung zwischen Bund und Kanton zur NFA-Programmvereinbarung Naturschutz 2020–2024 an. Dies erforderte eine vertiefte Aufgaben-, Projekt- und Finanzplanung sowie die Koordination mit anderen kantonalen Ämtern, Nachbarkantonen, Fachleuten und Organisationen. Aufgrund neuer Programmziele, Leistungsindikatoren und Beitragskriterien des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) wurden diverse kantonale Anpassungen nötig. Die internationalen Biodiversitätsabkommen sowie die nationalen Arten- und Lebensraumverluste bestimmen die prioritären Förderbereiche von Arten und Lebensräumen des Bundes für das Naturschutzprogramm 2020–2024. Das BAFU hatte die Anforderungen erhöht, gleichzeitig aber auch die finanziellen Mittel ausgebaut.

Erhalt und Förderung von Naturwerten durch fachgerechte Pflege

Pflege von Naturschutzgebieten

Kernnaturschutzgebiete, die aufgrund ihres Struktureichtums, ihrer Steilheit oder Feuchtigkeit sowie ihres Lebensraummosaiks und seltenen Arten eine besonders differenzierte Pflege benötigen, werden durch den Naturschutzgebietsbetreuer mittels geländegängiger Maschinen fachgerecht unterhalten. Dies oftmals mit der Hilfe von ortsansässigen Landwirten, Forstdiensten sowie Zivildienstleistenden.

Bei den Gebieten handelte es sich 2019 um 20 nationale Trockenwiesen inklusive deren Waldsäume (33 ha) sowie 17 Ried- und Amphibiengebiete (je 30 ha) von nationaler und kantonaler Bedeutung. Zusätzlich werden jährlich ca. 20 Hektaren Buntbrachen mosaikartig gemäht und periodisch Boden geöffnet, so dass optimale Bedingungen für Ackerflora, bodenbrütende Vögel und Insekten geschaffen werden.

Pflege von Naturschutzgebieten durch Gemeinden, Forstbetriebe und Pro Natura: Naturschutzgebiete können auch von Gemeinden und Organisationen selbst gepflegt werden. Diese werden vom Ressort Naturschutz beraten und im Rahmen der NFA-Bundesbeiträge sowie des kantonalen NHG-Fonds finanziell unterstützt. Wie in den Vorjahren nahmen dies 2019 elf Gemeinden bzw. deren kommunale Forst- und Gemeindearbeiter (Beringen, Hallau, Merishausen, Neunkirch, Rüdlingen, Siblingen, Grün Schaffhausen, Schleithelm, Stein am Rhein, Thayngen und Wilchingen), Pro Natura Schaffhausen (8 Gebiete, 3.5 Hektaren) und einzelne Privatpersonen wahr.

Bekämpfung von invasiven Neophyten

In verschiedenen Naturschutzgebieten und ökologischen Ausgleichsflächen setzte das PNA Zivildienstleistende und lokale Einzelpersonen zur Bekämpfung von invasiven Neophyten (Goldruten, Berufskraut, Flieder, Robinien) ein.

	Anzahl Arbeitstage (à Ø 6h)				Beitrag (CHF)		
	Zivi*	Gde.*	Dritte*	PNA	Zivi*	Gde.*	Dritte*
Schutzgebiete	174	15	4	ca. 10	20'975	5'096	1'230
Sonderflächen	57		13	ca. 5	6'992		3'646

* Im Auftrag oder mit finanzieller Unterstützung des PNA; weitere Einsätze über IKL, Gemeinde, Landwirte, Naturpark, Pro Natura und Ehrenamtliche

Bewirtschaftungsverträge mit Landwirten

Magerwiesen, insbesondere solche der Randenhochflächen, die Bestandteil des BLN-Gebiets Randen sowie der nationalen Trockenwiesenverordnung (TWW) sind, werden grösstenteils im Rahmen von NHG-Bewirtschaftungsverträgen mit Landwirten extensiv bewirtschaftet. 2019 wurden die alten Bewirtschaftungsverträge mit der Landwirtschaftsdatenbank- und dem Geoinformationssystem abschliessend abgeglichen. Gleichzeitig wurde ein grösserer Teil der Flächen bezüglich der ökologischen Kriterien und allfälligen Optimierungsmöglichkeiten beurteilt und mit den Bewirtschaftern neu abgeschlossen.

Überblick NHG-Bewirtschaftungsvertragsflächen 2019

NHG-Vertragsflächen	290 ha
Bewirtschafter	137 Landwirtschaftsbetriebe
Beitragssumme	Fr. 239'922.–

Kriterien und Beiträge unter www.agate.ch sowie www.sh.ch > Naturschutz

Diese NHG-Vertragsflächen decken folgende Zonen- bzw. Lebensraumtypen ab:

Zonen, Flächen-typen	Naturschutzgebiete von nationaler Bedeutung (nationale Inventare) RP 1-2-9, 1-2-10				Naturschutzgebiete von kantonaler Bedeutung RP 1-2-4	Naturschutzgebiete von kommunaler Bedeutung	Andere Biotope (Sonderbrachen, Prioritäre Arten)
	TWW*	FM*	IANB*	Auen			
NHG-Vertragsflächen (ha)	196.92	0.72	7.62	1.54	3.99	8.89	70.33
Beitragssumme (CHF)	137'281	131	8'054	844	2'835	5'668	85'107

* TWW: Trockenwiesen und -weiden; FM: Flachmoor; IANB: Amphibienlaichgebiet nationaler Bedeutung

Vernetzungsprojekte nach Direktzahlungsverordnung (DZV)

In den kantonalen Vernetzungsprojekten «Randen» und «Klettgau» sind insgesamt rund 1887 ha extensive Wiesen (darunter auch Naturschutzgebietsflächen), Buntbrachen und Hecken sowie 15'586 Feldbäume angemeldet. 10 % der Vernetzungsbeiträge werden über die kantonale Trägerschaft aus dem kantonalen NHG-Fonds

bezahlt (2019: Fr. 60'233.-); die anderen 90 % über das Bundesamt für Landwirtschaft. Die Vernetzungsmassnahme auf den Wiesen bedingt, dass 10 % Altgras über den Winter stehen gelassen wird. Das Altgras ist für Tagfalter, Heuschrecken etc. eine Rückzugsfläche bei der Mahd und zum Entwicklungsabschluss ihrer Eier, Raupen und Puppen. Die Stichprobenkontrolle 2019 der Altgrasflächen im Vernetzungsprojekt Randen und Klettgau zeigte ein mehrheitlich positives Bild.

Grundlagen zur optimalen Bewirtschaftung, Pflege und Aufwertung von Schutzgebieten

Mit den NHG-Bewirtschaftungsverträgen, spezifischen Pflege- und Aufwertungsmassnahmen sollen charakteristische Lebensräume und deren seltene Tier- und Pflanzenarten gefördert werden. Dazu sind die Massnahmen möglichst auf die Zielarten und Ziellebensraumtypen auszurichten (u.a. Voraussetzung der NFA-Bundesbeiträge).

Feldbegutachtungen durch das Ressort Naturschutz: Für die Erneuerung der NHG-Bewirtschaftungsverträge hat das PNA im Sommer 2019 Gebiete im Randen und weitere Einzelflächen im Kanton nach Habitus, Artenset, Schnittzeitpunkt und -häufigkeit überprüft.

Erhebungen und Gebietsbeurteilung durch externe Fachpersonen: Zur besseren grossräumigen Berücksichtigung der Zielarten und Vegetationstypen wurden als Pilot in vier TWW-Vorranggebieten des Randens eine Schnellerhebung der Vegetationstypen sowie mehrere Kontrollgänge ausgewählter Tagfalter- und Heuschrecken-Arten durchgeführt. In einer gesamtheitlichen Analyse inklusive Fachdiskussion wurden Vegetationstypen und Zielarten aufeinander abgestimmt und entsprechende Empfehlungen für das Mähregime abgeleitet.

Entwicklungs- und Pflegekonzepte für Hotspots-Gebiete: In den letzten Jahrzehnten wurden für erste ausgewählte Kernnaturschutzgebiete Entwicklungs- und Pflegekonzepte erstellt, um den Bundesvorgaben der Biotopumsetzung gerecht zu werden. Dabei werden Flora und Fauna und der Lebensraumzustand genauer erhoben und darauf basierend Zielarten und Zielvegetationstypen definiert sowie deren Aufwertungs- und Pflegemassnahmen in einem Pflegeplan festgelegt. 2019 erfolgte dies für das Trockenwiesengebiet Hohberg sowie die Amphibienlaichgebiete Bannen und Seeli.

Schnellerhebungen und einfache Massnahmenpläne erfolgten zudem für die strukturreiche Weide Chuebuck (kommunales Inventarobjekt) und ein Ufergebiet der Biber in Thayngen. Weiter wurde für das Ramser Moos ein hydrologisches Untersuchungspro-

gramm durch Hydrogeologen erstellt, um das Flachmoor von nationaler Bedeutung im Zusammenhang mit dem Klimawandel und dem Quellwasserbezug zu beurteilen.

Förderung von Naturwerten durch Aufwertungsmassnahmen

Aufwertungsmassnahmen in Schutzgebieten

In verschiedenen Naturschutzgebieten wurden nebst der regulären Pflege grössere Aufwertungsmassnahmen wie Entbuschungen, Hecken- und Waldrandauslichtungen geleistet, Kleinstrukturen angelegt sowie Weiher saniert. Zudem sind in folgenden Gebieten unter Baubegleitung und mit Eigenleistung des PNA grössere Sanierungs- und Aufwertungsmassnahmen mit Auftragnehmern umgesetzt worden:

- *Renaturierung Z'Hose*: Der gut ein Hektar grosse, einst mit Erdmaterial überschüttete, östliche Teil des Naturschutzgebiets z'Hose konnte in Zusammenarbeit mit Tiefbau Schaffhausen unter Zustimmung der Stadt Stein am Rhein renaturiert werden. Die neu erstellten Gewässerbereiche und mit Riedvegetation direktbegrünte Fläche sollen sich durch die Dynamik des Rheins und des Grundwasserspiegels naturnah entwickeln. Eine Windhose hat drei Monate nach der Einweihung weitere Pappeln, aber auch Weiden gefällt und die frisch begrünte Fläche in Mitleidenschaft gezogen, was grössere Holz- und Wiederherstellungsarbeiten zur Folge hatte.
- *Neue feuchte Trittsteine in Hemishofen*: Erstellung von Weihern in zwei bisher gewässerlosen kommunalen Schutzgebieten als Trittsteine zwischen bestehenden Amphibienlaichgebieten und deren Vernetzung mit neuangelegten Hecken und Säumen.
- *Pionierfläche Solenberg*: Neuinstallation Wasserspeisung, Sanierung undichter Pioniergewässer, Neugestaltungen von Pionierflächen zur Bekämpfung des Weiden- und Neophyten-drucks.
- *Schaarenwies Flachmoor*: Durchforstung einer weiteren Waldrand-Etappe zur Schaffung von mehr Licht für das Ried gemäss Gestaltungs- und Pflegekonzept von 2016 in Zusammenarbeit mit dem Kantonsforstamt und unter Finanzierung von «SH Power».

Heckenpflanzungen, Feldbäume, Ansaat von Buntbrachen, Spezialsaatgut

Auch 2019 hat der Naturschutzgebietsbeauftragte verschiedene Landwirte für Hecken, Buntbrachen und Feldbäume in der Standortwahl und der Gestaltung beraten, das spezifische Pflanzgut organisiert sowie die Pflanzung und Ansaat durchgeführt. Dabei werden abgestimmt auf den einzelnen Standort sowohl speziellere Heckenpflanzenarten (z.B. Kronwicke, verschiedene Wildro-

23 BAUDEPARTEMENT

senarten, Kreuzdorn), als auch Unikate (z.B. Felsenbirnen, Holzapfel, Weiden) eingesetzt. Zudem werden in Buntbrachen gefährdete Ackerflora-Arten (17 Ackerflora-Arten, 13.3 kg Saatgut) miteingebracht, die durch einen Klettgau Landwirchtschaftsbetrieb direkt vermehrt werden. Um lokales Wiesesaatgut zur Verfügung zu haben, wurde auf einer Hektar Randenwiese «Heudrusch» geerntet. Ebenfalls wurde Spezialsaatgut für Feuchtgebiete und Waldrand-säume durch Arbeitslose und Ehrenamtliche gesammelt.

Anzahl	Hecken		Feldbäume	Buntbrachen
	Frühjahr 2019	Herbst 2019		
Sträucher, Bäume (Anzahl) und Saatgut	625 Sträucher	1357 Sträucher	49	44 kg
Standorte (Anzahl)	6	17		
Gemeinden (Anzahl)	5	10		
Kosten Pflanzgut (CHF)	3'100	7'000	2'500	24'000
Ca. Mannstunde (h) PNA / Dritte*	30	80 / 67 h	8	40

* im Auftrag des PNA; weitere geleistete Stunden durch Landwirtschaftsbetriebe und Ehrenamtliche

Umsetzungsmassnahmen für spezifische Arten

Seltene Arten mit besonderen Ansprüchen brauchten artspezifische Fördermassnahmen:

- Vermehrung sehr selten gewordener Pflanzenarten
- Pflege von verbuschten Flächen zugunsten von Erdbock und Trockenwiesenschnecken in Altdorf und Wilchingen
- Aufwertung von sieben Rebparzellen sowie weiteren umliegenden Flächen zur Förderung von Rebberg- und Kulturlandvögeln
- Dachstockoptimierung zugunsten einer Mausohren-Wochenstube in Wilchingen und Installation von Schwalben- und Fledermauskästen im Zusammenhang mit einer Brückensanierung in Stein am Rhein. Diverse Beratungen bezüglich Lichtoptimierung an fledermaussensiblen Standorten
- Verschiedene Pflegemassnahmen zugunsten Bachmuschel-Artenerföderung

Aktionspläne, Erfolgskontrollen und Monitoring

Der Kanton Schaffhausen hat für mindestens 280 national prioritäre Tier- und Pflanzenarten eine besonders hohe Verantwortung und für gut die Hälfte definiert der Bund Handlungsbedarf. Zur Erhaltung und Förderung dieser Arten sind spezifische Aktionspläne, Monitorings und Erfolgskontrollen notwendig. 2019 wurden für die untenstehend aufgelisteten Arten(gruppen) im Rahmen der NFA-Programmvereinbarung zwischen Bund und Kanton Erhebungsaufträge an Fachspezialisten in Auftrag gegeben. Die Berichte, Daten, Übersichtskarten und Massnahmentabellen können beim Ressort Naturschutz bezogen werden.

Die wichtigsten Fakten von 2019 zusammengefasst:

Aktionspläne

Aktionspläne werden für anspruchsvolle, stark gefährdete Arten erstellt. In Aktionsplänen werden das ursprüngliche und aktuelle Vorkommen der Arten und der Zustand der Bestände und Gebiete erfasst sowie standortspezifische Initial- und langfristige Pflegemassnahmen festgehalten. Diese sind auf die Ansprüche der Arten abgestimmt.

- *Geophyten*: Einheimische Zwiebelgeophyten der Rebberge, Äcker und Pärke, insbesondere Gelbsterne (*Gagea pratensis*, *Gagea villosa*) und der Nickende Milchstern (*Ornithogalum nutans*) sind nur noch selten zu sehen. 2019 fand eine Suche und Bestandsaufnahme dieser Arten in ersten 10 Gebieten im Klettgau, im unteren Kantonsteil und in Stein am Rhein statt. Für jede Art wurde ein Aktionsplan erarbeitet und pro Standort ein Massnahmenblatt zur Erhaltung und Förderung dieser Arten erstellt.
- *Ackerflora*: Durch die Intensivierung der Landwirtschaft ist die Ackerbegleitflora vielerorts verschwunden. Sie gilt schweizweit als eine der gefährdetsten Pflanzengruppen, oftmals mit letzten Vorkommen nur noch im Wallis und Schaffhausen. 2018 und 2019 wurden gezielt historisch bekannte und potentielle Standorte nach bedrohten Ackerbegleitarten abgesucht (2018: 71 Äcker, 2019: 134 Äcker). 37 Arten der Roten Liste wurden gefunden und von knapp 30 Arten konnte Saatgut gesammelt werden. Gewisse Arten kommen nur noch in der Widen im Klettgau oder in extensiven Äckern in Lohn vor.
- *Strandlings-Pflanzen*: Alle Schaffhauser Rheinufer, von Stein am Rhein bis Buchberg, wurden nach Strandlings-Arten abgesucht, die gemäss Herbar Allerheiligen einst an den Kies-, Sandufern des Rheins wuchsen. Nur noch eine Art der Strandrasen-Arten, der Ufer-Hahnenfuss, konnte gefunden werden, dies im Raum Stein am Rhein. Wenige andere seltene Uferbankpflanzen wie der Gift-Hahnenfuss und die Wassersumpfkresse konnten noch an wenigen nie verbauten Uferstellen gefunden werden. Massnahmen zum Erhalt der letzten Bestände wurden evaluiert.
- *Küchenschelle*: Die früher im gesamten Kanton bekannte Küchenschelle kann heute nur noch in einem Dutzend Gebiete nachgewiesen werden, wovon nur an einem Ort eine grosse, stabile Population wächst. Deshalb wurden die Bestände genau aufgenommen, Gründe des Rückgangs eruiert und Aufwertungs- und Pflegemassnahmen vorgeschlagen. Ebenfalls wurde zur genetischen Stärkung der Küchenschellen die Vermehrung von Pflanzen aus fünf Gebieten gestartet.
- *Knöllchen-Steinbrech*: Eine Überprüfung der alt bekannten Wuchsstellen konnte nach den Bautätigkeiten in und am Ran-

de der Siedlungsgebiete nur noch vier ursprüngliche Standorte in Schaffhausen bestätigen. Diese letzten Bestände sind räumlich und in der Pflege zu schützen. Gründungen von neuen Wuchsorten werden geprüft.

- *Glühwürmchen*: 13 Freiwillige haben zum Pro Natura Jahr der Glühwürmchen 2019 auf fast 100 Beobachtungsrouten nach Leuchtkäfern gesucht. Dabei konnten gegenüber 2008 23 neue Standorte, nebst fünf verlorenen Gebieten, registriert und mit nationaler/kantonalen finanzieller Unterstützung zu einem Aktionsplan, inklusive Beurteilung aller Standorte, zusammengetragen werden.
- *Fledermäuse*: Wochenstuben und Flugrouten von Grauen Langohren und der Nordfledermaus wurden untersucht. Für jedes der 12 bekannten Quartiere des Grauen Langohrs wurde ein Objektblatt erstellt, auf welchem Empfehlungen zu Schutz und Optimierungsmassnahmen festgehalten sind. Die Lebensraumsituation der Nordfledermäuse in Neuhausen am Rheinfall und Umgebung wurde erfasst und Fördermassnahmen zu den Quartieren und Jagdgebieten formuliert.

Erfolgskontrolle

2019 wurden für verschiedene national prioritäre Arten sowie Gebiete eine Überprüfung des Artensets, der Bestände und des Zustandes durchgeführt und daraus ableitend Fördermassnahmen pro Standort definiert.

- *Amphibien*: Anknüpfend an die Erhebungen 2018 im oberen Kantonsteil und Reiat wurde 2019 im Klettgau und unteren Kantonsteil ein national standardisiertes Amphibienmonitoring von gut 30 grösseren Biotopen durchgeführt. Dabei wurden v.a. die in den letzten 20 Jahren neu erstellten Amphibienbiotope auf ihre Förderwirkung geprüft und allfällige Optimierungen eruiert. Der Bericht und Vergleich zum Amphibieninventar 1993 folgt im 2020.
- *Springfrosch*: Auch Kleingewässer, die mit dem umfassenden Amphibienmonitoring nicht abgedeckt werden konnten, wurden 2018 und 2019 nach Vorkommen des Springfrosches überprüft. Von 84 überprüften potentiellen Laichgebieten wurden bei 34 Standorten Springfrösche nachgewiesen, 20 davon mit mittleren bis grossen Beständen. Verglichen mit den Erhebungen von 2003–2006 sind sowohl unbestätigte aber auch neu entdeckte und grössere Bestände zu verzeichnen. Fördermassnahmen sind insbesondere bei den isolierten und kleinen Beständen in Beringen und im Reiat nötig.
- *Widderchen*: Einige Widderchen-Fördergebiete der 90er Jahre rund um Merishausen wurden nach dem Goldrandwidderchen abgesucht. Dank den Pflegemassnahmen geht es der Populati-

on des Goldrandwidderchens am Grätenhang weiterhin gut. Ansonsten wurden die Widderchen nur noch an drei Waldrändern in geringer Anzahl nachgewiesen. Gezielte Pflegemassnahmen der Säume und Waldränder sind nötig.

- *Schmetterlingshaft*: Der Hemmentaler Randen wurde erstmals umfassend und das Dostental wiederholt nach Schmetterlingshaft-Gelegen abgesucht. Die Waldsaummassnahmen im Dostental zeigen eine positive Wirkung mit grossen Beständen. Für die Einzeltiere im Hemmental besteht noch Förderbedarf.
- *Schwarze Mörtelbiene (SH grösstes Vorkommen von Mitteleuropa)*: 2019 wurden alle registrierten Vorkommen sowie Dutzende Standorte im Reiat, im Klettgau und im unteren Kantonsteil geprüft. Aktuell sind nur noch neun Niststandorte mit knapp 80 Nestern bzw. Weibchen vorhanden, d.h. gegenüber 2008/9 sind mindestens fünf Niststandorte verschwunden. Eine Stärkung der Bestände (mehr zusätzliche Nester) konnte in Gruben verzeichnet werden, in denen in den Vorjahren ein erhöhtes artspezifisches Nektarangebot geschaffen wurde.
- *Ödlandschrecke*: Die Umsiedlung 2018 des zweitletzten Schaffhauser Bestandes der Blauflügeligen Ödlandschrecken von einer Überbauung im Industriegebiet in einen Steinbruch war erfolgreich. 2019 konnten mindestens zwei Dutzend Individuen festgestellt werden, d.h. die umgesiedelten 50 Ödlandschrecken konnten nach ihrem natürlichen Herbsttod noch Eier ablegen. Diese Umsiedlung wurde wegen weiteren Baugeschäften 2019 nochmals wiederholt, diesmal in ein Amphibienlaichgebiet nationaler Bedeutung mit Pionierflächen.

Monitoring

2019 wurden langjährige Monitorings der Entwicklung national prioritärer Arten nach national standardisierten Methoden fortgesetzt. Diese sind auch Wirkungsindikatoren zu Schutz- und Vorranggebieten sowie von Vernetzungsprojekten.

- *Randen Heiderleche, Baumpieper und Co*: Mit 23 Revieren der Heiderleche auf den Randenhochflächen wurde ein historischer Höchstbestand erreicht (Erhebungen seit 1996). Beim Baumpieper war nach Rückgängen in den Vorjahren wieder eine Erholung mit 30 Revieren zu verzeichnen.
- *Klettgau*: Kulturlandvögel, Feldhasen: Seit 1994 erfasst die Vogelwarte im kantonalen Vernetzungsgebiet Klettgau (Widen, Langfeld-Goldacker und Plomberg) jährlich die Brutvogel- und Feldhasenbestände. Die Dorngrasmücke erreichte im Gebiet Widen einen neuen Höchststand. Die Feldlerche und der Feldhase sind im Unterschied zum schweizerischen Mittelland noch fast flächig verbreitet. Je besser der Lebensraum mit Biodiversitätsförderflächen aufgewertet ist, desto höher ist deren Dich-

23 BAUDEPARTEMENT

te. Bedauerlicherweise ist der Bestand der Graumammer und des Neuntöters, auch im Kerngebiet Widen, in den letzten Jahren auf wenige Individuen eingebrochen.

- *Wasservogel im Wasser- und Zugvogelreservat «Stein am Rhein» (WZVR)*: Die monatliche, schweizweit durch freiwillige Ornithologen stattfindende Zählung ergab im WZVR in Stein eine Wintersumme von 38'000 Enten mit Hauptvertretern Reiher-, Tafelente und Blässhuhn, was weniger als einem Drittel der 90er Jahre entspricht. Da die Wintergäste im Wasser- und Zugvogelreservat Stein am Rhein kontinuierlich abnahmen, hat das PNA 2018/19 die Situation nochmals eingehend angeschaut, jedoch keine wirksame Massnahme mit verhältnismässigem Aufwand-Nutzen gefunden.
- *Wochenstubenmonitoring*: Das Monitoring der Mausohren (Anzahl: 5 Wochenstuben) wurde fortgesetzt. Neu wurden 2019 Wochenstuben der Nordfledermäuse (Anzahl: 2) und Langohren (Anzahl: 3) systematisch erhoben.
- *Erdbock*: Der Erdbock, von dem zwei der drei letzten Standorte der Schweiz in Schaffhausen liegen, wird durch Freiwillige in der 16. Feldsaison überwacht. 2019 war ein Rekordjahr bezüglich der Nachweise.
- *Kugeliger Lauch*: Das jährliche Monitoring wurde fortgesetzt, wobei 2019 an drei bisher unbekanntem Standorten Pflanzen dieser nur in Schaffhausen vorkommenden bedrohten Art gefunden wurden.

Räumliche Sicherung von Naturwerten

Naturschutzinventare neu digital

Die kommunalen und kantonalen Naturschutzinventarobjekte sind seit dem Februar 2019 auf dem Schaffhauser WebGIS (<http://gis.sh.ch>) online verfügbar. Nach aufwendiger Digitalisierung im Vorjahr sind nun 2300 Objekte aus sieben Lebensraumtypen sowohl als Geometrie als auch mit den dazugehörigen Objektblättern als «pdf» online abrufbar. Die vereinfachte digitale Zugänglichkeit ist eine wichtige Arbeitsgrundlage und ermöglicht die einfache Kombinierbarkeit der Naturschutzinventarobjekte mit Schutzzonen der Zonenpläne und des Richtplans sowie mit anderen thematischen Inhalten und Basiskarten. Für Naturschutzinventar- und Nutzungsplanungsrevisionen wurde ein Merkblatt der Abläufe erstellt sowie ein Musterinventar als PDF-Formular, welche auf www.sh.ch (->Naturschutz) heruntergeladen werden können.

Naturschutzinventar- und Zonenplanrevisionen

Auch 2019 fanden diverse Nutzungsplanungsrevisionen statt, bei denen die naturschutzrelevanten Aspekte des Richtplans, des Zonenplans und der Naturschutzinventare überprüft wurden. Im Ta-

gesgeschäft hat das PNA Gemeinden und Planungsbüros zu Fragen der Inventare und deren Berücksichtigung in der Nutzungsplanung sowie zu spezifischen Naturschutzobjekten beraten.

Beratung und Stellungnahmen

Gemeinden, Landwirte, Organisationen, Private

Über die NHG-Bewirtschaftungsverträge und Aufwertungsprojekte hinaus hat das PNA aufgrund von Anfragen Gemeinden, Ämter, Organisationen, Firmen wie SH Power oder EKS sowie Landwirte zu Naturschutzaspekten und ökologischem Ausgleich beraten. Der kantonale Fledermausbeauftragte sowie die Vogelpflegestation haben mit finanzieller Unterstützung des Kantons diverse Beratungen und Hilfestellung insbesondere für Private geboten.

Bauprojekte, UVP-Verfahren, Grubeninspektionen

Das Ressort Naturschutz hat Baugesuche und UVPs bezüglich Vereinbarkeit mit Naturschutzobjekten und -zonen sowie geschützten Arten geprüft, Stellungnahmen oder Mitberichte verfasst und pragmatische Lösungen für Gestaltungs- und Ersatzmassnahmen gesucht. Begleitend zu Abtragungen des Felsen in der «Enge» konnte ein Aufwertungs- und Pflegekonzept verhandelt werden, welches in den Folgejahren umgesetzt wird. An verschiedenen Gruben-Inspektionen des Kantons und des Fachverbandes sowie bei Abbaugesuchen von Grubenbetreibern wurden Naturschutzaspekte situativ eingebracht. Darüber hinaus war das Ressort Naturschutz bei Bach-Renaturierungsprojekten sowie Radwegplanungen von Tiefbau Schaffhausen und Gemeinden beratend tätig.

Projekte Dritter, Arbeitsgruppen und Vorstandsmitglied

Das Ressort Naturschutz wirkte 2019 von Amtes wegen in verschiedenen Gremien:

- Koordination mit anderen NFA-Bereichen wie Wald, Gewässer, Landschaft, Naturpark;
- Begleitgruppe Bewässerungsprojekt Bibertal;
- Austauschrunden SH-intern und mit dem Kanton Thurgau, Bund und Vogelwarte Sempach bezüglich Interessenskonflikt zwischen Wasservogelreservat und Äsche bzw. Kormoranabwehr;
- Vorstand «Arbeitsgemeinschaft Kulturlandschaft Randen» (Kura) und «Tengerstiftung»;
- Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Leitfadens Kleinwindanlagen, inklusive Fachgutachten hinsichtlich Fledermäusen und Vögeln an einem Pilotstandort;
- Arbeitsgruppe Interessensabwägung Materialabbau, Teil Richtplan.

2320 Tiefbau Schaffhausen

Dienststellenleitung (2320)

Organisation

Die Dienststelle «Tiefbau Schaffhausen» unter der Leitung des Kantonsingenieurs erbringt ihre Leistungen mit den drei Abteilungen «Verkehr und Infrastrukturbau» (2320), «Unterhaltsdienst» (2322) sowie «Gewässer und Materialabbau» (2326). Die Anzahl bewilligter Stellen liegt gemäss Stellenplan per 1. Januar 2020 bei 64.6 Vollzeitpensen. Im Jahr 2019 standen bei Tiefbau Schaffhausen zwei Lernende in Ausbildung.

Tiefbau Schaffhausen ist die zuständige Amtsstelle für die Kantonsstrassen sowie die kantonalen Gewässer und den Materialabbau. Das Tätigkeitsfeld ist sehr umfassend. Die Zuständigkeiten und Abgrenzungen zu den Gemeinden basieren auf verschiedenen Gesetzesgrundlagen auf nationaler und kantonaler Ebene. Die wichtigsten Gesetzesgrundlagen sind das kantonale Strassengesetz und das kantonale Wasserwirtschaftsgesetz. Neben den kantonalen Aufgaben erbringt Tiefbau Schaffhausen umfangreiche Leistungen für den Bund, die Stadt Schaffhausen und weitere Gemeinden. Die Abteilung Unterhaltsdienst führt im Auftrag der Gebietseinheit VII die betrieblichen Unterhaltsleistungen auf der Nationalstrasse im Kanton Schaffhausen inkl. Tunnelanlagen Cholfirst, Fäsenstaub und neu Galgenbuck aus. Für die Stadt Schaffhausen erbringen alle Abteilungen von Tiefbau Schaffhausen Leistungen im Bau, Betrieb und Unterhalt der städtischen Kantonsstrassen und der Stadtstrassen bzw. der städtischen Fliessgewässer. Die hoheitliche Verantwortung über die städtische Infrastruktur liegt beim städtischen Baureferat. Die Zusammenführung der Tiefbauämter von Kanton und Stadt Schaffhausen bzw. die Arbeitsprozesse zwischen dem städtischen Baureferat und Tiefbau Schaffhausen haben sich im Berichtsjahr erfolgreich konsolidiert. Die Ziele des gemeinsamen Reorganisationsprojekts wurden erreicht.

Nationalstrassen

Mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) auf Bundesebene ging die Verantwortung für die Nationalstrassen per 2008 von den Kantonen an den Bund über. Damals wurde auch das Ausführungsprojekt zum Galgenbucktunnel vom Kanton an den Bund übergeben. 2011 wurden die Bauarbeiten unter der Leitung des Bundesamts für Strassen (ASTRA) aufgenommen. Die Bauarbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden und die Inbetriebnahme des Galgenbucktunnels erfolgte am 6. Dezember 2019. Die Schnittstellenprojekte zwischen Bund, Kanton und der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall wurden dabei abgestimmt, realisiert (Anschlüsse,

Felssicherungen, ökologischer Ausgleich etc.) bzw. werden in den kommenden Jahren schrittweise umgesetzt (flankierende Massnahmen).

Im Dezember 2017 genehmigte der Bundesrat das Generelle Projekt für den Ausbau der A4 zwischen dem Anschluss Schaffhausen Süd und dem Anschluss Herblingen inklusive einer 2. Tunnelröhre am Fäsenstaub. Das ASTRA hat 2018 die Ausarbeitung des Ausführungsprojekts gestartet. Die Fachstellen von Kanton und Stadt Schaffhausen werden dabei eng mit einbezogen. Parallel zur Erarbeitung des Ausführungsprojekts und als Bestandteil davon wird unter der Federführung von Tiefbau Schaffhausen das Konzept zu den verkehrlich flankierenden Massnahmen erarbeitet. Mit der Fortschreibung des strategischen Entwicklungsprogramms der Nationalstrassen voraussichtlich im Jahr 2023 wird die Kreditgenehmigung durch das Bundesparlament angestrebt.

Per 1. Januar 2020 wird der Neue Netzbeschluss zur Erweiterung des Nationalstrassennetzes (NEB) umgesetzt. Der Kanton Schaffhausen ist schweizweit der einzige Kanton, der im Rahmen des NEB einen bestehenden Nationalstrassenabschnitt ins Kantonsstrassennetz aufgenommen hat. Es handelt sich dabei um den Abschnitt zwischen dem Grenzübergang Barga-Neuhaus und dem Halbanschluss Schweizersbild-Nord über rund 11.1 km. Im Gegenzug übergab der Kanton Schaffhausen dem Bund den Abschnitt zwischen dem Grenzübergang in Thayngen-Bietingen und Schaffhausen-Herblingen über rund 6.2 km. Im Zentrum der Vorbereitungsarbeiten zum Strassenabtausch standen dabei die Festlegung des Unterhaltsperimeters und die geordnete Übergabe von Bauwerksunterlagen.

Agglomerationsprogramme (AP)

Mit der Übernahme der städtischen Tiefbauleistungen hat Tiefbau Schaffhausen die Projektleitung von diversen städtischen Projekten des AP1 und des AP2 übernommen. Am AP3 nahm die Agglomeration Schaffhausen nicht teil. Im Berichtsjahr wurde unter der Federführung von Tiefbau Schaffhausen und unter Einbezug der Partnerämter sowie der Agglomerationsgemeinden die Erarbeitung des AP4 mit Umsetzungshorizont 2024–2027 lanciert.

Abteilung Verkehr und Infrastrukturbau (2320)

Die Abteilung ist in die Ressorts «Verkehr» und «Infrastrukturbau» aufgeteilt. Sie erbringt die Leistungen für den Kanton und die Stadt Schaffhausen. Auf städtischer Ebene nimmt der Abteilungsleiter die Koordination von Strassenunterhalts- und Ausbauprojekten mit den Projekten der Werkbetriebe wahr. Das Ressort «Verkehr» nimmt Stellung zu Nutzungsplanungen, Reklameanlagen und Bau-

23 BAUDEPARTEMENT

gesuchen, die auf den Verkehrsfluss oder die Strasseninfrastruktur Einfluss haben. Im Berichtsjahr wurden rund 225 Stellungnahmen für Stadt oder Kanton verfasst. Weiter erfasst das Ressort die Verkehrsdaten auf dem Kantonsstrassen- und dem Stadtstrassennetz zur Beurteilung der Netzfunktion. Ebenfalls dienen die Verkehrsdaten zur Überprüfung der Umweltvorgaben (insbesondere Lärmkataster). Anhand der gültigen Normen und der Unfallstatistik werden die Kantonsstrassen, Stadtstrassen, kantonalen und städtischen Radrouten und deren Knoten beurteilt. Darauf basierend werden Signalisationen verfügt und Verkehrs- und Strassenbauprojekte entwickelt. Das Ressort Infrastrukturbau vertieft die Strassenbau- und Kunstbautenprojekte unter Einbezug von externen Planern und trägt die Verantwortung für die Realisierung und den Projektabschluss. Im Bereich der Kunstbauten wird der Zustand der Anlagen zyklisch erfasst und eine Datenbank dazu geführt. Für den Kanton und die Stadt Schaffhausen werden zusammen rund 600 Kunstbauten (Durchlässe, Kanäle, Stützmauern, Stege, Brücken etc.) bewirtschaftet.

Projekte im Auftrag der Stadt Schaffhausen

(Siehe auch Verwaltungsbericht der Stadt Schaffhausen)

Im Auftrag der Stadt Schaffhausen wurden im Berichtsjahr die folgenden relevanten Projekte entwickelt, geplant oder realisiert:

- Fertigstellung Machbarkeitsstudie zum «Duraduct» als Grundlage für die nächsten Planungsschritte
- Vorprojekt bzw. Studienauftrag zur Aufwertung und Sanierung der Bahnhofstrasse. Die Erarbeitung des Bauprojekts erfolgt im 2020.
- Realisierung der Rheinuferstrasse und Sanierung der Kragplatte (Rad- und Gehweg). Die Bauarbeiten können voraussichtlich bereits im 2020 abgeschlossen werden.
- Bearbeitung Betriebs- und Gestaltungskonzept zur Aufwertung und Verkehrsoptimierung im Bereich Adlerunterführung in enger Zusammenarbeit mit der Stadtplanung
- Sanierung der Stammgleise im Herblingertal
- Realisierung Kreisel Dachsenbüel und Sanierung/Umgestaltung Schweizersbildstrasse
- Baubeginn Sanierung Stützmauer Mühlental
- Diverse Zustandsuntersuchungen, Projektbearbeitungen und Sanierungen städtischer Kunstbauten

Kantonale Verkehrs- und Strassenbauprojekte

Im Berichtsjahr wurden die folgenden relevanten Projekte entwickelt, geplant oder realisiert:

- Realisierung der Aufwertung der Kantonsstrasse H332 in Ramsen – Abschnitt Petersburg

- Flankierende Massnahmen Galgenbucktunnel: Umsetzung Etappe 10 Radweg Engi, Erarbeitung Bauprojekt Etappe 1 Katzensteig, Bauprojekte Etappen 5, 6, 7 lanciert (Knoten Rheinhof und Kreuzstrasse, innere Klettgauerstrasse)
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Ebringerstrasse Thayngen
- Bauprojekt, Planaufgabe und Submission 2. Etappe Schwarzwaldstrasse Schleithelm
- Fertigstellung Bauprojekt inklusive öffentliche Planaufgabe Radweg Rafz-Rüdlingen
- Abschluss öffentliches Plangenehmigungsverfahren Radweg Wangental. Realisierung in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Freiburg im 2020/21
- Instandsetzung Rheinbrücke Stein am Rhein
- Untersuchung und Projektentwicklung Stützmauer Beggingerstrasse Schleithelm
- Wettbewerbsverfahren Neubau Rheinbrücke Rüdlingen (Federführung Kanton Zürich)

Abteilung Unterhaltsdienst (2322)

Die Abteilung Unterhaltsdienst ist für den Betrieb und den baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen und kantonalen Radwege zuständig. Dazu ist der Kanton in zwei Unterhaltsbezirke «West» und «Ost» aufgeteilt. Zum betrieblichen Unterhalt gehören die Reinigung der Anlagen, die Grünpflege, der Winterdienst, der technische Dienst, der Unfalldienst und ausserordentliche Dienste wie beispielsweise die Behebung von Unwetterschäden. Zum baulichen Unterhalt gehören die Werkreparaturen von Fahrbahnen, Randabschlüssen, Kanalisationen und der Kunstbauten sowie grössere Belagssanierungen (Unterhaltslose). Der wirtschaftlich optimale Sanierungszeitpunkt ist beim baulichen Unterhalt der Strasseninfrastruktur zu berücksichtigen.

Neben den Kantonsstrassen führt Tiefbau Schaffhausen als Subunternehmer der Gebietseinheit VII den betrieblichen und projektfreien baulichen Unterhalt der Nationalstrasse A4 zwischen Barga und Uhwiesen (ZH) aus. Die Leistungen sind vertraglich geregelt und werden vergütet. Das Geschäftsjahr 2019 konnte erfolgreich und kostendeckend abgeschlossen werden. Im Laufe des Jahres 2019 wurde die Sanierung der Betriebs- und Sicherheitsanlagen (BSA) durch das ASTRA weitergeführt. Nach Abschluss der Bauarbeiten konnte am 6. Dezember 2019 der Galgenbucktunnel erfolgreich dem Verkehr übergeben und der Betrieb der Tunnelanlagen an Tiefbau Schaffhausen überführt werden.

Ebenfalls erbrachte die Abteilung Unterhaltsdienst die Leistungen des betrieblichen und baulichen Unterhalts der städtischen Strasseninfrastruktur. Basis für die Leistungen ist der Unterhaltsperime-

ter und die dazugehörigen Leistungsbeschreibungen. Die Leistungen werden der Stadt auf Vollkostenbasis gemäss Betriebsbuchhaltung verrechnet. Tiefbau Schaffhausen erbringt im Auftragsverhältnis auch betriebliche Unterhaltsleistungen auf Kantonsstrassen innerorts für weitere Gemeinden. Auch diese Leistungen werden zu Vollkostensätzen verrechnet.

Bauliche Unterhaltslose der Stadt Schaffhausen

(Siehe auch Verwaltungsbericht der Stadt Schaffhausen)

Im Auftrag der Stadt Schaffhausen wurden im Berichtsjahr die folgenden relevanten Sanierungslose realisiert: Windeggstrasse, Ungarbühlstrasse, Hochstrasse, Rheinhaldestrasse, Majorenacker und Anpassungsarbeiten von diversen Pflästerungen für Rollstuhlfahrer in der Altstadt. Die betroffenen Bushaltestellen der Sanierungslose wurden behindertengerecht ausgebaut. Neben den grösseren Losen wurden an etlichen Stadtstrassen mit Deckbelagsschäden lokale Belagssanierungen ausgeführt.

Bauliche Unterhaltslose an Kantonsstrassen und kantonalen Radwegen

Im Berichtsjahr wurden die folgenden baulichen Unterhaltslose (Belagsarbeiten) an der kantonalen Strasseninfrastruktur realisiert:

- Gemeinde Hemishofen, Kreuzung Bürgler
- Kantonsstrasse Oberhallau–Schleitheim, Unterdorf–Berghöfe
- Gemeinde Thayngen, Bietingerstrasse
- Gemeinde Beringen, Schaffhauserstrasse/Enge
- Gemeinde Wilchingen, Wangental Etappe 2
- Radweg Siblingen–Schleitheim, Waldhof–Büechbil
- Sanierung Grundbruch Siblingen–Schleitheim (Näppental)
- Diverse Deckbelagssanierungen

Abteilung Gewässer und Materialabbau (2326)

Die Abteilung Gewässer ist für die Funktionstüchtigkeit der Gewässer im Zuständigkeitsbereich des Kantons (Gewässer 1. Klasse) und der Stadt Schaffhausen verantwortlich. Die Gewässer müssen die auftretenden Wassermengen je nach Schutzziel des Umlandes schadlos abführen und ihre Funktion als Lebens- und Erholungsraum wahrnehmen können. Zu den Hauptaufgaben gehören der Unterhalt und die Pflege der Gewässer und die Ausführung von wasserbaulichen Massnahmen im Verantwortungsbereich. Die Abteilung erarbeitet und pflegt Kenntnisse über die Abflussverhältnisse der Oberflächengewässer, die Grundwasservorkommen und die hydrogeologischen Verhältnisse im Kanton. Tiefbau Schaffhausen erarbeitet die Naturgefahrenkarten für den Kanton und führt diese nach. Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Bewilligung, Überwachung und Verrechnung sämtlicher Gewässernutzungen (Grund- und Oberflächengewässer) sowie Erdwär-

menutzungen. Zudem bewilligt und überwacht die Abteilung alle Materialabbauvorhaben im Kanton.

Leistungen und Projekte für die Stadt Schaffhausen

(Siehe auch Verwaltungsbericht der Stadt Schaffhausen)

Die Gesamtlänge der 14 städtischen Fliessgewässer beträgt rund 12 km. Die Zuständigkeit von Tiefbau Schaffhausen umfasst für diese 14 Bäche den Gewässerunterhalt (Pflege- und bauliche Massnahmen), den Hochwasserschutz sowie Revitalisierungsmassnahmen. Zu Beginn des Jahres 2019 erfolgte die jährliche Bestandsaufnahme der städtischen Gewässerabschnitte inkl. aller zu den Gewässern zugehörigen Bauwerke (Einlaufbauwerke, kleinere Brücken, Durchlässe, Verbauungen, etc.). Darauf aufbauend wurde eine priorisierte Massnahmenliste erstellt. Die betrieblichen Gewässerunterhaltsarbeiten wie Gehölzpflege, Böschungsmähen, Gerinnepflege und Rechenkontrolle wurden von der Abteilung Unterhaltsdienst auf der Basis der zuvor erstellten Unterhaltspläne ausgeführt. An der Durach und Fulach wurden diverse Holzbrücken instandgesetzt sowie das Regenrückhaltebecken im Felsentäli geleert. Des Weiteren wurde in der Fulach das Damm-balkensystem erneuert, welches im Falle einer Havarie zum Einsatz kommt.

Die Abteilung Gewässer und Materialabbau bearbeitete im Jahr 2019 insgesamt vier städtische Hochwasserschutz- (HWS) und Revitalisierungsprojekte:

- Projektierung und Ausführung diverser Hochwasserschutzmassnahmen an der Durach im vorderen Mühlental (Erhöhung Einlaufbereich ehemalige Heizzentrale, Schwemmholzrechen, etc.)
- Machbarkeitsstudie Gewässerrevitalisierung Dorfbach / Herblingerbach
- Projektierung HWS Sofortmassnahme Hemmental (Tirolerwehr Langackerbach)
- Bau- und Auflageprojekt HWS und Revitalisierung am Hemmentalerbach–Wirbelwies

Hochwasserschutzprojekte

Der Kanton konnte die Hochwasserschutzmassnahmen am Bahnhof in Beringen, beim Rückhaltebecken in Herblingen sowie beim Tierheim Schaffhausen mit Bundesgeldern, welche der Kanton im Rahmen des NFA erhalten hat, unterstützen. Zusammen mit der Gemeinde Thayngen wurde ein umfassendes Hochwasserschutzkonzept für die Biber in Thayngen erarbeitet. Basierend darauf liefen die Arbeiten zur Ausarbeitung eines entsprechenden Bau- und Auflageprojektes an.

23 BAUDEPARTEMENT

Revitalisierungsprojekte

An der Biber in Thayngen im Bereich Stammlerbühl wurde die im Spätherbst 2018 begonnene Revitalisierung abgeschlossen. Die Aufwertungsmassnahmen über eine Länge von rund 160 m umfassen den Abschnitt Brücke–Bietingerstrasse bis an das 2003 revitalisierte Teilstück vor der Landesgrenze. In Stein am Rhein wurde die Revitalisierung des Uferrieds «z'Hose» unterhalb der Kläranlage abgeschlossen. Auf einer Fläche von rund einer Hektare wurde ein Grossteil des geschütteten Ablagerungsmaterials der ARA Stein am Rhein entfernt und ein seltener, rheintypischer Lebensraum wiederhergestellt. Mit der Ansaat einer artenreichen Riedvegetation wurden die Arbeiten Ende März 2019 abgeschlossen. Bei den Gewässern 2. und 3. Klasse unter Gemeindeaufsicht konnten folgende Projekte mit der Auszahlung der Kantons- und Bundesbeiträge abgeschlossen werden: Gündistelbächli in Schleithelm und Hülstengraben in Beringen.

Gewässerunterhalt

Im Rahmen der jährlichen Gewässerpflege wurden die Uferböschungen und Gehölze an den Gewässern 1. Klasse nach ökologischen Kriterien unterhalten und die Büsche und Bäume aus den Lichtraumprofilen der Unterhalts- und Radwege zurückgestutzt. Nach intensiven Niederschlägen kam es am Steilhang über dem Rheinuferweg zwischen der Fischzuchtanstalt und der Kantongrenze zur Ortschaft Nohl zu einem Erdbeben. Der beliebte Rheinuferweg musste aus Sicherheitsgründen in einem Abschnitt von circa 250 Metern gesperrt und über den Rheinfallparkplatz «Nohlwiese» umgeleitet werden. In rund vierwöchiger Bauzeit konnten die Sicherungsarbeiten per Frühjahr 2020 ausgeführt und der Wanderweg wieder geöffnet werden. Auf der Rheinstrecke Schaffhausen–Eschenz wurden Unterhaltsarbeiten an Schifffahrtszeichen und Wiffen vorgenommen. Zur Verbesserung der Sicherheit im Zusammenhang mit den Wiffen wurden im Rahmen einer interdisziplinären und kantonsübergreifenden Arbeitsgruppe verschiedene Massnahmen entwickelt, die im Frühjahr 2020 kommuniziert bzw. eingeleitet werden.

Naturgefahren

Die Abflusswerte der Fliessgewässer an 13 Pegelmessstellen können über die gemeinsame Webseite der Kantone TG und SH (<http://www.hydrodaten.tg.ch/app/index.html#Wasserstand>) abgerufen werden. Die Gefahrenkarten des Kantons Schaffhausen wurden 2019 in zwei Bereichen nachgeführt: Degerfeld (Stein am Rhein) und Fröschenbach (Schaffhausen). Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat zusammen mit dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) und der Vereinigung kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG) eine schweizweit flächendeckende Gefähr-

dungskarte Oberflächenabfluss erstellt. Die Karte zeigt die potenziell durch Oberflächenabfluss gefährdeten Gebiete. Die Gefährdungskarte Oberflächenabfluss stellt eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden und 2017 vollständig überarbeiteten Naturgefahrenkarten (Hochwasser und Massenbewegungen) dar. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Naturgefahren des Kantons Schaffhausen unter Federführung von Tiefbau Schaffhausen wurden im September 2019 Gemeinden, Ingenieur- und Architekturbüros des Kantons Schaffhausen über die Umsetzung der Gefährdungskarte Oberflächenabfluss informiert.

Gewässer- und Bodennutzungen

Als zuständige Fachstelle für Wasserkraft des Kantons Schaffhausen erhebt die Abteilung Gewässer und Materialabbau bei den Kraftwerken Schaffhausen, Neuhausen, Eglisau und Rheinau die Wasserzinsen im Umfang von rund 4 Mio. Franken pro Jahr. Im Berichtsjahr wurden die Umweltverbände über die vorgesehene Restwassersanierung des Kraftwerkes Wunderklingen (Verfahren des Bundes) informiert. Es ist vorgesehen, die Sanierungsverordnung im Jahr 2020 zu erlassen.

2019 ist keine neue Grundwasserwärmenutzungsanlage in Betrieb gegangen, dafür wurde die Erweiterung einer Grossanlage zur thermischen Nutzung von Grundwasser bewilligt: Die Bosch Packaging Systems AG erstellte in Beringen drei zusätzliche Grundwasserbrunnen, um künftig auch die Werkhalle und das Verwaltungsgebäude heizen und kühlen zu können. Die Anlage dürfte anfangs 2020 den Betrieb aufnehmen. Ein neues grosses Grundwasserpumpwerk in Wilchingen «Wolfgalgen» wurde 2018 in Betrieb genommen und in diesem Zusammenhang wurden 2019 diverse ältere Grundwasserpumpwerke in Hallau und Wilchingen stillgelegt und zurückgebaut. Die entsprechenden Konzessionen wurden aufgehoben. Im Berichtsjahr wurden 77 Vorabklärungen für die Erdwärmenutzung gemacht, wovon 16 gewünschte Nutzungen nicht zulässig waren. Insgesamt wurden 48 Bewilligungen für Erdwärmenutzung (Erdsonden) erteilt. Im Jahr 2019 wurde das Bewässerungsprojekt «Rheinwasser für die landwirtschaftliche Bewässerung» in Buch, Ramsen und Hemishofen von der Abteilung Gewässer und Materialabbau fachlich weiter begleitet. Während der Bewässerungsperiode Mai bis August mussten wie bereits 2018 aus der Biber Notwasserentnahmen sowie ein Entnahmestopp zusammen mit dem Landwirtschaftsamt und dem Fischereiaufseher organisiert und überwacht werden.

Neben der Gewässernutzung ist Tiefbau Schaffhausen auch die zuständige Dienststelle für den Materialabbau. Im Kanton Schaffhausen wurde 2019 in acht Kies-, sieben Grien-, vier Tongruben

sowie in einem Kalksteinbruch Material abgebaut. In mehreren Gruben wird nur noch aufgefüllt. 2018 (die Daten 2019 liegen noch nicht vor) wurden rund 216'000 m³ Kies (lose) und damit rund 18'000 m³ weniger als im Vorjahr abgebaut. Davon wurden rund 178'000 m³ (+21'000) im Kanton selbst verbraucht, was einem Kiesverbrauch von 2.2 m³ pro Einwohner entspricht. Die im Kanton Schaffhausen bewilligten Kiesreserven betragen damit Ende 2018 schätzungsweise noch 4.2 Mio. m³ (lose). In Zusammenarbeit mit dem Fachverband der schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB wurden wiederum kantonsweit 13 grosse Materialabbaustellen sowie eine Inertstoffdeponie einer Inspektion unterzogen. Alle geprüften Abbaustellen sind in einem guten Zustand und haben die Inspektion bestanden. 2019 wurden verschiedene Gesuche betreffend Kies-, Ton- und Grienabbau eingereicht und sind in Bearbeitung. Bewilligungen wurden keine erteilt bzw. verlängert.

2330 Hochbauamt

Schulen

Berufsbildungszentrum BBZ

Hauptgebäude, Wärmeerzeugung und Gebäudemanagement

Für die Abdeckung der Spitzenlasten verfügt das BBZ an der Hintersteig neben der Grundlast-Holzpelletanlage über eine Gasheizung. Diese dient auch als Redundanz für das Hauptgebäude, den Erweiterungsbau Lignocolor und die Turnhalle Mühllental. Sie wurde 2019 nach 38 Betriebsjahren durch einen neuen kondensierenden Gasheizkessel mit stark verbessertem Wirkungsgrad ersetzt. Zeitgleich wurde ihre Kaminanlage angepasst. Zudem wurden alle Wärmeerzeuger und Lüftungsanlagen über das ebenfalls neu erstellte technische Netzwerk in einer integralen Gebäudeautomatik zusammengefasst.

Hauptgebäude, zweite Etappe Sanierung Pausenplatz

Nach einer ersten Etappe 2018 im Bereich Nordwest wurde die restliche Pausenplatzfläche Südwest instand gestellt. Parallel zur Optimierung der Entwässerung wurde sie in Zusammenarbeit mit einer Projektgruppe des BBZ nach den Bedürfnissen und Wünschen der Schule neugestaltet. Für die Lernenden stehen seit August Schach- und Mühlespielfelder, Tischtennis- und Fussballtische sowie eine Sitztribüne und ein Trinkwasserbrunnen zur Verfügung.

Werkstattgebäude Charlottenfels, Umbau Werkstatt zu Klassenzimmer

Das bestehende Werkstattzimmer im Gärtnereimagazin wurde zu einem vollwertigen Schulzimmer umgebaut. Gleichzeitig wurden die bestehenden Defizite an der Tragstruktur von Dach und Fach-

werk behoben sowie die gesamte Gebäudehülle gedämmt. Damit wird der Energieverbrauch merklich gesenkt und der Komfort für die Nutzer sowohl im Sommer wie auch im Winter gesteigert. Zudem hat der Umbau die angespannte Schulraumsituation auf dem Areal Charlottenfels massgeblich entschärft.

Kantonsschule

Bau G Ergänzungsbau, Mensaerweiterung

Seitlich des bestehenden Schulhausgebäudes G wurde ein kompakter zweistöckiger Annexbau realisiert. Damit konnte das knappe Platzangebot der Mensa um 160 Sitzplätze erweitert werden. Im Juli 2018 in Angriff genommen, wurden die Arbeiten nach einjähriger Bauzeit termingerecht abgeschlossen, und der Annexbau konnte rechtzeitig zum Beginn des Schuljahres 2019/20 an die Kantonsschule übergeben werden.

Sporthalle Munot, Dachsanierung und neue Hallentrennwände

Während den Schulsommerferien 2019 wurden das schadhafte Flachdach über dem Garderobentrakt und die Hubfaltwände der Dreifachhalle ersetzt.

Staatsliegenschaften – Verwaltungsgebäude

J.J. Wepferstrasse 6 (Waldhaus), Reorganisation Sanitärbereiche

Die Reorganisation der Toilettenanlagen auf allen zehn Etagen des Waldhauses konnte Ende Oktober termingerecht abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurden neue Teeküchen realisiert und die Lüftungsanlage sowie das Dach über dem 11. Obergeschoss erneuert.

Rathaus Vordergasse 73, Zwischennutzung und Planung Ladenlokal

Nach dem Auszug des EKS Lichtformat konnte die Ladenfläche den jungen Gastronomen von Fine Seasons befristet bis Ende 2019 für ein Pop-Up-Projekt vermietet werden. Im zweiten Halbjahr 2019 wurde das Vorprojekt zum Umbau des Objekts für Schaffhauserland Tourismus bis und mit Baueingabe vorangetrieben. Der Umbau selbst soll zwischen April und September 2020 vorstattengehen.

Kantonsgerecht Herrenacker 26, Reorganisation Sanitärbereiche

Die Reorganisation aller Toilettenanlagen vom Erdgeschoss bis zum 3. Obergeschoss wurde Ende Oktober termingerecht abgeschlossen. Im 2. und 3. Obergeschoss steht neu je eine Dusche zur Verfügung. Die Toilette im Erdgeschoss wurde dabei barrierefrei eingerichtet.

23 BAUDEPARTEMENT

Friedensrichteramt Vordergasse 54, Umzug vom Fronwagplatz 24

Für das kantonale Friedensrichteramt, welches bisher in der städtischen Liegenschaft Fronwagplatz 24 untergebracht war, wurde im 3. Obergeschoss an der Vordergasse 54 eine besser geeignete Bürofläche angemietet und ausgebaut. Durch die räumliche Trennung von Kunden- und Mitarbeiterzone entsprechen daselbst nun die Diskretions- und Sicherheitsaspekte den geforderten Standards. Mit dem Umzug konnte auch die bisher im Kantonsgericht untergebrachte Schlichtungsstelle für Mietsachen dem Friedensrichteramt räumlich angegliedert werden.

Areal Breitenau, Kindertagesstätte «Räbhus» Breitenaustrasse 118, An- und Umbau

In den letzten beiden Monaten des Berichtsjahres wurden die Fundamente und die Installationen im Erdreich für den geplanten Anbau der Kindertagesstätte erstellt. Der An- und Umbau wird im März 2020 abgeschlossen.

Areal Charlottenfels, Abschluss Fussweg zum Bahntal

Der vom ASTRA im Rahmen des Projekts Galgenbucktunnel neu erstellte Fussweg im Bahntal wurde über das Areal Charlottenfels bis zur Scheidegg weitergeführt und konnte im November 2019 an die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall zum Betrieb übergeben werden. Während der Bauzeit von sieben Monaten wurden auch ökologische Aufwertungsmassnahmen umgesetzt und ein Stall für Geissen und Schafe zur Arealpflege erstellt.

Landgut Löwenstein, Pächterwohnhaus und Scheunen

Bei dem von der Altra Schaffhausen gepachteten Wohnhaus und zwei Scheunen wurden diverse Elektro- und Wasserinstallationen erneuert. Im Pächterwohnhaus wurde zudem eine neue Gasheizung mit Anschluss an das vorhandene Wärmenetz realisiert.

Immobilienverwaltung

Vertragswesen

Nebst dem ordentlichen Verwaltungsgeschäft wurden folgende Verträge neu abgeschlossen:

- Temporärer Nutzungsvertrag mit der Stiftung Schönhalde für Flächen im EG und UG des ehemaligen Pflegezentrums an der J.J. Wepfer-Strasse 12 in Schaffhausen mit Vertragsbeginn 1. Januar 2019 und einer Nutzungsdauer von 15 Monaten
- Mietvertrag für Geschäftsräume für das Friedensrichteramt und die Mietschlichtungsstelle für Büroflächen im 3. OG der Vordergasse 54 in Schaffhausen
- Temporärer Mietvertrag für Geschäftsräume mit der Fine Seasons GmbH für die Flächen des ehemaligen EKS-Laden «LichtFORMAT» an der Vordergasse 73 in Schaffhausen mit Vertragsdauer vom 1. Juni bis 31. Dezember 2019

Projektentwicklung

PSZ Polizei- und Sicherheitszentrum

Nach dem für den Kanton positiven Gerichtsentscheid zur Stimmrechtsbeschwerde konnte im Mai 2019 der zweistufige Projektwettbewerb für Generalplanerteams publiziert werden. Auf Antrag des Preisgerichts und mit Beschluss des Regierungsrats wurden Ende August acht Teams zur Teilnahme an der zweiten Stufe zugelassen. Die zweite Stufe konnte im Oktober mit dem Versand der spezifischen Projektierungsunterlagen gestartet werden und wird im Februar 2020 mit der Auswertung der Angebote und dem Zuschlag an das beste Team abgeschlossen. Ende 2021 soll die Baueingabe und zu Beginn des Jahres 2023 der Baustart erfolgen. Mit der Inbetriebnahme wird per Ende 2024 / Anfang 2025 gerechnet.

StVA Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt

Im Oktober 2019 wurde der zweistufige Gesamtleistungswettbewerb für einen Neubau in Schweizer Holz publiziert. Auf Antrag des Beurteilungsgremiums und mit Beschluss des Steuerungsausschusses wurden Ende Dezember fünf Teams zur Teilnahme an der zweiten Stufe zugelassen. Diese zweite Stufe wird Ende Januar 2020 mit dem Versand der spezifischen Projektierungsunterlagen gestartet und im Oktober 2020 mit der Auswertung der Angebote und dem Zuschlag an das beste Team abgeschlossen. Mitte 2021 soll dann die Baueingabe und zu Beginn des Jahres 2022 der Baustart erfolgen. Mit der Inbetriebnahme wird Mitte 2023 gerechnet.

GAZ Gemeinsames Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und die Feuerwehren (inklusive Feuerwehrmagazin für den Wehrdienstverband Oberklettgau)

Im ersten Quartal 2019 wurden den Kantonsratsfraktionen im Sinne einer Vernehmlassung zwei Varianten vorgestellt. Auf der Basis der Rückmeldungen wurden dem Kantonsrat mit Datum vom 4. Juni 2019 Bericht und Antrag des Regierungsrates betreffend «Beteiligung des Kantons an einem Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und das Feuerwehrwesen am Standort Beringen» (Amtdruckschrift 19-45) unterbreitet. Der Kantonsrat verabschiedete das Geschäft am 13. Januar 2020 zuhanden der entsprechenden Volksabstimmung.

PHSH in die Kammgarn

Im Anschluss an die Vernehmlassung zu zwei Varianten wurden dem Kantonsrat mit Datum vom 6. August 2019 Bericht und Antrag des Regierungsrates betreffend «Umzug der Pädagogischen Hochschule PHSH in den Westflügel der Kammgarn» (Amtdruckschrift 19-68) unterbreitet. Die Veräusserung des rückgebauten Areals des ehemaligen Pflegezentrums an die Stadt Schaffhausen ist dabei integraler Bestandteil dieser Vorlage.

2337/2338 Amt für Denkmalpflege und Archäologie

2337 Archäologie

Ausgrabungen und bauarchäologische Untersuchungen

Im Berichtsjahr hat die Kantonsarchäologie 30 Rettungsgrabungen, Baubegleitungen oder bauarchäologische Untersuchungen durchgeführt. Lediglich bei zwei Projekten waren keine Funde zu verzeichnen, was einer Trefferquote von über 90 % entspricht. Aufgrund von EP14 beschränkten sich die Massnahmen auf Bautätigkeiten in bestehenden archäologischen Schutzzonen. Unerwartete Neuentdeckungen im Randbereich von Schutzzonen zeigten deutlich die hohe Dichte an archäologischen Fundstellen und machten klar, dass auch ausserhalb davon mit Archäologie zu rechnen ist.

Seit mehreren Jahren stand fest, dass in Stein am Rhein, Flur Hofwiese, nach dem Abbruch einer Gärtnerei und vor einer Neunutzung der Fläche eine Grabung notwendig wird. Von Mai bis Juli wurde ein Teil des grossen Areals ausgegraben. Wie erwartet kamen fast 40 Gräber des spätrömischen Gräberfeldes (4. Jh.) zutage. Dazu kamen persönliche Gegenstände wie Schmuck aus Glasperlen, Gewandschliessen oder Gürtelschnallen. Das Grab eines 11 bis 15 Jahre alten Individuums sticht durch mehrere kostbare Gefässe und ein Bündel von Pfeilspitzen hervor. Dies lässt, trotz des jungen Alters, auf einen hohen Rang schliessen. Bei Bauarbeiten in der an das Gräberfeld angrenzenden Parzelle konnte die archäologische Untersuchung belegen, dass zuvor im 1. und 2. Jh. n.Chr. das Areal als Gewerbegebiet genutzt worden war.

Eine Bauuntersuchung mit Grabung an der Brodlaubegass 15 sowie eine Grabung im ehemaligen Zunfthaus der Kaufleute in Stein am Rhein erbrachten neue Erkenntnisse zur frühen baulichen Entwicklung des Städtchens. Im Areal der Fischerzunft in Schaffhausen wurden in Fortsetzung der Arbeiten von 2018 durch Rückbauarbeiten freigewordene Teilflächen untersucht. Es wurde eine dichte Abfolge an Hausstrukturen ab dem 12. Jahrhundert (Mittelalter) angetroffen. Die Untersuchungen ermöglichen den Nachvollzug der Entstehung und Wandlung eines noch wenig erforschten Stadtquartiers.

Durch Zufall war die Archäologie in der Gemeinde Beringen gleich dreimal im Einsatz: Beim Neubau einer Turnhalle kamen Reste eines bronzezeitlichen Dorfes zum Vorschein. Die Anlage eines Meteorwasserversickerungsbeckens führte zur Entdeckung eines bisher unbekanntes Gräberfeldes der Spätbronzezeit (um 1000 v.Chr.). Geborgen wurden fünf Urnen aus Ton mit den verbrannten Knochen der Verstorbenen. Darauf waren kleine, sorgfältig hergestellte und verzierte Gefässe gebettet. Ob die als Ganzes gebor-

genen Urnen zusätzlich Schmuck enthalten, wie dies aus zeitgleichen Gräbern von anderen Fundorten bekannt ist, wird sich erst bei einer Freilegung im Labor zeigen.

Nur wenige Meter von den Gräbern entfernt wurden zehn Erdgruben aufgedeckt. Aufgrund des reichhaltigen und ausserordentlich gut erhaltenen Fundmaterials datieren sie in die Eisenzeit (um 500 v.Chr.). Miniaturgefässe, mit der Arbeitsfläche nach unten in die Gruben gelegte Mahlsteine und spezielle Metallgegenstände machen klar, dass es sich nicht einfach um Siedlungsabfälle handelt, sondern um die bewusste Niederlegung ausgewählter Objekte.

Im Herbst fand im Bereich der Enge eine Sicherungsgrabung statt. Hier waren im Bereich eines Weges Scherben entdeckt worden. Die Abklärungen legen nahe, dass hier an einer speziellen topografischen Lage in der mittleren Bronzezeit (zwischen 1600–1300 v.Chr.) ein Opferplatz bestand.

Eine Erwähnung verdient auch die Grabung in Löhningen, wo, ausgelöst durch den Bau eines Wohnhauses, zehn reich ausgestattete Gräber aus dem Frühmittelalter (6./7. Jh.) aufgedeckt wurden. Seit langem ist das Gräberfeld am Ort des ehemaligen Restaurants Hirschen bekannt. Wie weit sich dieses erstreckt, war nicht bekannt. Die Überraschung war daher gross, als in 50 Metern Entfernung zum Hirschen noch dicht an dicht liegende Gräber angetroffen wurden. Den sechs Männern, drei Frauen und einem Kind waren Waffen und Schmuck beigegeben worden. Aufgrund des grossen Zeitdruckes wurden die Funde mit der umliegenden Erde eingegipst und im Block geborgen. Bereits steht aber fest, dass es sich um ausserordentliche Beigaben handelt wie Schwerter, die in aufwendig verzierten Scheiden stecken oder einem Kopfschmuck mit einer Verzierung aus filigranen Bronzeröhrchen.

Lager und Archiv

Es erfolgte die Zusammenführung, Erfassung und Neuverpackung des bis anhin an verschiedenen Orten gelagerten anthropologischen Materials (menschliche Knochen) und anschliessend die Überführung nach Bottmingen BL ins Lager der «Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung Anthropologischer Funde» (IAG). Ziel ist, dass zukünftig das gesamte anthropologische Material aus dem Kanton Schaffhausen in Bottmingen gelagert wird, wo es unter optimalen Bedingungen aufbewahrt werden kann und der Wissenschaft zur Verfügung steht.

Statistik: Im Fundstellenregister sind 1140 Fundstellen aus dem Kanton Schaffhausen aufgeführt; 120'208 Objekte sind in der Funddatenbank erfasst; Zuwachs 2019 = 4716 (Stand: 31. Dezember 2019). Den Grossteil der Neuerfassungen machen die

23 BAUDEPARTEMENT

Funde der Grabung Osterfingen-Haafpünste aus. Hier konnten die Arbeiten im Rahmen eines vom Lotteriegewinnfonds finanzierten Projektes fortgesetzt werden. Einen weiteren Schwerpunkt in der Inventarisierung bilden die von den ehrenamtlichen Mitarbeitern gefundenen Objekte. Sämtliche Neufunde werden momentan lediglich als Fundkomplex erfasst und eingelagert. Mangels Arbeitskräften kann das Fundmaterial momentan weder gewaschen noch weiter bearbeitet werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine vakante Teilzeitstelle konnte neu besetzt und für eine Projektassistenz im Bereich Öffentlichkeitsarbeit umfunktioniert werden. Die Stelleninhaberin ist seit Mai 2019 zudem neue Kuratorin der Abteilung «Regionale Archäologie» im Museum zu Allerheiligen. Die Personalunion ermöglicht einen einheitlichen Aussenaustritt der Archäologie.

Im August wurde der Steinzeitpfad feierlich eröffnet. Der Pfad verbindet neun wichtige Fundstellen der Alt- und Jungsteinzeit im Herblinger- und Merishausertal, darunter auch das Kesslerloch und die Schweizersbildfelsen mit ihren altsteinzeitlichen Jägerlagern. Auf der Grabung in Stein am Rhein wurden mehrere Führungen für die Öffentlichkeit und angemeldete Gruppen angeboten. Daran nahmen über 300 Personen teil. Zudem erhielten Schulkinder im Rahmen eines Ferienpassangebotes einen Einblick in die Arbeit der Archäologen.

Weitere Anlässe fanden in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Archäologie, Pro Iuliomago, statt. Die archäologischen Spaziergänge und der jährliche Vortrag im Museum zu Allerheiligen über Aktuelles aus der Archäologie unter dem Titel «Aus dem Fundkästchen geplaudert» fanden grossen Anklang. Das Archäomobil kam bei der Vernissage zur Eröffnung der neu gestalteten Archäologieausstellung im Ortsmuseum Beringen zum Einsatz. Fundleihgaben erfolgten für die Ausstellung über die Steinzeit im Kulturzentrum Sternen in Thayngen, das Ortsmuseum Beringen und das Museum für Urgeschichte(n) Zug.

Publikationen

- Acht Kurzberichte zu Neufunden aus dem Kanton Schaffhausen im Jahrbuch der Archäologie Schweiz
- Artikel mit Projektbericht zur Fundstelle Osterfingen-Haafpünste in der Zeitschrift *as*. (Archäologie Schweiz)
- Artikel zu einem Münzfund aus Osterfingen in der Zeitschrift «Schweizer Münzblätter»

2338 Denkmalpflege

Allgemeines

Als Fachstelle übernimmt die «Denkmalpflege Schaffhausen» gemäss Leistungsvereinbarung auch die denkmalpflegerischen Aufgaben der Stadt Schaffhausen.

Bauberatung/Restaurierungen

Die Denkmalpflege hat verschiedene Restaurierungen von kantonalen und nationalen Schutzobjekten betreut und die kommunalen Behörden im Rahmen von Anfragen und Stellungnahmen bei denkmalpflegerischen und ortsbildpflegerischen Aufgaben beraten.

Die Planungsphase und die Restaurierung von Schutzobjekten erforderte eine regelmässige fachliche Begleitung: U.a. für das Fischerzunftareal, die Restaurierungsarbeiten am Obertorturm, die Restaurierung des Bauernhauses im Chloster 2 in Herblingen und die beginnenden Umbauarbeiten beim Gutshof Glockengut. Weiter wurden in der Stadt Schaffhausen die Renovierung und Umbauten der Altstadthäuser an der Vorstadt 44 und 60 begleitet. Es erfolgte weiter die Aussenrestaurierung des Fachwerks des Munots und die Aussenrestaurierung der Steigkirche. Das Aufwertungsprojekt der sog. «Undurft» als Teil des Munots konnte bis und mit Baubewilligung vorangetrieben werden. Weiter verlangten die Planungen für das Stadthausgeviert beim ehemaligen Barfüsserkloster eine enge Begleitung. Ein denkmalpflegerischer Arbeitsschwerpunkt bildete auch im Berichtsjahr die Revitalisierung der Stahlgiesserei Werk 1 in Schaffhausen. Die Umbauarbeiten im ehemaligen Hotel Tanne und der konstanzer Schütte wurden im Berichtsjahr abgeschlossen.

In den Landgemeinden begleitete die Denkmalpflege diverse Projekte für Restaurierungen von Aus- oder Umbauten. In Beggingen konnten nach einer längeren Umbauphase die erste Etappe der Bauarbeiten an der Bohlgasse 12 abgeschlossen und die Wohnung bezogen werden. Es handelt sich dabei um eines der ältesten noch existierenden Häuser Beggingens, dessen Kernkonstruktion ins Jahr 1540 zurückgeht. In Neunkirch wurden die inneren Bau- und Restaurierungsarbeiten im Bürgerhaus an der Vordergasse 23 begleitet und in einer ersten Phase abgeschlossen. Die Bauarbeiten in einem wertvollen Bauernhaus mitten im Trasadinger Dorfkern wurden erfolgreich zu Ende geführt. In Hallau fand ein seit längerer Zeit unbewohnter Komplex von drei Liegenschaften mitten im Zentrum eine neue Eigentümerschaft. Die Denkmalpflege steht bei den dringend anstehenden Notsicherungs- und Renovationsmassnahmen beratend zur Seite. In Wilchingen konnten die Restaurierungsarbeiten von zwei Schutzobjekten an der Dorf-

strasse bzw. an der Talackerstrasse in Angriff genommen werden. Neben den Bauberatungsarbeiten wurden diverse Abklärungen für die Schutzwürdigkeit vollzogen und Erhaltungskonzepte erstellt.

Auch in Stein am Rhein wurden diverse Renovierungen von Altstadtliegenschaften wie die Brotlaubgasse 1 und 15 begleitet. Zudem wurden die Instandstellungsarbeiten am Kloster St. Georgen und an der Schifflände konzipiert und begleitet. Weiter erfolgten die Planungen für die Obere Stube und der Badstube durch die Windler-Stiftung, welche denkmalpflegerisch begleitet wurden. Es wurden weiter eine Vielzahl von planerischen Vorkonzepten erteilt und Beratungen für Bauprojekte durchgeführt.

Nebst der Bauberatung wurden von der kantonalen Fachstelle 155 eingereichte Baugesuche und Vorprojekte beurteilt und entsprechende Fachstellungnahmen zuhanden der Gemeinden und des Bauinspektorats verfasst. Weitere 143 Bauvorhaben wurden für die Stadt Schaffhausen beurteilt.

Kantonsbeiträge

Zur Unterstützung von Restaurierungsvorhaben wurden bei 17 Objekten Beiträge aus dem NH-Fonds in der Höhe von insgesamt Fr. 510'922.– zugesichert.

Bundesbeiträge – NFA

Die Programmvereinbarung mit dem Bund im Bereich Denkmalpflege und Heimatschutz für die Laufzeit 2016–2020 sichert dem Kanton im Bereich Denkmalpflege und Archäologie für finanzaufwändige Vorhaben, v.a. Vorhaben Dritter, eine durchschnittliche Summe von Fr. 300'000.– an Bundessubventionen zu.

Nutzungsplanung und Ortsbildpflege

Die Denkmalpflege hat im Berichtsjahr 20 Mitberichte zu Nutzungsplanungsänderungen, Quartierplänen und Umweltverträglichkeitsprüfungen verfasst. Zudem hat die Kantonale Denkmalpflegerin die Windler-Stiftung bezüglich der Neukonzeption von Richtlinien im Bereich Ortsbildpflege beraten.

Hinweisinventare und Forschung

Mit den Hinweisinventaren erarbeitet die Denkmalpflege den erforderlichen Überblick über den historischen Baubestand. Die Erfassung in Inventaren bildet die Grundlage für die Einstufung des Denkmalwertes. 2019 wurde das Hinweisinventar für die Gemeinde Hemishofen erstellt. Als Grundlage für anstehende Restaurierungsvorhaben und zur Klärung der schutzwürdigen Bausubstanz wurden zehn Einzelobjektinventare und verschiedene denkmalpflegerische Renovierungskonzepte erstellt. Zudem wurde im Kloster St. Georgen das baugeschichtliche Raumbuch weiterge-

führt, das in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur erstellt wird.

Festsetzung der Inventare/Verzeichnisse gemäss NHG

Per Ende 2019 sind 18 Gemeindeinventare genehmigt (Bargen, Beringen, Buch, Dörfingen, Gächlingen, Guntmadingen, Hemishofen, Lohn, Neuhausen am Rheinfeld, Oberhallau, Ramsen, Rüdlingen, Schaffhausen [VKD, ausserhalb Altstadt] Schleithelm, Siblingen, Stein am Rhein, Thayngen [inkl. Ortsteil Barzheim], Wilchingen/Osterfingen). Die Inventare der Gemeinden Beggingen, Buchberg, Büttenhardt, Hallau, Löhningen, Merishausen, Neunkirch, Schaffhausen (Altstadt), Stetten, Thayngen (Ortsteile Reiatgemeinden) und Trasadingen sind in Bearbeitung.

Das per 1. Januar 2019 genehmigte Verzeichnis der schützenswerten Kulturdenkmäler (Bauten und Gärten) der Stadt Schaffhausen deckt das Stadtgebiet ausserhalb der Altstadt ab. Im Januar und Februar wurde zur Information der betroffenen Eigentümerschaften eine öffentliche Ausstellung mit Begleitprogramm wie Vorträge und Podiumsdiskussionen zum VKD durchgeführt. Für das Gebiet der Altstadtzone wurden erste Grundlagen in Hinblick auf ein VKD erarbeitet.

Rechtsfragen

Die Denkmalpflege wurde in zwei Rekursfällen zur Stellungnahme aufgefordert.

Öffentlichkeitsarbeit

Am Tag des Denkmals vom 14. September 2019 nahm das Amt für Denkmalpflege und Archäologie die Bombardierung der Stadt Schaffhausen vor 75 Jahren zum Ausgangspunkt, um die damals erbauten Bauzeugen der Stadtgeschichte zu thematisieren; die Führungen stiessen auf grosses Interesse. Im Juni 2019 lud die Denkmalpflege zu einem themenverwandten Vortrag ein, der die städtebaulichen Konsequenzen der Bombardierungsschäden untersuchte. Verschiedene weitere Führungen zeigten aktuelle Renovierungsprojekte der Denkmalpflege. Zum ersten Mal fand die Fachtagung des Arbeitskreises für Denkmalpflege in Schaffhausen mit über 110 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz statt. Zum 150 Jahre-Jubiläum des Bachschulhauses im Mai 2019 hielt die Denkmalpflege eine Ansprache zum Architekten und verfasste einen Artikel in der Festschrift. Der Farbfächer der Stadt Schaffhausen konnte im Nike-Bulletin als Teil eines Artikels über Farben in der täglichen Arbeit der Denkmalpflege vorgestellt werden.

Im Jahrbuch des Historischen Vereins Schaffhausen erschien ein Artikel über die Restaurierung des Kreuzganges im ehemaligen Kloster zu Allerheiligen.

23 BAUDEPARTEMENT

2340 Kantonsforstamt

Walderhaltung

Rodungsverfahren

Im Berichtsjahr wurden vier Rodungsbewilligungen erteilt: Gemeinde Neunkirch, Reservoir «Winterhalde» (Abänderung Rodungsbewilligung) und Sanierung Kugelfang 300 m Schiessanlage; Gemeinde Rüdlingen, Erweiterung Kiesgrube Fallentor; Gemeinde Merishausen, Griengrube «üsseri Barmen».

Rodungsfläche insgesamt: 24'230 m²; Rodungersatz: 24'230 m².

Zwei weitere Rodungsgesuche wurden eingereicht und für vier weitere Rodungsverfahren laufen die Vorbereitungsarbeiten bzw. die Verfahren sind hängig.

Waldfeststellungsverfahren

Im Berichtsjahr wurde kein Waldfeststellungsverfahren durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsamt, dem Planungs- und Naturschutzamt sowie dem Amt für Geoinformation wurden im ganzen Kanton die Überschneidungen von landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) mit Waldareal geklärt (LN dürfen kein Waldareal enthalten).

Waldzustand

Schäden durch Sturm

Im Jahr 2019 blieb der Schaffhauser Wald vor grösseren Sturmschäden verschont.

Schäden durch Borkenkäfer

Die klimatischen Bedingungen (ausbleibende Niederschläge und hohe Temperaturen) des Jahres 2018 hatten auch Auswirkungen auf das Jahr 2019. Die Bäume hatten stark unter der Trockenheit 2018 gelitten und auch 2019 waren die Bedingungen für die Ausbreitung des Buchdruckers (Borkenkäfer der Fichte) ideal und die Buchdruckerpopulationen sind weiter angestiegen. So sind in den Schaffhauser Wäldern 2019 rund 600 neue Käfernester entstanden. Insgesamt wurden vom Oktober 2018 bis März 2019 rund 10'150 m³ Käferholz durch die Schaffhauser Forstbetriebe aufgerüstet. Weitere 8'900 m³ Käferholz standen per Ende 2018 noch im Wald. Von April bis September 2019 wurden rund 48'200 m³ Käferholz aufgerüstet. Das gibt für das Jahr 2019 eine Käferholzmenge von gesamthaft rund 60'000 m³. Dies entspricht rund 80 % einer normalen Jahresnutzung in den Schaffhauser Wäldern (rund 75'000 m³).

Vorlage Waldschäden

Am 2. September 2019 genehmigte der Kantonsrat einstimmig einen Nachtragskredit von Fr. 270'000.– für Massnahmen zur Bewältigung der Waldschäden durch den Borkenkäfer (Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 30. April 2019). Mit diesen Beiträgen wurden drei Zusatzmassnahmen unterstützt, mit denen die Ausbreitung des Borkenkäfers eingedämmt werden konnte:

1. Abführen von befallenen Fichtenstämmen auf Zwischenlagerplätze ausserhalb des Waldes
2. Hacken von befallenem Fichten-Bruchholz und -Kronenmaterial
3. Entrinden von befallenen Fichtenstämmen

Insgesamt wurden diese Massnahmen in der Periode von April bis Oktober 2019 bei rund 17'200 m³ Fichtenholz durchgeführt und mit Fr. 154'866.40 Kantons- und Fr. 103'244.30 Bundesbeiträgen unterstützt.

Auswirkungen von Trockenheit und Hitze

Die massive Trockenheit 2018 und die überdurchschnittlich hohen Temperaturen schwächten die Bäume und machten dem Wald zu schaffen. Viele Bäume konnten sich nicht mehr erholen, was nun 2019 sichtbar wurde. Bäume – insbesondere Buchen – sind als Folge der Trockenheit ganz abgestorben oder deren Kronen teilweise dürr geworden. Neben der Frage der Verwendung dieses Holzes stellt sich zunehmend die Frage des Umgangs mit dem erhöhten Risiko abbrechender Äste oder ganzer Kronenteile oder umfallender Bäume. So mussten verschiedene Forstbetriebe entlang von viel befahrenen Strassen Sicherheitsholzschläge durchführen (z.B. im Freudental, entlang der Autostrasse A4 nach Barmen).

Bei den beobachteten Schäden im Wald kann nicht von einem generellen Waldsterben gesprochen werden. Es handelt sich um ein lokales Baumsterben.

Trockenheitssituation / Waldbrandgefahr

Zwar war es auch im Sommer 2019 wieder trocken, die Situation war aber nicht mit derjenigen von 2018 zu vergleichen, wo ein Feuerverbot erlassen werden musste. Die Waldbrandsituation wurde Ende Juli als mässig (Stufe 2 von 5) beurteilt und es wurden an das Verantwortungsbewusstsein der Bevölkerung beim Umgang mit Feuer und Raucherwaren appelliert sowie Empfehlungen abgegeben.

Weitere Waldkrankheiten: Eschentriebsterben

Nach wie vor grosse Schäden verursacht das Eschentriebsterben (Pilzkrankheit). Die Nutzung von geschädigten Eschen liegt weiterhin über dem normalen Niveau. Der Kontrollaufwand entlang von

Strassen und Siedlungen ist erhöht, denn Totholz entlang von Verkehrswegen und Siedlungen stellt ein Sicherheitsrisiko dar.

Neben dem Buchdrucker an der Fichte ist auch eine Zunahme von Borkenkäfern an der Weissstanne (z.B. Krummzähniger Weissstannen-Borkenkäfer) und an der Föhre zu beobachten.

Forstliche Planung

Betriebspläne

Im Berichtsjahr wurden die Betriebspläne über die Gemeindewaldung Neunkirch und Bargaen genehmigt.

Kantonales Waldinventar

Im September 2019 haben die Aufnahmen der rund 1'000 Stichproben des zweiten Kantonalen Waldinventars begonnen. Die Aufnahmen werden Ende Frühjahr 2020 abgeschlossen sein. Ende 2020 sollen erste Resultate vorliegen. Das kantonale Waldinventar wird alle 20 Jahre erhoben und gibt Auskunft über den Zustand und die Entwicklung des Schaffhauser Waldes auf kantonaler Ebene.

Forstbetriebe der Gemeinden

Der Revierbildungsprozess (Bildung von Forstbetriebseinheiten) im oberen Kantonsteil und im Reiat ist abgeschlossen. Die Gemeinden des Reiat (Thayngen, Büttenhardt, Lohn, Stetten, Dörfingen) und des oberen Kantonsteils (Stein am Rhein, Hemishofen, Ramsen, Buch) haben sich zu je einer Forstbetriebseinheit zusammengeschlossen.

Das Kantonsforstamt und die Kreisforstämter begleiteten weiter die Revierbildungsprozesse im oberen Klettgau (Siblingen, Gächlingen, Löhningen, Beringen, Oberhallau) sowie in Rüdlingen/Buchberg (zusammen mit den Gemeinden des Rafzerfeldes).

Aus- und Weiterbildung, Kurse

2019 haben vier Jugendliche in einem Schaffhauser Forstbetrieb eine Forstwartlehre begonnen. Sieben Forstwartlehrlinge haben die Forstwartlehre erfolgreich abgeschlossen.

Das Kantonsforstamt führte für die Förster der Schaffhauser Forstbetriebe drei Förstertagungen durch und unterstützte den Weiterbildungstag von «WaldSchaffhausen» für Forstpersonal zu den Themen «Baumarten im Klimawandel» und «Waldbewirtschaftung im Staatswaldrevier Staufenberg im Hochschwarzwald».

Im Jahr 2019 wurden verschiedene Holzerkurse durchgeführt, an welchen insgesamt 18 Personen teilgenommen haben.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Kantonsforstamt führte Informationsveranstaltungen für die Medien zum Thema «Vogelwelt und seltene Pflanzen; positive Bilanz im Wald» sowie zusammen mit dem Verband der Waldbesitzer «Wald Schaffhausen» zum Thema «Auswirkungen des Klimawandels auf die Waldfunktionen, insbesondere den Schutzwald» durch. In verschiedenen Gemeinden fanden Waldbegehungen statt und das Kantonsforstamt organisierte für verschiedene Gruppen Waldexkursionen.

Förderbeiträge

NFA, Programmvereinbarungen mit dem BAFU im Bereich Wald 2016–2019, Bereiche Waldbewirtschaftung, Schutzwald, Waldbiodiversität, Schutzbauten

Das Kantonsforstamt koordiniert und kontrolliert die Massnahmen im Rahmen der Programmvereinbarungen mit dem Bund, erstellt die Abrechnungen und weist die Förderbeiträge an.

Durchgeführte Massnahmen im Berichtsjahr:

– Jungwaldpflege	289.60 Hektaren
– Eichenkulturen	1.54 Hektaren
– Seltene Baumarten	8.04 Hektaren
– Instandstellung von Waldstrassen	26.49 km
– Waldbiodiversität	
Pflege von Waldrändern	10.25 Hektaren
Pflege von Waldlebensräumen	96.72 Hektaren
Biotopbäume	108.00 Stück
– Waldreservat; Vereinbarung für ein Reservat	179.00 Hektaren
– Schutzwaldpflege	18.56 Hektaren
– Verhinderung von Folgeschäden	17'207 m ³
– Schutzbauten	1 Objekt
– Infrastrukturprojekt	1 Objekt

Insgesamt wurden die Massnahmen im Berichtsjahr mit Fr. 690'431.50 Kantons- und Fr. 1'578'688.95 Bundesbeiträgen unterstützt, inkl. Kantonsbeiträge an Waldschutzmassnahmen, Vorlage Waldschäden (siehe weiter oben).

Waldpflege entlang von Kantonsstrassen (Kantonsbeiträge, aus LSVA)

- Gepflegte Waldfläche: 24.77 Hektaren
- Beiträge: Fr. 179'280.–

Kennzahlen zum Wald und zur Waldbewirtschaftung

Waldfläche

- 12'486 Hektaren (42 % der Kantonsfläche).
- 83 % öffentlicher Wald, 17 % Privatwald.

23 BAUDEPARTEMENT

Waldverjüngung

– Verjüngungsfläche: 13.7 Hektar (künstlich 7.9 Hektar, natürlich 5.8 Hektar)

– total eingezäunte Waldfläche: 16 Hektar (0.1 % der Waldfläche)
(Angaben gemäss Jahresbericht öffentlicher Wald 2018, Zahlen 2019 noch nicht verfügbar)

Holznutzung

Stammholz 33'268 m³

Industrieholz 17'664 m³

Energieholz 23'720 m³

Total 74'652 m³

Nutzung in Prozent des Hiebsatzes: 99 %

(Angaben gemäss Jahresbericht öffentlicher Wald 2018, Zahlen 2019 noch nicht verfügbar)

Ertragslage der Forstbetriebe

Infolge der europaweiten Stürme der Jahre 2017 und 2018 und der Borkenkäferproblematik 2018/19 herrscht in Europa ein grosses Überangebot an Nadelrundholz und der Holzmarkt ist mit Fichtenholz eingedeckt. Das vom Borkenkäfer befallene Fichtenholz kann nur sehr spärlich verkauft werden. Der Preis liegt aktuell bei weniger als der Hälfte des Verkaufspreises für gesundes Fichtenholz. Dies hat grosse Auswirkungen auf die Ertragslage der Forstbetriebe und Waldeigentümer. Schäden durch Borkenkäfer machen bei stark betroffenen Forstbetrieben im Berichtsjahr praktisch die gesamte Jahresnutzung aus. Infolge der grossen Mengen an Zwangsnutzungen wurden nur wenige «reguläre» Holzschläge ausgeführt.

2352 Wanderwege

Die Umsetzung des Strassenrichtplans, Teilrichtplan Wanderwege, konnte im Berichtsjahr wie vorgesehen abgeschlossen werden. Damit ist das gesamte 440 km umfassende und optimierte Wanderwegnetz mit einer neuen und korrekten Signalisation ausgestattet. Der Verein Schaffhauser Wanderwege hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Landestopographie swisstopo eine neue Schaffhauser Wanderkarte im Massstab 1:33'333 lanciert.

Die Fachstelle Wanderwege wechselt per 1. Januar 2020 vom Kantonsforstamt zu Tiefbau Schaffhausen. Damit können Synergien im Bereich des gesamten Langsamverkehrs genutzt werden. Der Unterhalt der Signalisation der Wanderwege (Wegweiser) wird nach wie vor durch das Kantonsforstamt (Forstbetrieb) durchgeführt. Der Unterhalt der 25 Rastplätze fand im normalen Rahmen statt.

2360 Forstbetrieb (Kantonswald)

Holznutzung (Geschäftsjahr 2019)

Stammholz 8'727 m³

Industrieholz 4'468 m³

Energieholz 4'490 m³

Total 17'685 m³

Nadelholzanteil 65 %

Nutzung in Prozent des Hiebsatzes: 117 %

Die etwas höhere Nutzung und der etwas höhere Nadelholzanteil widerspiegeln den grossen Käferholzanteil an der Nutzung.

Kennzahlen, Waldverjüngung und Waldpflege

Waldfläche: 2'498 Hektar

Vorrang Biodiversität: 707 Hektar (28 %)

Waldverjüngung 0.5 Hektar

Jungwaldpflege 48 Hektar

Waldpflege (inkl. Jungwald) 177 Hektar

Die Waldverjüngung beschränkte sich weitgehend auf die Wiederherstellung von Borkenkäferschaden-Flächen.

Arbeitssicherheit

Ein leichter Betriebsunfall, zwei Bagatellunfälle und fünf Nichtbetriebsunfälle führten zu insgesamt 67 Ausfalltagen.

2371 Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt erfüllt wichtige Aufgaben in den Bereichen Verkehr, Sicherheit und Umwelt. Der Fokus richtet sich dabei im Wesentlichen auf den Vollzug des Strassenverkehrs- und Schifffahrtsrechts, insbesondere auf die administrative Verkehrszulassung und die Abnahme von amtlichen Fahrzeug- und Führerprüfungen. Daneben ist das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt für die Erhebung der kantonalen Verkehrssteuern und den Vollzug der Schwerverkehrsabgabe im Auftrag des Bundes verantwortlich.

Fahrzeugbestand

Der Motorfahrzeugbestand im Kanton Schaffhausen ist im Berichtsjahr erneut angestiegen. Am 30. September 2019, dem offiziellen Stichtag, waren insgesamt 65'638 Motorfahrzeuge (ohne Motorfahrräder) immatrikuliert, davon 47'300 Personenwagen. Das sind 1.2 % oder 778 Motorfahrzeuge mehr als im Jahr zuvor.

Rund 67.3 % des gesamten Personenwagenbestandes im Kanton Schaffhausen sind Fahrzeuge mit Benzinmotoren, 29.9 % sind

Dieselaufos. Personenwagen mit Hybrid-, Gas- oder anderem Antrieb machen rund 2.2 % des Bestandes aus. Die Elektro-Autos verzeichneten die grössten Zuwachsraten (+ 52.1 %). Mit einem Anteil am Schaffhauser Personenwagenbestand von 0.6 % handelt es sich aber um eine Steigerung auf tiefem Niveau.

Fahrzeugbestand am 30. September:

Strassenfahrzeuge	2019	2018
Personenwagen	47'300	46'903
Lieferwagen / leichte Wohnmotorwagen / leichte Motorwagen	5'435	5'209
Kleinbusse	79	84
Lastwagen / Sattelschlepper	857	843
Gesellschaftswagen	92	95
Übrige Nutzfahrzeuge	282	265
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	2'941	2'953
Arbeitsmotorwagen	566	550
Kleinmotorräder	335	341
Motorräder	7'751	7'617
Total Motorfahrzeuge	65'638	64'860
Anhänger aller Arten	6'803	6'707
Total Fahrzeuge	72'441	71'567
Motorfahrräder (per 31. Dezember)	2'136	2'103
Schifffahrt	2019	2018
Fahrzeuge mit Maschinenantrieb	1'113	1'122
Ruderboote, ohne Paddelboote oder Kajaks	218	224
Schwimmende Geräte, Schiffe besonderer Bauart	4	4
Total Schiffe	1'335	1'350

Fahrzeug- und Führerprüfungen

Fahrzeugprüfungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 22'189 Fahrzeuge geprüft. Bei rund 71 % aller Fahrzeugprüfungen handelt es sich um Personenwagen. Die Motorräder (inklusive Kleinmotorräder) machen knapp 9 %, die Last- und Gesellschaftswagen knapp 5 % und die Lieferwagen sowie die Anhänger je gut 4 % aller Fahrzeugprüfungen aus. Der Anteil der Schiffsabnahmen beträgt 2.5 %. Die restlichen rund 4.5 % entfallen auf zahlreiche weitere Fahrzeugarten. Die Nachprüfungen der landwirtschaftlichen Traktoren erfolgen hauptsächlich während den Wintermonaten vor Ort in den Gemeinden. Während der Schifffahrtssaison 2019 wurde der Fokus verstärkt auf die Schiffsabnahmen gerichtet.

Mit «IDISPO» steht den Garagenbetrieben ein online-Tool zur Verfügung, welches ihnen erlaubt, Fahrzeugprüftermine selbst via Internet zu disponieren, wodurch die Disposition des Strassenver-

kehrsamts entlastet wird. Insgesamt erfolgten im Jahr 2019 rund 5'130 Terminbuchungen (inklusive Verschiebungen) via Internet.

Der Rückstand bei der periodischen Nachprüfung von Personenwagen hat im Jahr 2019 etwas zugenommen und lag am Jahresende bei gut 6 %. Ziel ist es, den Prüfungsüberhang nachhaltig auf durchschnittlich unterjährigem Niveau zu bewirtschaften.

Führerprüfungen

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 2'679 praktische Führerprüfungen und 2'250 Theorieprüfungen aller Kategorien abgenommen. Der grösste Anteil der praktischen Führerprüfungen macht die Kategorie B (Personenwagen) mit 65 % aus. Nachdem seit dem 1. Februar 2019 auf den Automateneintrag verzichtet wird, werden die allermeisten Führerprüfungen mit Autos mit Automatikgetriebe abgelegt. Die Anmeldung zur praktischen Führerprüfung Kategorie B kann durch Fahrschulen und Privatkunden online erfolgen. Insgesamt erfolgten im Jahr 2019 rund 1'580 Terminbuchungen (inklusive Verschiebungen) via Internet.

Bei der Theorieprüfung steht die online-Anmeldung für mehrere Kategorien zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden rund 1'340 Theorieprüfungstermine via Internet gebucht bzw. verschoben.

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit und dem tiefen Wasserstand im Jahr 2018 mussten zahlreiche Schiffsführerprüfungen im Rhein in das Jahr 2019 verschoben werden. Der Anteil der praktischen Schiffsführerprüfungen liegt deshalb mit über 10 % deutlich über dem Vorjahreswert.

Administrative Verkehrszulassung

Fahrzeug- und Führerausweise

Die Zulassung von Fahrzeugen und Schiffen zum Strassenverkehr und zur Schifffahrt erfolgt mit der Ausstellung des Fahrzeugausweises. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 30'420 Ausweise ausgestellt, was einer leichten Abnahme gegenüber dem Vorjahr entspricht.

In bestimmten Fällen ist die Verkehrszulassung durch den Entzug des Fahrzeugausweises aufzuheben (z.B. bei Versicherungsaufhebung, Nicht-Wahrnehmen der Fahrzeugprüfung, Nichtbezahlen von Steuern/Gebühren). Im Jahr 2019 wurden insgesamt 2'018 Entzugsverfügungen ausgestellt. In 476 Fällen erfolgte eine Anordnung zum polizeilichen Einzug der Kontrollschilder.

Die Fahrtauglichkeit von Personen wird mit der Ausstellung des Führerausweises bestätigt. Alte blaue Führerausweise werden auf freiwilliger Basis gegen neue Ausweise im Kreditkartenformat ausgetauscht. Die Produktion der Führerausweise im Kreditkartenfor-

23 BAUDEPARTEMENT

mat (FAK) lag im Jahr 2019 mit 5'696 Ausweisen 3% unter dem langjährigen Mittelwert. Im Weiteren wurden im Berichtsjahr insgesamt 2'362 Lernfahrausweise ausgestellt.

Verkehrsmedizinische Kontrolluntersuchungen

Seit dem 1. Januar 2019 müssen sich Autofahrerinnen und Autofahrer erst ab dem Alter von 75 Jahren (zuvor ab 70 Jahren) alle zwei Jahre einer verkehrsmedizinischen Untersuchung unterziehen. Inhaberinnen und Inhaber eines Führerausweises berufsmässiger Kategorien usw. sind von dieser Neuerung nicht betroffen. Erwartungsgemäss wurde deshalb im Jahr 2019 mit knapp 2'100 medizinischen Untersuchungen bei Seniorinnen und Senioren ein Rückgang von über 50% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet.

Verkehrssteuern, Schwerverkehrsabgabe (SVA)

Das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt ist für die Erhebung der kantonalen Verkehrssteuern sowie für den Vollzug der Schwerverkehrsabgabe zuständig.

Verkehrssteuern

Bei den Strassenverkehrssteuereinnahmen kann aufgrund der wachsenden Fahrzeugbestände eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Bei den Steuereinnahmen auf Wasserfahrzeugen resultiert eine leichte Abnahme:

- Strassenverkehrssteuern 2019: Fr. 15'445'295.25 (+ 0.7%)
- Verkehrssteuer auf Wasserfahrzeugen 2019: Fr. 187'644.00 (- 1.6%)

Schwerverkehrsabgabe (SVA)

Für den Aufwand beim Vollzug der Schwerverkehrsabgabe wird das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt direkt durch den Bund entschädigt. Mit Fr. 156'845.– lag die Entschädigung im Berichtsjahr auf dem Vorjahresniveau.

Verkehrsbewilligungen

Sonderbewilligungen

Rund 86% der erteilten Bewilligungen sind Einzelbewilligungen für Nacht- und Sonntagsfahrten sowie für Ausnahmetransporte usw. Rund 14% aller Bewilligungen sind Jahresbewilligungen für Bau und Unterhalt, werkinernen Verkehr, Nacht- und Sonntagsfahrten sowie Bewilligungen für spezielle landwirtschaftliche Fahrzeuge.

Die Anzahl neu ausgestellter Sonderbewilligungen nahm im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr erneut zu. Insgesamt wurden 2'833 Einzelbewilligungen – mehrheitlich für das Gewerbe – ausgestellt sowie 160 neue Dauerbewilligungen.

Veranstaltungsbewilligungen

Die Zahl der Bewilligungen für sportliche und nautische Veranstaltungen ist weitgehend stabil. Dabei handelte es sich neben motorsportlichen Veranstaltungen (z.B. Bergrennen Oberhallau usw.) hauptsächlich um radsportliche Veranstaltungen (z.B. Tortour, Schaffhauser Triathlon usw.).

Die nautischen Bewilligungen umfassten unter anderem Tauch- und Kanubewilligungen sowie Veranstaltungen, wie beispielsweise das Lindlischwimme.

Kontrollschilderverkauf

Mit «eAuktion» steht den Kundinnen und Kunden eine online-Plattform zum Direkterwerb und zur Ersteigerung von SH-Kontrollschildern zur Verfügung. Im Jahr 2019 betragen die Einnahmen aus der Kontrollschildervermarktung (ohne Abtretungen) Fr. 241'340.– und lagen damit deutlich über den budgetierten Erwartungen. Insgesamt wurden knapp 740 Kontrollschilder verkauft bzw. versteigert mit einer Preisspanne von Fr. 100.– bis Fr. 17'500.– pro Schild.

IT-Projekte und eGovernment-Lösungen

Im Jahr 2019 wurden im Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt unter anderem folgende IT-Projekte und eGovernment-Lösungen realisiert:

- «VEA - Verkehrsexperten App»: Einführung der computerunterstützten Fahrzeugprüfung mit Tablet-Endgeräten
- «eGov - Fahrzeugwechsel»: Vorbereitung der online-Lösung zum Fahrzeugwechsel durch Garagenbetriebe und Händler
- «ReDesign V20»: Mitwirkung an der Systemerneuerung der VI-ACAR-Fachapplikation im Rahmen der bewährten interkantonalen Zusammenarbeit (nicht abgeschlossen)

2375 Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr

Allgemein

Der gut ausgebaut öffentliche Verkehr ermöglicht den Menschen im Kanton eine umweltgerechte Mobilität und bringt sie zuverlässig zu Arbeit, Schule und Freizeitaktivitäten. Dies dient gleichermaßen einem attraktiven Wirtschafts- und Lebensraum und entlastet das Strassennetz. Die Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr (KÖV) ist verantwortlich für die Gestaltung und die Bestellung des öffentlichen Regionalverkehrs im Kanton und stellt gute Verbindungen ins nahe und ferne Umland sicher.

Angebot

Übersicht Fahrplan 2020

Im Berichtsjahr wurden mit den Transportunternehmen die Leistungsvereinbarungen für die Bestellperiode 2020/21 verhandelt. Das Angebot im Kanton kann bei gleichbleibenden Kosten nachfragegerecht leicht verbessert und so die Attraktivität des ÖV für die Bevölkerung weiter gesteigert werden. Neben kleineren regionalen Angebotsverbesserungen konnte auf Dezember 2019 auch eine von der Bevölkerung seit langem geforderte Angebotslücke geschlossen werden: Im Fernverkehr von Zürich nach Schaffhausen um 21.37 Uhr wurde im Sinne eines zweijährigen Probebetriebs ein zusätzlicher Kurs bestellt, der die Taktlücke schliesst.

Weitere wesentliche Fahrplanänderungen ab Dezember 2019 sind:

- S8 Seelinie: Zusätzlicher Kurs am Wochenende von Schaffhausen (ab 00:19 Uhr) nach Kreuzlingen und in der Gegenrichtung ein zusätzlicher Kurs von Kreuzlingen nach Schaffhausen (Schaffhausen an um 01:11 Uhr)
- S9 Schaffhausen–Bülach–Zürich: Der heute morgens und abends auf Montag bis Freitag begrenzte Halbstundentakt der S9 Schaffhausen–Zürich wird neu auch auf das Wochenende ausgedehnt. Das heisst, die morgens und abends halbstündlichen Direktverbindungen der S9 zwischen Schaffhausen und Zürich verkehren nun täglich.
- Buslinie 21 von Schaffhausen nach Schleithelm: Von Montag bis Samstag verkehrt sie durchgehend bis 21 Uhr im Halbstundentakt. Die Verbindung zwischen Siblingen und Neunkirch ist mit dem Shuttlebus ebenfalls im Halbstundentakt gewährleistet.
- Buslinie 23: Zusätzlicher Kurs um 19:17 Uhr ab Schaffhausen bis Barga
- Buslinie 24: Zusätzlicher Kurs um 19:20 Uhr ab Schaffhausen bis Büttenhardt
- Buslinie 25: Zusätzlicher Kurs um 19:20 Uhr ab Schaffhausen bis Ramsen sowie zusätzlicher Kurs an Schultagen ab 12:03 Uhr

von Ramsen nach Buch. Am Nachmittag wird der Kurs Schaffhausen ab 15:20 Uhr bis nach Ramsen verlängert. Dieser verkehrt dann 16:03 Uhr von Ramsen über Buch und Dörflingen nach Schaffhausen zurück.

Tarifanpassungen

Die Preise bleiben im OSTWIND für das Fahrplanjahr 2020 erneut unverändert.

Kommunikation

Öffentliche Verkehrskonferenz

Der Vorsteher des Baudepartements, der Leiter der Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr und der in der Region tätigen Verkehrsunternehmen informierten an der öffentlichen Veranstaltung am 5. Dezember 2019 traditionsgemäss zu anstehenden Veränderungen sowie geplanten Massnahmen im öffentlichen Verkehr. Die ÖV-Konferenz bietet Behördenvertretern, Medien, Transportunternehmen sowie allen am öffentlichen Verkehr interessierten Personen eine wertvolle Plattform zur Information und zum Austausch über aktuelle Themen.

Werbemassnahmen

Der Kanton finanziert gemeinsam mit dem Bund einen attraktiven öffentlichen Verkehr. Um die Nutzung des ÖV zu fördern und die Bevölkerung zu animieren, vom Auto auf den ÖV umzusteigen, entwickelte die KÖV eine Werbekampagne. Sie wurde zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 lanciert und wird auch im kommenden Jahr weitergeführt. Unter dem Claim «SCHAFFHAUSER ÖV – GUT KOMBINIERT» wird ein Bezug zur Aktualität hergestellt und mit dem konkreten Nutzen des ÖV verbunden.

Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs im Kanton

Achse Erzingen–Schaffhausen–Thayngen–Singen

Seit Dezember 2017 betreibt ausschliesslich die SBB GmbH die S-Bahn zwischen Schaffhausen und Erzingen. Die beliebten Turbo Gelenktriebwagen (GTW) verkehren sehr zuverlässig. Die Züge sind auf einigen Kursen zur Hauptverkehrszeit sehr gut ausgelastet. Für die Fahrgäste aus Beringen bieten die Verstärkerkurse (Viertelstundentakt) während der Hauptverkehrszeit jedoch noch freie (Sitz-) Plätze.

Auf der Achse Schaffhausen–Singen betreibt die DB Regio seit Dezember 2017 den Halbstundentakt. Die Pünktlichkeit ist auf dieser Strecke etwas schlechter, was hauptsächlich auf äussere Ursachen zurückzuführen ist. Beispielsweise übertragen der oft unpünktliche internationale Fernverkehr auf der Gäubahn und die schlechte Betriebsqualität des IRE (Ulm–Basel) Verspätungen

23 BAUDEPARTEMENT

auch auf die S-Bahn. Der Kanton wird den Druck auf den Besteller (Land Baden-Württemberg) aufrechterhalten und auf die Bedeutung von pünktlichen Zügen hinweisen.

Verbindungen Richtung Basel (Hochrhein)

Die Betriebsqualität auf der Hochrhein-Strecke entsprach im Berichtsjahr nicht den Anforderungen des Kantons. Die Problematik wurde vom Kanton gegenüber dem Land Baden-Württemberg und der Deutschen Bahn erneut thematisiert und verschiedene Verbesserungsmaßnahmen wurden getroffen. Deren Auswirkungen zeigen sich aber noch nicht in genügendem Ausmass.

Das Projekt Elektrifizierung der Hochrhein-Strecke zwischen Erzingen und Basel (HREL) kam im Jahr 2019 gut voran. Die Finanzierung der Planungsarbeiten, inklusive der zusätzlichen Projektbestandteile (neue Haltestellen und Ausbau bestehende Infrastruktur), konnte gesichert werden. Der Kanton Schaffhausen beteiligt sich allerdings nicht an der Finanzierung, da er seinen Anteil mit der Elektrifizierung der Strecke Schaffhausen–Erzingen bereits geleistet hat. Im Berichtsjahr arbeitete die DB Netz intensiv an der Entwurfs- und Genehmigungsplanung und bereitete das Planfeststellungsverfahren vor, welches 2020 folgen wird. Die Inbetriebnahme der elektrifizierten Strecke ist für ca. 2027 vorgesehen.

Verbindungen Richtung Stuttgart (Gäubahn)

Die Strecke Zürich–Stuttgart ist von der Distanz her prädestiniert für den Zugverkehr, das Angebot muss daher weiter verbessert werden. Seit Einführung des «Interimskonzepts» im Dezember 2017 bestehen stündliche Verbindungen, was eine Attraktivitätssteigerung darstellt. Die Abstimmung eines neuen Fahrplankonzepts, welches weitere Verbesserungen bringen soll, ist im Berichtsjahr jedoch ins Stocken geraten. Das Verkehrsministerium in Baden-Württemberg evaluierte verschiedene Betriebskonzepte. Diese sind grenzüberschreitend abzustimmen, um bald ein Gesamtkonzept zu finden, das möglichst viele Anforderungen erfüllt. Der Kanton Schaffhausen und das Bundesamt für Verkehr sind in die Abstimmungen eingebunden.

Anforderungen des Kantons Schaffhausen an den Betrieb auf der Gäubahn:

- Hochwertige stündliche EUROCITY-Verbindung zwischen Zürich und Stuttgart
- Abgestimmter Fahrplan zwischen Stuttgart und Zürich mit Anschlüssen in den Knoten
- Direktverbindungen Zürich–Stuttgart (ohne Umstieg in Singen);
- Verkürzung der Fahrzeit
- Modernes, behindertengerechtes Rollmaterial mit zuverlässigem Betreiber

- Auch während des Baus von Stuttgart 21 und des Ausbaus der Haltestelle Flughafen/Messebahnhof eine direkte und fahrgastfreundliche Anbindung bis Stuttgart Hbf

Strategisches Entwicklungsprogramm STEP 2035

Den langfristigen Ausbau der Eisenbahninfrastruktur plant der Bund im Rahmen des Ausbaus Schritts 2035. In der Sommersession 2019 hat das eidgenössische Parlament den Ausbaus Schritt 2035 mit überwältigendem Mehr verabschiedet. Der Bundesbeschluss über den Ausbaus Schritt 2035 wird auf den 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt. Damit ist der Weg frei für Investitionen im Umfang von 12,89 Milliarden Franken. Der Kanton Schaffhausen ist über die «Planungsregion Ost» seit 2014 in den STEP Prozess einbezogen. Alle für den Kanton bedeutsamen Projekte sind im Ausbaus Schritt 2035 verankert:

- Beitrag an die Elektrifizierung der Hochrhein-Strecke als Basis für einen zuverlässigen Halbstundentakt zwischen Basel und Schaffhausen
- Doppelspurausbau im Raum Lottstetten / Jestetten für einen durchgehenden Halbstundentakt im Regionalverkehr (S9) nach Schaffhausen
- Ausbau auf der Strecke Winterthur–Schaffhausen für zwei schnelle und zwei langsame Regionalzüge pro Stunde
- Der Kanton Schaffhausen profitiert zudem insbesondere von den zahlreichen Ausbauten im Raum Zürich (Brüttenertunnel, Ausbau Bahnhof Stadelhofen)

Zusammenschluss RVSH / VBSH

Der Regierungsrat hat das Gesetz über die Regionalen Verkehrsbetriebe Schaffhausen auf den 1. August 2019 aufgehoben und die Zusammenführung der VBSH und der RVSH abgeschlossen. Die RVSH wurde per 1. Januar 2019 rückwirkend liquidiert. Der Zusammenschluss der beiden Unternehmen hatte keine Auswirkungen auf den operativen Betrieb der Linien. Die KÖV verhandelte im Berichtsjahr die Zielvereinbarung sowie die neuen Offerten für den Regionalverkehr in den Jahren 2020/21. Beide Verträge sollen Anfang 2020 unterzeichnet werden.

Entwicklung der Fahrgastzahlen

Die Entwicklung der Fahrgastzahlen ist erfreulich: Insgesamt erhöhte sich die Nutzung des Schaffhauser Regionalverkehrs von 2017 auf 2018 um fast 5 % und auch für das Berichtsjahr zeichnet sich eine positive Entwicklung der Fahrgastzahlen ab.

Weiterhin lässt sich immer noch eine leichte Verlagerung von Fahrgästen von Bussen (Linie 21 und Linie 1 Neuhausen) auf die S-Bahn beobachten. Immer mehr Fahrgäste erkennen die Vorteile

der S-Bahn, welche sie ohne Stau schnell und bequem ins Zentrum bringt.

2380 Rheinfall

Die Besucherzahl auf der Schaffhauserseite des Rheinfalls hat im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % zugenommen. Insgesamt besuchten 950'000–970'000 Gäste den Rheinfall. Rund 58 % der Gäste reisen mit Personenwagen, 32 % per Reisebus und schätzungsweise 10 % per öffentlichem Verkehr, Velo oder zu Fuss an.

Mittel- bis langfristig verfolgt der Kanton Schaffhausen das Ziel, am Rheinfall zusätzliche Parkplätze zu schaffen, um den Betrieb auch ohne die Nutzung der Burgunwiese im Zentrum von Neuhausen am Rheinfall sicherzustellen. Im Jahr 2019 plante der Kanton ein Vorprojekt für ein Doppelparkdeck auf dem Parkplatz 4 (Nohlwiese). Die dafür notwendigen Mittel wurden vom Kantonsrat jedoch gestrichen. Es sind deshalb vorerst keine weiteren Planungen zu den Parkierungsanlagen vorgesehen.

Flächenbewirtschaftung

Der Betrieb und der Unterhalt der Parkplatzanlagen und Rheinfallflächen erfolgten im Berichtsjahr ohne Zwischenfälle. Am Rheinfallquai wurde eine Ladestation für Elektrowelos eingerichtet. Zudem wurde die Stromerschliessung (Niederspannung) des Parkplatzes 1 für PKW Ladestationen ergänzt.

Restaurant Park, 2. Etappe Betonsanierung Fassade und Fenstererneuerung

Beim Restaurant Park handelt es sich um einen Sichtbetonbau des Architekten Walter Maria Förderer aus dem Jahr 1963. Bei der Sanierung des Sichtbetons wurden beschädigte Stellen freigelegt, die darunterliegenden Armierungseisen behandelt und die Oberflächen reprofiliert. Zum Abschluss wurde die gesamte Oberfläche hydrophobiert. Gleichzeitig wurden die bestehenden Fenster restauriert und farblich wieder in den Ursprungszustand zurückgeführt.

Areal, Erweiterung befestigte Fläche Verpflegungsstand

Die bestehende befestigte Fläche neben dem Fischerhaus wurde für die Verschiebung des Verpflegungsstandes erweitert und mit einer Stampfmauer begrenzt. Das Pultdach des Holzprovisoriums wurde zur Aufwertung des Erscheinungsbildes mit Flachziegeln eingedeckt.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Der Zustand der Weltwirtschaft ist instabil, und Ökonomen wie diejenigen der OECD sehen Anzeichen für einen anhaltenden Konjunkturabschwung. In Anbetracht dieses ungünstigen Verlaufs hat sich die Schweizer Wirtschaft in der Berichtsperiode überraschend gut behauptet. Sie ist gewachsen und hat im Jahr 2019 leicht an Dynamik gewonnen. Im Vergleich mit der Entwicklung im Euro-Raum fiel das Wachstum doppelt so stark aus. Dazu beigetragen hat die boomende Pharmaindustrie, die auch in Schaffhausen gut vertreten ist: Deren Wertschöpfung und Exporte haben kräftig zugelegt.

Der Detailhandel sieht sich jedoch nach wie vor mit starken strukturellen Veränderungen konfrontiert. Mit der zunehmenden Digitalisierung steigt die Konkurrenz durch den Onlinehandel fortlaufend an und auch der Einkaufstourismus bleibt eine Herausforderung. Unternehmen aus der produzierenden Industrie und produktionsnahen Dienstleistungen sind infolge des ungünstigeren internationalen Umfelds ebenfalls mit abschwächenden Effekten konfrontiert. Diese Entwicklung dürfte sich im Jahr 2020 fortsetzen.

Aus kantonaler Wettbewerbsperspektive zahlt sich die langjährige und aktive Wirtschaftsförderungspolitik aus. Als Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit bietet der UBS Kantonaler Wettbewerbsindikator (KWI), welcher das langfristige Wachstumspotenzial der einzelnen Kantone vergleicht, eine umfassende Grundlage. Die Annahme der Steuerreform (STAF) wurde zum Anlass genommen, den KWI neu zu berechnen. Die Position des Kantons Schaffhausen wird als solid bewertet.

Wirtschaftsstruktur

Spektrum der Kantone, normiert von 0 bis 100

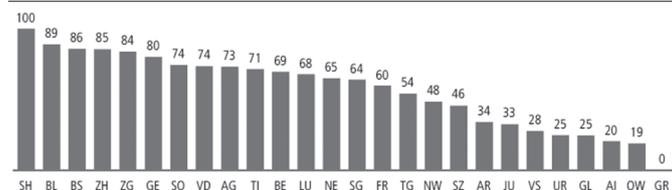


Abbildung 1 – UBS Kantonaler Wettbewerbsindikator (KWI) 2019, UBS 2019

Hervorzuheben ist, dass der Kanton Schaffhausen beim Indikator «Wirtschaftsstruktur» ausgezeichnet abschneidet, sich gemäss letzter Aktualisierung weiter verbessern konnte und neu die Rangliste der Kantone anführt (Indexwert 100 von 100). Vom Indikator «Wirtschaftsstruktur» hängt die künftige Wachstumsdynamik eines Kantons ab. Er drückt den Grad der Branchendiversifikation aus

und bewertet die Wettbewerbs- und Marktpositionierung der kantonalen Unternehmenslandschaft. Die Erreichung einer möglichst ausgewogenen Branchendiversifikation ist im kantonalen Wirtschaftsförderungsgesetz als wichtige Zielsetzung definiert. Noch 2013 lag der Kanton Schaffhausen bei diesem Indikator im Mittelfeld und steht heute an erster Stelle, was die erfolgreiche Wirtschaftsförderungspolitik mit aktiver Ansiedlungs- und Bestandespflegestätigkeit unterstreicht.

Schweizweit sank die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl für 2019 auf 106'932 Personen und liegt damit um 11'171 Personen oder 9.5 Prozent tiefer als 2018. Daraus resultiert für das Jahr 2019 eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 2.3 Prozent, was einer Abnahme um 0,2 Prozentpunkte gegenüber 2018 (2,5 Prozent) entspricht.

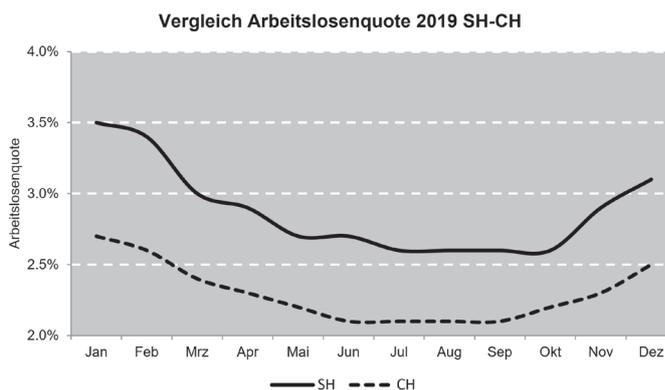


Abbildung 2 – Vergleich Arbeitslosenquote 2019 SH-CH, Kant. Arbeitsamt 2019

Im Kanton Schaffhausen war während des ganzen Jahres eine geringfügige Verbesserung der Arbeitsmarktlage gegenüber 2018 feststellbar. Im Jahresdurchschnitt waren 115 Personen weniger arbeitslos als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote erreichte in den Monaten Juli bis Oktober den tiefsten Wert von 2.6 Prozent, im Januar wurde mit 3.5 Prozent der höchste Wert verzeichnet.

Der Firmenbestand im Kanton Schaffhausen ist im Berichtsjahr in etwa gleichgeblieben (Zuwachs um 27 auf insgesamt 5'660 Rechtseinheiten). Spitzenreiter ist nach wie vor die GmbH, gefolgt von AG und Einzelunternehmen (EIU).

Der Immobilienmarkt Schaffhausen zeigte sich 2019 in stabiler Verfassung und lag statistisch in diversen Bereichen über dem Vorjahr. Deutlich gestiegen ist dabei die Anzahl an übertragenen Grundstücken. Bemerkenswert ist, dass trotz höherem Übertragungsvolumen die Neuverschuldung mit Grundpfandrechten leicht zurückging.

2402 Datenschutz

Aufgrund einer Verschärfung des Datenschutzrechts des Europarates und der Europäischen Union befinden sich momentan auch die Datenschutzgesetze von Bund und Kantonen in Revision. Es soll damit den gesteigerten Anforderungen und Gefahren in Zusammenhang mit der auch im Kanton Schaffhausen rapide fortschreitenden Digitalisierung der Verwaltung Rechnung getragen werden.

Im Bund kam es auf Initiative des Nationalrats zu einer massiven Verzögerung des Gesetzgebungsprozesses: Die Revision des für Bundesbehörden und Private anwendbaren eidgenössischen Datenschutzgesetzes wurde in zwei Etappen gespalten. Zur Vermeidung einer Isolation der Schweiz im Bereich des Datenaustausches bei der Strafverfolgung wurde zunächst per 1. März 2019 das sog. «Schengen-Datenschutzgesetz» in Kraft gesetzt und gleichzeitig vorgesehen, die erlassenen Bestimmungen im Rahmen einer zweiten Revisionsetappe wieder in das eidgenössische Datenschutzgesetz zu integrieren. Diese zweite Etappe der Revision, welche die Totalrevision des Bundesgesetzes über den Datenschutz umfasst und insbesondere auch die Datenbearbeitungen durch Private regeln soll, wurde im Berichtsjahr kontrovers diskutiert in den nationalen Räten: Während der Nationalrat in der Herbstsession 2019 eine massive Abschwächung der Revisionsvorlage des Bundesrates beschloss und damit Referendumsankündigungen von links und rechts provozierte, verlieh der Ständerat in der Wintersession dem Persönlichkeitsschutz wieder mehr Gewicht, so dass davon auszugehen ist, dass 2020 eine Revision verabschiedet wird, die mit den europäischen Regelungen Schritt halten kann.

Dies ist auch für den Kanton Schaffhausen von grosser Bedeutung, da die kantonale und die eidgenössische Gesetzgebung nach Abschluss der Revisionen materiell aufeinander abgestimmt sein sollten. Der Kantonale Datenschutzbeauftragte verfolgt deshalb die gesetzgeberische Entwicklung vorab im Bund, aber auch in anderen Kantonen am Rande des Revisionsverfahrens in unserem Kanton. Der vom Regierungsrat dem Kantonsrat unterbreitete Bericht und Antrag zur Revision des kantonalen Datenschutzgesetzes wurde im Herbst 2019 von einer parlamentarischen Spezialkommission beraten und soll im Frühling im Plenum diskutiert und verabschiedet werden. Wichtige Punkte der Vorlage zielen auf eine Verbesserung der Transparenz für Bürgerinnen und Bürger und sehen daher eine Verschärfung der Pflichten datenbearbeitender öffentlicher Organe vor (Datenschutz-Folgeabschätzung, Information der betroffenen Personen über eine systematische Er-

hebung ihrer Personendaten; Meldepflicht gegenüber dem Datenschutzbeauftragten bei Datenschutzverletzungen). Als Folge soll die Aufsichtsstelle institutionell und personell gestärkt werden.

Der Datenschutzbeauftragte war im Berichtsjahr im Rahmen der noch bestehenden, im Verhältnis zu anderen Kantonen beschränkten Ressourcen beratend tätig, führte die Anfragen betroffener Privatpersonen und aus der Verwaltung einer Klärung zu und schritt nötigenfalls bei Datenschutzverletzungen mit entsprechenden Empfehlungen bzw. Verfügungen aufsichtsrechtlich ein.

Aufsichtsrechtliche Schritte wurden ergriffen in Zusammenhang mit (elektronischen) Datenschutzverletzungen im Bereich der Schaffhauser Polizei, dem Kantonalen Personalamt und in Zusammenhang mit privater Video-Überwachung öffentlichen Raumes in einer Gemeinde. Die genannten Behörden zeigten sich kooperativ – die Feststellung einer Datenpanne erweist sich so oft auch als Chance für eine vertiefte datenschutzrechtliche Betrachtung und Grundlage für entsprechende Verbesserungen.

Zuhanden der Kantonalen Finanzkontrolle und der Kantonalen Steuerverwaltung wurde Stellung genommen zu Umfang und Grenzen der Datenbekanntgabe zu Kontrollzwecken gemäss Finanzhaushaltsgesetz. Es wurde festgestellt, dass auch Daten zur Steuererhebung bekannt gegeben werden müssen, dies aber nicht umfassend, sondern zur Wahrung der Verhältnismässigkeit lediglich beschränkt auf ein vorab definiertes Prüfungsthema oder im konkreten Einzelfall.

Im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen nahm der Datenschutzbeauftragte Stellung zur Frage der datenschutzrechtlichen Zulässigkeit der Herausgabe von Adressen von Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern an einen Kandidaten. Es wurde dabei darauf hingewiesen, dass der Begriff der «schützenswerten ideellen Zwecke» gemäss kantonalem Datenschutzgesetz relativ grosszügig ausgelegt wird und auch die verfassungsmässig garantierte politische Meinungsbildung umfasst. Den Gemeinden wurde daher erlaubt, die entsprechenden Personendaten geordnet bekannt zu geben zum Versand eines politischen Werbeschreibens. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass selbstverständlich alle politischen Richtungen, Kandidatinnen und Kandidaten auf entsprechende Anfrage gleich behandelt werden müssen, die Adressen nur zu diesem Zweck verwendet, nicht an Dritte weitergegeben werden dürfen und nach dem Versand gelöscht werden müssen. Dazu musste eine schriftliche Verpflichtungserklärung unterzeichnet werden.

In Zusammenarbeit mit der Kantonalen Wirtschaftsförderung wurden neu angesiedelte Start-Up Firmen beraten zum Thema Daten-

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

schutz bei der videogestützten Erfassung biometrischer Daten im öffentlichen Verkehr.

Dies nur einige wenige Beispiele für Themen aus der aktuellen Beratungstätigkeit.

Gemäss Vorgaben des Kantonalen Datenschutzgesetzes sind Personendaten durch angemessene technische und organisatorische Massnahmen vor Verlust, Entwendung und unbefugtem Bearbeiten zu schützen. Daten im Verantwortungsbereich des Kantons sind gefährdet nicht nur durch Naturereignisse, technisches oder menschliches Versagen, sondern zunehmend auch durch Hacker- und physische Angriffe. Der Regierungsrat wurde auf die Frage hingewiesen, inwieweit zu den gesetzlich geforderten organisatorischen Massnahmen auch eine angemessene Versicherung der möglichen Folgen des Eintritts dieser Gefahren (eigener Schaden oder zur Haftpflicht des Kantons führender Schaden Dritter) gehöre. Eine entsprechende Prüfung wurde zugesichert.

Wiederum wurde zur präventiven Implementierung effektiver Datenschutzbestimmungen Stellung genommen zu diversen Gesetzesvorlagen im Kanton oder im Bund mit Auswirkungen auf den Kanton.

Bei diversen Schulungen wurden – teilweise in Zusammenarbeit mit der KSD – aktuelle datenschutzrechtliche Themen angesprochen und damit eine möglichst breite Sensibilisierung erreicht, etwa bei der jährlichen Weiterbildungsveranstaltung sämtlicher kantonalen Verwaltungsjuristen, bei Schulungsveranstaltungen der Kader-Mitarbeitenden des Erziehungsdepartements oder der Mitarbeitenden der Kantonalen Finanzkontrolle.

Wertvoll war der rege persönlich-fachliche Austausch mit dem eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten und Vertretern von Datenschutzaufsichtsstellen anderer Kantone und Gemeinden.

2403 Wirtschaftsamt

Das Wirtschaftsamt ist die Stabsstelle des Volkswirtschaftsdepartements in den Bereichen Volkswirtschaft, Tourismus und Statistik. Es ist Verbindungsstelle zur externen Wirtschaftsförderung und zur Geschäftsstelle für Regional- und Standortentwicklung (RSE) und zuständig für die Erstellung und Überwachung von deren Leistungsvereinbarungen sowie für die Überwachung des Vollzugs des Wirtschaftsförderungs- und RSE-Gesetzes.

Tourismus

Die staatliche Tourismusförderung im Kanton Schaffhausen richtet sich seit dem 1. Januar 2018 nach den Bestimmungen des neuen Tourismusförderungsgesetzes vom 15. Mai 2017 (SHR 935.200). Dazu wurde in einer im Januar 2018 zwischen dem Kanton Schaffhausen und der Branchenvereinigung Schaffhauserland Tourismus (SHLT) abgeschlossenen Leistungsvereinbarung festgelegt, mit welchen Massnahmen die touristische Wahrnehmung der Destination Schaffhausen verbessert und die Wertschöpfung gesteigert werden soll und wie sowohl Gäste als auch die einheimische Bevölkerung über touristische Angebote informiert werden. Zur Erreichung der Ziele wurden an SHLT folgende Förderbeiträge ausgerichtet:

– Staatsbeitrag an die Tourismusförderung	CHF 250'000.00
– Beiträge der Gemeinden an die Tourismusförderung	CHF 265'182.00
– Beitrag Kurtaxen an die Tourismusförderung	CHF 337'861.25

Naturparkgesetzgebung

In der Volksabstimmung vom 17. November 2019 wurde dem Gesetz über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz) vom 20. Mai 2019 mit 55,36 Prozent zugestimmt. Somit wird der Kantonsbeitrag ab dem Jahr 2020 verbindlicher und dauerhafter geregelt. Dessen Höhe wird an die finanziellen Leistungen anknüpfen, welche die Parkgemeinden leisten, und rund 300'000 Franken pro Jahr betragen.

Statistik

Zu den Aufgaben im Berichtsjahr gehörten im Bereich Statistik:

- Auswertung und Publikation der Zahl der Wohnbevölkerung und der Altersstruktur im Kanton Schaffhausen
- Koordinationsaufgaben im Bereich Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT)
- Koordinationsaufgaben im Bereich Unternehmens-Identifikationsnummern (UID)
- Pflege des Bereichs Statistik auf der Website des Wirtschaftsamtes
- Statistische Koordinationsstelle des Kantons Schaffhausen von Bund und Kantonen
- Auskunftsstelle statistischer Anfragen
- Diverse statistische Datenaufbereitungen

Einwohnerzahlen im Kanton Schaffhausen

Siehe Tabelle auf der folgenden Seite.

Einwohnerzahlen im Kanton Schaffhausen 2018 - 2019

Wirtschaftsamt Kanton Schaffhausen, 27. Februar 2020

Gemeinden	31. Dezember 2018											31. Dezember 2019										
	Schweizer	Ausländer (Quelle: Gemeinderegister und Bundesamt für Migration)									Schweizer und Ausländer total	Schweizer	Ausländer (Quelle: Gemeinderegister und Bundesamt für Migration)									Schweizer und Ausländer total
		Aufenthalter (B und Ci)	Nieder- gelassene (C)	Vorläufig Aufgenom- mene (F)	Kurzaufent- halter (L) ≥ 12 Monate	Asylsuch- ende (N)	inter- nationale Funktionäre und Diplomaten	Nicht zugeteilt	Ausländer total	Aufenthalter (B und Ci)			Nieder- gelassene (C)	Vorläufig Aufgenom- mene (F)	Kurzaufent- halter (L) ≥ 12 Monate	Asylsuch- ende (N)	inter- nationale Funktionäre und Diplomaten	Nicht zugeteilt	Ausländer total			
Bargen	247	27	38	0	1	0	0	0	66	313	240	32	40	0	0	0	1	73	313			
Beggingen	434	11	26	3	0	1	0	1	42	476	423	11	25	4	1	0	0	41	464			
Beringen (inkl. Guntmadigen)	3'726	330	718	18	0	13	1	4	1'084	4'810	3'799	364	740	15	4	9	1	5	1'138	4'937		
Buch	230	14	64	0	0	0	2	0	80	310	228	19	68	0	0	0	1	88	316			
Buchberg	784	30	52	0	1	0	0	0	83	867	770	27	58	0	1	0	1	87	857			
Büttenhardt	371	7	37	0	0	0	0	1	45	416	375	8	40	0	0	0	1	49	424			
Dörflingen	829	57	127	1	8	4	0	4	201	1'030	827	53	142	0	4	4	0	203	1'030			
Gächlingen	761	20	55	0	2	0	0	2	79	840	793	19	60	0	2	3	0	84	877			
Hallau	1'815	98	291	2	5	9	0	1	406	2'221	1'819	105	279	3	2	3	0	392	2'211			
Hemishofen	378	31	58	0	0	0	0	2	91	469	382	28	63	0	1	0	0	92	474			
Lohn	679	20	54	3	0	2	0	0	79	758	673	17	51	2	0	1	0	71	744			
Löhningen	1'291	45	127	2	2	1	0	2	179	1'470	1'290	53	124	2	4	1	0	185	1'475			
Mershausen	752	42	64	0	2	0	0	1	109	861	751	35	70	0	1	0	1	107	858			
Neuhausen am Rheinflall	6'071	1'264	3'026	99	16	30	1	0	4'436	10'507	6'004	1'320	3'021	99	5	18	1	0	4'464	10'468		
Neunkirch	1'884	92	290	16	4	5	0	4	411	2'295	1'904	97	303	16	2	3	0	1	422	2'326		
Oberhallau	413	18	11	0	1	0	0	0	30	443	403	20	15	0	0	0	0	35	438			
Ramsen	1'059	147	257	1	1	3	0	0	409	1'468	1'052	143	264	4	0	1	0	412	1'464			
Rüdlingen	669	22	53	3	2	1	0	0	81	750	684	31	59	3	1	1	0	2	97	781		
Schaffhausen	26'187	2'949	7'058	238	67	115	3	0	10'430	36'617	26'302	2'932	6'997	261	68	79	2	0	10'339	36'641		
Schleitheim	1'426	85	157	4	4	6	0	1	257	1'683	1'395	93	152	6	2	4	0	257	1'652			
Sibingen	778	33	68	2	1	5	0	0	109	887	763	32	78	4	0	0	2	117	880			
Stein am Rhein	2'615	247	530	15	4	5	0	2	803	3'418	2'692	272	518	14	5	4	0	813	3'505			
Stetten	1'094	56	194	6	1	4	0	1	262	1'356	1'112	54	197	7	1	1	0	4	264	1'376		
Thayngen	4'201	296	935	10	0	12	3	0	1'256	5'457	4'266	325	940	8	1	4	1	0	1'279	5'545		
Trasadingen	430	37	115	2	0	0	0	2	156	586	439	43	115	0	1	1	0	1	161	600		
Wilchingen	1'495	63	168	6	1	7	1	0	246	1'741	1'508	58	162	7	0	3	1	5	236	1'744		
Total	60'619	6'041	14'573	431	123	223	11	28	21'430	82'049	60'894	6'191	14'581	455	106	140	8	25	21'506	82'400		

2405 Wirtschaftsförderung

Aktivitäten der Wirtschaftsförderung (2405)

Die Wirtschaftsförderung ergänzt und verstärkt die Bestrebungen der Wirtschaft und begünstigt die Anpassung bestehender Strukturen unter Berücksichtigung des Gesamtinteresses des Kantons. Sie erbringt der aktuellen Wirtschaftslage angepasste Dienstleistungen, beantragt die Mittel für die Förderungsmassnahmen, macht die Wirtschafts- und Wohnregion Schaffhausen im In- und Ausland bekannt und stellt deren besonderen Stärken dar. Die nachhaltige Ansiedlung von neuen Unternehmen sowie die Bestandspflege von bestehenden Unternehmen gehören zu den Kernaufgaben. Sie dient als Anlauf-, Informations- und Koordinationsorgan zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Dazu arbeitet sie eng mit Partnern aus der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand zusammen, denn eine erfolgreiche Wirtschaftsförderungstätigkeit ist das Ergebnis eines optimalen Zusammenspiels sämtlicher Partner.

Folgende Ziele sind gesetzt:

- die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- die Optimierung der Rahmenbedingung für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region
- die Erreichung einer möglichst ausgewogenen Branchendiversifikation
- die Ansiedlung neuer Unternehmen
- die Stärkung und Profilierung der Wirtschafts- und Wohnregion im Wettbewerb der Standorte

Stossrichtungen der Wirtschaftsförderungspolitik

Die strategische Ausrichtung der kantonalen Wirtschaftsförderung orientiert sich am Leitbegriff der «Anwendungsregion Schaffhausen». Aufbauend auf der bestehenden Technologiekompetenz arbeitet sie daran, Schaffhausen in ausgewählten Technologiefeldern als Kompetenzzentrum mit nationaler und internationaler Anerkennung zu etablieren. Ziel ist es, vermehrt Ausbauprojekte und global ausgerichtete (Schweizer) Unternehmen für Schaffhausen zu gewinnen. An der bewährten Strategie der Ansiedlung von internationalen Dienstleistern und Headquarterfunktionen wird festgehalten. Ebenso werden ansässige Unternehmen und Gewerbebetriebe unverändert im Rahmen der Bestandspflege begleitet. Gleichbleibend sind auch die Massnahmen, welche die Entwicklung von Schaffhausen weg von einem reinen Industrie- hin zu einem digitalisierten Hightech-Kanton unterstützen. Die Zielsetzung, sich als führende Anwendungsregion für zukunftsweisende Technologien an der Schnittstelle von Industrie und Digitalisierung zu positionieren, unterstreicht dies. Die Arbeit zum Erhalt und zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität ist dabei ein zentraler Punkt, wobei hier die Tätigkeiten im Rahmen des Wohnortmarketings und der Regional- und Standortentwicklung von Bedeutung sind. Die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung sind den Markterfordernissen gerecht ausgerichtet. Sie verschaffen dem Kanton Schaffhausen im Wettbewerb der Standorte zusätzliche Vorteile.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Ausrichtung auf die Legislaturziele des Regierungsrates

Die Wirtschaftsförderungstätigkeit ist jeweils auf die Erreichung der vom Regierungsrat formulierten strategischen Ziele ausgerichtet. Für die Legislaturperiode 2017 bis 2020 sind dies: «Der Kanton Schaffhausen ist ein attraktiver, innovativer und wettbewerbsfähiger Wirtschafts-, Arbeits-, Wohnstandort mit hoher Lebensqualität.»

- Sicherung, Festigung und Verstärkung der nationalen und internationalen Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Schaffhausen.
- Halten der heute in Schaffhausen ansässigen international orientierten und wertschöpfungsstarken Unternehmen und Unterstützung bei ihren Ausbau-/ Investitionsprojekten.
- Steigerung der Leistungsfähigkeit und der Innovationsdynamik von KMU, Gewerbe und Startups mit vorwettbewerblichen Unterstützungsleistungen und mit gezielten Massnahmen zur Verbesserung der Standortfaktoren.
- Verbesserung der soziodemographischen Struktur durch Zuzug junger Einwohner und Familien.

Hieraus abgeleitet zeigten sich im Jahr 2019 die nachfolgenden Erkenntnisse und Resultate:

Standortmarketing und Ansiedlung von Unternehmen

Der Wirtschaftsstandort Schaffhausen zeichnet sich heute durch einen gesunden und wertschöpfungsintensiven Branchenmix aus und verfügt über eine stark diversifizierte Unternehmenslandschaft. Der Kanton Schaffhausen führt die Rangliste beim Indikator «Wirtschaftsstruktur» gemäss UBS Kantonaler Wettbewerbsindikator (KWI) an. Einst ein klassischer Industriekanton, sind heute internationale Dienstleister und exportstarke Hightech-Unternehmen in Schaffhausen heimisch. Zu dieser erfolgreichen Diversifizierung trägt die aktive Wirtschaftsförderungspolitik des Regierungsrats massgeblich bei.

Angesiedelte Unternehmen schaffen nachhaltig Arbeitsplätze, leisten jährlich einen wichtigen Beitrag zu den Unternehmenssteuereinnahmen von Kanton und Gemeinden und führen zu indirekten Konsumeffekten bei Gewerbe und Detailhandel. Dies bestätigen die Studienergebnisse des Beratungsunternehmens Ernst & Young (EY) zur Wirkung des Standortmarketings, bezogen auf die Greater Zurich Area (GZA), zu der auch der Kanton Schaffhausen gehört.¹ Die neuen Unternehmen liefern bedeutende Impulse für die technologische Entwicklung und die internationale Vernetzung der Region. Rund 80 Prozent der angesiedelten Unternehmen sind

auch Jahre nach ihrer Ansiedlung noch in den acht GZA-Kantonen ansässig. Diese nachhaltige Wirkung gilt auch für den Kanton Schaffhausen.

Als Grundlage für die weiteren Ausführungen werden folgende Begriffe definiert:

- **Aktive Ansiedlungen:** Diejenigen Ansiedlungen, die per Stichtag im Kanton Schaffhausen ansässig sind (gemäss HREG) – wobei eine angesiedelte Unternehmung über den Gesamtzeitraum als angesiedelte Unternehmung gilt
- **Realisierte Ansiedlungen:** Angesiedelte Unternehmen im Berichtsjahr, die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung beansprucht haben

Ansiedlung von Unternehmen

Insgesamt bleibt das Umfeld für Ansiedlungen anspruchsvoll und die Konkurrenz im In- und Ausland ist stark. Die Investitionsabsichten von Unternehmen, Aktivitäten in Europa (und in der Schweiz) aus- und aufzubauen, nehmen ab.² Die Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in der Schweiz sind weiter gesunken, während sie in europäischen Konkurrenzländern stark gestiegen sind.³

In diesem herausfordernden Konkurrenzumfeld resultierten aus den Wirtschaftsförderungsaktivitäten in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Steuerverwaltung und anderen Dienststellen insgesamt 26 Ansiedlungen. Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass im Jahr 2019 mehrere Unternehmen aus den Zielbereichen Hightech und Headquarterfunktionen für die Ansiedlung in Schaffhausen gewonnen werden konnten. Mit dem konstant hohen Niveau der Ansiedlungszahlen zählt der Kanton Schaffhausen im Vergleich zu den Konkurrenzkantonen im Grossraum Zürich erneut zu den erfolgreichsten Standorten.

In Bezug auf die Grundlagen und Treiber zugunsten eines Standortentscheids ist in den letzten Jahren eine klare Veränderung zu erkennen. Während die klassischen (harten) Faktoren wie Steuerumfeld, Infrastruktur und Immobilienverfügbarkeit für den eigentlichen Entscheid eine unverändert wichtige Rolle spielen, sind als eigentliche Treiber für den Entscheid bzw. für die Aufnahme in die Evaluations-Short-List zunehmend neue Elemente von ausschlaggebender Bedeutung. Diese umfassen u.a. ein innovationsfreundliches Ökosystem, die Zukunftsorientiertheit einer Gesellschaft oder die Lebensqualität für Fachkräfte (und damit deren Verfügbarkeit) im Allgemeinen. Dies trifft insbesondere auf technologieorientierte und innovationsstarke Unternehmen zu (neuen wie ansässigen gleichermaßen). Deshalb lässt die Wirtschaftsförde-

¹ Vgl. *Ansiedlungserfolg der Greater Zurich Area AG, Ernst & Young, 2018, sowie Nachtragsbericht 2018, Ernst & Young, 2019*

² Vgl. *Attractiveness Survey Europe June 2019, Ernst & Young, 2019*

³ Vgl. *European Investment Monitor (EIM), Ernst & Young, 2019*

zung diesen modernen Aspekten in Ergänzung zu den klassischen Standortfaktoren erhöhte Bedeutung zukommen.

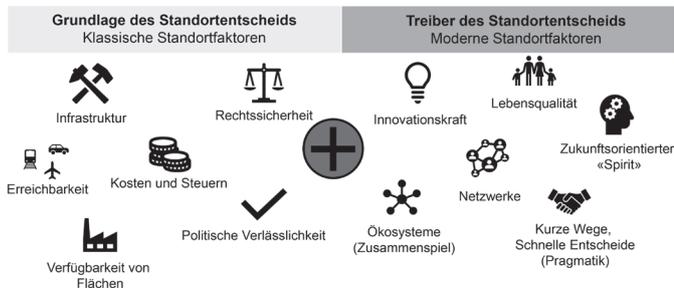


Abbildung 2: Faktoren bei Standortentscheiden

Über den Ansiedlungsprozess hinaus trifft die Wirtschaftsförderung angesiedelte und ansässige Unternehmen regelmässig zu Gesprächen hinsichtlich ihrer Geschäftssituation, anstehender Entwicklungen sowie ihrer Zufriedenheit mit dem Standort. Dank dieser intensiven Bestandespflege konnten im Jahr 2019 erneut mehrere angesiedelte Unternehmen von weiteren Ausbauten in Schaffhausen überzeugt werden. Die Betreuungsaktivitäten durch das Key Account Management (KAM) des Regierungsrats, dessen Organisation und Koordination die Wirtschaftsförderung als Teil ihres Mandats übernimmt, ist dabei eine wichtige Komponente.

Arbeitsplatzentwicklung

Nach bewährter Manier führt die Wirtschaftsförderung jeweils mit Stichtag 31.12. des Vorjahres, d.h. für den vorliegenden Verwaltungsbericht zum Stichtag 31.12.2018, eine Erhebung über die Anzahl Beschäftigten bei aktiven Ansiedlungen durch. Angesiedelte Unternehmen beschäftigen per 31.12.2018 insgesamt 2'480 Personen. Rund die Hälfte dieser Mitarbeitenden ist im Kanton Schaffhausen wohnhaft.

Steuereffekte angesiedelter Unternehmen

Das Beratungsunternehmen Ernst & Young (EY) kommt in seinen Untersuchungen zur Greater Zurich Area (GZA) zum Schluss, dass pro Ansiedlung im Durchschnitt rund 150'000 Franken an Steuererträgen (Individualsteuern auf Einkommen und Vermögen sowie Unternehmenssteuern; ohne Bundessteuern) im Standortkanton generiert werden. Das Studienergebnis unterstreicht die positive Bilanz zwischen eingesetzten Gesamtkosten für die Wirtschaftsförderung und den erzielten Steuererträgen zugunsten der öffentlichen Hand dank Ansiedlungen. Die Studienautoren beziffern, dass mittelfristig für jeden investierten Franken rund 6 Franken an Steuererträgen erzielt werden.⁴

Basis für die Ermittlung des jährlichen Steuereffekts bildet die Ansiedlungsdatenbank der Wirtschaftsförderung, die alle aktiven An-

siedlungen berücksichtigt. Für das Steuerjahr 2018 betragen die Kantons- und Gemeindesteuereinnahmen (inkl. Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer) aus angesiedelten Unternehmen insgesamt rund 46 Mio. Franken.⁵ Steuereinnahmen aus Sondertatbeständen (namentlich Änderung der Steuerstruktur, Exit-Besteuerungstatbestände, Nachsteuern) sind in den vorstehenden Beträgen nicht enthalten.

Die geschätzten Steuereinnahmen der natürlichen Personen, welche von diesen Unternehmen beschäftigt werden, liegen bei weiteren rund 17 Mio. Franken. Dies ergibt zusammen einen kumulierten Steuereffekt von insgesamt rund 63 Mio. Franken zugunsten von Kanton und Gemeinden.

Wertmässig schwierig zu bestimmen und deshalb nicht berücksichtigt sind positive Effekte auf die Wertschöpfung durch indirekt geschaffenes Steuersubstrat, die dank Ansiedlungen in den verschiedenen Subsystemen (Kunden, Arbeitnehmende, Dienstleistungserbringer, Partner, Zulieferer, etc.) ausgelöst werden.

Produkt-Management Steuern (PM-Steuern)

Im Zentrum der Arbeiten im Rahmen des Leistungsfelds PM-Steuern stand die Unterstützung zur erfolgreichen Umsetzung der Steuerreform (STAF). In enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Steuerverwaltung umfasste dies die Aufbereitung von Entscheidungs- und Kommunikationsgrundlagen. Haupttätigkeit der Wirtschaftsförderung war die laufende Information von Entscheidungsträgern der Unternehmen sowie der involvierten Beratungsgesellschaften als Multiplikatoren im Ansiedlungsgeschäft über die aktuellen Entwicklungen und die geplante Ausgestaltung der Reform auf kantonaler Ebene. Die Steuerbelastung zählt bei Ansiedlungs- und Investitionsentscheiden ansässiger Unternehmen mit zu den wichtigsten Faktoren. Die vorausschauende, konsistente Strategie des Regierungsrates, die Gesamtsteuerbelastung für alle Unternehmen auf 12 bis 12.5 % festzusetzen, wird als starkes Signal von Unternehmen und Multiplikatoren hinsichtlich Verlässlichkeit wahrgenommen. Dies verschafft in Kombination mit den Anstrengungen in den Bereichen Innovation und Technologie sehr gute Zukunftsperspektiven. Die Reaktionen im Nachgang der Annahme der Steuerreform (STAF) bestätigen dies.

Partnerschaftsvereinbarung mit der Provinz Hunan, China

Der Kanton Schaffhausen und die Provinz Hunan unterhalten seit Februar 2018 eine Partnerschaftsvereinbarung. Mit dem Abkommen soll das gegenseitige Verständnis der unterschiedlichen Kulturen ermöglicht werden, um auf dieser Grundlage Wirtschafts-,

⁴ Vgl. Ansiedlungserfolg der Greater Zurich Area AG, Ernst & Young, 2018

⁵ Aus veranlagungstechnischen Gründen ist die Bestimmung der Steuereinnahmen von juristischen Personen per Ende 2019 nicht möglich

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Handels- und Tourismusbeziehungen zur chinesischen Provinz Hunan aufzubauen. Mit dem Ziel, chinesische Firmen in Schaffhausen anzusiedeln und hiesigen Unternehmen den Zugang zum chinesischen Markt zu erleichtern, fanden im Jahr 2019 verschiedene Austauschprogramme und Zusammenarbeiten statt.

Weitere Aktivitäten in den Bereichen Standortmarketing und Ansiedlung von Unternehmen

Zur internationalen Positionierung des Wirtschaftsstandorts Schaffhausen gehören folgende Marktbearbeitungsaktivitäten der Wirtschaftsförderung:

- Persönliche Kontaktpflege zu Entscheidungsträgern ansässiger international agierender Unternehmen und laufende Information über Standortargumente zugunsten von Schaffhausen in den Fokusbereichen USA und Europa sowie China
- Intensive Netzwerkpflge und Vermittlung von Informationen zum Standort Schaffhausen an international tätige Multiplikatoren
- Gezielte Information der weltweiten Swiss Business Hubs von Switzerland Global Enterprise (S-GE) über Rahmenbedingungen, Entwicklungen und das Wirtschaftsumfeld in Schaffhausen;
- Teilnahme an ausgewählten Investorenseminaren von S-GE und der Organisation Greater Zurich Area (GZA) in Deutschland, Italien, den USA und China
- Aufrechterhaltung der Zusammenarbeit mit GZA zwecks Ressourcenpooling in den USA, China, EU sowie Korea und (neu) Israel sowie zur Sicherstellung der Repräsentanz an rund 50 nationalen und internationalen GZA-Investorenveranstaltungen, Messen und S-GE-Veranstaltungen

Neben der laufenden PR-Arbeit inner- und ausserhalb der Region in Print, Online und Social-Media legte die Wirtschaftsförderung den Fokus der Marktbearbeitung zudem auf zielgruppenspezifische Kommunikationsmassnahmen:

- Überarbeitung der Broschüre «Warum Schaffhausen?» und Erarbeitung zusätzlicher «Success Stories Schaffhausen» von aktiven Ansiedlungen, ansässigen Unternehmen und Startups
- Digitale Kommunikation mit zielgruppenspezifischen elektronischen Newslettern und Social-Media-Aktivitäten (insb. «Business Location Schaffhausen» auf LinkedIn und WeChat [CN])
- SH Wirtschaft (Newsletter der Wirtschaftsförderung), vgl. Kapitel «Spezialprojekte» auf Seite 99

> Fazit

- Die Stossrichtung, Schaffhausen als führende Region in der Anwendung zukunftsweisender Technologien zu positionieren, ist eine direkte Antwort auf den Bedeutungsgewinn von Inno-

vations- und Technologiethemen im Standortwettbewerb. Hier positioniert sich Schaffhausen an der Schnittstelle zwischen Industrie und Digitalisierung.

- Die Unterstützung von anwendungsorientierten Zukunftspunkten stärkt das Profil von Schaffhausen als Innovations- und Technologiestandort massgeblich und führt zu einer gesteigerten internationalen Wahrnehmung. Sie generiert für Multiplikatoren greifbare und verständliche Alleinstellungsmerkmale (USP) im Wettbewerb der Standorte.
- Der Kanton Schaffhausen wird für Standortevaluationen von ansiedlungsinteressierten in- und ausländischen Unternehmen in Betracht gezogen. Die Ausrichtung verstärkter Anstrengungen in Bezug auf Innovation und Technologie sowie die Umsetzung der Steuerreform (STAF) stärkt die Position des Kantons im Standortwettbewerb.
- Die Wirtschaftsförderungstätigkeit hat einen nachweislich positiven Effekt in Bezug auf Schaffung von Arbeitsplätzen und Steuersubstrat. Sie trägt zu einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur bei. Ein proaktives Standortmarketing, wie es die Wirtschaftsförderung seit jeher lebt, bleibt wichtig, damit die Vorzüge von Schaffhausen auch künftig weltweit wahrgenommen werden.

Bestandespflege und Jungunternehmerförderung

Die Tätigkeiten im Rahmen der Bestandespflege, insbesondere die Betreuung ansässiger Unternehmen, umfassen die systematische Kontaktpflege von Seiten der Wirtschaftsförderung sowie die operative Betreuung der Unternehmen im Hinblick auf die Unternehmensentwicklung vor Ort. So können mögliche Ausba- oder Investitionsprojekte, aber auch Restrukturierungsvorhaben früh identifiziert und entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten rechtzeitig aufgegriffen werden. Hierzu fanden im Jahr 2019 rund 140 Treffen mit Vertretern von Unternehmen statt.

Im Ergebnis mündeten im Berichtsjahr fünf Innovations- und Investitionsvorhaben ansässiger Firmen in einer finanziellen Unterstützung im Rahmen der Wirtschaftsförderung. Die Nachfrage nach Förderleistungen für innovative Vorhaben sowohl von ansässigen Unternehmen als auch von Startups nimmt zu. Seit 1997 konnte im Rahmen der Bestandespflege mit der Unterstützung von Projekten aktiver ansässiger Unternehmen ein Beitrag zum Erhalt von rund 3'650 Arbeitsplätzen geleistet werden. Die Unternehmen schufen unterstützt durch die Förderung insgesamt rund 1'250 neue Arbeitsplätze.⁶

⁶ Die Erhebung wurde im ersten Quartal des Berichtsjahres durchgeführt und bezieht sich auf den Stichtag 31. Dezember 2018.

Angebot für regionale KMU und Gewerbetreibende

Entsprechend den Bedürfnissen der Unternehmen hat die Wirtschaftsförderung Hilfestellungen bei Anfragen in Bezug auf Bewilligungen, Vorschriften, etc. geleistet. Im Sinne einer One-Stop-Shop-Drehscheibe leistet sie Unterstützung für Unternehmensanfragen jeglicher Art. Dazu zählen:

- Informationen und Auskünfte über Verwaltungsstellen, Bewilligungen, Vorschriften usw.
- Vermittlungen zu und Abklärungen mit kantonalen und eidgenössischen Dienststellen
- Vermittlungen von Dienstleistungs- und Technologiepartnern;
- Technologieberatungen und -auskünfte
- Auskünfte über bzw. Registrierungen in die Immobiliendatenbank
- Beantwortung von verschiedenen kundenspezifischen Fragen

Die Wirtschaftsförderung hat die Aktivitäten von Detailhandel und Gewerbe durch aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen (u.a. Schaffhausen aktiv) sowie durch die Unterstützung bei der konzeptionellen Ausarbeitung von Projektideen und -initiativen aus dem Gewerbe mitgetragen. Ziel dieser Aktivitäten ist weiterhin, den strukturellen Herausforderungen im Detailhandel und Gewerbe mit unternehmerischen Ideen und nachhaltigen Geschäftsmodellen zu begegnen.

Key Account Massnahmen (KAM)

Im Key Account Management (KAM) unterstützt die Wirtschaftsförderung den Regierungsrat bei der Pflege des Austauschs mit wirtschaftlich bedeutenden Unternehmen. Bei Besuchen der Unternehmen erhält die Regierung einen Einblick in deren Tätigkeiten und Herausforderungen. 2019 organisierte die Wirtschaftsförderung zehn solcher Besuche. Die Zusammenkünfte zwischen Regierungsrat und Unternehmensvertretern an ungezwungenen regionalen Anlässen wirken identitätsstiftend.

Die durch die Wirtschaftsförderung erbrachten Mitarbeiterstunden im Umfang von rund 26'629 Franken (inkl. MwSt.) für KAM werden über das ordentliche Wirtschaftsförderungsbudget abgerechnet (FiPos. 2405). Die Drittkosten werden von der Staatskanzlei getragen.

Jungunternehmerförderung

Die Veranstaltung «Ich mache mich selbständig» für angehende Jungunternehmer/-innen wurde 2019 drei Mal durchgeführt und von insgesamt 70 Teilnehmenden besucht. Die Veranstaltungen wurden in der Stadt Schaffhausen, in Thayngen und in Beringen durchgeführt. In Ergänzung wurden von 42 Initianten kostenlose

Einzel- resp. Kurzberatungen zwecks Vorbereitung zur möglichen Unternehmensgründung in Anspruch genommen.

Die Wirtschaftsförderung richtete ihre Tätigkeit zudem auf die Fragestellung aus, wie eine verstärkte Aktivierung des Unternehmertums im Kanton Schaffhausen erreicht werden kann. Vor dem Hintergrund der sich immer schneller wandelnden Technologien in einem digitalisierten und globalen Wirtschaftsumfeld wurden Massnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für neue Entwicklungen, Kooperationen und die Gründung und Etablierung neuer Unternehmen (Startups) in Angriff genommen. Einen Beitrag hierzu leistet «Startup Hub Schaffhausen», der die Aktivierung des Potenzials von Unternehmerinnen und Unternehmer im Kanton Schaffhausen zum Ziel hat. Die Basisarbeiten wurden im Jahr 2019 aufgenommen und starten operativ im Jahr 2020.

Zusätzliche Grundlagen für die wirksame Unterstützung von Startup-Vorhaben im Kanton Schaffhausen sollen mit der Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes geschaffen und der Finanzrahmen für Einzelbetriebliche Förderbeiträge (EBF) zugunsten innovativer Vorhaben für weitere zehn Jahre sichergestellt werden. Dieses befindet sich in parlamentarischer Beratung im Kantonsrat.

Weitere Aktivitäten zur Bestandespflege und Jungunternehmerförderung

Ergänzende Tätigkeiten im Bereich der Betreuung und Unterstützung bilden folgende Aktivitäten:

- KMU Wirtschaftsforum Schaffhausen: Die Wirtschaftsförderung koordiniert und organisiert zusammen mit dem Kantonalen Gewerbeverband (KGV), dem kantonalen Arbeitsamt sowie der Schule für berufliche Aus- und Weiterbildung SBAW Informations- und Wissensveranstaltungen für Führungspersonen und Mitarbeitende von regionalen Unternehmen sowie Jungunternehmer rund um Fragestellungen und Praxisbeispiele aus dem Unternehmensalltag. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe wurden im Jahr 2019 insgesamt fünf Veranstaltungen mit rund 125 Teilnehmenden durchgeführt.
- Sprungbrett-Event: Der Sprungbrettevent leistet jedes Jahr einen wichtigen Beitrag, lokalen Unternehmen den Zugang zu neuen Talenten zu schaffen und Schaffhausen bei jungen Studierenden als attraktiven Wohn- und Arbeitsort zu positionieren. Am 15. Sprungbrett-Event nahmen über 100 Studierende teil und knüpften dabei Kontakte zu 13 Schaffhauser Unternehmen. Erneut wurde auf Initiative der Wirtschaftsförderung regionalen Startup-Unternehmen in einem eigenen Startup-Corner neben etablierten Unternehmen eine eigenständige Auftrittsmöglichkeit geboten.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

> Fazit

- Die Bestandespflege nimmt einen wichtigen Stellenwert ein und macht einen wesentlichen Teil des Leistungsumfangs der Wirtschaftsförderung aus.
- Die Aktivitäten zur Haltung von in Schaffhausen ansässigen international orientierten und wertschöpfungsstarken Unternehmen und zur Unterstützung von Ausbau- und Investitionsvorhaben im Rahmen der Bestandespflege bleiben uneingeschränkt wichtig.
- Infolge der erhöhten Innovationsdynamik werden einzelbetriebliche Förderbeiträge von Unternehmen vermehrt in Anspruch genommen bzw. nachgefragt. Die mit der Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes beantragte Erneuerung des Finanzrahmens sichert das wirksame Mittel der Einzelbetrieblichen Förderbeiträge (EBF) zugunsten innovativer Vorhaben.

Technologie- und Innovationsförderung

Die Wirtschaftsförderung unterstützt die Verbesserung der Rahmenbedingungen und die Schaffung eines ganzheitlichen Ökosystems für eine leistungsfähige und innovative Schaffhauser Unternehmenslandschaft. Sie macht Vorschläge zuhanden der Politik und wirkt an deren Umsetzung mit. Gleichzeitig nutzt sie die verschiedenen Aktivitäten und Initiativen zur Promotion des Kantons als attraktiven Unternehmensstandort und interessante Arbeitsregion.

Der Vorgehensplan zur Innovationsförderung unter dem Leitgedanken «Fortschritt, Innovation und Technologie Schaffhausen (FIT SH)», abgestimmt auf die strategische Stossrichtung, Schaffhausen als führende Region in der Anwendung zukunftsweisender Technologien zu positionieren, wird weiterverfolgt. Im Kern geht es darum, die vorhandenen Innovations- und Technologiekompetenzen zu erkennen und zu verbinden sowie zukunftsweisende Innovations- und Technologiekompetenzen aufzubauen und weiterzuentwickeln. Die Umsetzung fand im Rahmen von Firmen-Workshops zu Technologiethemen unter Einbezug von konkreten Projekten und bestehenden Initiativen sowie unter Anwendung des Handlungskompasses als Orientierungshilfe statt.

Das Swiss Transit Lab (STL) konnte als Kompetenzzentrum im Themenfeld Smart Mobility erfolgreich positioniert und dadurch für internationale Promotionsmassnahmen genutzt werden. Regionale Firmen wurden eingebunden und konnten vom Austausch mit anderen Unternehmen profitieren. Gleichzeitig konnte sich der Kanton als innovativer Unternehmensstandort und als interessan-

te Arbeitsregion in Szene setzen. Dieser Ansatz wird in weiteren Themenfeldern wie Future Farming, Computing Technology, Smart Government und Advanced Materials auf ähnliche Art multipliziert.

Zusätzlich wurde im vergangenen Jahr die Gründung des Schaffhausen Institute of Technology (SIT) begleitet. Das SIT ist ein vielversprechender Ansatz zum Aufbau von praxisorientierter Forschung und interdisziplinärer Ausbildung auf universitärem Niveau in den Bereichen Physik (Advanced Materials) und Computerwissenschaften und erzeugt international Aufmerksamkeit aus Forschung und Wirtschaft. Zusammen mit der Hochschule Schaffhausen (HSSH) leistet es einen wichtigen Beitrag zur Schliessung der bestehenden Lücke an universitären Institutionen im Kanton Schaffhausen. Die Wirtschaftsförderung begleitet beide Projekte als Vermittler und Berater und nimmt eine koordinierende Rolle wahr.

Auf Unternehmensebene wirkt die Wirtschaftsförderung als allgemeine Anlauf- und Koordinationsstelle für Unternehmen im Sinne einer zentralen Anlaufstelle im Kanton. Für konkrete Fragen rund um Technologiethemen und zur Innovationsförderung, wurde mit der Schaffung eines spezifischen Point of Entry (PoE) beim ITS Industrie- und Technozentrum im Rahmen des regionalen Innovationssystems Ost (RIS-Ost) eine spezialisierte Anlaufstelle geschaffen. Dies zur Ergänzung zu den Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung, des ITS selbst sowie der Technologieplattformen Swiss Materials und INNOPACK.NET.

Die Wirtschaftsförderung arbeitet zudem eng mit den regionalen Technologieplattformen und überregionalen Vernetzungsorganisationen zusammen. Sie stehen als ergänzende und spezialisierte Instrumente der Bestandespflege von Unternehmen im Industrie- und Technologiebereich und unterstützen die Unternehmen bei der Innovationsfähigkeit, beim Wissen- und Technologietransfer, bei der Vernetzung mit potenziellen Partnern aus Wissenschaft und Industrie sowie der Projekt lancierung. Gleichzeitig übernehmen sie wichtige Aufgaben entlang des Handlungskompasses zur Umsetzung von FIT-SH und stärken somit die Innovations- und Konkurrenzfähigkeit der Schaffhauser Unternehmen und indirekt der ganzen Region.

Weitere Aktivitäten zur Innovations- und Technologieförderung

Die Wirtschaftsförderung verbessert die Rahmenbedingungen für Innovation und den Nährboden für neue Entwicklungen, indem sie:

- Den Aufbau und die Etablierung von anwendungsorientierten thematischen Kompetenzzentren und neuen Hochschulaktivitäten/-

initiativen (bspw. Hochschule Schaffhausen (HSSH), Schaffhausen Institute of Technology (SIT) im Kanton fördert und damit den Zugang zu F+E und Talenten regional erleichtert

- Aktivitäten von Institutionen und Technologieplattformen (ITS, Swiss Materials, INNO-PACK.NET) unterstützt, die zur Förderung der Technologie- und Innovationskompetenz der regionalen KMU beitragen
- Bestehende Technologieplattformen oder -initiativen einbindet, damit den Unternehmen ein umfassendes Dienstleistungsportfolio zur Verfügung steht, welches wichtige Impulse setzt, Unternehmen und Hochschulen optimal untereinander vernetzt und damit den Technologietransfer sicherstellt
- Lokale Technologieplattformen als Point of Entry (PoE) im regionalen Innovationssystem Ost (RIS-Ost) positioniert und damit die ausserkantonale Zusammenarbeit und die grenzüberschreitende Vernetzung sicherstellt
- Sicherstellt, dass Unternehmen aus dem Kanton Schaffhausen in andere nationale Initiativen (bspw. Switzerland Innovation, Swisnex) eingebunden werden
- Gemeinschaftsstände im Rahmen von Technologiemesen unterstützt (vgl. Spezialprojekte, Seite 99) und diese für eine Positionierung des Kantons als innovativer Unternehmensstandort und attraktiver Arbeitsort nutzt

> Fazit

- Die (überregionale) Technologie- und Innovationsförderung ist und bleibt von zentraler Bedeutung zur nachhaltigen Unterstützung ansässiger Industrieunternehmen. Gleichzeitig kann sie auch als Instrument zur Positionierung des Kantons als innovativer Unternehmens- und Arbeitsstandort genutzt werden. Die Aufgabenteilung im Kanton Schaffhausen mit dem PoE und den Technologie-Plattformen ITS, Swiss Materials, INNO-PACK.NET hat sich bewährt und gilt im Schweizer Vergleich als Erfolgsmodell.
- Die FIT-SH (Fortschritt, Innovation und Technologie) Strategie legt einen Handlungsrahmen und bewährt sich als Vorgehen für zukünftige Ansätze der Technologie- und Innovationsförderung im Kanton Schaffhausen.
- Das Angebot an Wissenschafts- und Bildungsinstituten auf Hochschulebene ist ein bedeutender Faktor im Standortwettbewerb. Die Wirtschaftsförderung unterstützt und begleitet mit dem SIT und der Hochschule Schaffhausen (HSSH) zwei innovative und vielversprechende Vorhaben.

Wohnortmarketing

Die Wirtschaftsförderung konzentriert sich im Tätigkeitsbereich Wohnortmarketing auf die Promotion und Vermarktung der Vorzüge des Kantons Schaffhausen als Wohn- und Arbeitsort. Ihre Aktivitäten sind auf Arbeitnehmende von Schaffhauser Unternehmen ausgerichtet, die noch nicht in der Region Schaffhausen wohnen. Zielsegment sind Paare und junge Familien im Alterssegment zwischen 25 und 45 Jahren, was im Einklang mit der Demografiestrategie des Kantons ist. Es wird auf das attraktive Arbeitsangebot, die hohe Lebensqualität und die einmalige Umgebung mit vielseitigen Wohnmöglichkeiten hingewiesen. Die Kommunikation erfolgt mehrheitlich über Social-Media-Kanäle und die Internetseite der Wirtschaftsförderung unter der Rubrik «Leben und Arbeiten». Dazu kommt der Einsatz spezifischer Drucksachen wie beispielsweise die Broschüre «Leitfaden für Neuzuzüger» oder thematische Faktenblätter (möblierte Wohnungen, Sprachschulen, etc.).

Baulanddatenbank

Im Jahr 2019 wurde die Datengrundlage der Baulanddatenbank zusammen mit den Gemeinden umfassend überprüft und aktualisiert. Die GIS-basierte Datenbank gibt ein aktuelles Bild des Baulandangebots sowie dessen Verfügbarkeit und Bebaubarkeit wieder. Die Gemeinden werden bei der Pflege der Inhalte laufend unterstützt und Anfragen der öffentlichen Hand, Privaten und Unternehmen zu Parzellen und Baumöglichkeiten werden als Teil des One-Stop-Shops-Angebots der Wirtschaftsförderung beantwortet.

Imagekampagne

Das Budget für die Kampagne «Schaffhausen – Einfach mehr Leben» ausgerichtet an Personen im Grossraum Zürich wurde vom Kantonsrat nicht genehmigt. Die ursprünglich geplanten Kampagnenaktivitäten zur Positionierung des Kantons als attraktiver Wohnstandort zusätzlich zu den allgemeinen Aktivitäten des Wohnortmarketings wurden nicht umgesetzt.

Gemeinsames «Regionales Employer Branding»

Die Suche nach Fachkräften wird immer schwieriger. Der Wettbewerb der Standorte, die Konkurrenz zwischen den Unternehmen und die demografischen Veränderungen verstärken diese Entwicklung insbesondere für kleinere Standorte wie Schaffhausen. In Zusammenarbeit mit der IVS Personalkommission werden neu gemeinsame Aktivitäten ausgearbeitet, um auf die interessanten Arbeitsmöglichkeiten im Kanton aufmerksam zu machen. Dies als Massnahme gegen den wachsenden Fachkräftemangel. Die Wirtschaftsförderung ist im Austausch mit regionalen Unternehmen für

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

gemeinsame Aktivitäten im Sinne eines gemeinsamen «Regionalen Employer Branding».

Weitere Wohnortmarketingaktivitäten der Wirtschaftsförderung:

- Durchführung von (firmenspezifischen) «Welcome Events» mit Informationen über Leben und Freizeit im Kanton Schaffhausen. Die Anlässe richten sich an neue Mitarbeitende von Schaffhauser Unternehmen
- Organisation von Relocation-Touren mit Mitarbeitenden von neuen Unternehmen
- Kostenlose Abgabe von «Welcome Packages» mit Informationen über die Region an Schaffhauser Unternehmen für ihre neuen Mitarbeitenden
- Unterstützungsarbeiten für Gastauftritt des Kantons Schaffhausen an der OLMA 2020

> Fazit

- Um den Herausforderungen hinsichtlich zunehmenden Fachkräftemangels entgegenzutreten, werden neu in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsverbänden und Unternehmen gemeinsame Aktivitäten entwickelt.

Mitarbeit in verschiedenen Gremien

Neben der systematischen Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsverbänden IVS und KGV sowie den lokalen Gewerbeverbänden arbeitet die Wirtschaftsförderung u.a. in folgenden Gremien mit:

- Bodensee Standort Marketing GmbH
- Greater Zurich Area AG (Verwaltungsratsfunktion)
- Konsultativkommission für Wirtschaftsfragen
- Randenkommision Arbeitsgruppe Wirtschaft
- Vorstand Schaffhauserland Tourismus (bis April 2019), danach: Tourismuskommision Schaffhauserland Tourismus
- Stiftungsrat International School of Schaffhausen (ISSH)

Zusatzaufträge von Gemeinden und Dritten

Gemeinden oder Dritte können gemäss Gesetz Leistungen der Wirtschaftsförderung beziehen und Aufträge vereinbaren, die über den Leistungsauftrag hinausgehen. Sie haben in diesem Fall die entsprechenden Aufwendungen gemäss § 4 der Verordnung zum Wirtschaftsförderungsgesetz abzugelten. Im Berichtsjahr hat die Wirtschaftsförderung folgende Aufträge gegenüber Gemeinden und Dritten erbracht.

Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen (Erziehungsdepartement)

Die Wirtschaftsförderung führt in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Erziehungsdepartement, der IVS und dem KGV wiederum

das Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen durch. Aufgrund der bisher sehr positiven Rückmeldungen der teilnehmenden Lehrer/innen und Unternehmen wird das Wirtschaftspraktikum für Lehrpersonen auch im nächsten Jahr wieder angeboten. Infolge der sinkenden Teilnehmerzahlen wurde in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement eine vertiefte Überarbeitung des Konzepts initiiert. Die Umsetzung der neuen Inhalte ist aufgrund personeller Veränderungen bisher ausstehend. Die aufgewendeten Stunden im Gegenwert von 1'618.20 Franken (inkl. MwSt.) wurden vollumfänglich vom Erziehungsdepartement getragen.

Stadtentwicklung Schaffhausen (Stadt Schaffhausen)

Zusammen mit Vertretern des Stadtrats und der Stadtplanung Schaffhausen fand ein laufender Austausch zur städtischen und kantonalen Entwicklung statt. Die Wirtschaftsförderung brachte dabei eigene Projektideen ein und unterstützte die städtischen Exekutivpolitiker bei Fragen rund um die wirtschaftliche Entwicklung. Die aufgewendeten Stunden im Gegenwert von 25'713.35 Franken (inkl. MwSt.) wurden vollumfänglich von der Stadt Schaffhausen bezahlt.

Verein «Schaffhausen Total»

Der Verein «Schaffhausen Total» bezweckt die Förderung der Region Schaffhausen als Wirtschaftsstandort im Sinne der integrierten Vermarktung der Region Schaffhausen durch die Führung einer Beratungs- und Informationsstelle sowie durch Werbe-, PR- und Verkaufsförderungsmassnahmen. Der Verein finanziert sich über Werbeflächen, Mitgliedschaften, Sponsorenbeiträge und Mieterträge. 2019 hat der Vorstand entschieden, zusammen mit dem Verein Schaffhauserland Tourismus und Branchenverband Schaffhauser Blauburgunderland in neue Räumlichkeiten an der Vordergasse in der Stadt Schaffhausen zu ziehen, um die Zugänglichkeit für Gäste und Besucher zu verbessern. Der Umzug erfolgt am Ende September 2020.

Der Wirtschaftsförderung des Kantons Schaffhausen ist vom Verein mit dessen Geschäftsführung betraut. Es wurden Stunden im Gegenwert von 35'541.00 Franken (inkl. MwSt.) verrechnet.

Projektsupport «eID+» (Datenverarbeitung Kanton und Stadt Schaffhausen KSD)

Im Rahmen des Projekts für eine elektronische und Smartphone-basierte Identität «Schaffhauser eID+» unterstützte die Wirtschaftsförderung die KSD in der begleitenden, projektspezifischen Kommunikation und mit Koordinationsaufgaben zum Projekt. Die erbrachten Leistungen im Umfang von 16'207.50 Franken (inkl. MwSt.) wurden vollumfänglich von der KSD getragen.

Kapazitätsberechnung Schulrauminfrastruktur (Gemeinde Thayngen)

Die Gemeinde Thayngen beauftragte die Wirtschaftsförderung mit der Aktualisierung der Analyse des zukünftig zu erwartenden Kapazitätsbedarfs der Schulinfrastruktur. Mittels statistischer Analysen und Wahrscheinlichkeitsberechnungen wurden zuhanden des Gemeinderates die Grundlagen erarbeitet, um den Bedarf an Schulrauminfrastruktur abzuschätzen. Die Resultate dienen als Grundlage für die politische Diskussion. Die Aufwendungen in Höhe von 1'764.90 Franken (inkl. MwSt.) werden durch die Gemeinde Thayngen getragen.

Spezialprojekte

Schaffhauser Tischmesse und Kontaktbörse

Im Mai fand die im Zweijahresrhythmus stattfindende Schaffhauser Tischmesse und Kontaktbörse zum elften Mal statt. 147 regionale Aussteller präsentierten an 148 Tischen ihre Produkte und Dienstleistungen. Insgesamt wurden Einnahmen von 102'692 Franken und Ausgaben von 50'440 Franken generiert (inkl. Abgeltungen für Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungsstelle in Höhe von 74'783 Franken). Zu Lasten der Mandatsträgerin verbleibt ein Defizit von 3'961 Franken.

SH Wirtschaft (Newsletter der Wirtschaftsförderung)

Im gemeinsam mit den Schaffhauser Nachrichten publizierten Magazin «SH Wirtschaft» werden regionale Wirtschaftsthemen aufgegriffen und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Das Magazin erscheint quartalsweise und wird als Beilage der Schaffhauser Nachrichten verteilt sowie als Mitglieder magazin an die Mitglieder von KGV und IVS zugestellt. Dadurch kann eine potenzielle Leserschaft von über 25'000 Personen erreicht werden. Dank Werbeeinnahmen ist das Magazin selbsttragend.

Gemeinschaftsstände im Rahmen von Messen

Die Wirtschaftsförderung unterstützt und koordiniert zugunsten ansässiger KMU den Auftritt an Gemeinschaftsständen bei ausgewählten Messeauftritten. Der Gemeinschaftsstand beim diesjährigen Auftritt an der Swiss Medtech Expo in Luzern generierte Ausgaben in der Höhe von 27'905.10 Franken (inkl. MwSt.).

Kosten für die Führung der Wirtschaftsförderungsstelle

Unter der Finanzposition 2405 bewilligte der Kantonsrat für das Jahr 2019 einen Betrag von 2,93 Mio. Franken. Die Wirtschaftsförderungsstelle verwendete die ihr zur Verfügung stehenden Mittel wie folgt:

Beschreibung	Beträge in Franken
Total zur Verfügung stehende Mittel gemäss Staatsvoranschlag 2019	2'930'000
<i>Mittelverwendung</i>	
Drittkosten Leistungsfeld Wirtschaftsförderung	-163'635
Drittkosten Leistungsfeld Wohnortmarketing	-51'298
Leistungsauftrag des Kantons an die Generis AG für Wirtschaftsförderung und Wohnortmarketing: Verrechnete Honorare	-2'517'988
7.7 % MwSt. auf Honorare und Drittkosten	-197'008
Saldo	71

Einzelbetriebliche Förderungsbeiträge (2405)

Auf Antrag der Wirtschaftsförderung hat der Regierungsrat im Berichtsjahr aus der vierten Tranche des Verpflichtungskredits zur Finanzierung von einzelbetrieblichen Förderungs massnahmen Mittel in der Höhe von insgesamt 1'100'000.00 Franken bewilligt. Eventualverpflichtungen in Form von Bürgschaften wurden nicht eingegangen. Mit den Förderungsbeiträgen wurden Investitionen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und der Aufbau von Unternehmen mit volkswirtschaftlicher Bedeutung in der Region unterstützt.

Vor dem Hintergrund der sich immer schneller wandelnden Technologien in einem digitalisierten und globalen Wirtschaftsumfeld sollen die zur Verfügung stehenden Mittel für einzelbetriebliche Förderbeiträge (EBF) basierend auf dem Wirtschaftsförderungsgesetz um weitere zehn Jahre für die Periode 2020 bis 2029 erneuert werden. Basierend auf den Erfahrungen der vorangegangenen Perioden und dem erkannten Handlungsbedarf zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für neue Entwicklungen, Kooperationen und die Gründung und Etablierung neuer Unternehmen (Startups) hat das Volkswirtschaftsdepartement in enger Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung die vorgeschlagenen Änderungen des Wirtschaftsförderungsgesetzes dem Kantonsrat in einer Vorlage unterbreitet. Diese befindet sich zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts in parlamentarischer Beratung.

Kontrolle von Leistungsvereinbarungen mit Firmen

Das Erfolgsmessungssystem bzw. die Kontrolle der Leistungsvereinbarungen umfasst neu gegründete Firmen, Ausbauprojekte ansässiger Unternehmen, Leistungsvereinbarungen, einzelbetriebliche Förderungs massnahmen sowie die Anzahl geschaffener Arbeitsplätze. Die Kontrollergebnisse werden laufend in einer Datenbank aktualisiert:

- Bei drei Leistungsvereinbarungen endete die Vertragsdauer ordentlich.
- Drei Leistungsvereinbarungen wurden aufgelöst und die entsprechenden Rückforderungsklauseln angewandt.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Regional- und Standortentwicklung – Generationenfonds (2498.7004)

Organisation und Führung der RSE-Geschäftsstelle

Die RSE-Geschäftsstelle dient als Anlauf-, Informations- und Beratungsorgan für Projektinitianten und Leistungsempfänger. Ebenso gewährleistet sie, dass die geförderten Projekte korrekt abgewickelt und die Leistungsvereinbarungen eingehalten werden. Zur Erfüllung dieser Tätigkeiten wurden im Berichtsjahr 250'000 Franken (inkl. MwSt.) bewilligt. Dieser Betrag wird je hälftig von Bund und Kanton getragen.

Die RSE-Gesetzgebung deckt einen breiten Förderhorizont ab und rückt gesellschaftsbezogene Vorhaben und Verbundaktivitäten unterschiedlichster Trägergruppen, die zur Verbesserung der Rahmenbedingungen führen bzw. die Konkurrenzposition gegenüber anderen Regionen verbessern und strukturelle Probleme der Gegenwart oder Zukunft lösen, in den Fokus. Ziel ist es insbesondere, wertschöpfungsorientierten Gesellschafts- und Generationenprojekten im Kanton, seinen Regionen und Gemeinden mittels einer Anschubfinanzierung in der Anfangsphase zum erfolgreichen Gelingen zu verhelfen. Die Geschäftsstelle prüfte zahlreiche Projektideen, begleitete die Projektanten im Antragsprozess und beurteilte zusammen mit dem Volkswirtschaftsdepartement die Förderwürdigkeit der eingereichten Projektvorhaben. Im Falle einer ablehnenden Bewertung waren die RSE-Geschäftsstelle und das Volkswirtschaftsdepartement stets bestrebt, den Projektinitianten anderweitige Möglichkeiten für die Projektumsetzung aufzuzeigen. Für diese Arbeiten hat die Generis AG als Mandatsnehmerin im Jahr 2019, verteilt auf mehrere Mitarbeitende, 1'389 Stunden eingesetzt.

Berichterstattung zu den Programmzielen

Basierend auf dem mit dem Bund abgeschlossenen NRP Umsetzungsprogramm 2016 bis 2019 wurden die Programmziele bearbeitet und gegenüber dem Staatsekretariat für Wirtschaft (SECO) rapportiert. Anhand von Meilensteinen und Zielen zu den einzelnen Förderschwerpunkten sind verschiedene Projekte vorangetrieben worden. Wie schon in den vergangenen Jahren wurden unter dem Programmziel 1 – Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen am meisten Projekte eingereicht und bewilligt. Sie fokussieren auf die Erhöhung der Innovationsdynamik und den Ausbau des Wissenstransfers:

- Programmziel 1: Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen
- Programmziel 2: Tourismus
- Programmziel 3: Wertschöpfungssysteme zur Verbesserung der Rahmenbedingungen, Wettbewerbs- und Exportfähigkeit des Kantons Schaffhausen

Der Aufbau des Regionalen Innovationssystem Ost (RIS Ost) konnte durch intensive interkantonale Zusammenarbeit im 2019 abgeschlossen werden und die Betriebsaufnahme steht im 2020 bevor. Die Geschäftsstelle RIS Ost wurde dem Institut für Technology Management (ITEM) der Universität St. Gallen übertragen. Angestrebt werden die Verbesserung der Innovationsleistungsfähigkeit, die Ausschöpfung von Innovationspotenzialen, die Erhöhung der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit und die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen in den Ostschweizer Kantonen AR, AI, GL, GR, SH, SG, TG und ZH-Berggebiet. Der Kanton Schaffhausen brachte sich über die RSE-Geschäftsstelle aktiv im Aufbauprozess ein und übernahm den Vorsitz des Projektleitungsausschusses PLA. Damit konnte die RSE-Geschäftsstelle im Sinne des Kantons entscheidend Einfluss auf die Ausrichtung und Ausgestaltung der Zusammenarbeit nehmen. Innerhalb des RIS Ost wurde das Industrie- und Technozentrum Schaffhausen (ITS) als Schaffhauser Point of Entry eingesetzt. Dem ITS kommt somit die Aufgabe zu, in Erstberatungsgesprächen die Analyse des Bedarfs interessierter Unternehmen und die Weiterleitung an die richtige Stelle des regionalen oder nationalen Innovationssystems vorzunehmen.

Wie zum Ende einer NRP-Programmperiode üblich erarbeitete die RSE-Geschäftsstelle gemeinsam mit dem Volkswirtschaftsdepartement ein neues Umsetzungsprogramm für die NRP-Periode 2020–2023. Die zwei ersten Förderschwerpunkte wurden beibehalten, wohingegen auf den dritten Förderschwerpunkt künftig verzichtet wird. Die klare Fokussierung und Priorisierung sowie die umfassende Einbettung in die Strategien des Bundes wurden vom SECO als vorbildlich eingestuft, weswegen der maximal mögliche Betrag des Förderbandes beantragt werden konnte.

Laufende Projekte

Im Jahr 2019 sind vom Regierungsrat folgende Projekte bewilligt worden:

- ITS, Technologie- und Innovationsförderung, Point of Entry;
- Schaffhausen Institute of Technology (SIT)
- Swiss Materials
- Ticiland
- Swiss Transit Lab Linie 12 und 13
- Robotik in der Altenpflege
- Start Up Hub Schaffhausen
- Hotels Klettgau

In Ausnahmefällen darf die Geschäftsstelle mit Zustimmung des Regierungsrats von der entsprechenden Trägerschaft Aufträge zur Sachbearbeitung oder Leitung von Projekten übernehmen, die ausserhalb ihres Grundauftrages liegen (vgl. RSE-Gesetz Art. 11 Abs. 3). Diese sind aus den für das Vorhaben zur Verfügung stehenden Mitteln zu finanzieren. Dabei darf die Geschäftsstelle nicht selbst als Trägerin des Vorhabens auftreten oder dieses in eigenem Namen durchführen. Im Berichtsjahr war die Geschäftsstelle mit folgenden Koordinationsaufgaben betraut:

- Berufseinstieg Fachkräftemangel «go tec! Labor 2019+»
- Swiss Materials
- Linie 12 – Mobility Lab Schaffhausen
- Swiss Transit Lab Linie 12 und 13

Die Einzelheiten zu den laufenden Projekten sind in nachfolgenden Tabellen dargestellt. Im Berichtsjahr 2019 waren total 21 Projekte aktiv.

RSE-Projektfinanzierung – Generationenfonds (2498.7004)

Die Finanzierung der RSE-Projekte wird wie folgt sichergestellt:

- Mittel à fonds perdu: Vom Bund stehen im Rahmen der NRP in der gesamten Programmphase (2016 bis 2019) à fonds perdu Mittel im Umfang von 2.7 Mio. Franken für kantonale und 1.8 Mio. Franken für interkantonale Projekte zur Verfügung. Die im Jahr 2019 bewilligten Projekte werden mit 1'832'720 Franken Bundes- und 1'652'720 Franken Kantonsfördermittel unterstützt. Hinzu kommen noch Fördermittel von Partnerkantone in der Höhe von 180'000 Franken. An Vorhaben, welche mit Bundesfördermittel aus anderen Förderprogrammen z.B. Innotour oder Interreg unterstützt wurden, beteiligte sich der Kanton mit 60'000 Franken. Weitere 300'000 Franken wurden für rein kantonale Initiativen eingesetzt.

- Finanzierungsanteile: Für die 21 im Jahr 2019 aktiven Projekte beträgt das Projektvolumen 51.9 Mio. Franken. Daran beteiligte sich der Bund mit 8.4 Mio. Franken und der Kanton mit 8.4 Mio. Franken. Bemerkenswert ist weiterhin der überproportionale Finanzierungsanteil von Projektträgern und Dritten am Projektvolumen von 35.1 Mio. Franken. Dies zeugt von einem hohen Engagement der Projektträger und wird auch in der Bewertung durch das SECO jeweils sehr positiv hervorgehoben und liegt deutlich über dem Schweizer Durchschnitt.

> Fazit

- Der Aufbauprozess des RIS Ost konnte mit tatkräftiger Unterstützung der RSE-Geschäftsstelle abgeschlossen werden und die Betriebsaufnahme der interkantonalen Innovationsförderungsinstrumente steht kurz bevor.
- Mit den 8 neu bewilligten Projekten im 2019 wurde ein erheblicher Beitrag zur Erhöhung der Innovationsdynamik und des Wissenstransfers in der Industrie sowie zur Attraktivitätssteigerung des touristischen Gesamtangebotes im Kanton Schaffhausen geleistet.
- Für die NRP Umsetzungsperiode 2020-2023 konnte ein vom SECO als hoch qualitativ eingeschätztes Umsetzungsprogramm verfasst und neue Bundesmittel zur Projektförderung bewilligt werden.

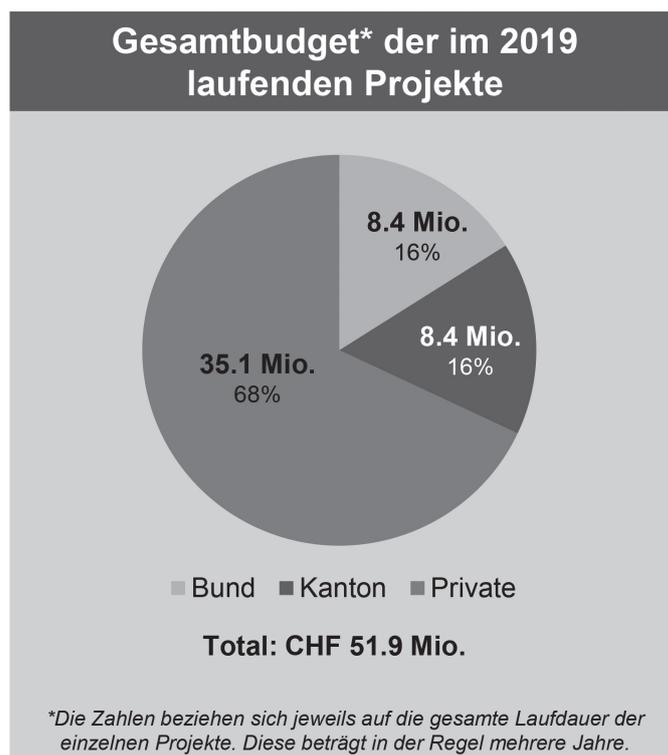


Abbildung 3 - Prozentuale Aufteilung des Projektvolumens sämtlicher aktiven RSE-Projekte

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Beilage 1: Fördergelder RSE

Projektname	Projekträger	Projektdauer	Bund	Kanton ¹	Projekträger	Total
Umsetzungsperiode 2016 - 2019						
MRP-Programmziel 1: Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen						
* A.01 RIS Ost	AWA Kanton Thurgau	2017 bis 2019		52'500		
A.02 Linie 12. Mobility Lab Schaffhausen	Anotech/Trapeze/VBSH/Stadt Schaffhausen	2017 bis 2019	447'500	447'500		
** A.03 Innopack.net Phase II	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	2018 bis 2021	204'000	68'000		
A.04 Berufseinstieg - Fachkräftemangel "go tec. Labor 2019+"	Stiftung go tec. Schaffhausen	2019 bis 2023	475'000	465'000		
* A.05 Health Tech Cluster	Verein Technologiezentrum-Schwyz TZS	2018 bis 2021		40'000		
* A.06 Interreg Projekt Machining 4.0	Institut für Mechatronische Systeme IMS.ZHAW	2018 bis 2021		30'000		
** A.07 Swiss Materials	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	2019 bis 2023	220'000	40'000		
A.08 Schaffhausen Institute of Technology	Schaffhausen Institute of Technology AG	2019 bis 2019		300'000		
A.09 Swiss Transit Lab Linie 12 und Linie 13	Verein Swiss Transit Lab	2019 bis 2021	550'000	550'000		
* A.10 Robotik in der Altenpflege	Alterszentrum Emmersberg	2019 bis 2022		20'000		
A.11 Start-up-Hub Schaffhausen	Projektgruppe Start Up Hub Schaffhausen	2019 bis 2021	112'720	112'720		
A.12 ITS Point of Entry - 2020+	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	2020 bis 2023	750'000	750'000		
MRP-Programmziel 2: Tourismus						
B.03 Smilestones	Smilestones AG	2017 bis 2019	800'000	500'000		
B.04 Immersive Art	Verein Rhyality Kunst & Kultur Visionen Rheinfäll	2018 bis 2019	10'000	10'000		
° B.05 Hotels Klettgau	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	2019 bis 2019		40'000		
B.06 Ticland	Ticland AG	2019 bis 2021	200'000	200'000		
MRP-Programmziel 3: Verbesserung der Rahmenbedingungen & Wettbewerbs- und Exportfähigkeit						
C.01 Hochschule Schaffhausen	Hochschule Schaffhausen AG	2017 bis 2027	500'000	2'500'000		
Umsetzungsperiode 2012 - 2015						
Kreis 2 - Industrielles Schaffhausen						
2.6 Natur und Wissenschaft zum Anfassen	Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen NGSH	2015 bis 2019		135'000		
Kreis 3 - Ländliches und touristisches Schaffhausen						
° 3.6.3/3.6.4 Naturpark Errichtungsphase 2014 - 2017 und Betrieb 2018 - 2019	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	2014 bis 2019	2'963'684	1'400'000		
Kreis 4 - Grenzüberschreitendes/überkantonales Schaffhausen						
** 4.21 Swiss Materials	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	2014 bis 2019	676'000	103'000		
** 4.22 ITS Innovations- und Technologieförderung 2016-2019	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	2016 bis 2019	506'000	610'000		
° LWG oder BAUFU Projekte						
* Kanton Schaffhausen = Partnerkanton, Lead bei anderen Kantonen						
** Kanton Schaffhausen = Leadkanton, Beteiligung u.a. durch andere Kantone						
TOTAL			8'414'904	8'363'720	35'084'838	51'863'462

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projekträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
A.04 Berufseinstieg Fachkräftmangel go tec! Labor 2019+ (2019–2023) Programmperiode 2016–2019	Stiftung go tec Schaffhausen	Als Beitrag zur Sicherung der Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften und einem nachhaltigen Wachstum der Schaffhauser Industrie, soll das go tec! Labor Kindern und Jugendlichen der Region Schaffhausen zur Verfügung stehen. Das go tec! Labor soll als fixe Institution den Kindern und Jugendlichen technische Lerninhalte näherbringen und deren Neugier für naturwissenschaftliche Phänomene wecken. Mittels fachkundigem Personal sowie Schulungsbeiträgen von Fachpersonen aus der Industrie und Wirtschaft wird das go tec! Labor ein möglichst breites Feld der Technik und Naturwissenschaften abdecken. Die zukunftsorientierten Themenschwerpunkten der neuen Förderperiode stellen eine zeitgemässe und zielgerichtete Weiterentwicklung des go tec! Labors sicher.	<ul style="list-style-type: none"> • 22 unterschiedliche Freizeitkurse und 25 Schulkurse werden angeboten • Über 3'700 Teilnehmer an Schulkursen und 700 Teilnehmer bei Freizeitkursen erreicht • Gezieltes Unterstützungsangebot für den Schulunterricht, Lehrer und die Schülerschaft im go tec! Labor sowie in den Schulen angeboten • Spezifisches Angebot in der Mädchenförderung sowie im zukunftsweisenden Themenbereich Digitalisierung geschaffen 	<ul style="list-style-type: none"> • MINT-Themen werden auf spielerischer Weise Kinder und Jugendlichen nähergebracht • Umfassendes, zeitgemässes, hoch qualitatives und kostenloses Schulangebot verfügbar gemacht • Umfassendes, zeitgemässes, hoch qualitatives und kostengünstiges Freizeitangebot zugänglich gemacht • Verstärkte Förderung des technischen Interesses von Mädchen durch ein zu geschneidertes, spezifisches Angebot sichergestellt • Brückenschlag mit der regionalen Wirtschaft sowie Kooperationen mit lokalen Unternehmen und Organisationen vorangetrieben 	Projekt auf Kurs
A.05 Health Tech Cluster Switzerland (2018–2021) Programmperiode 2016–2019	Technologiezentrum Schwyz (TZS)	Der Health Tech Cluster Switzerland (HTCS) soll die Erleichterung des Markteintritts für Schaffhauser Health Tech-Firmen in andere Regionen, den Zugang zu internationalem Knowhow und die bessere Vernetzung der Health Tech-Akteure untereinander fördern und festigen. Mit der über die Jahre erarbeiteten Clusterkompetenz und dem bereits aufgebauten umfangreichen Netzwerk bringt der HTCS beste Voraussetzungen nach Schaffhausen, um die Unternehmen und Gesundheitsdienstleister in der Region nachhaltig und kompetent zu unterstützen. Dadurch entstehen eine Dynamik und Synergien, wie beispielsweise Produktinnovationen, neue Lieferanten- und Kundenbeziehungen oder ein gut funktionierender Markt an hochqualifizierten Arbeitskräften, von denen auch die Schaffhauser Wirtschaft profitieren kann.	<ul style="list-style-type: none"> • Anlaufstelle für Erstberatungen und Vernetzung im Health Tech-Bereich zur Verfügung gestellt • Gut besuchte Veranstaltung für Health Tech-Industrie in Schaffhausen durchgeführt • Öffentliches, digitales Clusterverzeichnis mit integrierter Kontextsuche zur selbständigen Vernetzung zur Verfügung gestellt • Koordination sowie verstärkte Kooperation mit dem ITS als Schaffhauser Point of Entry erreicht 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhter Wissens- und Technologietransfers über den gesamten Bereich Health Tech für die Schaffhauser Firmen und Gesundheitsdienstleister erreicht • Kompetenzsteigerung im Health Tech-Bereich bei beratenden Schaffhauser Firmen und Gesundheitsdienstleistern erreicht • Verstärkte Vernetzung für Akteure innerhalb des Health Tech Clusters Switzerland für die Schaffhauser Firmen und Gesundheitsdienstleister gefördert • Ständiger Zugang zu aktuellen Information und Kontakten sämtlicher Netzwerkpartner im Health Tech Cluster Switzerland für die Schaffhauser Firmen und Gesundheitsdienstleister ermöglicht • Vermeidung von Redundanzen und Ausnutzung von Synergien zwischen Schaffhauser Innovationplattformen und dem Health Tech Cluster Switzerland sichergestellt 	Projekt auf Kurs
A.06 Interreg Projekt Machining 4.0 (2018–2021) Programmperiode 2016–2019	Institut für Mechatronische Systeme (IMS) der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW)	Das Interreg-Projekt «Machining 4.0» zielt darauf ab, KMU aus der Spannungstechnik durch die Entwicklung und Implementierung neuer Anwendungen zu innovativeren und reaktionsfähigen Unternehmen zu transformieren. Ihre Wettbewerbsfähigkeit soll zudem national und international gestärkt werden. Im Rahmen der Unterstützung des Kantons Schaffhausen sollen konkret zwei Demonstratoren an der ZHAW, bzw. dessen Entwicklung gefördert werden, um der Arbeit von Swiss Mechatronics einen Unterbau zu geben. Ein Demonstrator ist ein Versuchslabor für Unternehmen, um neue Technologien für ihre Produktion zu testen, ohne ihre eigenen Fertigungsanlagen stilllegen zu müssen. So können z.B. verschiedene Komponenten verschiedener Hersteller miteinander verbunden werden, um die Produktion wirklich «smart» zu machen.	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei Demonstratoren an der ZHAW aufgebaut und bereitgestellt • Risikoarmes Experimentieren an einer externen Anlage mit eigenen Produkten ermöglicht • Workshops und Informationsveranstaltungen an den Demonstratoren durchgeführt • Gut besuchte Veranstaltung in Schaffhausen durchgeführt • Vernetzung mit Zulieferern und anderen Produzenten über die gemeinsame Arbeit gefördert 	<ul style="list-style-type: none"> • Praktisches Tool zur Verbesserung der eigenen Innovationskraft der KMU bereitgestellt • Weiterbildung und -entwicklung der Industrie gefördert mit dem Ziel die Produktion fit für die Zukunft zu machen. • Entwicklung eines transnationalen Machining 4.0 Netzwerks vorangetrieben • Zugang zu vernetztem internationalem Wissen im Spanungssektor erreicht 	Projekt auf Kurs

Projekt	Projekträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
A.07 Swiss Materials (2019–2023) Programmperiode 2016–2019	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	Swiss Materials unterstützt und begleitet Schweizer KMU als neutrale Anlaufstelle und Brückenbauer beim Finden geeigneter Technologien, beim Identifizieren von Projekten und bei der Suche nach Projektpartnern aus Industrie und Wissenschaft mit ergänzenden, spezifischen Unterstützungsdienstleistungen. Zusätzlich vernetzt Swiss Materials sämtliche Akteure der Materialtechnologie, schafft Transparenz und fungiert als Schnittstelle zu anderen bestehenden Initiativen und Intermediären im Bereich Materialtechnologie. Zu diesem Zweck nimmt Swiss Materials eine schweizweite Schaufensterfunktion ein und steigert so top-down die Transparenz des gesamtheitlichen Kompetenzangebotes.	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsvereinbarung ausgearbeitet • Operative Tätigkeiten weitergeführt 	<ul style="list-style-type: none"> • Anlauf- und Triagestelle für alle materialspezifischen Fragestellungen aus der gesamtschweizerischen Industrie bereitgestellt • Brückenbauer für den Transfer von Hochschulwissen in die Wertschöpfungskette • Schweizer KMU beim Suchen und Finden neuer Fachpartner für ihre spezifischen materialspezifischen Fragestellungen und Bedürfnisse unterstützt • Schweizer KMU bei der professionalisierten und wirkungsvollen Darstellung ihrer Fachkompetenz und Eröffnung neuer Akquisitionskontakte unterstützt • Akteure und Anspruchsgruppen bei der Bekanntmachung bestehender Fachveranstaltungen und Angebote in der Schweiz unterstützt • Bestehende und neue Treffpunkte, wie Fachgruppen, Veranstaltungen oder Messen zu spezifischen Fachthemen aufgebaut und bekannt gemacht 	Projekt auf Kurs
A.08 Schaffhausen Institute of Technology SIT – Projektphase I (2019–2019) Programmperiode 2016–2019	Schaffhausen Institute of Technology AG	Die erste Projektphase zur Schaffung der Grundlagen für den Aufbau des Bildungs- und Innovationssystems Schaffhausen Institute of Technology (SIT). Dabei werden die Voraussetzungen für das Angebot eines Masterstudienganges geschaffen, die entsprechenden Vereinbarungen getroffen, die ersten Studenten für den selbigen Masterstudiengang gesucht und das erste Forschungszentrum in Schaffhausen gegründet. Zudem soll das SIT als künftiger Leuchtturm des Innovations- und Technologiestandortes Schaffhausen aktiv positioniert und kommuniziert werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Carnegie Mellon und National University of Singapore zur Durchführung eines gemeinsamen Studienganges für Computer Science mit dem SIT aufgebaut • Erste Studenten haben Studium begonnen • Erstes Forschungszentrum für Cyber Security aufgebaut und in Betrieb genommen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zur erstmaligen Durchführung eines Masterstudienganges in Kooperation mit weltweit führenden Partner-Universitäten im Bereich Computer-Wissenschaften geschaffen • SIT als künftiger Leuchtturm des Innovations- und Technologiestandortes Schaffhausen repräsentiert und verbreitet 	Projekt abgeschlossen
A.09 Swiss Transit Lab Linie 12 und 13 (2019–2021) Programmperiode 2016–2019	Verein Swiss Transit Lab	Nachdem in der ersten Projektphase der Test- und Regelbetrieb in Neuhausen am Rheinfall erfolgreich etabliert wurde, zielt dieser Antrag darauf ab, die Linie 12 zur Marktreife zu überführen sowie durch eine neue Anwendung in Form des Pilotprojekts der ersten/letzten Meile «Linie 13» die nationale Vorreiterrolle in der Mobilität der Zukunft aufrechtzuerhalten bzw. weiter auszubauen. Damit kann Schaffhausen seinen Status als Kompetenzzentrum für Mobilität weiter stärken. Weiter fördert das Projekt neue innovative Anwendungen. Dafür wirbt das STL aktiv Unternehmen an, welche ihre innovativen Anwendungen an der selbstfahrenden Buslinie testen möchten. Somit steigt die Attraktivität des Standorts für innovative Unternehmen. Gleichzeitig kann der Service Public durch die Anwendungen in zukunftsweisenden Technologien verbessert werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsvereinbarung ausgearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlage für Projektstart geschaffen 	Projekt auf Kurs

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projektträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
A.10 Robotik in der Altenpflege (2019–2022) Programmperiode 2016–2019	Alterszentrum Emmersberg	Das RSE-Projekt «Robotik in der Altenpflege» stellt einen Anwendungsfall dar, wie eine zukunftsweisende Technologie in dieser Branche pilotiert werden kann. Konkret sollen in einem wissenschaftlich begleiteten Praxistest ein Pflegeroboter im Alterszentrum Emmersberg, eingeführt werden. Der Einsatz soll über verschiedene Verfahren im Ländervergleich und unter Einbeziehung aller Beteiligten evaluiert werden. Die Ergebnisse sollen attraktiv und breit verfügbar gemacht werden, um auch weiteren Institutionen den Einstieg so weit wie möglich zu erleichtern. Dazu beitragen soll auch der Aufbau eines regionalen, grenzüberschreitenden Informations- und Qualitätsnetzwerks rund um Pflegeroboter und Innovation in der Pflege. Das Projekt wird weiter über Interreg unterstützt. Im Interreg-Projekt des Programmes Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein beteiligen sich neben dem Alterszentrum Emmersberg die Universität Konstanz, die Caritas Altenhilfe GmbH und die Fachhochschule Vorarlberg.	<ul style="list-style-type: none"> Leistungsvereinbarung ausgearbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> Grundlage für Projektstart geschaffen 	Projekt auf Kurs 
A.11 Start Up Hub Schaffhausen (2019–2021) Programmperiode 2016–2019	Projektgruppe Start Up Hub Schaffhausen	Beim RSE-Projekt «Start-Up Hub» werden mehrere aufeinander abgestimmte Massnahmen ergriffen werden, um in Schaffhausen ein Start-Up-freundliches und innovatives Ökosystem zu schaffen. Konkret werden bedürfnisgerechte Veranstaltungen für Start-Ups durchgeführt, Start-Ups mit KMU vernetzt sowie ein physischer Start-Up-Hub in Schaffhausen pilotiert. Die Projektgruppe bringt umfassende Erfahrungen und Kompetenzen in der Start-Up-Szene. Als Personifizierung der Schnittstelle zwischen der Zielgruppe und der nötigen Expertise im Start-up Umfeld kann die Projektgruppe die Rolle eines Botschafters und Vermittlers für den Standort Schaffhausen ideal einnehmen. In der Folge trägt der Start-Up-Hub zu attraktiven Rahmenbedingungen für junge Gründer/innen und einer erhöhten Gründung- und Innovationsdynamik in Schaffhausen bei.	<ul style="list-style-type: none"> Interviews mit Start-ups und Jungunternehmen zur Bedürfnisaufnahme durchgeführt Vorhandene Angebote und Programme in Schaffhausen und Umgebung analysiert Globale Trends im Start-Up-Bereich analysiert Partizipative Ausarbeitung eines Konzepts zum Start-Up Unterstützungsprogramm initiiert 	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagenarbeit zur Erfassung der Ausgangslage (Bedarfs-, Markt- und Trendanalyse) fertiggestellt Start-Up Unterstützungsprogrammes konzipiert Aufbau und Etablierung eines überbetrieblichen Inkubators vorangetrieben Physischer Start-up Hub in der Konzipierung Aufbau und Erweiterung einer lokalen Community vorangetrieben 	Projekt auf Kurs 
A.12 ITS Innovation- und Technologieförderung, Point of Entry (2020–2023) Programmperiode 2016–2019	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	Das Industrie- und Technozentrum Schaffhausen (ITS) etablierte sich seit 2004 als wichtiger Initiator für unterschiedliche Cluster und Innovationsförderungsprojekte in der Schaffhauser Wirtschaft. Auch in Zukunft wird das ITS zusammen mit regionalen und überregionalen Partnern Angebote entwickeln, um die KMU in ihrer digitalen Transformation und internationalen Wettbewerbsfähigkeit adäquat zu unterstützen. Für das ITS bleibt es Kernaufgabe, vorwettbewerbliche, kundenorientierte Dienstleistungen zur Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen zu erbringen. Zusätzlich entsteht im Rahmen des RIS-Ost (Regionales Innovationssystem) neu die Möglichkeit, Firmen vertieft bei der Lancierung von Innovationprojekten zu begleiten und mit den zahlreichen Wissensträgern in der Ostschweiz zu vernetzen.	<ul style="list-style-type: none"> Leistungsvereinbarung abgeschlossen 	<ul style="list-style-type: none"> Projektbeginn ab 01.01.2020 Grundlage für Projektstart geschaffen 	Projekt auf Kurs 
B.03 Smilestones (2017–2021) Programmperiode 2016–2019	Smilestones AG	Als grösste Miniaturwelt der Schweiz wird Smilestones, auf attraktive und vielfältige Art und Weise Regionen, Landschaften und Szenen aus dem täglichen Leben, der Geschichte oder Fantasie inszenieren. Basierend auf der Modellbahn mit der Spurweite H0 (Massstab 1:87) werden fünf Themenwelten entstehen, die Meilensteine und Szenen der Schweiz mit Zügen, Autos, Häusern, Landschaften und Eigenheiten etc. dargestellt. Smilestones soll überregionale und internationale Besucher anziehen und zur Verlängerung der Verweildauer der Besucher des Rheinfalls beitragen.	<ul style="list-style-type: none"> Zweiter Teils der Miniaturwelt errichtet Zweite Miniaturwelt Smilestones im Herbst 2019 eröffnet 	<ul style="list-style-type: none"> Mit der Eröffnung der zweiten Welt von Smilestones hat sich die Ausstellungsfläche, welche der breiten Öffentlichkeit zugänglich ist, fast verdoppelt Mit zahlreichen Besuchern hat sich Smilestones als weitere Attraktion am Rheinfall etabliert Zahlreiche mediale Berichterstattungen zur Eröffnung der zweiten Welt erzeugten breite Aufmerksamkeit 	Projekt abgeschlossen 

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Projekt	Projekträger	Grundidee	Output	Outcome	Abweichungen / Status
Teil B – Projekte Umsetzungsperiode 2012–2015					
Kreis 2 – Industrielles Schaffhausen					
2.6 Natur und Wissenschaft zum Anfassen (2015–2019) Programmperiode 2012–2015	Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen (NGSH)	In Schaffhausen findet regelmässig eine Veranstaltung zum Thema MINT «Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik» statt. Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern, Lehrpersonen und Ausbilder/innen. Durch eine enge Einbindung bestehender Initiativen aus der Region, der Wissenschaft sowie der Industrie und dem Gewerbe aus der Region Schaffhausen entsteht eine attraktive und publikumsnahe Plattform, um die Faszination zum Thema MINT nachhaltig zu fördern. Mit einer breiten Trägerschaft aus den entsprechenden Bereichen wird gewährleistet, dass eine Vielfalt von Themen rund um MINT präsentiert wird.	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der dritten Grossveranstaltung vorangetrieben • Vernetzung mit lokaler Industrie für Partnerschaften weitergeführt • Zusammenarbeit mit go tec oder der PSH im Bereich der naturwissenschaftlichen Bildung weiter gepflegt 	<ul style="list-style-type: none"> • Begeisterung der Jugendlichen und Kindern durch Veranstaltung «Tag der Naturwissenschaften» geweckt • Industrie und Wirtschaft haben geschaffene Plattform der NGSH genutzt 	LV Verlängerung ◆
Kreis 3 – Ländliches und touristisches Schaffhausen					
3.6.4 Regionaler Naturpark – Errichtungsphase und Betrieb (2014–2019) BAFU - Projekt	Verein Regionaler Naturpark Schaffhausen	Die Grundidee der Errichtungsphase ist, während vier Jahren die im Managementplan enthaltenen und geplanten Massnahmen umzusetzen, wobei es sich um Projekte aus den Handlungsfeldern Wirtschaft, Natur sowie Bildung handelt. Zudem werden die Grundlagen für die erwähnte Betriebsphase erarbeitet. Die Errichtungsphase dient weiter dazu, erste Erfahrungen mit dem Instrument «Regionaler Naturpark» zu sammeln.	<ul style="list-style-type: none"> • Start in die vierjährige Betriebsphase 2018–2021 erfolgt. • Begleitgruppe aus Vertretern des Wirtschaftsamtes, des Planungs- und Naturschutzamtes, des Landwirtschaftsamtes, der Geschäftsstelle Regional- und Standortentwicklung sowie des Regionalen Naturparks Schaffhausen eingesetzt. • Vorlage über ein Gesetz über Pärke von nationaler Bedeutung im Kanton Schaffhausen (Kantonales Parkgesetz) dem Kantonsrat unterbreitet. • Gesuch um globale Finanzhilfen des Bundes für die Jahre 2020–2024 erarbeitet. 	Gemäss Programmvereinbarung mit dem BAFU sind folgende Ziele vereinbart: <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft • Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft • Sensibilisierung und Umweltbildung • Management, Kommunikation und räumliche Sicherung • Forschung • Gesetzliche Grundlage für künftige Finanzierung ab dem Jahr 2020 geschaffen 	Projekt abgeschlossen ■
Kreis 4 – Grenzüberschreitendes / überkantonales Schaffhausen					
4.21 Swiss Materials (2014–2019) Programmperiode 2012–2015 Leadkanton: SH	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	Lancierung einer schweizerischen Plattform «Swiss Materials» zur Schaffung eines Kompetenznetzwerkes und zur Bündelung und Koordination der Innovations- und Technologieförderung über die gesamte Wertschöpfungskette und alle Bereiche der Materialtechnologie. «Swiss Materials» unterstützt und begleitet Schweizer KMU beim Finden geeigneter Technologien, beim Identifizieren von Projekten und bei der Suche nach Projektpartnern aus Industrie und Wissenschaft mit ergänzenden, spezifischen Support-Dienstleistungen. Zusätzlich vernetzt «Swiss Materials» sämtliche Akteure der Materialtechnologie, schafft Transparenz und fungiert als Schnittstelle zu anderen bestehenden Initiativen und Intermediären im Bereich Materialtechnologie.	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinationssitzungen mit den Kantonen TG, AG, SZ, GR und SH durchgeführt • Weiterentwicklung Vernetzungsaktivitäten und Partnersuche bei Intermediären, Hochschulen und Kantonen vorangetrieben • Arbeitsgruppen zu div. Themen eingesetzt • Mitglieder- und Akquisitionskonzept erstellt und zur Umsetzung gebracht 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzplattform zur Bündelung und Koordination der Innovations- und Technologieförderung über die gesamte Wertschöpfungskette wird von Industriepartnern geschätzt • Alle Bereiche der Materialtechnologie erhalten die Möglichkeit ihre Anliegen gegenüber der schweizerischen Plattform «Swiss Materials» zu platzieren • Weiterführung des Projekts durch Folgeprojekt «A.07 Swiss Materials» gesichert 	Projekt abgeschlossen ■
4.22 ITS Innovations- und Technologieförderung 2016–2019 (2016–2019) Programmperiode 2012–2015 Leadkanton: SH	Verein Industrie- und Technozentrum Schaffhausen ITS	Zur nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Industrie entwickelt sich das ITS vom Technologievermittler zur umfassenden Schaffhauser Innovationsförderungs- und Technologieplattform. Hierfür werden die bestehenden Netzwerk- und Veranstaltungsangebote im Bereich Wissens- und Technologietransfer (WTT), die Technologievermittlung sowie Clusterentwicklung um umfassende Dienstleistungen und Aktivitäten im Bereich Innovationsförderung und Effizienzsteigerung erweitert. Nebst der Erweiterung des Dienstleistungsangebots für die regionalen Unternehmen verfolgt das ITS ab 2016 auch eine überkantonale Ausrichtung. Einerseits wird das ITS im Rahmen des Projekts RIS Ost eine koordinierende Rolle als Point of Entry einnehmen. Andererseits sollen auch Unternehmen ausserhalb der Kantonsgrenze vom Nutzen des ITS als Schaffhauser Innovationsförderungs- und Technologieplattform profitieren können.	<ul style="list-style-type: none"> • Diverse Workshops und Innovationsveranstaltungen durchgeführt • Aktivitäten im Clustermanagement durchgeführt • Veranstaltungen im Kanton Thurgau im Rahmen der überkantonalen Zusammenarbeit durchgeführt 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit werden von den Teilnehmern gut aufgenommen • Die umfassenden Dienstleistungen und firmenspezifischen Angebote im Bereich der Innovationsförderung wurden weiter verankert • Die überkantonale Positionierung des ITS erhöht die Möglichkeiten für die regionalen Unternehmen, sich über die Kantonsgrenze hinaus weiter zu vernetzen und am Wissenstransfer aktiv teilzunehmen • Weiterführung des Projekts durch Folgeprojekt «A.12 ITS Innovation- und Technologieförderung, Point of Entry» gesichert 	Projekt abgeschlossen ■

2408 Handelsregisteramt

Tabelle Firmenbestand und Beurkundungen 2019

Firmenbestand	2018	Veränderung zum Vorjahr	2019
Einzelunternehmen	1'599	+3	1602
Kollektivgesellschaft	107	-1	106
Kommanditgesellschaft	13	-2	11
Aktiengesellschaft	1'689	-4	1'685
GmbH	1'791	+18	1'809
Genossenschaft	91	-1	90
Verein	33	+4	37
Stiftung	139	0	139
Zweigniederlassung	104	+9	113
Ausl. Zweigniederlassung	64	-1	63
Andere Rechtsformen	3	+2	5
Total	5'633	+27	5'660
Tagesregistereinträge (Neueintragungen, Änderungen, Löschungen)	2'278	+166	2'444
Notariat	280	+24	304

Allgemeines

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der Eintragungen im Tagesregister wiederum gestiegen, ebenso die Fallzahlen im handelsrechtlichen Notariat.

Tendenzen

Der Firmenbestand im Kanton Schaffhausen ist etwa gleich geblieben (+27 Rechtseinheiten). Spitzenreiter in absoluten Zahlen ist nach wie vor die GmbH, gefolgt von AG und Einzelunternehmen (EIU). Der Bestand der übrigen Rechtsformen blieb mehr oder weniger unverändert. Im Notariat stiegen die Fallzahlen.

Elektronische Anmeldungen: Im Kanton Schaffhausen sind im Berichtsjahr keine qualifizierten elektronischen Eingaben erfolgt.

2410 Grundbuchamt

Grundbuchgeschäfte	2019	2018
Tagebuchgeschäfte		
- Eröffnete Geschäftsfälle	5'083	4'802
Handänderungen		
- Anzahl Geschäftsfälle	1'578	1'496
- Anzahl übertragene Grundstücke	4'052	3'208
- Preise total der Übertragungen mit Marktkonditionen	976'448'723	759'823'900
- Werte total der Übertragungen mit Familienbezug	245'387'262	206'956'430
Grundpfandrechte		
- Register-Eröffnungen	825	781
- Zunahme der Verschuldung CHF	401'550'773	403'231'280
Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen		
- Register-Eröffnungen	1'333	1'255
- Register-Löschungen	843	909
Bestand Grundstücke im Kanton Schaffhausen per 31.12. (Liegenschaften, Stockwerkeigentum, usw.)	62'326	61'629

Allgemeines

Der Immobilienmarkt Schaffhausen zeigte sich 2019 in stabiler Verfassung und lag statistisch in diversen Bereichen über dem Vorjahr. Deutlich gestiegen ist dabei die Anzahl an übertragenen Grundstücken, wodurch sich auch das um über 215 Mio. Franken höhere Total bei den Marktwertübertragungen erklärt. Bemerkenswert ist, dass trotz höherem Übertragungsvolumen die Neuverschuldung mit Grundpfandrechten leicht zurückging.

Amtliche Beglaubigungen

Das Grundbuchamt / Notariat bietet als kantonale Beglaubigungsinstanz diverse Beglaubigungsdienstleistungen (v.a. Unterschriftsbeglaubigungen) an. Mit 581 amtlichen Beglaubigungen wurde der Höchstwert aus dem Vorjahr von 607 annähernd erreicht.

Weitere Notariatsgeschäfte

Nebst amtlichen Beglaubigungen ist das Grundbuchamt / Notariat auch zuständig für weitere Notariatsgeschäfte, wie z.B. Eidesstattliche Erklärungen/Affidavits, Bürgschaften und Feststellungsurkunden. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2019 57 solche öffentliche Urkunden errichtet. Damit wurde anzahlmässig das zweitbeste Resultat erzielt.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

2412 Amt für Geoinformation

Amtliche Vermessung

Nachführung

Hauptaufgabe ist das Nachführen und Verwalten der Daten der amtlichen Vermessung im ganzen Kantonsgebiet. Dazu gehören Grenzänderungen und Nachführungen der übrigen Informations-ebenen, wie Bodenbedeckung und Einzelobjekte. Die Daten der amtlichen Vermessung können – wie die meisten anderen Geobasisdaten auch – kostenlos heruntergeladen werden. Für Baueingaben werden beglaubigte Pläne ausgegeben.

Entwicklung über die letzten vier Jahre:

	2019	2018	2017	2016
Grenzänderungen	120	150	161	163
Gebäudenachführungen	388	563	402	574
Einnahmen Pläne (CHF)	61'470	61'065	67'919	72'129
Umsatz Nachführung (CHF)	829'949	850'579	809'283	1'110'298

Die Einnahmen aus Plankopien und Planbeglaubigungen haben sich bei rund 60'000 Franken eingependelt. Gemäss kantonaler Geoinformationsverordnung werden die Geodaten seit 1.1.2014 kostenlos angeboten.

Der Umsatz der Nachführung war in den Jahren 2016 und 2015 überdurchschnittlich hoch, da bis Ende 2016 diverse Nachführungspendenzen aufgearbeitet werden konnten. Seit 2017 beträgt die durchschnittliche Frist für eine Gebäudenachführung, gemessen ab der Gebäudeschätzung ca. 6 Wochen.

Erneuerung und Ergänzungen

Erneuerungsarbeiten sind in der Regel vom Bund vorgegeben und werden über das ganze Kantonsgebiet einheitlich durchgeführt. Zurzeit ist der Abgleich der Gebäudeadressen mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) aktuell. Im Berichtsjahr wurden die Gebäudeadressen und weitere adressrelevante Namen zwischen der amtlichen Vermessung und dem Gebäude- und Wohnungsregister (GWR) abgeglichen. Es folgt die Einführung des eidgenössischen Gebäudeidentifikators (EGID). Diese Arbeiten sollen bis Ende 2020 abgeschlossen sein.

Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)

Während die auf Grundstücken lastenden privatrechtlichen Eigentumsbeschränkungen (Dienstbarkeiten, Grundlasten etc.) seit jeher im Grundbuch dargestellt wurden, fehlte bisher ein zentrales Verzeichnis, in dem die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (Baulinien, Grundwasserschutzzonen, Bauzonen etc.) ein-

gesehen werden können. Mit dem Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen wird ein zuverlässiges Informationssystem für die wichtigsten öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen geschaffen. Davon profitieren sowohl Grundstückbesitzer, als auch die verschiedenen Akteure des Immobilienmarktes, Behörden und öffentliche Verwaltungen.

Für diesen Kataster werden grundsätzlich keine neuen Daten erhoben, sondern bestehende Daten überprüft und gruppiert, so dass schliesslich für jedes Grundstück die wichtigsten rechtsgültigen öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zentral abgefragt werden können.

Der ÖREB-Kataster wurde aufgebaut und am 1.11.2019 in Betrieb genommen.

Geoinformatik

Die Aufgaben in der Geoinformatik sind vielfältig und gliedern sich im Wesentlichen in zwei Teilbereiche:

Technische Infrastruktur

Das in der Öffentlichkeit breit genutzte WebGIS (www.gis.sh.ch) stammt aus dem Jahr 2006 und wurde laufend den Bedürfnissen angepasst. Im Zusammenhang mit dem Aufbau des ÖREB-Katasters wurde die Systemarchitektur grundlegend erneuert. Datenprüfungen und -aktualisierungen erfolgen zum grössten Teil automatisiert. Das erneuerte Geoportal ist viel schneller und intuitiv zu bedienen und ist neu unter map.geo.sh.ch zu finden.

Koordination Geobasisdaten

Die Geoinformationsverordnung des Bundes (SR 510.620) bezeichnet rund 200 Geobasisdatensätze, wovon 77 in den Zuständigkeitsbereich der Kantone fallen (z.B. Inventar Trinkwasserversorgung in Notlagen). Zusätzlich bezeichnet die kantonale Geoinformationsverordnung (SHR 211.501) weitere 44 Geobasisdatensätze (z.B. kommunale Quartierpläne). Das Amt für Geoinformation unterhält einen Geodatenpool, in dem alle diese Daten zentral und aktuell zugänglich gemacht werden. Diese Datensammlung ist im Aufbau. Das Amt für Geoinformation unterhält Kontakte zu diversen kantonalen Dienststellen und zu Gemeinden, die solche Daten mit geografischem Bezug erfassen und nachführen. Es bietet für alle kantonalen Dienststellen Software zur Datenverwaltung und entsprechende Datenbanken zentral an und unterhält dazu einen Support- und Beratungsdienst. Die interdisziplinäre Koordination ist für die Datenqualität und Effizienz enorm wichtig. Im Berichtsjahr leistete das Amt für Geoinformation Arbeit im Umfang von 271'500.– Franken, welche als interne Dienstleistung im Kanton

nicht verrechnet wurden. Darin enthalten waren unter anderem folgende Leistungen:

- Unterstützung des Planungs- und Naturschutzamtes bei der Erfassung der rechtsgültigen Nutzungsplanungen, Beratung Datenmodellierung
- Unterstützung des Tiefbauamtes bei der Datenmodellierung
- Unterstützung des kantonalen Forstamtes für Datenerfassungen und Betrieb von Software für Geodaten
- Unterstützung des interkantonalen Labors bei der Verwaltung des Katasters belasteter Standorte
- Unterstützung des Landwirtschaftsamtes bei der Datenpflege von widerspruchsfreien Geodaten für die Berechnung der Direktzahlungen

Durch dieses Angebot des Amtes für Geoinformation können auch kleine Dienststellen ein professionelles Angebot an Geodaten und zugehörigen Dienstleistungen anbieten, ohne eine eigene aufwendige Infrastruktur unterhalten zu müssen und spezialisiertes Personal zu beschäftigen.

2414 Amt für Grundstückschätzungen

Schätzungen infolge Neu- und Umbauten, Revisionen und Zwischenbeurteilungen

Art	Anzahl		Mehrwert in 1'000 Franken (Steuerwert)	
	2019	2018	2019	2018
Gebäude (Anzahl)	2'743	2'965	*	*
Versicherungssumme in Mio. Fr.	2'804	2'786	*	*
nichtlandw. Grundstücke	2742	3'010	358'963	749'923
landwirtschaftliche Grundstücke	164	284	6'158	3'636

* Siehe Geschäftsbericht der kantonalen Gebäudeversicherung

Verkehrswertschätzungen

Art	Anzahl		Total Verkehrswert in 1'000 Franken	
	2019	2018	2019	2018
Grundlage zur Veranlagung von Erbschafts-, Schenkungs- und Überführungsgewinnsteuern	57	104	36'706	57'409
Nicht hoheitliche	176	88	–	–

2420 Kantonales Arbeitsamt

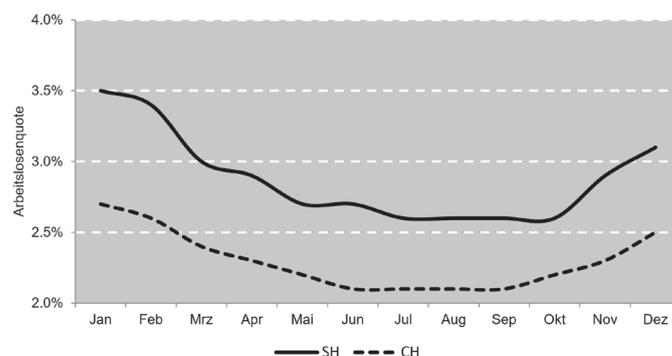
Arbeitsmarkt

Nach einer starken Entwicklung im Vorjahr fiel das Wirtschaftswachstum in der Schweiz 2019 deutlich schwächer aus. Ausschlaggebend dafür war eine Verlangsamung des weltweiten Handels, der unter anderem auch durch den Handelskonflikt zwischen der USA und China belastet wurde. Dies wirkte sich hauptsächlich auf exportorientierte Unternehmen aus. Gestützt wurde die Schweizer Konjunktur durch ein moderates Konsumwachstum im Inland.

Auf dem Schweizer Arbeitsmarkt blieb die Entwicklung bis Ende Jahr positiv. Im Januar lag die Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz bei 123'962 und baute sich bis Ende Juni auf 97'222 Personen ab. Erstmals seit September 2008 fiel die Arbeitslosenzahl unter die Marke von 100'000 Personen. Der Rückgang liegt unter demjenigen in derselben Periode des Vorjahres. Im zweiten Halbjahr fand eine Zunahme um 20'055 Personen statt, wobei sich die saisonalen Auswirkungen hauptsächlich in den Monaten November und Dezember auf die Arbeitslosigkeit zeigten. Damit lag die Arbeitslosigkeit in der Schweiz per Ende Dezember 2019 unter derjenigen im Vorjahr und erreichte einen Stand von 117'277 arbeitslosen Personen.

Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl für 2019 sank auf 106'932 Personen und liegt damit um 11'171 Personen oder 9.5 Prozent tiefer als 2018. Daraus resultiert für das Jahr 2019 eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 2.3 Prozent, was einer Abnahme um 0,2 Prozentpunkte gegenüber 2018 (2,5 Prozent) entspricht.

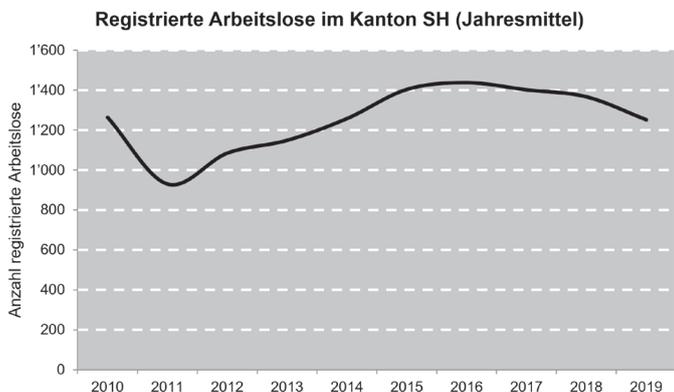
Vergleich Arbeitslosenquote 2019 SH-CH



Im Kanton Schaffhausen war während des ganzen Jahres eine geringfügige Verbesserung der Arbeitsmarktlage gegenüber 2018 feststellbar. Im Jahresdurchschnitt waren 115 Personen weniger arbeitslos als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote erreichte in den Monaten Juli bis Oktober den tiefsten Wert von 2.6 Prozent, im Januar wurde mit 3.5 Prozent der höchste Wert verzeichnet.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Die Arbeitslosenquote sank im Jahresmittel von 3.2 Prozent im Jahr 2010 auf 2.9 Prozent, was einer Abnahme um 9.4 Prozent entspricht.



Verglichen zum Schweizer Durchschnitt waren 2019 im Kanton Schaffhausen weniger positive Effekte auf die Arbeitslosenquote zu verzeichnen. Der Detailhandel litt wie die Gastronomiebranche unter der Grenznähe und zusätzlich unter dem wachsenden Onlinehandel. Die höhere Quote ist auch auf die wirtschaftliche Struktur des Kantons Schaffhausen zurückzuführen. Der im Schweizer Vergleich hohe Industrieanteil wirkt sich negativ auf die Arbeitslosigkeit aus. Gerade bei exportorientierten industriellen Betrieben zeigte sich im vierten Quartal eine leichte konjunkturelle Abschwächung.

Die Dienstleistungen des Arbeitgeberservices Schaffhausen (AGSH) führten zu einer verbesserten Zusammenarbeit mit Unternehmen bei der Vermittlung von Stellensuchenden. Es wurden 44 Firmen aus der Region aktiv besucht.

Bei der Unterstützung gut qualifizierter Stellensuchender zeigten persönlichkeitsorientierte Kurse, der Jobmarkt, die Assessments und Coachings ihre Wirkung. So konnten die meisten Teilnehmenden bereits während den Massnahmen in den Arbeitsmarkt reintegriert werden.

In den Basiskursen erlangten die Teilnehmenden das notwendige Wissen, um sich kompetent und zielgerichtet auf eine Stelle bewerben zu können.

Berufsleute und geringer Qualifizierte fanden bei der Stiftung Impuls in den Qualifizierungsprogrammen, der Bewerbungswerkstatt und im individuellen Coaching Unterstützung. Personen mit geringen Deutschkenntnissen wurden in speziellen Programmen für den Arbeitsmarkt fit gemacht.

Schulabgänger, die keine Anschlusslösung gefunden oder ihre Lehre abgebrochen hatten, wurden im Motivationssemester «ready for business» auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet.

Im Bereich der Bekämpfung der Schwarzarbeit funktionierte die Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen optimal, wodurch gezielte Aktionen erfolgreich durchgeführt werden konnten. Auch wurde die Öffentlichkeit durch Medienberichte und Vorträge informiert und sensibilisiert. Beim Vollzug der flankierenden Massnahmen wurde fokussiert und risikobasiert vorgegangen, um die Schweizer Lohn- und Arbeitsbedingungen sicherzustellen und die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Unternehmen zu gewährleisten.

Organisatorisches

Trotz sinkender Anzahl Stellensuchender im Jahresdurchschnitt 2019 musste in den Bereichen RAV/AMM/KAST auf Grund neuer Aufgaben Personal eingestellt werden. Insgesamt sind beim Arbeitsamt im Dezember 2019 62 (60) Personen beschäftigt.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Die vom SECO geforderte Zusammenarbeit im interinstitutionellen Bereich zwischen dem Arbeitsamt, der IV, der Sozialhilfe, der Berufsberatung, der Stiftung Impuls und den Arbeitslosenkassen wurde im Berichtsjahr durch die IIZ Koordinationsstelle weiter ausgebaut und vertieft. Es wurden mehrere Arbeits- und Austausch-sitzungen mit den Institutionen durchgeführt.

Einigungsamt

Das Einigungsamt wurde im Berichtsjahr nicht angerufen.

Arbeitslosenversicherung

Bei Fehlverhalten von Arbeitslosen ist das RAV verpflichtet, dem Arbeitsamt Meldung zu erstatten. Dieses hat nach der Abklärung des Sachverhaltes eine allfällige Einstellung in der Anspruchsbe-rechtigung zu verfügen. Das Arbeitsamt entscheidet auch über die Vermittlungsfähigkeit von Versicherten, prüft Erlassgesuche gegen Rückforderungsentscheide der Arbeitslosenkassen, bear-beitete allfällige Einsprachen und verfasst Stellungnahmen zu Be-schwerden. Im Zuständigkeitsbereich des Arbeitsamtes betreffend die ordentliche Arbeitslosenversicherung wurden 2019 zusammen mit Pendenzen des Vorjahres 1'959 (1'711) Meldungen, 361 (425) Überweisungen zum Entscheid betreffend Vermittlungsfähigkeit, 7 (7) Erlassgesuche, 174 (200) Einsprachen und 8 (3) Stellungnah-men zu Beschwerden, 90 (73) Wiedererwägungen, 0 (1) Revision und 3 (1) Berichtigungen behandelt. Ende des Jahres waren 173 (202) Fälle offen. Im Zusammenhang mit der kantonalen Arbeitslo-senhilfe wurden 2019 zusammen mit Pendenzen des Vorjahres 99 (77) Meldungen, 20 (19) Überweisungen zum Entscheid betreffend

Vermittlungsfähigkeit und 5 (16) Einsprachen, 2 (0) Wiedererwägungen und 2 (1) Erlassgesuche behandelt. Ende des Jahres waren 12 (12) Fälle offen.

Kurzarbeitsentschädigung

Die Anzahl der Betriebe, die im Berichtsjahr Kurzarbeit voranmeldeten, stieg auf 8 (5). Die betroffenen Firmen waren hauptsächlich Unternehmen aus der Baubranche sowie aus der Maschinenindustrie. Aus den 10 (5) Voranmeldungen resultierten 12 (4) Einzelentscheide für Kurzarbeitsentschädigung. Davon erfolgten in 2 (0) Fällen eine Wiedererwägung. In 1 (0) Fall wurde kein Einspruch erhoben. In 3 (1) Fällen musste teilweise Einspruch erhoben werden, weil die vorgeschriebenen Kriterien nicht vollständig erfüllt waren. In 5 (2) Fällen wurde Einspruch erhoben, da die Anspruchsvoraussetzungen nicht gegeben waren und 1 (1) Voranmeldung wurde im Laufe des Entscheidverfahrens zufolge Rückzugs abgeschrieben. Ende des Jahres waren 0 (1) Fälle offen.

Schlechtwetterentschädigung

Im Berichtsjahr reichten 3 (10) Betriebe 7 (37) Meldungen über wetterbedingten Arbeitsausfall ein. In 6 (19) Fällen wurde kein Einspruch erhoben, in 0 (1) Fällen wurde teilweise Einspruch erhoben. In 1 (0) Fall wurde Einspruch erhoben, auf 0 (0) Fälle wurde nicht eingetreten. Ende des Jahres waren 0 (0) Fälle offen.

Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit

Die Arbeitslosenversicherung unterstützt die Aufnahme einer wirtschaftlich tragfähigen und dauerhaften Selbstständigkeit von Versicherten. Sie bezahlt den Versicherten auch während der Planungsphase des Projekts, also kurz vor der Aufnahme der Selbstständigkeit, noch Taggelder. Die Planungsphase darf maximal 90 Taggelder dauern. Während des Bezugs der Planungsphase-Taggelder sind die Versicherten von der Kontrollpflicht und der Stellensuche befreit. Voraussetzung für die Gewährung der Planungsphase-Taggelder ist, dass interessierte Versicherte dem Arbeitsamt ihren Businessplan einreichen und sämtliche Kosten des Projekts und den Finanzierungsplan für die ersten 12 Monate der Selbstständigkeit offenlegen. Für Versicherte, die vor der Planungsphase Unterstützung benötigen, bietet sich die Möglichkeit, eine Beratung bei der Fachstelle Selbstständigkeit beim Arbeitsamt wahrzunehmen oder einen Kurs zur Vorbereitung auf die Selbstständigkeit zu besuchen.

Im Berichtsjahr wurden im Arbeitsamt Schaffhausen 90 (106) Beratungsgespräche zur Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit durchgeführt. Zudem wurden 12 (11) Informationsveranstaltungen

zum Thema Selbstständigkeit mit total 99 (100) Teilnehmenden durchgeführt. Insgesamt wurden 2019 6 (10) Planungsphasen mit total 198 (532) Taggeldern bewilligt. 4 (7) Versicherte haben nach dem Ende der Planungsphase ihre selbstständige Erwerbstätigkeit aufgenommen. Aktuell befinden sich keine Versicherten (3) in der Planungsphase.

Arbeitsvermittlungsgesetz

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Arbeitsvermittlung benötigen die privaten Personalvermittler- und Personalverleihfirmen Betriebsbewilligungen. 2019 wurde 1 (5) neue Personalvermittlungsfirma eröffnet bzw. wurde dieser eine Konzessionen erteilt. Ein Gesuch ist noch pendent, da die Unterlagen nicht komplett eingereicht wurden. Bei zwei Firmen wurden Änderungen betreffend Firmenname, Adresse oder Kautionsgeber vorgenommen. Eine Firma ersuchte beim SECO um eine Bewilligung zur Auslandsvermittlung bzw. -verleih.

Ausländergesuche

Im Jahr 2019 wurden total 13'104 (14'609) Ausländergesuche bearbeitet. Diese teilten sich auf Arbeitsbewilligungen und grenzüberschreitendes Gewerbe auf.

Arbeitsbewilligungen

Erteilt wurden 403 (449) Kurzaufenthaltsbewilligungen für 4 Monate, 13 (168) Bewilligungen für Asylbewerber, 43 (41) diverse Bewilligungen, 1 (9) Bewilligung für Personen, welche als Härtefall geregelt wurden, 0 (3) Zusatzbewilligungen zu bestehenden Bewilligungen und 49 (25) Bewilligungen für Jahresaufenthalter. Zusätzlich wurden 38 (40) befristete Bewilligungen verlängert und 110 (139) Gesuche für Kurzaufenthaltsbewilligungen sowie 2 (3) Gesuche für Grenzgängerinnen und Grenzgänger genehmigt. 21 (22) schriftlich eingereichte Gesuche wurden entweder im Verlaufe der Bearbeitung zurückgezogen oder schriftlich abgelehnt. Bewilligungen für vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Flüchtlinge laufen neu über das Migrationsamt.

Für die Erteilung von Arbeitsbewilligungen für Angehörige aus Nicht-EU/EFTA-Staaten standen dem Kanton Schaffhausen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 total 11 (11) Kontingente für Jahresaufenthalter und 18 (18) für Kurzaufenthalter zur Verfügung. Bei den Kurzaufhaltern mussten 20 (13) und bei den Jahresaufhaltern 50 (15) zusätzliche Kontingente aus der Bundesreserve beantragt werden. Diese wurden alle bewilligt. Per 31.12.2019 wurden 23 Kontingente für Kurzaufenthaltsbewilligungen und 17 Kontingente für Aufenthaltsbewilligungen dem Bund zurückgegeben.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Grenzüberschreitendes Gewerbe

Das Arbeitsamt ist zuständig für das Meldeverfahren für entsandte Arbeitnehmende, selbstständige Dienstleistungserbringer und Stellenantritte bei einem Schweizer Arbeitgeber von EU/EFTA-Bürgern für unter 90 Tage pro Jahr.

Für die Dauer vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 wurden total 12'445 (13'722) Gesuche in rund 30 verschiedenen Branchen eingereicht. Gesamthaft wurden 7'690 (8'945) Bewilligungen für entsandte Arbeitnehmende, 1'764 (1'965) selbstständige Dienstleistungserbringer und 2'991 (2'812) Stellenantritte bei einem Schweizer Arbeitgeber zur vorübergehenden Tätigkeit in unserem Kanton genehmigt. Diese Betriebe gehörten wie in den Vorjahren hauptsächlich dem Baunebengewerbe an. Deutlich dahinter liegen das Reinigungsgewerbe, das verarbeitende Gewerbe (Montage, Reparatur, Service), das Gewerbe der Industrie/Herstellung von Waren und das Bauhauptgewerbe.

Tripartite Kommission (TPK)

Die TPK tagte 2019 am 4. Juli und 19. Dezember. Im Rahmen der Aufgaben der Kommission wurde über die Situation auf dem Arbeitsmarkt inklusive migrationsrechtlicher Themen und Arbeitnehmerschutz, über Aktualitäten des Meldeverfahrens und Tätigkeiten im Bereich der Schwarzarbeitsbekämpfung (BGSA) sowie der FlaM zur Personenfreizügigkeit (15 Jahre flankierende Massnahmen) informiert. Schaffhausen zeichnet sich durch eine enge Zusammenarbeit der betroffenen Institutionen in der Arbeitsmarktüberwachung aus (Nutzung von Synergien in Vollzugsfragen). Das Arbeitsmarktbeobachtungskonzept (Ampelprinzip / Fokusbranchen) wurde risikobasiert weiterentwickelt und es wurden diverse Beschlüsse zur Verbesserung der Wirksamkeit der Kontrollen auf dem Arbeitsmarkt gefasst. Beispielsweise wurde die kantonale Praktikarichtlinie per 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt und der FlaM-Bussenkatalog angepasst. Im Bereich Arbeitslosenversicherung wurden das Budget für die arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) und die Beschäftigungsprogramme (Stiftung Impuls) einstimmig gutgeheissen. Auf der kantonalen Homepage ist eine TPK-Seite aufgeschaltet, wo neben wichtigen verlinkten Informationen das Geschäftsreglement und das jeweils aktuelle Mitgliederverzeichnis zu finden sind.

2421 RAV – Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Schaffhausen

Arbeitsvermittlung

Die durchschnittliche Zahl der Ganz- und Teilzeitarbeitslosen ist im Jahr 2019 von 1'367 Personen auf 1'252 Personen gesunken. Im Januar wurde mit 1'518 Personen der Höchststand registriert, was einer Arbeitslosenquote von 3.5 Prozent (3.4 Prozent) entsprach. Der Tiefstand von 2.6 Prozent wurde im September erreicht: Zu diesem Zeitpunkt waren 1'121 Arbeitslose angemeldet. Bis im Dezember stieg die Zahl der Arbeitslosen auf 1'350 (1'465) oder 3.1 Prozent (3.4 Prozent). Zum gleichen Zeitpunkt lag die Arbeitslosenquote in der Schweiz bei 2.5 Prozent (2.7 Prozent). Das Schweizer Mittel lag bei 2.3 Prozent.

Bei total 3'150 (3'075) abgemeldeten Stellensuchenden und einem durchschnittlichen Taggeldbezug von 146.2 Taggeldern (148.6) stiegen die Abmeldungen um 2.4 Prozent und der durchschnittliche Taggeldbezug sank um 1.6 Prozent. Die Zahl der Stellensuchenden, welche kein Arbeitslosengeld bezogen haben, stieg im Jahresdurchschnitt auf 1'140 (1'185). Der Bestand an Stellensuchenden erreichte im Dezember 2'531 (2'544). Unter Berücksichtigung der Fluktuation beträgt die Gesamtzahl der betreuten Kunden 5'680 (5'618), also 101.1 Prozent des Vorjahres.

Langzeitarbeitslosigkeit

Die Zahl der registrierten Versicherten, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, lag Ende Januar bei 234 (263) und sank bis Ende Dezember auf 226 (229).

Kantonale Arbeitslosenhilfe

Am Ende des Berichtsjahres hatten 120 (112) Versicherte ihren Höchstanspruch gegenüber der eidgenössischen Arbeitslosenversicherung ausgeschöpft und bezogen Leistungen aus dem kantonalen Sozialfonds. Im Jahresdurchschnitt waren es 117 (136).

Ausländeranteil

Der Ausländeranteil an der Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen lag zwischen 48.9 Prozent (47.1) und 52.0 Prozent (51.2). Im Jahresmittel waren es 51.0 Prozent (49.2).

Offene Stellen

Im Berichtsjahr wurden dem RAV (AGSH) 3'094 Stellen gemeldet und sodann pro Monat im Durchschnitt 476 (208) offene Stellen registriert. Der höchste Stand war im Dezember mit 799, der tiefste im Januar mit 286. Das sind im Durchschnitt 177.6 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese starke Zunahme ist nach wie vor auf die Einführung der Stellenmeldepflicht per 1. Juli 2018 zurückzuführen.

Finanzielle Unterstützung bei Anstellung

Im Berichtsjahr wurden 25 (73) Personen neu Einarbeitungszuschüsse im Rahmen einer Anstellung gewährt. Zusammen mit Zuschüssen, welche bereits im Vorjahr gewährt wurden, erhielten insgesamt 44 (98) Personen entsprechende Leistungen. 14 (15) Personen erhielten Ausbildungszuschüsse im Rahmen einer beruflichen Grundbildung.

2422 Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)

Arbeitsmarktliche Massnahmen sind Leistungen der Arbeitslosenversicherung, die darauf abzielen, drohende Arbeitslosigkeit zu verhindern und existierende zu bekämpfen. Diese Massnahmen haben zum Ziel, die rasche und langfristige Wiedereingliederung der Versicherten in den Arbeitsmarkt zu fördern. Sie sollen die Vermittlungsfähigkeit verbessern, die beruflichen Qualifikationen der Versicherten entsprechend den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts stärken, das Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit vermindern wie auch den Versicherten erlauben, berufliche Erfahrung zu sammeln.

Im Berichtsjahr nahmen etwa gleich viele Versicherte an Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teil. Eine Zunahme erfolgte bei den individuellen Coachings und bei den Sprachkursen. Im Bereich der Programme zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) wurden die Qualifizierungsprogramme angepasst und ausgebaut. Etwas weniger Teilnehmende gab es im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit.

Einsatz der finanziellen Mittel

Massnahmenart	Teilnehmende	
Kollektive Bildungsmassnahmen		
Bewerbungstechnik	587	(605)
Persönlichkeitsorientierte Kurse	251	(237)
Jugendarbeitslosigkeit	61	(85)
Sprachkurse	481	(432)
Individuelle Bildungsmassnahmen		
Fachkurse	257	(357)
Ausbildungspraktika	476	(469)
Coachings	349	(296)
Beschäftigungsmassnahmen		
PvB*	246	(161)
Davon branchenspezifische Qualifizierungen	161	(96)
Berufspraktika	0	(3)
Total	2'708	(2'645)
Durchschnittliche Ausgaben pro Teilnehmer	CHF 2'064	(2'163)

* Programme zur vorübergehenden Beschäftigung; diese wurden 2019 neu ausgestaltet

Ausgaben pro Kategorie Arbeitsmarktliche Massnahmen*

Ausgaben in tausend Franken	5'588	(5'720)
Individuelle Bildungsmassnahmen	20.6 %	(20.0 %)
Kollektive Bildungsmassnahmen	34.3 %	(35.0 %)
Beschäftigungsmassnahmen	45.1	(45.0 %)

* *provisorische Ausgaben (die Anbieter von arbeitsmarktlichen Massnahmen sind verpflichtet, die Abrechnung bis spätestens im Juni des Folgejahres einzureichen.)*

2423 Arbeitsinspektorat / Eichamt

Statistische Angaben	2019	2018
Bestand an industriellen Betrieben	69	69
Neu-Unterstellungen	0	0
Bestand an UVG-versicherten Betrieben	4'915	5'059
Plangenehmigungen für industrielle Betriebe	14	14
Betriebsbewilligungen für industrielle Betriebe	10	8
Planbegutachtungen für nichtindustrielle Betriebe	90	88
Arbeitszeitbewilligungen	104	116
Betriebsbesuche	163	134

Kontrollen «Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz»

163 (134) Betriebe wurden bezüglich Arbeitssicherheit-, Gesundheits- und Arbeitnehmerschutz (ArG, UVG, VUV) besucht, beraten oder kontrolliert.

Eichamt

Messmittel-Eichungen	geeicht/geprüft		beanstandet	
	2019	2018	2019	2018
Waagen in offenen Verkaufsstellen	148	152	6	16
Diverse Waagen bis 5 t	561	609	14	12
Industrie- und Fahrzeugwaagen	24	22	7	1
Automatische Wägesysteme	37	34	2	1
Gewichtstücke, Prüfgewichte	60	0	0	0
Volumenzähler in Tanksäulen	340	341	10	4
Noten- / Kreditkartenautomaten	31	33	0	0
Stationäre und fahrbare Messanlagen	14	16	1	1
Messkluppen, Handelsmeter, Federwaagen	27	2	0	0
Motorabgas- und Dieselrauchmessgeräte	61	60	2	5
Längenmesssystem (LKW Profiler)	0	1	0	0

Mengenangabeverordnung (MeAV)

Bei der Kontrolle von industriellen Fertigpackungen wurden im Jahr 2019 20 (20) Betriebe kontrolliert und 46 (57) Produktlinien von Fertigpackungen mit der statistischen Stichprobenprüfung ausgewertet. Davon wurde 1 (2) beanstandet.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Eichtätigkeit

An 10 (4) Durchlaufzählern von Tanksäulen wurde die Eichfehlergrenze überschritten. Die Einrichtungen wurden jeweils umgehend durch das Eichamt beanstandet. Bei den Nachkontrollen wurden keine Mängel festgestellt.

Eichmarken

Jede Eichung wird durch das Anbringen einer Eichmarke (rund, rot mit weissem Grund) bestätigt. Die Eichmarke trägt das Ablaufdatum der Gültigkeit der durchgeführten Eichung.

Bericht und Auswertung des Meldeverfahrens bzw. Kontrollen (FlaM) vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 im Bereich Sozial- und Lohndumping

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sind im Kanton Schaffhausen 3'885 (3'998) Personen während 73'049 (80'323) Arbeitstagen einer kurzfristigen Erwerbstätigkeit nachgegangen. Von diesen 3'885 ausländischen Arbeitnehmenden wurden 1'366 (1'162) in 426 (407) Betrieben kontrolliert.

Bei Verstössen gegen die Meldepflicht und die örtlichen Arbeits- und Lohnbedingungen können gegen die betreffenden Betriebe Verwaltungsbussen und Dienstleistungssperren verfügt werden. Im Jahr 2019 wurden in 30 (38) Betrieben Lohnverstösse festgestellt. Gegen 26 (21) Betriebe wurde ein schweizweites Dienstleistungsverbot für ein bis fünf Jahre verfügt und 42 (54) Betriebe wegen Meldeverstössen verwahrt respektive gebüsst.

Die Anzahl Rekurse im Bereich der flankierenden Massnahmen belief sich im Berichtsjahr auf 6 (1).

Bericht und Auswertung der Massnahmen gegen die Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA)

Es wurden 439 (631) Personen in 158 (174) Betrieben kontrolliert.

In 38 (28) Betrieben wurde bei 39 (38) Personen ein Verstoss gegen das Bundesgesetz über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit festgestellt.

In den beiden Bereichen FlaM und BGSA sind Bussen und Gebühren in der Höhe von CHF 194'345.75 (CHF 171'142.95) ausgesprochen worden.

Bericht Vollzug des Bundesgesetzes über das Bergführerwesen und das Anbieten weiterer Risikoaktivitäten

2019 wurden 2 (2) Gesuche geprüft und 1 (2) Bewilligung ausgestellt.

2440 Landwirtschaftsamt

Amtsführung

Neben dem regulären Amtsbetrieb bildeten folgende Projekte und Vorhaben die Schwerpunkte:

- Die Umsetzung der agrarpolitischen Vorgaben des Bundes prägte auch das vergangene Jahr. Die Schaffhauser Bäuerinnen und Bauern wurden zur Umsetzung der Agrarpolitik regelmässig informiert durch gezielte Schreiben über die landwirtschaftliche Fachpresse oder Fachtagungen.
- Zu verschiedenen Direktzahlungsprogrammen wie Biodiversitätsförderung, Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion, Ressourceneffizienz oder Landschaftsqualität wurden die notwendigen Auskünfte erteilt.
- Die Anmeldeprozeduren für sämtliche Beitragsprogramme über das Webportal www.agate.ch des Bundes sind eingeführt und liefen grundsätzlich problemlos. Seit 2018 melden alle Betriebe ihre Flächen georeferenziert. Als Neuerungen haben im letzten Jahr auch die Winzerinnen und Winzer ihr Rebsorten erstmals georeferenziert erfasst.
- Die Ackerbaustellenleiter und die weiteren Kontrolleure wurden im Hinblick auf die Umsetzung der agrarpolitischen Programme sowie die Sicherstellung und Durchführung der notwendigen Kontrollen zur Erlangung des Ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN) geschult. Die ÖLN-Kontrolleure arbeiteten bereits im zweiten Jahr ausschliesslich mit den neuen Tablets. Im Bereich der Biodiversitätskontrollen von Flächen mit besonderer Artenvielfalt verlief der durchgeführte Pilotbetrieb des neuen GIS-Moduls auf dem Tablet aufgrund ungenügender Rechnerleistungen noch nicht zufriedenstellend. Die Mehrheit der Kontrollen musste deshalb noch mit Papierplänen durchgeführt werden.
- Die gezielte Vernetzung der verschiedenen Aktivitäten und Projekte für eine breitere Wahrnehmung der landwirtschaftlichen Bedürfnisse bildete den Hauptfokus der Beratungstätigkeit. Die Überlegungen für eine Harmonisierung der kommunalen und kantonalen Vernetzungsprojekte und des kantonalen Landschaftsqualitätsprojektes wurden fortgesetzt mit dem Ziel, eine optimale Überführung ins neue System ab 2022 gewährleisten zu können.
- Das Förderprojekt für eine nitratschonende landwirtschaftliche Bewirtschaftung im Klettgau (Nitratprojekt Chrummenlanden) konnte in eine weitere Phase 2020–2025 überführt werden. Dieses ursprünglich als nationales Pilotprojekt konzipierte Vorhaben ist heute im Zusammenhang mit der Diskussion um sauberer Trinkwasser aktueller denn je. Dank einem guten Zusammenspiel zwischen Kanton, Gemeinden, Wasserversorger und

- Landwirten konnte der Nitratgehalt im Grundwasser nachhaltig reduziert werden.
- Für das geplante Bewässerungsprojekt Bibertal nahm das Landwirtschaftsamt weiterhin die kantonale Koordination wahr. Ein Schwerpunkt der Arbeiten bildete das durch die Umweltverbände geforderte «Arten- und Umweltmonitoring Bibertal», welches im letzten Jahr nach intensiven Verhandlungen zwischen der Bewässerungsgenossenschaft und den Umweltverbänden unter Beteiligung der kantonalen Fachstellen und den involvierten Gemeinden unterzeichnet werden konnte. Das Bewässerungsprojekt ist eines der grossen aktuellen Meliorationswerke, welches mit Beiträgen der öffentlichen Hand für Bodenverbesserungsmassnahmen gestützt auf die gesetzlichen Grundlagen als beitragsberechtigt gilt.
 - Die Ausscheidung der Gewässerräume in den Gemeinden und die zum Teil unterschiedliche Information der Betroffenen führte dazu, dass zahlreiche Landwirte Anfragen zu diesem Thema stellten. Ebenfalls lösten die angekündigten Gewässerschutzkontrollen, welche ab 2020 verstärkt im Rahmen des ÖLN auf den Betrieben durchgeführt werden sollen, viele Informations- und Beratungsanfragen aus.
 - Auf der Basis einer neuen Leistungsvereinbarung Tierhaltung Schaffhausen-Zürich steht den Schaffhauser Tierhaltern seit dem 01.01.2019 das ganze Beratungsangebot des landwirtschaftlichen Kompetenzzentrum Strickhof zu gleichen Konditionen wie den Zürcher Betrieben offen.
 - Auf der Basis der bestehenden, umfassenden Leistungsvereinbarung für die Rebbauberatung und den weinbaulichen Vollzug mit dem Kanton Thurgau wurde im letzten Jahr auch das Beratungsangebot für Winzerinnen und Winzer mit dem Kanton Zürich neu aufgegleist. Die seit dem 1.1.2019 operative, gemeinsame Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH verfügt über zwei Bürostandorte (Charlottenfels und Wülflingen) und bündelt die bestehenden Beratungs- und Weiterbildungsangebote der drei Kantone.
 - Das durch die Task Force Drosophila Suzukii des Bundes geförderte «Hallauer KEF-Projekt» konnte durch zusätzliche Fördergelder des Bundes bis 2021 verlängert und auf weitere Regionen (Stein am Rhein) ausgedehnt werden.
 - Der Kanton Schaffhausen hat eine weitere Leistungsvereinbarung mit dem Beratungsdienst des Arenenberg, bei den Spezialkulturen Beeren-, Gemüse- und Obstbau. Auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen wurden diverse anbautechnische Versuche im Erdbeer-, Himbeer und Heidelbeeranbau durchgeführt und durchgeführt. Im Gemüsebau wurden diverse Versuche auf dem Versuchsbetrieb Brunegg betreffend Pflanzenschutz durchgeführt. Im Obstbau wurde ein Schnittkurs für Hochstamm-Obstbäume

im Klettgau durchgeführt. Es fanden zudem diverse Spezialberatungen auf den Betrieben bezüglich Pflanzenschutz und Betriebsentwicklung statt.

Vollzug Kantons- und Bundesrecht	2019	2018
Ausnahmebewilligungen beim Zerstückelungsverbot	14	16
Gesuche bäuerliches Bodenrecht	89	96
Stellungnahme zu Gesuchen von landw. Bauvorhaben	68	56
Beurteilung Bauordnungen, Zonenpläne, Schutzzonelemente	10	11
Betriebsanerkennungen nach Begriffsverordnung	1	4
Gesuche landwirtschaftliches Pachtgesetz	7	6

Ausbezahlte Direktzahlungen	Betriebe	Betrag 2019	Betrag 2018
Kulturlandschaftsbeiträge		1'208'633	1'202'259
Versorgungssicherheitsbeiträge		14'983'788	15'093'337
Biodiversitätsbeiträge Qualität		5'701'892	5'511'391
Produktionssystembeiträge		4'746'346	4'647'065
Kürzung Obergrenze SAK		-77'539	-83'948
Landschaftsqualität		1'585'386	1'606'989
Biodiversität Vernetzung		1'924'874	1'874'097
Ressourceneffizienz		956'212	902'290
Abzug Altersbegrenzung		-15'371	-17'438
Übergangsbeitrag		1'181'214	1'150'409
Kürzungen Direktzahlungen		-8'440	-17'593
Abzug EU-Direktzahlungen		-166'545	-165'535
Rückforderung DZ Vorjahr		-112'917	-123'903
Nachzahlung DZ Vorjahr		7'220	15'429
Sömmerungsbeitrag		46'204	46'204
Total Betriebe	451 (458)		
Einzelkulturbeiträge	357 (374)	3'392'117	3'186'804
Getreidezulage ab 2019		538'195	
Beiträge Nitratprojekt Klettgau	(50)	312'028	306'495
Total Bund und Kanton		36'203'297	35'132'667

Ökologie, Tierhaltungsprogramme, Kontrollen	2019	2018
Landwirtschaftliche Nutzfläche (Inland + Ausland)	16'294 ha	16'271 ha
Auslandfläche angestammt	1'214 ha	1'209 ha
Auslandfläche nicht angestammt	1'976 ha	1'931 ha
Beitragsberechtigte Fläche mit ÖLN	14'318 ha	14'383 ha
davon biologischer Landbau	943 ha	903 ha
davon extensiver Anbau Brotgetreide	1'989 ha	1'963 ha
davon extensiver Anbau Raps	80 ha	87 ha
davon Biodiversitätsbeiträge Qualität	3'276 ha	3'200 ha
Beitragsberechtigte Hochstammfeldobstbäume	22'208 Stk.	21'758 Stk.
Beteiligung Ethoprogramme für Tiere (BTS, RAUS)	262 Betriebe	258 Betriebe
Anzahl Kontrolleure Kontrolldienst KLS (ÖLN, BFF)	14	16
Einsatzstunden der KLS-Kontrolleure	656	783

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Kontrollierte Betriebe durch Kontrolldienst KLS	130 (184 mit BFF)	119
davon mit Kontrollen ÖLN	93	101
davon mit Kontrollen BTS/RAUS	91	45
davon mit Kontrollen privater Labelprogramme	0	0
mit Kontrollen Biodiversität (Einheiten)	177	148
Beanstandungen bei Betriebskontrollen (ÖLN)	6	10

Legende: ÖLN = ökologischer Leistungsnachweis; BTS = besonders tierfreundliche Stallhaltung; RAUS = regelmässiger Auslauf von Nutztieren ins Freie; KLS = Kontrolldienst Landwirtschaftsamt Schaffhausen; BFF = Biodiversitätsförderungsfläche

Vollzug Tierschutz

Die Kontrollen AFA und Tierschutz (ehemalige blaue und weisse Kontrolle) konzentrierten sich auf 89 landwirtschaftliche Betriebe. Davon fanden 15 im Winter 2019 statt.

Aufgrund der Kontrollergebnisse der AFA- und Tierschutzkontrollen wurden bei 31 Betrieben betreffend AFA und bei 5 Betrieben betreffend Tierschutz bauliche und bei 4 Betrieben betreffend Tierschutz qualitative Mängel festgestellt.

Alle Buntbrachen, welche 8 Jahre oder älter waren, wurden auf ihre Qualität kontrolliert. Die meisten davon waren in einem guten Zustand und konnten verlängert werden.

Vollzug Pflanzenschutz

Das Verbot der Neonikotinoidbeizung hatte noch grössere Auswirkungen als im Vorjahr. Denn das Verbot betraf nun erstmals auch die Zuckerrüben, was 57 Sonderbewilligungen mit Insektiziden auf einem Viertel der Zuckerrübenflächen notwendig machte. Von den meisten Feldern wurde ein Augenschein genommen, was extrem zeitintensiv war. Für die Bekämpfung der Erdflöhe im Raps wurde wie im Vorjahr eine regionale Sonderbewilligung ausgestellt. Diese war 10 Tage gültig. Trotzdem mussten in der Folge noch 101 (im Vorjahr 49) einzelbetriebliche Sonderbewilligungen ausgestellt werden. Hinzu kamen 18 (52) Sonderbewilligungen in anderen Pflanzenschutzangelegenheiten.

Für die Aufwertung und Pflege der Ökoflächen waren 9 (4) Ausnahmebewilligungen nötig, vor allem für vorzeitigen Schnitt.

Bezüglich Neophyten wurde die Information der Landwirte weitergeführt. Leider ist der private und öffentliche Bereich weniger konsequent in der Bekämpfung der Neophyten, was immer wieder zu neuem Befall von landwirtschaftlichen Flächen führt.

Im Berichtsjahr gab es keinen (0) Feuerbrandbefall und keinen (0) Ambrosiafund.

Die starke Wahrnehmung des Pflanzenschutzes in der Landwirtschaft in Presse und Bevölkerung führte zu vermehrten telefo-

naten und Klagen (berechtigte und unberechtigte) auf der Fachstelle, welche naturgemäss selten zu befriedigenden Resultaten führten.

Vollzug Spezialkulturen

	2019	2018
Anbau Frisch- und Lagergemüse	144 ha	130 ha
Anzahl Gemüseproduzenten ohne Verarbeitungsgemüse	16	18
Anbau Beeren	9 ha	14 ha
Anbau Erwerbsockstbau	21 ha	21 ha
Bestockte Rebfläche	477 ha	480 ha
Anzahl Rebsorten mit Traubenernte AOC	55	56
Erntemenge Rebbau AOC	3,49 Mio. kg	3,99 Mio. kg
davon Blauburgunder AOC	2,15 Mio. kg	2,43 Mio. kg
davon Riesling-Silvaner AOC	0,61 Mio. kg	0,76 Mio. kg
Mittleres Mostgewicht Blauburgunder AOC	94,3° Oe.	106,9° Oe.
Mittlerer Flächenertrag Blauburgunder AOC	805 g/m ²	844 g/m ²
Mittleres Mostgewicht Riesling-Silvaner AOC	81,6° Oe.	82,6° Oe.
Mittlerer Flächenertrag Riesling-Silvaner AOC	882 g/m ²	1'122 g/m ²
Anzahl Kellereien (inkl. ausserkantonale)	57	53
Betriebe mit Eigenkontrolle	27	27
Anzahl Wägungen	6'065	6'418
Elektronische Attestmeldung	99,70 %	99,78 %
Anzahl Weinlesekontrolleure	5	5

Im Berichtsjahr wurden 3 Gesuche um Auszonung aus dem kantonalen Rebbaukataster gestellt, es betraf 47.60 a. Insgesamt wurden 73.50 a. ausgezont (inkl. 25.90 a, die länger als 10 Jahre unbestockt geblieben sind).

Strukturverbesserungen und Meliorationswesen

Hochbau

Unter dem Titel «Investitionshilfen» können Landwirte der Hügel- und Bergzonen an Bauvorhaben Investitionskredite (rückzahlbare Darlehen) und à-fonds-perdu-Beiträge von Bund und Kanton beanspruchen. Zudem werden ab 2019 Beiträge für bauliche Massnahmen und Einrichtungen zur Verwirklichung ökologischer Ziele in allen Zonen (Tal-, Hügel- und Bergzone) für den Bau von Füll- und Waschplätze für Spritz- und Sprühgeräte gewährt. Im Jahr 2019 wurde 3 (1) Betriebe mit Beiträgen unterstützt.

Meliorationswesen

An Bodenverbesserungsmassnahmen (Meliorationen) gewähren Bund und Kanton im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen Beiträge. In der Regel handelt es sich um Massnahmen zur Sanierung oder Wiederinstandstellung bestehender Objekte (Drainagesysteme und Güterwege). In der nachfolgenden Tabelle sind alle Projek-

Meliorationen	Projekt-kosten	RRB Jahr	Zusich. Beitag	Schluss-kosten	Zahlungen vor 2019	Zahlungen 2019	Guthaben Ende 2019
DS Grundlagenbeschaffung Wilchingen	132'757	2017	25'808	n nb.	-	-	25'808
San. Wasserversorgung Wilchingerberg, Wilchingen	36'320	2018	5'811	36'320	-	5'811	-
DS Trasadingen, III. Etappe	91'000	2018	17'690	n nb.	-	-	17'690
Sam. PWI 2018 Strassen, Drainagen	937'659	2018	186'891	766'836	-	150'173	-
SS Lohn, in der Braate	75'000	2018	14'400	75'000	-	14'400	-
SS Trasadingen, Schleipfistrasse	583'000	2019	113'335	n nb.	-	-	113'335
Sam. PWI 2019 Strassen, Drainagen	854'098	2019	170'052	n nb.	-	-	170'052
DS Thayngen, 1. Etappe	1'485'183	2019	320'800	n nb.	-	-	320'800
SS Schleithelm, Hebsack-Brunnenhof, Lindenhof usw.	1'320'402	2019	275'700	n nb.	-	215'000	60'700
SS Hallau, Schoorenhof, Hauserhof, Nägeliseehof	621'429	2019	120'806	n nb.	-	-	120'806
SS Beggingen, Bühlhof, Wald- und Wannenhof	549'270	2019	118'642	n nb.	-	-	118'642
DS Beggingen, 6. Etappe	283'557	2019	61'248	n nb.	-	-	61'248

Zeichenerklärung: DS = Drainagesanierung; SS = Strassensanierung; PWI = periodische Wiederinstandstellung; WH = Wiederherstellung; Sam. = Sammelprojekt über mehrere Gemeinden; n nb. = noch nicht bekannt; abg. = Projekt im Berichtsjahr abgeschlossen; RRB = Regierungsratsbeschluss.

te aufgeführt, an die der Kanton im Berichtsjahr oder früher einen Beitrag zugesichert hat und die zu Beginn des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen waren. Empfänger bzw. Gesuchsteller sind die Eigentümer der Meliorationswerke, d.h. die Einwohnergemeinden und Güterkorporationen.

Die Zusammenfassung der PWI-Massnahmen aller Gemeinden und Güterkorporationen des Kantons Schaffhausen zu einem Sammelprojekt hat sich in den letzten Jahren bewährt. Das Sammelprojekt PWI-Massnahmen 2019 umfasst 94 (117) einzelne Güterstrassen mit einer Länge von ca. 36 km (39 km) sowie rund 10 km (10 km) Drainageleitungen. Die Gesuche für die einzelnen Massnahmen stammen von insgesamt 24 (27) Gemeinden oder Güterkorporationen des Kantons.

Beratung

Zum Aufgabenbereich der landwirtschaftlichen Beratung zählt die einzelbetriebliche, individuelle Beratungstätigkeit sowie die Organisation bzw. Durchführung von Weiterbildungskursen und Informationsveranstaltungen.

Beratungsdienstleistungen	2019	2018
Angeborene Weiterbildungskurse (gemäss Kursprogramm)	6	6
Weiterbildungskurse Betrieb und Familie	3	4
Veranst./Flurbegleitungen Acker- und Futterbau, Ökologie	3	4
Rebbegehungen / Degustationen	9	8
Artikel oder Newsletter zum Pflanzenbau	22	23
Ausgaben «Rebbau Aktuell»	16	18
Pflanzenkapitalschätzungen oder Expertisen im Rebbau	19	17

2450 Amt für Justiz und Gemeinden

Gemeindeaufsicht

Im Jahr 2019 wurden fünf Gemeinden visitiert (Vorjahr: sechs). Visitiert wurden vor allem die Bereiche Zentralverwaltung, Erbschaftswesen und allgemeine Gemeindeverwaltung (Protokolle, Geschäftsabläufe).

Die Beratungstätigkeit per E-Mail oder am Telefon ist nach wie vor hoch.

Gesetzgebung

Mit der Motion 2019/1 verlangte Kantonsrat Jürg Tanner, im Justizgesetz die Vorschusspflicht in zivilrechtlichen Verfahren neu zu regeln. Mit der Motion 2019/5 verlangten die Kantonsräte Daniel Preisig und Diego Faccani, das Gemeindegesetz sei so zu präzisieren, dass die Gemeinden in ihrer Verfassung vorsehen können, Budget und Steuerfuss separat dem Referendum zu unterstellen, wobei in Gemeinden, die dies bereits geregelt haben, das Steuerfussreferendum nur den separaten Beschluss zur Steuerfussfestsetzung betreffe. Zur Beantwortung der beiden Motionen fanden umfangreiche Vorabklärungen statt.

Die im Hinblick auf die Einführung von HRM2 neu geschaffene Finanzhaushaltsverordnung wurde nach ersten Praxiserfahrungen in einzelnen Bereichen angepasst. Bezüglich der Auswirkungen auf die Gemeinden geht es in erster Linie um eine Präzisierung im Bereich Abschreibungen.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Verwaltungsrechtspflege/Staatshaftungsfälle

Nach relativ wenigen Neuzugängen in der ersten Hälfte 2018 haben die Rekurse ab Mitte 2018 und im ganzen 2019 wieder stark zugenommen. Das Obergericht hatte in der Berichtsperiode insgesamt acht Fälle zu beurteilen und davon einen Fall gutgeheissen.

Bei den Staatshaftungsfällen hat es bei den Neuzugängen einen markanten Anstieg gegeben. Es handelt sich dabei weitgehend um Fälle, welche von der KESB anlässlich der Revision der Beistandsberichte entdeckt und gemeldet wurden. Inhaltlich betrifft es in der Regel Fälle, in denen der Beistand eine der verbeiständeten Person zustehende Rückforderung nicht rechtzeitig eingefordert hat.

	2019	2018
Pendenzen vom Vorjahr	10	16
Neueingänge	57	39
Total Fälle	67	55
Davon erledigt:		
– SVG-Rekurse	25	24
– gegen Gemeinden	8	9
– gegen andere	18	51
		12
		45
Pendenzen am Jahresende	16	10

Beschwerden an das Obergericht oder das Bundesgericht

	2019	2018
Pendenzen vom Vorjahr	6	5
Neueingänge	10	8
Total Fälle	16	13
Davon erledigt durch:		
– Abweisung	5	1
– Rückzug, Gegenstandslosigkeit beziehungsweise Nichteintreten	2	2
– Gutheissung	1	8
		4
		7
Pendenzen am Jahresende	8	6

Weitere Geschäfte

	2019	2018
Prüfung, Genehmigung von Gemeindeerlassen	23	19
Genehmigung von Mietzinsformularen	3	6
Vorarbeiten für Vernehmlassungen des Bundes	22	32
Pendente Staatshaftungsfälle am 1. Januar	6	9
Eingänge	14	1
Total Fälle	20	10
Davon erledigt	2	4
Pendent am Jahresende	18	6
davon pendente Gerichtsverfahren	1	1

Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst

1. Aufsicht über das Zivilstandswesen	2019	2018
Prüfungen von Akten in Zivilstandsfällen mit Ausländerbeteiligung	69	52
Bewilligungen zur Abgabe einer Erklärung zum Nachweis nicht streitiger Angaben (Art. 41 ZGB)	25	28
Bewilligungen der Eheschliessung von ausländischen Staatsangehörigen, die beide nicht in der Schweiz wohnen (Art. 73 ZStV)	1	0
Prüfungen von ausländischen Urkunden (Art. 23 ZStV)	538	419
Bereinigungen der Beurkundung von Personenstandsdaten (Art. 29 ZStV)	89	94
Erklärungen über die Unterstellung des Namens unter das Heimatrecht (Art. 14 ZStV)	50	43
Bewilligungen zum Bezug von Personendaten (Art. 60 ZStV)	1	3
Total	773	639

2. Namensänderungen und Adoptionen

	2019	2018
Namensänderungen	43	65
Adoptionen	4	5
Total	47	70

3. Bürgerrechtswesen

	2019	2018
Erteilung des Kantonsbürgerrechts im vereinfachten Verfahren durch den Gemeinderat		
– an Schweizerinnen und Schweizer	5	5
– an Ausländerinnen und Ausländer	77	66
Erteilung des Kantonsbürgerrechts an Ausländerinnen und Ausländer durch den Regierungsrat	99	132
Erhebungsberichte erleichterte Einbürgerung*	23	
Erleichterte Einbürgerungen durch den Bund	107	146
Entlassungen aus dem Bürgerrecht	1	8
Verlust durch Erwerb eines anderen Bürgerrechts	13	15
Total	325	372

*Aufgabe per 1. Januar 2018 von der Polizei übernommen

Inventare/Erteilungen/Beurkundungen

Am 1. Mai 2016 ist die neue Erbschaftsverordnung in Kraft getreten. Neben dem amtlichen Inventar gibt es seit bald vier Jahren auch das vereinfachte Verfahren. Ein amtliches Inventar wird grundsätzlich nur noch in Erbschaftsfällen, die der Erbschaftsteuer unterliegen, aufgenommen. Die Anzahl Beurkundungen von Verfügungen von Todes wegen hat im Jahre 2019 zugenommen.

	2019	2018
Amtliche Inventare	103	119
Inventare im vereinfachten Verfahren	684	641
Total Nachlässe	787	760
vermögenslose Nachlässe inkl. Güterrecht (Anzahl)	170	166
Nachlassvermögen (inkl. Güterrecht) in Mio. Fr.	378	358
Beurkundungen Verfügungen von Todes wegen	90	69
Beschwerden gegen Erbschaftsbehörden	2019	2018
Pendenzen vom Vorjahr	1	0
Neueingänge	1	3
Total Fälle	2	3
Davon erledigt durch:		
– Rückzug, Abschreibung, Nichteintreten	2	2
– Gutheissung	0	0
– Abweisung	0	0
Pendenzen am Jahresende	0	1

Stiftungsaufsicht

Die Angaben zum Bruttovermögen im Jahr 2019 liegen noch nicht vor, da die Jahresabschlüsse 2019 erst im Verlauf des Jahres 2020 eingehen.

Die Aufsicht über die BVG-Stiftungen, welche ihren Sitz im Kanton Schaffhausen haben, erfolgt seit dem 1. Januar 2012 durch die BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde des Kantons Zürich (BVS). Besondere Vorkommnisse betreffend die Schaffhauser Vorsorgeeinrichtungen sind nicht zu vermelden.

Stiftungen unter Aufsicht des Amtes für Justiz und Gemeinden	2019	2018	2017
Anzahl (per 31.12.)	67	66	65
Bruttovermögen in Mio. Fr.	–	582	566
Prüfung von Jahresrechnungen	68	62	75
Urkundenänderungen	3	1	1
Befreiung von der Revisionsstellenpflicht	0	0	1
Andere Verfügungen	2	2	2

2453 Kantonaler Finanzausgleich

Der Finanzausgleich besteht aus dem Ressourcen- und dem Lastenausgleich. Massgebende Grösse für den Ressourcenausgleich ist die Steuerkraft pro Einwohner. Anspruch auf Ressourcenausgleich haben Gemeinden, deren durchschnittliche Steuerkraft der letzten drei Jahre weniger als 73 Prozent des gewichteten Mittels (2'612 Franken) beträgt. Der Lastenausgleich beruht auf der Lastenbilanz der Gemeinden. Diese setzt sich aus Bildungs-, Sozialhilfe-, Polizei- und Zentrumslast sowie der Last der Weite zusammen. Anspruch auf Lastenausgleich haben Gemeinden, deren Lastenbilanz das gewichtete Mittel (1'264 Franken) übersteigt.

Die Ansprüche der Gemeinden an den Ressourcenausgleich belaufen sich auf 3,2 Mio. Franken und an den Lastenausgleich auf 2,0 Mio. Franken. Die Finanzierung des Gesamtbetrages von 5,2 Mio. Franken wird je hälftig von Kanton und den ressourcenstarken beziehungsweise lastenarmen Gemeinden getragen.

Gemeinde	Relative Steuerkraft 2018	Relative Steuerkraft; Durchschnitt 2016–2018	Lastenbilanz 2019	Steuerfluss 2018	Steuerfluss 2019	Veränderungen in Prozent nat. P.		
	nat. P.	iur. P.	nat. P.	jur. P.				
Bargen	2'649	2'518	907	104	104	104	104	0
Beggingen	2'015	1'947	1'314	119	119	119	119	0
Beringen	3'425	3'139	1'066	91	91	91	91	0
Buch	2'569	2'762	835	96	96	96	96	0
Buchberg	5'775	5'358	1'010	70	67	68	67	-2
Büttenhardt	3'046	2'882	1'123	94	94	88	88	-6
Dörflingen	2'767	2'790	1'014	73	73	73	73	0
Gächlingen	2'621	2'385	1'117	112	112	112	112	0
Hallau	2'581	2'415	1'359	112	112	112	112	0
Hemishofen	2'465	2'416	1'080	103	103	103	103	0
Lohn	2'471	2'535	1'385	99	99	89	89	-10
Löhningen	2'806	2'766	1'340	89	89	89	89	0
Merishausen	2'326	2'188	1'483	112	102	112	102	0
Neuhausen/Rhf.	3'319	3'388	1'270	98	97	98	97	0
Neunkirch	2'903	2'714	1'195	99	89	99	89	0
Oberhallau	1'997	2'029	1'291	117	117	117	117	0
Ramsen	2'784	2'630	1'140	108	108	105	105	-3
Rüdlingen	4'130	4'234	1'284	70	65	70	65	0
Schaffhausen	3'868	4'232	1'344	93	93	93	93	0
Schleitheim	2'425	2'281	1'296	115	105	115	105	0
Siblingen	2'552	2'416	1'159	105	105	105	105	0
Stein am Rhein	3'371	3'483	1'064	95	95	95	95	0
Stetten	4'386	4'262	1'240	65	53	65	53	0
Thayngen	3'321	3'109	1'146	92	92	92	92	0
Trasadingen	2'209	2'161	1'321	117	102	117	102	0
Wilchingen	2'472	2'369	1'299	112	112	112	112	0

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

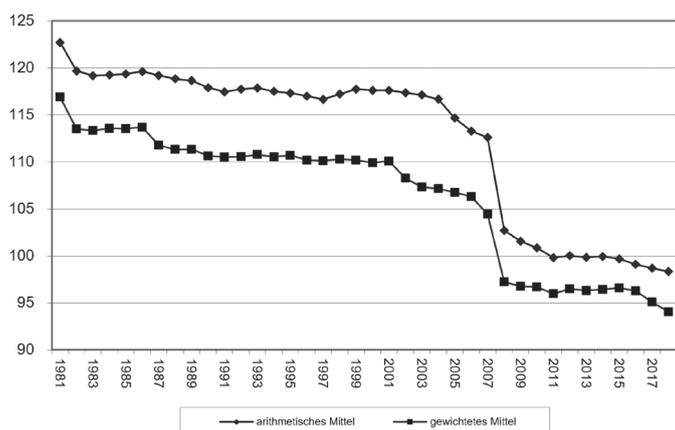
Ausgleichsberechtigte Gemeinden

Gemeinde	Ressourcen- ausgleich (+) Anspruch (-) Beitrag	Lasten- ausgleich (+) Anspruch (-) Beitrag	Total Finanz- ausgleich	in Fr./ Ein- wohner	in Steuer- prozent	Vorjahr (2018)
Bargen	29'567	-26'476	3'091	10	0	43'327
Beggingen	316'895	15'817	332'712	699	35	404'726
Gächlingen	191'330	-27'192	164'138	195	8	207'399
Hallau	438'809	140'047	578'856	261	10	574'930
Hemishofen	92'013	-20'690	71'323	152	6	76'221
Lohn	58'390	60'780	119'170	157	6	4'621
Merishausen	365'556	125'652	491'208	571	25	636'460
Oberhallau	258'532	7'963	266'495	602	30	272'401
Schaffhausen	-1'117'108	1'545'426	428'318	12	0	746'079
Schleitheim	556'909	35'903	592'812	352	15	700'585
Siblingen	174'047	-21'878	152'169	172	7	117'946
Trasadingen	264'619	22'278	286'897	490	22	348'530
Wilchingen	423'851	40'058	463'909	266	11	457'402
Total	2'053'410	1'897'688	3'951'098			4'590'627

Ausgleichspflichtige Gemeinden

Gemeinde	Ressourcen- ausgleich (+) Beitrag (-) Anspruch	Lasten- ausgleich (+) Beitrag (-) Anspruch	Total Finanzaus- gleich	in Fr./ Einwohner	in Steuer- prozent	Vorjahr (2018)
Beringen	48'767	258'705	307'472	64	2	292'238
Buch	848	34'164	35'012	113	4	39'688
Buchberg	59'618	77'765	137'383	158	3	149'025
Büttenhardt	2'090	15'454	17'544	42	1	18'810
Dörflingen	4'399	87'182	91'581	89	3	126'907
Löhningen	4'437	0	4'437	3	0	9'168
Neuhausen/Rhf.	145'987	-36'457	109'530	10	0	245'742
Neunkirch	4'152	40'298	44'450	19	1	11'630
Ramsen	410	41'621	42'031	29	1	34'459
Rüdlingen	30'503	0	30'503	41	1	39'604
Stein am Rhein	54'886	177'726	232'612	68	2	244'394
Stetten	60'511	12'851	73'362	54	1	84'961
Thayngen	51'542	173'188	224'730	41	1	294'829
Total	468'150	882'497	1'350'647			1'591'455

Entwicklung des durchschnittlichen Steuerfusses seit 1981



Finanzlage der Schaffhauser Gemeinden

Die Schaffhauser Gemeinden wiesen 2018 in der Laufenden Rechnung zusammengerechnet einen kleinen Verlust von 21'646 Franken (Überschuss 37,9 Mio. Franken) aus. Die Stadt Schaffhausen weist im Jahr 2018 einen Verlust von 2,9 Mio. Franken aus. Die übrigen Gemeinden hingegen konnten Gewinne von insgesamt 2,9 Mio. Franken verzeichnen. Wie bereits in den Vorjahren haben die Gemeinden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen, was zukünftige Jahresrechnungen entlastet. Die Nettoinvestitionen konnten zu 87 % (145 %) selbstfinanziert werden. Sechs (analog Vorjahr) Gemeinden schlossen ihre Rechnung mit einem Fehlbetrag ab. Das Defizit betrug in Dörflingen 7,4 %, in Oberhallau 5,8 %, in Schaffhausen 1,2 %, in Löhningen 0,4 %, in Neuhausen am Rheinfall 0,1 % und in Rüdlingen 0,05 % des Ertrages der Laufenden Rechnung.

Ende 2018 wies keine (analog Vorjahr) Gemeinde einen Bilanzfehlbetrag aus.

2454 Justizvollzug

Das Amt für Justiz und Gemeinden ist Einweisungs- und Vollzugsbehörde. Die Zahl der erfassten Personen (2'325; Vorjahr 2'189) ist nochmals angestiegen und befindet sich im langjährigen Schnitt auf einem sehr hohen Niveau.

Die Zahlungsbereitschaft hat sich verbessert. Vor Strafantritt haben 1'077 (824) Verurteilte die Geldstrafe oder Busse bezahlt, um dem Vollzug der Ersatzfreiheitsstrafe zu entgehen. Trotzdem mussten im Berichtsjahr wiederum sehr viele Festnahme- und Zuführungsbefehle ausgestellt werden (1'858; Vorjahr 1'687).

Die Anzahl Personen, die für den Vollzug in eine ausserkantonale Anstalt verlegt wurden, ist auf 51 (59) gesunken. Folglich haben die auswärtigen Vollzugstage auf 5'091 (6'310) abgenommen. Es handelt sich dabei unter anderem um den Vollzug von längeren Freiheitsstrafen, welche nicht im Kantonalen Gefängnis vollzogen werden können. Etwa gleich geblieben ist der Vollzug von Verwahrungen, stationären Massnahmen, Suchtbehandlungen und Massnahmen für junge Erwachsene bei 17 (18) verurteilten Personen bei insgesamt 5'598 (5'373) Tagen.

Die Anzahl abgeschlossener Vollzüge und verjährter Fälle ist auch dieses Jahr auf einem hohen Niveau geblieben. Die Fälle sind deshalb verjährt, weil die Person innert gesetzlicher Frist nicht gefunden wird. Es handelt sich hauptsächlich um Personen aus dem Ausland mit unbekanntem Aufenthaltsort.

Vollzugskontrolle	2019	2018
Neu erfasste Fälle	2'325	2'189
Abgeschlossene Vollzüge	2'270	2'148
davon verjährte Fälle	866	993
Straf- und Massnahmenvollzug		
Strafvollzug in Schaffhausen	133	137
Halbgefängenschaft in Schaffhausen	4	5
Verwahrungen nach Art. 64 StGB	1	1
Stationäre Massnahmen nach Art. 59 StGB	17	18
Ambulante Massnahmen nach Art. 63 StGB	8	13
Weisungen nach Art. 94 StGB	9	6
Gemeinnützige Arbeit		
Arbeitsvereinbarungen	51	47
Arbeitsabschlüsse	49	37
Abbrüche	18	13

Bewährungsdienst

Im Berichtsjahr verzeichnete der Bewährungsdienst 154 (Vorjahr 168) persönliche Gespräche zur Begleitung und Beratung von 17 (21) Personen, bei denen eine Bewährungshilfe angeordnet wurde. Beim Sozialdienst im Kantonalen Gefängnis fanden 473 (395) Konsultationen statt. 6 (6) Personen unterstanden einer Weisung. 2 Personen verbüsstes ihre Strafe in Form des seit 2018 möglichen Electronic Monitoring.

2466 Staatsanwaltschaft

Das Berichtsjahr stand für die Staatsanwaltschaft wiederum einerseits im Zeichen eines weiteren Anstiegs der Geschäftslast auf einen Höchststand und andererseits einer grossen Anzahl von grossen und sehr aufwendigen Strafverfahren in den Bereichen Gewalt- und Vermögensdelikte, welche – verbunden mit einer erneut hohen Personalfuktuation – zu einer sehr hohen Pendenzanzahl und einer sehr grossen Belastung der Mitarbeitenden führte. Die momentane Pendenzlast, insbesondere die Fälle älter als 6 Monate und älter als 12 Monate in der Allgemeinen Abteilung, wird die Staatsanwaltschaft sehr stark fordern und nach entsprechenden Anklageerhebungen auch die Gerichte.

Die Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Polizei und der Grenz-wache gestaltete sich auch in diesem Jahr sehr gut.

Die Geschäftslast erreichte im Berichtsjahr den höchsten Stand seit der Reorganisation von 2011, nämlich 13'390 Strafverfahren und 2'983 Administrativverfahren, mithin insgesamt 16'373 Verfahren, das sind insgesamt 100 Verfahren bzw. 0.6 Prozent mehr als im Rekordjahr 2018.

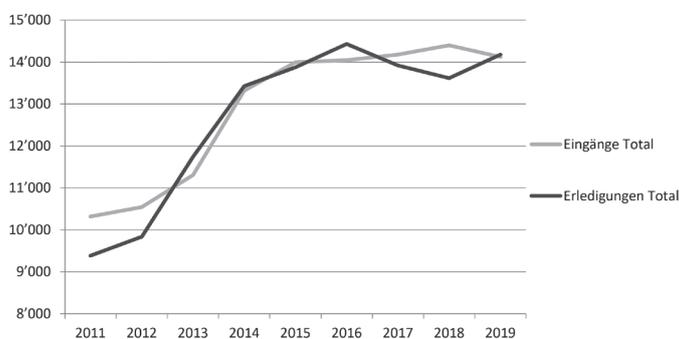
Seit dem Bestehen der Staatsanwaltschaft in ihrer neuen Organisation im Jahr 2011 nahm die Geschäftslast von insgesamt 10'841 Verfahren im Jahr 2011 auf 16'373 Verfahren im Jahr 2019, mithin um 5'532 Verfahren bzw. um 51 Prozent zu.

Die Staatsanwaltschaft erledigte im Berichtsjahr insgesamt 14'179 Straf- und Administrativverfahren (2018 13'616, 2011: 9'383), was eine Steigerung der Erledigungen seit Bestehen in der neuen Organisation im Jahr 2011 um ca. 51 Prozent darstellt. Die Erledigungen im Vergleich zum Vorjahr stiegen dabei um 4.1 %.

Mit der seit 2011 markant gestiegenen Anzahl erledigter Fälle einhergehend steigerten sich im Zeitraum von 2011 bis 2019 die Einnahmen der Staatsanwaltschaft aus Gebühren, Geldstrafen und Bussen von ca. 4.1 Millionen Franken im Jahr 2011 auf ca. 6.8 Millionen Franken im Jahr 2019 (5.52 Millionen Franken im Jahr 2018), was einer Zunahme von 2.7 Millionen Franken bzw. ca. 65.9 Prozent entspricht.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Übersicht Eingänge/Erledigung Straffälle



Im Berichtsjahr nahm die Anzahl penderer Strafverfahren älter als 6 Monate mit 401 im Vergleich zu den letzten 3 Jahren (2018: 299, 2017: 226, 2016: 190) nochmals markant zu und befindet sich seit 2011 auf einem absoluten Höchststand.

Ebenfalls kam es im Berichtsjahr zu einer markanten Zunahme der Strafverfahren älter als 12 Monate von 174 im Jahre 2018 (116 im Jahr 2017 und 96 im Jahr 2016) auf 238, dem höchsten Stand seit 2011.

Am Ende des Berichtsjahres waren zudem 41 Verfahren älter als 3 Jahre (Vorjahr: 33).

Insgesamt sind die Pendenzen der Staatsanwaltschaft, insbesondere die Verfahren älter als 6 und 12 Monate, im Berichtsjahr unter anderem aufgrund der sehr hohen Belastung sämtlicher Mitarbeitenden, einer hohen Personalfuktuation, den formellen Anforderungen der Schweizerischen Strafprozessordnung und einer noch nie dagewesenen Geschäftslast markant gestiegen. Eine noch grössere Steigerung der Pendenzen konnte einmal mehr nur aufgrund des sehr grossen Einsatzes sämtlicher Mitarbeitenden der Staatsanwaltschaft sowie der zeitlich befristeten Anstellung von Mitarbeitenden und der Ernennung von ausserordentlichen Staatsanwältinnen und Staatsanwälten vermieden werden.

Auf die Staatsanwaltschaft wird ein weiteres Jahr mit anhaltend sehr hoher Geschäftslast und sehr grosser Arbeitsbelastung zu kommen. Es bleibt anzumerken, dass die Personalerhöhungen im Jahr 2018 von 30.6 Pensen auf 33.4 Pensen (bewilligte Stellen / Pensen 2011: 26.9) nicht genügten, um die seit dem Jahr 2011 um mehr als 50 Prozent gestiegene Geschäftslast zu bewältigen. Mit den vom Kantonsrat mit dem Budget 2020 gesprochenen zusätzlichen 3.0 Pensen werden eine befristete Aktuarenstelle und 2 ausserordentliche Staatsanwaltstellen in den ordentlichen Stellenplan überführt.

Zusammenzug Staatsanwaltschaft

Geschäfte 2019

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	1'649
Neu eingegangen	11'741
Total	13'390
Erledigung	Verfahren
Einstellung/Nichtanhandnahme	1'796
Strafbefehl	9'360
Abtretung/Diverse	651
Anklageerhebung	127
Erledigt total	11'934
Pendent geblieben	1'456 (1288 ohne Einsprachen)

Pendente Verfahren Ende 2019

Eingang 2011	2
Eingang 2012	0
Eingang 2013	1
Eingang 2014	3
Eingang 2015	11
Eingang 2016	24
Eingang 2017	51
Eingang 2018	149
Eingang 2019	1'215
Total	1'456

Verfahren älter als 6 Monate (davon älter als 12 Monate)

Allgemeine Abteilung	372	(231)
Verkehrsabteilung	15	(1)
Jugendanwaltschaft	14	(6)
Total	401	(238)

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erledigte	Pendent
2011	8'739	7'683	1'056
2012	9'503	8'077	1'426
2013	10'805	9'548	1'362
2014	12'487	11'212	1'275
2015	12'990	11'588	1'402
2016	13'323	12'172	1'151
2017	12'986	11'578	1'408
2018	13'424	11'371	2'053
2019	13'390	11'934	1'456

Allgemeine Abteilung

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	632 (590 ohne Einsprachen)
Neu eingegangen	3'536
Total	4'168
Erledigung	Verfahren
Einstellungen	564
Nichtanhandnahmen	167
Strafbefehl	2'292
Abtretung/Diverse	479
Anklageerhebung inkl. Überweisung Strafbefehl an das Gericht nach Einsprache	94
Erledigt total	3'596
Pendent geblieben	572 (522 ohne Einsprachen)

Strafen

Busse	1'522
Geldstrafe bedingt	705
Geldstrafe unbedingt	59
Freiheitsstrafe bedingt	4
Freiheitsstrafe unbedingt	29
Total	2'319

Amtshandlungen

Haftbefehle	31
Vorföhrbefehle	132
Hausdurchsuchungsbefehle	192
Arztberichte und Expertisen	23
Psychiatrische Begutachtungen	19
Verlängerungen der Probezeit	27
Widerruf bedingt aufgeschobener Strafen	18
Anordnung Vollzug Ersatzfreiheitsstrafe	1'098
Total	1'540

Mit Strafbefehl beurteilte Tatbestände*Nach Strafgesetzbuch:*

Körperverletzungen (Art. 122 - 126)	114
Gefährdung des Lebens und der Gesundheit (Art. 127 - 136)	18
Vermögensdelikte (Art. 137 - 172)	160
Delikte gegen Ehre und Geheim- oder Privatbereich (Art. 173 - 179novies)	76
Delikte gegen die Freiheit (Art. 180 - 186)	88
Delikte gegen sexuelle Integrität (Art. 187 - 200)	14
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen (Art. 221 - 230)	7
Urkundenfälschung (Art. 251 - 257)	55
Delikte gegen die öffentliche Gewalt (Art. 285 - 295)	116
Delikte gegen die Rechtspflege (Art. 303 - 311)	10
Ungehorsam im Betreibungsverfahren (Art. 323 - 324)	169

Nach Spezialvorschriften:

Strassenverkehrsgesetz und Verordnungen	31
Betäubungsmittelgesetz	188
Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer	31
AHV-Gesetz	8
Arbeitslosenversicherungsgesetz	7
Gewässerschutzgesetz/Umweltschutzgesetz	9
Tierschutzgesetz	20
Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz	4
Waffengesetz	363
Personenbeförderungsgesetz	808
Sprengstoffgesetz	32

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erledigte	Pendente
2010	3'946	3'595	351
2011	3'046	2'674	372
2012	3'245	2'828	417
2013	3'908	3'616	318
2014	3'482	3'180	302
2015	3'550	3'078	472
2016	3'788	3'354	434
2017	4'116	3'609	507
2018	3'924	3'292	632
2019	4'168	3'596	572

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Verkehrsabteilung

Strafverfahren

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	952 (831 ohne Einsprachen)
Neu eingegangen	7'956
Total	8'908

Erledigung	Verfahren
Einstellungen	355
Nichtanhandnahmen	630
Strafbefehl	6'928
Abtretung/Diverse	143
Anklageerhebung inkl. Überweisung Strafbefehl an das Gericht nach Einsprache	29
Erledigt total	8'085
Pendent geblieben	823 (705 ohne Einsprachen)

Strafen

Busse	7'055
Geldstrafe bedingt	529
Geldstrafe unbedingt	71
Freiheitsstrafe bedingt	1
Freiheitsstrafe unbedingt	0
Total	7'656

Amtshandlungen

Haftbefehle	0
Vorföhrbefehle	2
Hausdurchsuchungsbefehle	3
Arztberichte und Expertisen	3
Psychiatrische Begutachtungen	0
Anordnung Vollzug Ersatzfreiheitsstrafe	1'590
Total	1'598

Übersicht Geschäfte Strafverfahren

Jahr	Total	Erledigte	Pendente
2010	3'946	3'595	351
2011	5'041	4'519	522
2012	5'717	4'813	904
2013	6'352	5'500	852
2014	8'643	7'704	939
2015	9'134	8'258	876
2016	9'158	8'526	632
2017	8'487	7'634	853
2018	9'194	7'838	952
2019	8'908	8'085	823

Administrativverfahren

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	604
Neu eingegangen bzw. Übernahme aus Vorjahr	2'379
Total	2'983

Erledigung	Verfahren
Entzüge und Aberkennung	898
Verwarnungen	933
Wiedererteilungen, Verzicht auf Massnahme, Diverse	341
Verweigerung Lernfahrausweis, Fahrverbote Fahrrad	63
Sperrfristen	10
Erledigt total	2'245
Pendent geblieben	738

Entzogene Führerausweise

Entzugsdauer	Fahrfehler ohne Unfall	Fahrfehler mit Unfall	Alkohol ohne Unfall	Alkohol mit Unfall	Andere Gründe	Total
1-3 Monate	296	175	23	4	144	642
4-6 Monate	36	8	19	6	10	79
7-9 Monate	0	0	2	1	0	3
10-12 Monate	3	0	0	0	13	16
> 12 Monate	1	0	4	0	5	10
unbefristet	2	3	11	3	21	40
Total	338	186	59	14	193	790
Aberkennung ausländischer Führerausweise:						351

Übersicht Geschäfte Administrativverfahren

Jahr	Total	Erledigte	Pendente
2011	2'102	1'700	402
2012	2'500	1'762	738
2013	2'783	2'158	625
2014	2'821	2'215	606
2015	2'888	2'289	599
2016	2'727	2'262	465
2017	2'806	2'342	464
2018	2'849	2'245	604
2019	2'983	2'245	738

Abteilung Jugendanwaltschaft

Übersicht Geschäfte

Geschäftslast	Verfahren
Pendent aus Vorjahr	65
Neu eingegangen	249
Total	314

Erledigung	Verfahren
Einstellungen/Nichtanhandnahme	80
Strafbefehl	140
Abtretung/Diverse	29
Anklageerhebung	4
Erledigt total	253
Pendent geblieben	61

Strafen und Massnahmen

	10- bis 14-Jährige	15- bis 18-Jährige	über 18-jährig	Total
Verweis	17	31		48
Verpflichtung zu einer persönlichen Leistung	19	70		89
Verkehrsnacherziehung*	47			47
Schutzmassnahmen	0	3		3
davon - Aufsicht	0	0		0
- Persönliche Betreuung	0	1		1
- Ambulante Behandlung	0	2		2
Busse bedingt		3		3
Busse unbedingt		39		39
Freiheitsentzug bedingt		3		3
Freiheitsentzug bedingt mit unbedingter Busse		1		1
Freiheitsentzug unbedingt		0		0
Freiheitsentzug unbedingt mit unbedingter Busse		0		0
Absehen von Strafe oder Massnahme	0	0		0
Busse			6	6
Geldstrafe bedingt			2	2
Geldstrafe unbedingt			0	0
Freiheitsstrafe bedingt			0	0
Freiheitsstrafe unbedingt			0	0
Total	83	153	8	244

* Im Auftrag der Jugendanwaltschaft von der Verkehrspolizei direkt angeordnete Verkehrsnacherziehung bei Bagatelldelikten im Strassenverkehr.

Amtshandlungen

Amtshandlungen:	Total
Haftbefehle	0
Haftanordnung	1
Hafteinvernahmen	1
Antrag Haftverlängerung	0
Vorführbefehle	4
Ernennung amtl. Verteidiger	4
Hausdurchsuchungsbefehle	4
Arztberichte und Expertisen	0
Psychiatrische Begutachtungen	2
Verlängerungen der Probezeit	1
Widerrufe	1
Bussennumwandlungen	3
Umwandlung persönliche Leistung in Busse	5
vorsorgliche Massnahmen und Beobachtungen	2
Total	28

Mit Strafbefehl beurteilte Straftatbestände

Nach Strafgesetzbuch:

Körperverletzungen (Art. 122 - 126)	8
Gefährdung des Lebens und der Gesundheit (Art. 127 - 136)	8
Vermögensdelikte (Art. 137 - 172)	45
Delikte gegen Ehre und Geheim- oder Privatbereich (Art. 173 - 179novies)	4
Delikte gegen die Freiheit (Art. 180 - 186)	26
Delikte gegen sexuelle Integrität (Art. 187 - 200)	4
Gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen (Art. 221 - 230)	3
Urkundenfälschung (Art. 251 - 257)	1
Delikte gegen die öffentliche Gewalt (Art. 285 - 295)	4
Delikte gegen die Rechtspflege (Art. 303 - 311)	4
Ungehorsam im Betreibungsverfahren (Art. 323 - 324)	0

Nach Spezialvorschriften:

Strassenverkehrsgesetz und Verordnungen	39
Betäubungsmittelgesetz	45
Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer	0
Gewässerschutzgesetz und Umweltschutzgesetz	0
Tierschutzgesetz	0
Waffengesetz	10
Personenbeförderungsgesetz	43
Sprengstoffgesetz	1

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Vollzug

Es befanden sich am	31.12.2018	31.12.2019
- unter Aufsicht	0	0
- in einer persönlichen Betreuung	5	5
- in einer ambulanten Behandlung	9	10
- in einer Unterbringung	10	8
- in einer Begleitung während der Probezeit	4	12
Total	28	35

Übersicht Geschäfte

Jahr	Total	Erledigte	Pendente
2011	652	490	162
2012	541	436	105
2013	545	468	77
2014	362	328	34
2015	306	252	54
2016	377	292	85
2017	383	335	48
2018	306	241	65
2019	314	253	61

2472 Kantonales Gefängnis**Bestand und Mutationen**

Bestand und Mutationen	Strafvollzug		Untersuchungs- u. Sicherheitshaft		Vorl. Festnahme		Ausschaffungshaft		Total Insassen		Gesamtzahl
	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	
Stand 01.01.19	11	0	11	0	4	0	1	0	27	0	27
Stand 31.12.19	15	2	19	1	1	1	0	0	35	4	39

Belegung **2019** **2018**

Verpflegungstage							13'422	14'177
Durchschnittliche Belegung pro Tag							36.77	38.84

Verpflegungstage **2019** **2018**

	2019		2018		
	M	F	M	F	
Vorläufige Festnahme		610	98	921	98
Untersuchungs- und Sicherheitshaft		6'230	482	5'636	322
Ausschaffungshaft		679	0	774	39
Strafgefangene		4'595	471	5'580	254
Halbgefangene		287	0	553	0

Im Monat April war die höchste Belegung mit 1'314 Verpflegungstagen (Januar 2018, 1'354), die niedrigste im Monat Januar mit 825 Verpflegungstagen (Dezember 2018, 835).

Die Verpflegungskosten beliefen sich auf Fr. 290'114.50 (Fr. 311'048.05) oder Fr. 21.61 (Fr. 21.94) pro Tag.

Arbeitsbetrieb

Im Berichtsjahr beliefen sich die Einnahmen für den Arbeitsbetrieb auf Fr. 30'017.65 (Fr. 42'274.35). An die Inhaftierten wurden Fr. 116'535.30 (Fr. 128'617.25) als Arbeitsentgelt ausbezahlt.

Ärztlicher Dienst

Der ärztliche Dienst wurde auch in diesem Jahr rege in Anspruch genommen und in einzelnen Fällen kam es auch zu stationären Einweisungen.

	2019	2018
Wöchentliche Arztvisite	589	691
Extravisite Arzt	18	26
Konsultationen von Psychiater	133	71
Psychiatrische Begutachtung	6	1
Zuführungen in Arztpraxen	9	10
Zuführung Zahnarzt	22	35
Ambulante Zuführung ins Spital oder Psych.-Klinik	21	12
Stationäre Einweisung ins Spital oder Psych.- Klinik	15	11

8650 Schaffhauser Bauernkreditkasse

Investitionskredite

Die Verwaltungskommission der Schaffhauser Bauernkreditkasse hielt im Jahre 2019 vier Sitzungen ab.

Die Kreditbewilligungen im Vergleich zum Vorjahr:

Investitionskredite (IK)	2019		2018	
	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
Starthilfen	6	1'040'000	9	1'609'500
Wohngebäude	4	550'000	4	679'900
Ökonomiegebäude	10	2'124'240	4	475'000
Baukredit	1	50'000		
An juristische Persinen	1	140'000		
Total Investitionskredite	22	3'904'240	17	2'764'400

Das durchschnittlich gewährte Darlehen betrug 177'465 Franken (162'611 Franken).

Anzahl Kreditgesuche	2019	2018
Pendente Gesuche vom Vorjahr	2	2
Eingereichte Gesuche	20	18
Bewilligte Investitionsdarlehen	22	17
Abgelehnte Gesuche	0	1
Pendente Gesuche, Ende Jahr	0	2

Dem Bundesamt für Landwirtschaft müssen sämtliche Kreditbegehren unterbreitet werden. Bei Projekten, bei denen ein à-fonds-perdu-Beitrag zum Tragen kommt (gemeinschaftliche Massnahmen oder einzelbetriebliche Massnahmen der Hügelzone) oder wenn der Investitionskredit mehr als 500'000 Franken beträgt, hat es ein Einspruchsrecht. Es machte 2019 in keinem Fall davon Gebrauch. Die Verwaltungskommission hat 2019 kein (1) Gesuch abgelehnt.

Die Darlehen werden vor der Investition bewilligt. D.h. die Bewilligung und die Auszahlung der Darlehen erfolgen nicht immer im gleichen Jahr. Am Ende des Berichtsjahres waren 14 (25) Darlehen bewilligt, aber noch nicht (vollständig) ausbezahlt. Die noch auszahlende Kreditsumme betrug Ende des Berichtsjahres 1'355'025 Franken (1'738'750 Franken). Die verlangten Tilgungsleistungen haben drei (2) Kreditnehmer Ende 2019 mit 56'200 Franken (48'000 Franken) noch nicht bezahlt. Für das Inkasso ist die kantonale Finanzverwaltung zuständig. Die säumigen Kreditnehmer werden gemahnt. Sollten bis Mitte 2020 die Tilgungsleistungen noch ausstehend sein, verrechnet die Kreditkasse den Ausstand

mit den Direktzahlungen und verlangt einen Verzugszins. Seit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über Investitionskredite im Jahre 1963 traten keine Verluste ein. Allfällige Verluste hätte der Kanton zu tragen.

Statistik über gewährte Investitionskredite

Seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes wurden im Kanton Schaffhausen von 1963 bis 2019 bewilligt:

Darlehen	Anzahl 2019	Anzahl Total	Betrag (CHF) Total
an natürliche Personen	21	1'339	135'393'515
an juristische Personen	1	83	5'085'400
Total	22	1'422	140'478'915

Die Bundesmittel wurden im Jahr 2019 nicht (0 Mio.) aufgestockt. Den bisher gewährten Investitionsdarlehen von rund 140,478 Mio. Franken stehen 40,268 Mio. Franken Bundesdarlehen gegenüber. Die vom Bund zur Verfügung gestellten Darlehen standen in den letzten 56 Jahren demnach rund 3.5-mal im Einsatz. Am Ende des Berichtsjahres waren 31'594'943 Franken an 189 Landwirte und zwölf juristische Personen ausgeliehen.

Betriebshilfedarlehen

Die Betriebshilfe ist das Instrument zur Unterstützung von Betrieben, die ohne eigenes Verschulden in eine Notlage geraten sind. Betriebshilfedarlehen können auch zur Umschuldung eingesetzt werden, wenn zukunftssträchtige Betriebe infolge von grossen Investitionen eine hohe, aber tragbare Verschuldung aufweisen. Auch Betriebe, die auf den Bio-Landbau umstellen, können ein Betriebshilfedarlehen beanspruchen.

Im Berichtsjahr wurden fünf (5) Betriebshilfedarlehen von 550'000 Franken (460'000 Franken) gewährt. Die Verwaltungskommission hat 2019 ein (0) Gesuch abgelehnt. Am Ende des Berichtsjahres waren zwei (2) Darlehen bewilligt, aber noch nicht ausbezahlt. Die noch auszahlende Kreditsumme betrug Ende des Berichtsjahres 200'000 Franken (140'000 Franken). Die verlangten Tilgungsleistungen hatten alle Kreditnehmer Ende 2019 bezahlt.

Im Unterschied zu den Investitionskrediten ist bei der Betriebshilfe die Bundesleistung an eine angemessene Leistung der Kantone gebunden. Im Berichtsjahr erhöhten weder der Kanton noch der Bund die Betriebshilfemittel.

24 VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Am 31. Dezember 2019 standen folgende Mittel zur Verfügung:

Mittel der Betriebshilfe	Betrag (CHF)
Bundesdarlehen	1'818'098.05
Kantonsdarlehen	983'193.94
Total	2'801'291.99

Am Ende des Berichtsjahres waren Betriebshilfedarlehen im Betrage von 1'762'125 Franken an 26 Landwirte ausgeliehen.

Die wichtigsten Zahlen aus der Bestandesrechnung

Darlehensbestand	Investitions- darlehen Fr.	Betriebshilfe- darlehen Fr.
Schuldstand am 1.1.2019	32'469'933.00	1'516'750.00
Neuauszahlungen pro 2019	+ 4'048'565.00	590'000.00
Subtotal	36'518'498.00	2'106'750.00
Tilgungsleistungen pro 2019	- 4'923'555.00	344'625.00
Schuldstand am 31.12.2019	31'594'943.00	1'762'125.00

Bundesdarlehen

Bestand am 1.1.2019	40'268'953.73	1'818'098.05
Zinsen Kreditnehmer	-	-
Bestand am 31.12.2019	40'268'953.73	1'818'098.05

Kantonsdarlehen

Bestand am 1.1.2019		983'193.94
Bestand am 31.12.2019		983'193.94

25 FINANZDEPARTEMENT

25 FINANZDEPARTEMENT

Das Berichtsjahr 2019 war insbesondere geprägt von den Arbeiten zur kantonalen Umsetzung der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF), den Erhebungen und der Berichterstattung zur Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung, der erstmaligen Erstellung des Jahresabschlusses nach den Fachempfehlungen des harmonisierten Rechnungslegungsmodells für die Kantone und die Gemeinden (HRM2), der Anpassung der Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung (ZLB), den Arbeiten zur verbesserten Umsetzung des Leitbildes zur Personalpolitik sowie der Teilnahme an der Sicherheitsverbandsübung 2019 (SVU19). Für die Schaffhauser Polizei nahm der Regierungsrat auf Antrag des Finanzdepartementes personelle und organisatorische Änderungen vor.

Personelles/Organisation

Die Konferenz der Ostschweizerischen Justiz- und Polizeidirektoren und -direktoren (OJPD) hat am 25. Oktober 2019 Regierungsrätin Cornelia Stamm Hurter zur Präsidentin gewählt. Sie tritt die Nachfolge des verstorbenen Landesfährnrichs Martin Bürki (AI) an. Am 1. Juni 2019 übernahm Philipp Maier das Amt des Polizeikommandanten von Ravi Landolt, dem seit Ende Oktober 2018 ad interim die Leitung der Schaffhauser Polizei oblag. Philipp Maier war seit 2007 Chef der Kriminalpolizei der Schaffhauser Polizei und Mitglied des Kommandos.

Auf den 1. Juli 2019 hatte der Regierungsrat die Hauptabteilung «Bevölkerungsschutz und Armee» in eine neue Dienststelle «Amt für Bevölkerungsschutz und Armee» überführt. Der Bereich «Bevölkerungsschutz und Armee» war seit 2014 als eigenständige Abteilung in die Organisation der Schaffhauser Polizei eingegliedert. Rückblickend betrachtet führte die Zusammenführung der beiden Dienststellen zu positiven Resultaten auf der strategisch-operativen Ebene. In der Sachbearbeitung und Administration führte die Zusammenführung jedoch zu vielen Hürden und Komplikationen. Der bisherige Hauptabteilungsleiter Matthias Bänziger wurde im Zuge dieser Änderung als neuer Dienststellenleiter angestellt und zum Leiter der Kantonalen Führungsorganisation gewählt.

Speziell zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass die dem Erziehungsdepartement angegliederte Schulzahnklinik seit Januar 2019 für die Dauer der parlamentarischen Untersuchung interimsmässig dem Finanzdepartement unterstellt worden ist.

Finanzen

2018 erfolgte die Rechnungslegung erstmals nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und die Gemeinden (HRM2), sodass 2019 der Jahresabschluss zum ersten Mal nach den Fachempfehlungen des harmonisierten Rechnungslegungsmodells für die Kantone und die Gemeinden (HRM2) zu erfolgen hatte. Gleichzeitig erfolgte im Rahmen des Übergangs von HRM1 zu HRM2 eine Neubewertung diverser Bestandespositionen der letztmaligen HRM1-Bilanz per 31. Dezember 2017.

Die Dienststellen bedurften weiterhin vielfältiger Unterstützung in der Anwendung von HRM2 sowie bei der neuen Rechnungslegungssoftware NSP.

Ein weiteres wichtiges Projekt des Berichtsjahres 2019 war die Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung. Im Dezember 2019 wurde diesbezüglich ein Zwischenbericht in eine interne Vernehmlassung bei den Departementen und bei den Gemeinden gegeben. Der Bericht beschreibt die Prozesse der Verbundaufgaben, zeigt den Personen- und Sachaufwand von Kanton und Gemeinden bei den Verbundaufgaben auf und gibt Erfahrungen von kantonalen und kommunalen Fachpersonen mit den Verbundaufgaben wieder. Basierend auf diesen Komponenten soll nach der Vernehmlassung durch den Steueraussschuss entschieden werden, für welche Aufgaben Entflechtungsvorlagen ausgearbeitet werden. Die konkreten Entflechtungsvorschläge werden anschliessend wieder dem Steueraussschuss unterbreitet und sollen in einer Vorlage des Regierungsrates zusammengefasst werden.

Steuern

Im ersten Quartal 2019 verabschiedete der Regierungsrat die vom Finanzdepartement erarbeitete kantonale Umsetzungsvorlage zur Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF), welche im Frühsommer 2019 vom Kantonsrat beraten wurde. Das Gelingen dieser Umsetzungsvorlage war das Ergebnis intensiver Gespräche (Round Table) mit Parteien, Interessenverbänden und Gemeinden. Im Weiteren wurde 2019 die vom Finanzdepartement erarbeitete Teilrevision des Steuergesetzes zu diversen bundesrechtlichen Neuerungen (Energiesstrategie 2050, Geldspielgesetz, Landesversorgungsgesetz, Besteuerungsort von Maklerprovisionen, Gewinnbesteuerung von juristischen Personen mit ideellen Zwecken) im Kantonsrat behandelt. Beide Vorlagen wurden per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt und verlangten zeitgleich nach einer Anpassung der Verordnung des Regierungsrates über die direkten Steuern. Weiterhin pendent sind Schritte zur Digitalisierung des Steu-

erwesens (Projekt «Steuerdeklaration natürliche Personen 2020»), dies auch, weil die Bestrebungen des Bundes abzuwarten sind (Bundesgesetz über elektronische Verfahren im Steuerbereich).

Sicherheit

Der im Jahr 2017 in die Vernehmlassung gegebene Entwurf für ein neues Polizeigesetz stiess in mehreren Bereichen auf Kritik, so insbesondere bei der Aufgabenteilung und der Zusammenarbeit. Er wurde zwischenzeitlich überarbeitet und aufgrund neuer Bestrebungen in der Sicherheitslandschaft ergänzt, sodass im Jahr 2020 Vorschläge mit den betroffenen Kreisen diskutiert werden können. Zudem wurde die Bearbeitung des nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus NAP mit der Besetzung der entsprechenden Stelle an die Hand genommen.

Zum zweiten Mal fand im November 2019 eine Sicherheitsverbandsübung (SVU) statt. In vier Teilprojekten (Bevölkerungsschutz, Polizei, Armee und Krisenkommunikation) wurde beim Bund und den Kantonen geprüft, ob und wie eine länger andauernde Terrorbedrohung bewältigt werden kann. An dieser Übung beteiligte sich seitens des Kantons Schaffhausen die Schaffhauser Polizei und der Stab der Kantonalen Führungsorganisation (KFO).

Personalwesen

Im März 2019 hat der Regierungsrat basierend auf den Anträgen des Finanzdepartementes das System der Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung (ZLB) angepasst. Die ZLB bildet die Grundlage für die Förderung und Entwicklung von Mitarbeitenden und hat Auswirkungen auf die Entwicklung des Lohnes. In der Folge wurden mehrere Workshops durchgeführt, um alle Kadermitarbeitenden zu schulen. Ein besonderer Einsatz und eine Anpassung der Lohnverordnung waren alsdann notwendig, um die mit dem Budget 2020 beantragten und vom Kantonsrat gutgeheissenen Lohnmittel in der Höhe von 2.75 Prozent (davon 0.5 Prozent über Mutationsgewinne finanziert) zu verteilen. Mit der strukturellen Lohnanpassung wird das Lohnniveau der eingereichten Mitarbeitenden angehoben mit dem Ziel, die Löhne wieder näher an das Marktniveau heranzuführen bzw. den Anschluss nicht weiter zu verlieren (vgl. 2502). Zudem beschäftigte sich das Finanzdepartement auch 2019 mit einer Verbesserung in den Handlungsfeldern, welche die Befragung der Mitarbeitenden zum Leitbild der Personalpolitik hervorgerufen hatte, sowie mit der Arbeitssicherheit. Es wurden unter anderem Nothelfer- und Feuerlöschkurse angeboten.

2500 Sekretariat

Das Departementssekretariat erfüllt die Stabs- und Koordinationsaufgaben innerhalb des Finanzdepartementes in den Bereichen «Finanzen», «Öffentliche Sicherheit» und «Personal». In diesem Bereich befasst es sich schwergewichtig mit Vernehmlassungen zu Händen nationaler und kantonaler Fachstellen sowie Direktorenkonferenzen, mit finanziellen Mitberichten, den zugewiesenen Verwaltungsverfahren und Rechtsmittelfällen, Erlassgesuchen, Subventionsberechnungen und tätig gesetzgeberische Arbeiten. Besonders hervorzuheben ist diesbezüglich die Projektleitung des Sekretariates betreffend die Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung, wofür es 2019 den finanziellen Aufwand analysierte und einen Zwischenbericht zu den Erfahrungen und Entflechtungsvorschlägen der Fachgruppen verfasste. Eine massgebende Rolle kam ihm alsdann bei der Ausarbeitung und Justierung der kantonalen Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF-Vorlage) zu. Im Hinblick auf die im Rahmen der STAF vom Bund beschlossenen Änderungen des nationalen Finanzausgleiches analysierte es laufend die finanziellen Auswirkungen für den Kanton Schaffhausen. Ferner organisierte das Sekretariat die jährliche Finanzreferententagung.

Ausserordentlich war 2019, dass dem Sekretariat seit anfangs Januar ad interim für die Dauer der parlamentarischen Untersuchung die Dienststellenleitung der Schulzahnklinik obliegt. Der Arbeitsaufwand hierfür betrug monatlich 20 bis 40 Stellenprozent.

Verschiedene Aufgaben

	2019	2018
Vernehmlassungen zuhänden des Bundes	21	21
Mitberichte inkl. solche zu finanzwirksamen Vorlagen	70	57
Genehmigung von kommunalen Polizeiverordnungen	0	1

Rechtsmittelverfahren (Rekurse) und Aufsichtsbeschwerden

	2019	2018
Pendenzen vom Vorjahr	3	5
Neueingänge	12	19
Total Fälle	15	24
Davon erledigt gegen:		
Departement des Innern	0	0
Gemeinden	2	16
Schaffhauser Polizei	3	6
Verschiedene	4	2
Total erledigt	9	20
Pendent am Jahresende	6	4

25 FINANZDEPARTEMENT

Gebührenerlasse	2019	2018
Pendenzen vom Vorjahr	0	0
Neu eingegangene Gesuche	29	24
Total	29	24
Davon erledigt durch:		
Ganzer oder teilweiser Erlass	10	10
Ablehnung	15	8
Nichteintreten / Abschreibung	2	6
Pendent am Jahresende	0	0
Erlassene Verfahrenskosten in Franken	6'325.00	6'544.00
Schulbauschubventionen	2019	2018
Provisorische Gesuche	1	8
Definitive Gesuche	1	0
Parlamentarische Vorstösse	2019	2018
Motionen	3	1
Interpellationen	1	0
Postulate	4	1
Kleine Anfragen	3	4

Vorlagen des Regierungsrates an den Kantonsrat

- Nachträge zum Budget 2020 und Prognose Ergebnis Rechnung 2019 (Oktoberbrief)
- Budget 2020 und Finanzplan 2020-2023
- Beteiligung des Kantons an einem Ausbildungszentrum für den Zivilschutz und das Feuerwehrewesen am Standort Beringen
- Geschäftsbericht 2018 der Gebäudeversicherung des Kantons Schaffhausen
- Staatsrechnung 2018
- Teilrevision des Steuergesetzes (Umsetzung STAF)
- Teilrevision Gesetz über die direkten Steuern (Steuergesetz)

2502 Personalamt

2502, 2503, 2504 Personalamt, Lernende und Praktikanten kaufmännischer Bereich, Allgemeiner Personalaufwand

Die detaillierte Aufstellung der Personalkosten sowie die Kommentare sind in der Staatsrechnung 2019 aufgeführt.

Personalstatistik

Der Personalbestand mit Stichtag 1. Januar wird jährlich im Stellenplan festgehalten. Dieser wird der Geschäftsprüfungskommission des Kantonsrates zugestellt und kann beim Personalamt bezogen werden. Die selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten werden wie in den Vorjahren nicht aufgeführt, da diese über eigene Geschäftsberichte verfügen. Die nachfolgende Tabelle enthält einen Zusammenzug.

	Bewilligte Stellen bzw. Sollstellen		Arbeitspensum total	
	1.1.20	1.1.19	1.1.20	1.1.19
Verwaltung und Gerichte	790.43	¹⁾ 797.93	784.01	¹⁾ 786.76
Spezialverwaltungen	71.25	70.25	69.50	63.40
Schulen	893.61	851.66	893.61	851.66
Total	1755.29	1'719.84	1747.12	1'701.82

¹⁾ davon 21.75 (Vorjahr 21.75) vom Bund finanziert

Entlöhnung 2020 inklusive struktureller Lohnanpassung

Für die Lohnrunde 2019/2020 stehen insgesamt 2.75 % für die Lohnentwicklung zur Verfügung, wovon 0.5 % über Mutationsgewinne und 2.25 % über eine entsprechende Lohnsummenerhöhung finanziert werden. 1.0 % werden für die jährliche ordentliche Lohnentwicklung und 1.75 % für sog. strukturelle Lohnanpassungen verwendet.

Im Einvernehmen mit der Personalkommission (PEKO) werden die ordentlichen Mittel für die individuelle Lohnentwicklung eingesetzt. Ausschlaggebend für die Lohnentwicklung per 1. Januar 2020 sind:

1. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel (1.00 %)
2. Die Leistung (Resultat der Ziel- und Leistungsbeurteilung ZLB)
3. Der bisherige Lohn
4. Das Lohnbandminimum
5. Die jeweilige Steigung der Bandpositionslinie

Die seit 2011 angewendete Lohnberechnungsformel lautet für das Jahr 2020:

Individuelle Lohnveränderung =

$$\frac{\text{Lohnbandminimumlohn} \times \text{bereinigte Indexzahl (LEM)} \times (1.00\% + \text{Steigung (Alter)} \times 30\%)}{\text{Lohnbandminimumlohn}}$$

Mit dieser Formel hat der Regierungsrat Spielraum, um die beschränkt zur Verfügung stehenden Mittel gezielt einsetzen zu können. Die Festlegung der Parameter erfolgt jeweils unter Einbezug der PEKO.

Nach erfolgter ordentlicher Lohnrunde werden die Löhne per 1. Januar 2020 zusätzlich strukturell angepasst. Mit der strukturellen Lohnanpassung wird das Lohnniveau der eingereichten Mitarbeitenden angehoben mit dem Ziel, die Löhne wieder näher an das Marktniveau heranzuführen bzw. den Anschluss nicht weiter zu verlieren. Die Verteilung der Mittel erfolgt grundsätzlich mit der gleichen Systematik wie für die ordentliche Lohnentwicklung. Die Mittel werden aufgrund der Lohnbandpositionierung abgestuft verteilt. Die Abstufung basiert auf den Verhältniszahlen der LEM mit den Werten für die Beurteilung B. Somit erhalten Mitarbeitende, welche sich innerhalb eines Lohnbandes in der tiefsten Bandposition «a» befinden, am meisten zugeteilt. Entsprechend erhalten Mitarbeitende in der obersten Bandposition «e» am wenigsten zugeteilt. Innerhalb der gleichen Bandposition werden alle gleich behandelt. Das heisst, es erfolgt keine Unterscheidung nach Alter und Beurteilung. Mitarbeitende mit nicht befriedigenden Resultaten sind von der strukturellen Lohnmassnahme ausgeschlossen.

Nachfolgend findet sich die Formel, mit welcher die strukturelle Lohnanpassung berechnet ist:

$$\text{Strukturelle Lohnveränderung} = \frac{\text{Lohnbandminimumlohn} \times \text{bereinigte Indexzahl (LEM)} \times \text{zur Verfügung stehende Mittel (1.75\%)}}{100}$$

Um eine nachhaltige Wirkung der strukturellen Lohnmassnahme zu erzielen, sind nach erfolgter Lohnanpassung die Lohnbandminima um 2.8 % angehoben und die Bandpositionslinien innerhalb eines Lohnbandes systematisch verschoben worden, um der verkleinerten Spannweite, bisher 60 % und neu 55.6 %, Rechnung zu tragen. Eine entsprechende Anpassung von § 5 Abs. 3 der Lohnverordnung ist per 1. Januar 2020 erfolgt.

Eine Beschreibung des Lohnsystems sowie die angepassten Lohnbänder 2020 finden sich im Internet unter www.sh.ch > Behörde > Verwaltung > Finanzdepartement > Personalamt > Arbeiten beim Kanton > Entlohnung.

Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung

Das System der Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung (ZLB) bildet u.a. die Grundlage für die Förderung und Entwicklung von Mitarbeitenden und hat Auswirkungen auf die Entwicklung des Lohnes. Das bisherige System mit den Stufen 1 bis 6 wurde seit der Beurteilungsperiode 2010 angewendet. Nachdem eine Umfra-

ge bei den Dienststellen bezüglich der Erwartungen und Wünsche an ein neues oder angepasstes Beurteilungssystem gezeigt hatte, dass das System nach wie vor in grossen Teilen akzeptiert wird, hat der Regierungsrat im März 2019 punktuelle Anpassungen beschlossen. Kern des angepassten Systems sind vier Leistungsniveaus A, B, C und D, ergänzt durch eine Stufe E für Einarbeitung. Die Beurteilungen führen weiterhin zu grundsätzlich unterschiedlichen Lohnentwicklungen und können mit den bestehenden Instrumenten (angepasste Lohnentwicklungsmatrix, Lohnberechnungsformel) umgesetzt werden. Der Beurteilungsprozess ist unverändert. Das angepasste System ist in der Beurteilungsperiode 2019 zur Anwendung gelangt und bildet die Grundlage für die Lohnanpassungen per 1. Januar 2020. Die nachfolgenden Auswertungen basieren auf den angepassten Stufen und können daher nicht mit den Auswertungen aus früheren Jahren verglichen werden.

Gesamtübersicht

Kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltungen inkl. Spitäler, ohne Lehrpersonen (Total 2'457 Mitarbeitende, davon 2'222 beurteilt)

	Anzahl	Prozent
Mitarbeitende im Lohnmaximum	140	5.7
Mitarbeitende noch nicht im Lohnmaximum	1'991	81.03
Mitarbeitende nicht eingereicht	326	13.27

Beurteilungen im Überblick

Kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltungen inkl. Spitäler, ohne Lehrpersonen (Total 2'222 Mitarbeitende mit Beurteilung)

	Anzahl	Prozent
A-Beurteilung	317	14.27
B-Beurteilung	1'373	61.79
C-Beurteilung	349	15.70
D-Beurteilung	12	0.54
E-Beurteilung	171	7.70

Übersicht in Zahlen für die kantonale Verwaltung inkl. Gerichte sowie inkl. folgende durch das Personalamt administrierte Bereiche (IKL, KSD, Gebäudeversicherung):

	Anzahl Mitarbeitende (MA)	
	2019/20	2018/19
Mitarbeitende im Lohnmaximum	*60	*64
Mitarbeitende noch nicht im Lohnmaximum	795	781
übrige (MA nicht eingereicht)	136	141
Total	991	986
davon nicht beurteilt (z. B. Austritt, Eintritt, befristet)	63	64

* Nach Lohnrunde 73 Personen (Vorjahr 72 Personen) im Lohnmaximum

25 FINANZDEPARTEMENT

Beurteilungen nach Geschlecht

Geschlecht	A	B	C	D	E	Total
Frauen	56	234	44	3	64	401
Männer	112	303	55	2	55	527
Total	168	537	99	5	119	928

Beurteilungen pro Departement

Bereich	A	B	C	D	E	Total
Departement des Innern	29	47	10	0	18	104
Erziehungsdepartement	14	72	18	0	9	113
Baudepartement und Kantonsrat/Staatskanzlei	19	107	24	1	11	162
Volkswirtschaftsdepartement	39	83	12	1	32	167
Finanzdepartement	62	182	24	2	44	314
Gerichte	5	46	11	1	5	68
Total	168	537	99	5	119	928

A Sehr gut: Übertraf die Anforderungen deutlich; die Ziele und Erwartungen wurden übertroffen.

B Gut: Erfüllte die Anforderungen vollumfänglich oder hat diese teilweise übertroffen.

C Genügend: Erfüllte die Anforderungen weitgehend.

D Ungenügend: Erfüllte die Anforderungen insgesamt oder bezüglich grundlegender Kriterien nicht.

E Einarbeitung: Befindet sich in der Einarbeitungsphase.

Beurteilungen nach Lohnbändern / fest Besoldete gruppiert:

	Total	Total in %	DI	ED	BD/AV	VD	FD	Gerichte
Total	928		104	113	162	167	314	68
LB 10 – 17	242	100.00	40	37	35	48	59	23
A - Beurteilung	70	28.93	17	8	4	21	17	3
B - Beurteilung	141	58.26	15	22	27	23	38	16
C - Beurteilung	19	7.85	4	5	3	2	1	4
D - Beurteilung	1	0.41	0	0	1	0	0	0
E - Beurteilung	11	4.55	4	2	0	2	3	0
LB 1 – 9	550	100.00	44	59	110	84	224	29
A - Beurteilung	90	16.36	8	5	15	18	42	2
B - Beurteilung	359	65.27	30	44	73	52	139	21
C - Beurteilung	70	12.73	5	10	21	8	21	5
D - Beurteilung	2	0.36	0	0	0	0	2	0
E - Beurteilung	29	5.27	1	0	1	6	20	1
Fix Besoldete	136	100.00	20	17	17	35	31	16
A - Beurteilung	8	5.88	4	1	0	0	3	0
B - Beurteilung	37	27.21	2	6	7	8	5	9
C - Beurteilung	10	7.35	1	3	0	2	2	2
D - Beurteilung	2	1.47	0	0	0	1	0	1
E - Beurteilung	79	58.09	13	7	10	24	21	4

Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen

Mit dem Voranschlag für das Jahr 2019 sind 0,2 % (Vorjahr: 0,2 %) der Lohnsumme zur Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen bereitgestellt worden.

Neben den Bestimmungen des Personalgesetzes und der Lohnverordnung hat der Regierungsrat mit Beschluss vom 7. Februar 2006 diese spezielle Honorierungsart geregelt. Darin sind die Voraussetzungen für eine spezielle Honorierung, die Belohnungsarten und -grenzen, der Zeitpunkt der Belohnung sowie die Verteilung der Mittel festgelegt. Weitere Ausführungen über die allgemeinen Voraussetzungen und das Verfahren sind vom Personalamt für die kantonale Verwaltung in einem Merkblatt festgehalten.

Die Anerkennungsprämie für sehr gute Mitarbeitende, welche sich im Lohnmaximum befinden, kam wie im Vorjahr wiederum nicht zur Anwendung.

Gesamthaft sind den Kantonsangestellten (ohne Lehrkräfte) folgende Prämien ausbezahlt worden:

kantonale Verwaltung, Gerichte, Spezialverwaltungen und Spitäler	2019 Fr.	2018 Fr.
Einzelprämien	190'872	153'490
Gruppenprämien	72'218	63'859
Spontanprämien (in Form von Naturalien)	127'831	105'858
Total Prämien	390'921	323'207

Die Spitäler haben davon Fr. 160'710 (Vorjahr: Fr. 150'482) verwendet, die weiteren selbstständigen Betriebe und Spezialverwaltungen Fr. 53'047 (Vorjahr: Fr. 33'156). Die Prämien der Dienststelle RAV/LAM/KAST werden unter den Spezialverwaltungen aufgeführt, da die Kosten durch den Bund getragen werden und die Verwaltungsrechnung nicht belasten.

Für die kantonale Verwaltung inkl. Gerichte sind mit Staatsvoranschlag 2019 Fr. 170'000 (Finanzstelle 2504, Konto 3010.00) für die Honorierung von einmaligen Sonderleistungen und besonderen Belastungen bewilligt worden. Insgesamt sind Fr. 177'164 oder 104.2 % verwendet worden (Vergleich zum Vorjahr: Budget 2018: Fr. 170'000; Ausgaben 2018: Fr. 147'165). Im Jahr 2019 wurden zudem 17 Mitarbeitenden insgesamt 66 zusätzliche Ferientage gewährt (Vorjahr 20 Mitarbeitende, insgesamt 65 zusätzliche Ferientage). Erstmals wurden die budgetierten Mittel für Prämien im Jahr 2013 um 4.9 % überschritten. Im Jahr 2019 erfolgt nun eine zweite ähnliche geringfügige Überschreitung von 4.2 %.

Die Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel auf die Departemente und die Gerichte erfolgt aufgrund der bewilligten Stellen. Die erfolgten Honorierungen präsentieren sich wie folgt:

	Einzel-/ Gruppen-/ Anerkennungsprämien Fr.	Spontanprämien (Naturalien) Fr.
Departement des Innern	6'400	3'136
Erziehungsdepartement (ohne Lehrkräfte)	19'500	4'400
Baudepartement und Kantonsrat/Staatskanzlei	25'100	14'716
Volkswirtschaftsdepartement*	21'700	12'891
Finanzdepartement	43'610	13'061
Gerichte	6'400	6'250
Total	122'710	54'454

* ohne RAV/LAM/KAST

Personalmarketing und Rekrutierung

Die kantonale Verwaltung und die Gerichte sollen sich als Arbeitgeber attraktiv darstellen. Dazu gehört ein zeitgemässer Auftritt im Internet bzw. in den sozialen Medien. Um potentielle Arbeitnehmende anzusprechen, ist die Präsenz in den elektronischen Medien massgebend. Mit einem kurzen Imagefilm zeigt der Arbeitgeber die Vielfalt der Berufsfelder in der kantonalen Verwaltung sowie den Gerichten in anschaulicher und zeitgemässer Weise auf. Ende Jahr wurde das Video den Mitarbeitenden mittels QR-Code zugänglich gemacht, zur Verbreitung freigegeben und auf der Homepage des Kantons Schaffhausen sowie weiteren sozialen Medien aufgeschaltet. Ziel ist es, das Arbeitgebervideo zu verbreiten und eine gute Streuung zu erreichen.

Kaufmännische Lehrlingsausbildung

Aktuell werden in kaufmännischen und verwandten Berufen 26 Lernende ausgebildet, drei mehr als im Vorjahr. Nach leichten Schwankungen der Lehrlingszahlen aufgrund von verschiedenen Ausbildungsrhythmen in den Vorjahren befinden sich in diesem Jahr 25 Lernende in der regulären Ausbildung und eine im Sport KV. Das grosse Engagement der Praxisbildner/-innen in den verschiedenen Ausbildungsabteilungen ist enorm wertvoll und trägt dazu bei, dass sich der Kanton als namhafter Lehrbetrieb weiterhin gut positionieren kann.

Nischenarbeitsplätze

Das Angebot an Nischenarbeitsplätzen wurde im Umfang der vergangenen Jahre aufrechterhalten. Im 2019 war ein Nischenarbeitsplatz besetzt, und die Rekrutierung für eine Neubesetzung wurde gegen Jahresende wieder aufgenommen.

Stellenbewirtschaftung

In der kantonalen Verwaltung besteht seit dem Jahr 2000 eine Stellenbewirtschaftung. Dadurch sollen Einsparungen durch ver-

zögerte Wiederbesetzung von Stellen, Reduktion von Arbeitspenssen, Stellenabbau und damit allfällig verbundenem Leistungsabbau erzielt werden. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Dienststellenleitenden darauf bedacht sind, ihre Stellen möglichst wirksam zu bewirtschaften. Die erzielten Einsparungen bei den Besoldungen (Mutationsgewinne) in der kantonalen Verwaltung inkl. Gerichte belaufen sich auf rund Fr. 1'389'000 und betragen 1.6 % der gesamten Besoldungskosten. Sie teilen sich wie folgt auf:

Mutationsgewinne Besoldungskosten	2019	2018	2017
aus nicht sofortigen Wiederbesetzungen	888'000 1.00%	537'000 0.60%	315'000 0.40%
Nettoeinsparungen bei Neu- besetzungen	501'000 0.60%	348'000 0.40%	473'000 0.60%
Total	1'389'000 1.60%	885'000 1.00%	788'000 1.00%
Die entsprechenden Einsparun- gen bei den Sozialleistungen des Arbeitgebers betragen rund:	320'000	198'000	195'000

2520 Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen

Tätigkeitsbereich und Mengengerüst

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht und unterstützt mit ihrer Tätigkeit die Oberaufsicht der Legislative und die Aufsicht der Exekutive. Die Finanzaufsicht im weiteren Sinn umfasst die Prüfung der Jahresrechnungen von Kanton, Stadt, der Gemeinde Neuhausen a.Rhf. und weiteren Organisationen mit unterschiedlichen Rechtsformen aus dem Umfeld von Kanton und Stadt Schaffhausen. Die Finanzaufsicht im engeren Sinn befasst sich mit Schwerpunktprüfungen wie Dienststellen-, Subventions-, Aufsichts- und Beitragsprüfungen u.a. sowie Spezialprüfungen wie IT-, Bau- oder Kassenprüfungen.

Gesamthaft war das Geschäftsjahr 2019 durch mehrere erhebliche Veränderungen bzw. Neuerungen geprägt. 2019 wurde erstmals ein Jahresabschluss nach dem Übergang zum harmonisierten Rechnungsmodell der zweiten Generation (HRM2) geprüft. Verbunden war dies mit der Einarbeitung in die neue Rechnungslegungssoftware NSP. Zudem wurde im Berichtsjahr erstmals mit der neuen Revisionssoftware ReviPS gearbeitet. Ausserdem fanden die Jahresabschlussprüfungen u.a. von Kanton und Stadt erstmalig nach den Prüfungs- und Revisionsgrundsätzen des Prüfungshinweises 60 (PH60) der Expertuisse statt. Die Anwendung dieses Regelwerks war in Abstimmung mit den GPK's von Kanton und Stadt und dem Regierungs- und Stadtrat festgelegt worden,

25 FINANZDEPARTEMENT

da die materielle Prüfung der Steuerveranlagungen bzw. die Einsicht in die Steuerveranlagung aufgrund des Steuergeheimnisses vom Finanzdepartement nicht gewährt werden konnte. Eine Prüfung nach den Schweizer Prüfungsstandards (PS) hätte aufgrund des Prüfungsausschlusses von wesentlichen Positionen zu einer «Nichtabgabe eines Prüfungsurteils» geführt. Im Berichtsjahr kam infolge von Einsichtsgesuchen der SP-Fraktion im Kantonsrat und der Schaffhauser AZ der Revisionsbericht zur Amtsübergabe bei der SH-Polizei in die Öffentlichkeit. Die Behandlung dieser Einsichtsgesuche und danach weiterer eingehender Einsichtsgesuche hat zu einem erheblichen, so nicht geplanten Aufwand geführt.

Im Bereich der Finanzaufsicht der Finanzkontrolle befinden sich 111 Prüfeinheiten. Prüfeinheiten enthalten eine oder mehrere Organisationseinheiten (Dienststellen) und ggf. weitere Finanzstellen, welche sachlogisch zusammengefasst werden. So umfasst die Prüfgruppe «Denkmalpflege und Archäologie» eben diese beiden Organisationseinheiten. Die Prüfgruppe «Spezialauftrag» beinhaltet im Prüfbereich LAM insgesamt vier Einzelprüfungen. Diese Prüfgruppen mit Ausnahme der Prüfgruppe «Spezialauftrag» weisen einen Gesamtumsatz von ca. 1.18 Mrd. Franken und eine Bilanzsumme von ca. 1.50 Mrd. Franken aus. Diese Prüfungsgruppen teilen sich über den Aufgabenbereich der Finanzkontrolle folgendermassen auf:

Prüfgruppen Stadt	40
Prüfgruppen Kanton	63
Prüfgruppen Dritte	6
Prüfgruppen Spezialauftrag	2
Gesamt	111

Für die Jahresabschlussprüfungen des Kantons und der Stadt wurden erstmals die Prüfungen nach dem Prüfungshinweis 60 (PH60) der Expertsuisse durchgeführt. Weitere Prüfungen erfolgten nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 (PS 910) und nach dem Standard zur eingeschränkten Revision (SER). Wobei das letzte Mandat, welches nach SER geprüft wurde, im Laufe des Jahres nach Verselbständigung der Organisation abgegeben werden musste. Die Prüfung der Jahresrechnung erfolgt dort nun durch eine externe Revisionsstelle.

Umsetzung der Revisionsprogramme

Gemäss Revisionsprogrammen 2019 für Kanton und Stadt Schaffhausen sowie der Gemeinde Neuhausen a.Rhf. wurden 85 Prüfungen geplant. Davon konnten 23 Prüfungen noch nicht abgeschlossen werden. Die nicht abgeschlossenen Prüfungen setzen sich folgendermassen zusammen:

Prüfungen, die unmittelbar vor dem Abschluss stehen:	8
Prüfungen, für die das Prüfobjekt noch nicht vorliegt:	6
Prüfungen, die nicht unmittelbar abgeschlossen werden können:	9

Zudem bestanden 15 Aufträge, die nicht in den Revisionsprogrammen aufgeführt waren. Hierbei handelt es sich um Beratungsaufträge, unmittelbare situationsbedingte Prüfungen und Tätigkeiten im Zusammenhang mit einzelnen Organisationen, wie beispielsweise Sitzungen zu Anforderungen an spezifische Ablagen und Absprachen über Umsetzungen HRM2, Bereichssitzungen usw. Insgesamt hat die Finanzkontrolle 25 Beratungsanfragen erhalten und bearbeitet.

2019 wurden gesamthaft 170 Feststellungen erarbeitet. Feststellungen führen je nach qualitativer oder quantitativer Wesentlichkeit zu Anträgen und Empfehlungen. Gesamthaft wurden 75 Anträge gestellt und 90 Empfehlungen formuliert. Bei 5 Feststellungen wurden weder Anträge gestellt noch Empfehlungen formuliert. Je nach Prüfung wurden die Fristen zur Umsetzung von 2019 bis 2022 gesetzt. 82 der Feststellungen betreffen Schwerpunkt- und Spezialprüfungen, während die verbleibenden 88 Feststellungen bei Jahresabschlussprüfungen erarbeitet wurden.

Die Jahresrechnung 2018 des Kantons Schaffhausen wurde erstmals nach HRM2 bzw. auf der Grundlage des neuen Finanzhaushaltsgesetzes geprüft. Zum Übergang von HRM1 und HRM2 musste durch das zuständige Finanzdepartement ein Bilanzanpassungsbericht erstellt werden, welcher neben der Jahresabschlussrechnung ebenfalls durch die Finanzkontrolle zu prüfen war. Der Vermerk (Testat) zum Bilanzanpassungsbericht wurde mit einem eingeschränkten Prüfungsurteil abgegeben. Die drei Einschränkungen wurden zu Feststellungen bezüglich Nicht-Konsolidierungen und der fehlenden Darstellung von Abweichungen zu HRM2 gemacht. Der Vermerk (Testat) zur Jahresrechnung wurde ebenfalls mit einem eingeschränkten Prüfungsurteil infolge von sechs Einschränkungen erstellt. Die Einschränkungen haben ebenfalls Nicht-Konsolidierungen und die fehlende Darstellung zu Abweichungen von HRM2 zum Inhalt. Zusätzlich mussten noch Einschränkungen zu nicht korrekten Periodenabgrenzungen, der nicht HRM2-konformen Verbuchung eines Fonds und der abweichenden Verbuchung von Beiträgen an Bildungseinrichtungen formuliert werden.

Bei den Feststellungen aus den Schwerpunkt- und Spezialprüfungen handelt es sich überwiegend um Sachverhalte im Bereich von Submissionen, anrechenbaren bzw. verrechenbaren Kosten, Finanzkompetenzen, Kontierungen und kreditrechtlichen Geschäftsfällen.

Gesamthaft fielen im Geschäftsjahr 16'561 Arbeitsstunden an, die sich folgendermassen verteilen:

Prüfungsart	2019		2018		2017	
	Arbeits- stunden	in %	Arbeits- stunden	in %	Arbeits- stunden	in %
Schwerpunkt- und Spezialprüfungen	5'981	36.11	5'204	32.28	4'776	31.00
Jahresabschlussprüfungen	3'507	21.18	3'452	21.41	3'889	25.25
Beratungen	1'233	7.45	1'689	10.48	1'928	12.52
Interne Organisation	2'166	13.08	2'624	16.28	2'602	16.89
Weiterbildung	583	3.52	858	5.32	565	3.67
Ferien und Krankheit	3'091	18.66	2'295	14.24	1'644	10.67
Gesamt	16'561	100.00	16'122	100.00	15'404	100.00

Ersichtlich ist, dass der Anteil der Schwer- und Spezialprüfungen, wie geplant, im Zeitverlauf ausgebaut werden konnte.

Organisation der Finanzkontrolle

Die Finanzkontrolle hat insgesamt 780 Stellenprozent. Dem Revisionsbereich Kanton sind 400 Stellenprozent und dem Revisionsbereich Stadt und Dritte sind 280 Stellenprozent zugeordnet. Die nicht direkt zugeordneten 100 Stellenprozent entfallen auf den Leiter der Finanzkontrolle. Im Berichtsjahr haben zwei langjährige Mitarbeitende gekündigt. Die eine Stellenbesetzung erfolgte nahezu nahtlos. Die Wiederbesetzung der zweiten Stelle erfolgt im Folgejahr.

2019 ist die Zulassung der Finanzkontrolle als Revisionsexpertin bei der Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde abgelaufen. Das Verfahren zur Erneuerung der Zulassung beinhaltete das Einreichen von umfangreichen Dokumentationen zur Qualitätssicherung und insbesondere zur Einhaltung der Weiterbildungsvorgaben. Das Verfahren konnte problemlos abgeschlossen werden, so dass die Finanzkontrolle ihre Zulassung als Revisionsexperte bis 2024 erhalten hat.

Im Berichtsjahr wurden die im Vorjahr vorgenommenen Überarbeitungen und die Neuerstellungen von Grundlagen (Reglement zur Geschäftsführung und Qualitätssicherung, Revisionshandbuch, umfassende Risikoanalyse) konsolidiert. Zudem wurde ein neues Berichtsformat konzipiert und die Abläufe der Berichterstattung mit dem kantonalen Finanzdepartement und dem städtischen Finanzreferat überarbeitet. Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 werden die neuen Berichte und der Ablauf der Berichterstattung den GPK's noch vorgestellt, ggf. angepasst und definitiv eingeführt.

Die Mitarbeitenden der Finanzkontrolle arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen der Fachvereinigung für Finanzkontrollen mit. Ziel dieser Arbeitsgruppen ist es, Vorgehensweisen, Methoden und In-

strumente für die Finanzaufsichtsprüfung zu entwickeln. In folgenden Arbeitsgruppen wird mitgearbeitet:

- IT-Revision
- Steuerrevision
- Fraud (betrügerische Handlungen)
- Prüfungsmethodik Abschlussprüfung
- Prüfungsmethodik Finanzaufsicht
- Baurevision
- Aus- und Weiterbildung

Die Erstellung eines neuen Finanzkontrollgesetzes wurde infolge der Priorisierung der Steuervorlage 17 und dem aufwendigen Übergang zu HRM2 im Berichtsjahr nicht weitergeführt.

2522 Finanzverwaltung

Staatsrechnung 2019

Das erste Quartal 2019 stand ganz im Zeichen der erstmaligen Erstellung des Jahresabschlusses nach den Fachempfehlungen des harmonisierten Rechnungslegungsmodells für die Kantone und die Gemeinden (HRM2). Gleichzeitig erfolgte im Rahmen des Übergangs von HRM1 zu HRM2 eine Neubewertung diverser Bestandespositionen der letztmaligen HRM1-Bilanz per 31. Dezember 2017. Daneben musste für die Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen eine vollständige Neubewertung vorgenommen werden (restatement). Schlussendlich wurden die Ergebnisse im Bilanzanpassungsbericht mit dem Detailnachweis der Veränderung von der Schlussbilanz HRM1 per 31. Dezember 2017 zur Eröffnungsbilanz HRM2 per 1. Januar 2018 zusammengefasst. Dieser einmalige Bilanzanpassungsbericht wurde in einem separaten Kapitel in die Staatsrechnung 2018 integriert. Mit dem Budget 2019 hat der Kantonsrat innerhalb der Finanzverwaltung eine neue Controlling-Stelle u.a. zur Bewältigung der zusätzlichen Anforderungen im Berichtswesen bewilligt. Diese wurde im Mai 2019 besetzt. Einerseits wurden mit HRM2 die Qualität und der Umfang markant erhöht (Geldflussrechnung, Anhang etc.), andererseits galt es die Ansprüche des Parlaments an die Berichterstattung umzusetzen.

Organisatorische Änderungen

Aufgrund der einjährigen praktischen Erfahrung seit der Einführung von HRM2 sowie der Softwareumstellung von «SAP» auf «Infoma newsystem» (NSP) erfolgte mit dem Stellenantritt des Controllers eine Anpassung der Aufbauorganisation. Dieser übernimmt neu die Stellvertretung des Dienststellenleiters. Ein Anteil

25 FINANZDEPARTEMENT

von 40 % bei der Stelle der wissenschaftlichen Mitarbeiterin wurde zum Finanzdepartement verschoben, und im Gegenzug erfolgte die Schaffung einer Teilzeitstelle für die Anlagenbuchhaltung. Durch den Wegfall der Stellvertretung des Dienststellenleiters sowie der Aufgaben im Rahmen der Budgetierung konzentriert sich die Chefbuchhalterstelle auf die Leitung des Rechnungswesens bzw. die Sicherstellung der ordnungsgemässen und vollständigen Buchführung.

Software Rechnungswesen

Nach rund zweijähriger praktischer Erfahrung mit der Software NSP und nachdem insbesondere im Debitorenbereich diverse Anpassungen durch den Softwarelieferanten erfolgt sind, hat sich NSP mittlerweile als geschätztes und verlässliches Arbeitsinstrument für die Buchführung, den Zahlungsverkehr sowie die Debitorenbewirtschaftung etabliert. Ausserdem wird es von den Dienststellen zur Abfrage und Auswertung ihrer Konten sowie zur Fakturierung genutzt. Hier erweisen sich die Selektionsmöglichkeiten von NSP für gelegentliche Anwender oft als zu umfangreich und zu komplex. Daher wurde die Ausarbeitung einer vereinfachten Benutzeroberfläche mit voreingestellten Parametern für Abfragen und Auswertungen in Auftrag gegeben. Diese wird den Dienststellen im Frühling 2020 zur Verfügung gestellt.

Budget und Finanzplan 2020–2023

Der Budget- und Finanzplanprozess 2020–2023 wurde mit den Weisungen des Finanzdepartements Anfang April 2019 plangemäss gestartet. Die Mitarbeit der neuen Controlling-Stelle ab Mai 2019 hat sich im Planungsprozess im ersten Jahr bereits bewährt. Sowohl qualitativ als auch inhaltlich konnte die Berichterstattung verbessert werden. Zudem konnten mit vermehrten Plausibilitätskontrollen die Qualitätsansprüche besser erfüllt werden. Der 2018 eingeführte Oktoberbrief hat zum Ziel, die Kantonsratsmitglieder vor der Budgetdebatte für das Folgejahr über eine Ergebnisprognose des laufenden Jahres sowie über notwendige Budgetanpassungen seit der Vorlage des Regierungsrates zu informieren. Diese Berichterstattung wird als zusätzliche Entscheidungsgrundlage sehr geschätzt und als fester Bestandteil in den alljährlichen Budget- und Finanzplanprozess integriert. Nach dem Budgetbeschluss des Kantonsrates werden noch die definitiven Reporting-Versionen zur Online-Aufschaltung sowie für die Drucklegung erstellt. Die jährliche Budget- und Finanzplanung dauert somit insgesamt über einen Zeitraum rund neun Monaten von April bis Dezember.

Tresorerie

Die Schweizerische Nationalbank hat im Rahmen ihrer Geldpolitik auch 2019 während des gesamten Jahres den SNB-Leitzins und den Zins auf Sichtguthaben bei der SNB unverändert bei minus 0.75 % belassen. Die Banken und Postfinance verrechneten auch 2019 die Negativzinsbelastungen an die Grosskunden weiter, sobald die festgelegte Höchstlimite überschritten wurde. Diese Limiten liegen aktuell bei 15 bzw. 10 Mio. Franken. Darüberhinausgehende Kontoguthaben werden konsequent mit 0.75 % Negativzinsen belastet. Trotz intensiven Bemühungen mit permanenter Liquiditätsüberwachung, Auszahlung von grösseren Beträgen vor Fälligkeit, mehrjährigen Festgeldanlagen (2019 im Umfang von 95 Mio. Franken!) usw. konnten die wiederum sehr hohen Geldeingänge im Jahr 2019 nicht allesamt negativzinsfrei platziert werden. Die überschüssige Liquidität wird auf dem Kontokorrent-Konto bei der Schaffhauser Kantonalbank zentralisiert. Als Folge davon belastete die Schaffhauser Kantonalbank für das Jahr 2019 Negativzinsen in Höhe von rund 385'000 Franken. Dadurch wurden die budgetierten 150'000 Franken deutlich überschritten.

Herausforderungen

Die Kombination neues Finanzhaushaltsgesetz, HRM2 und NSP war die grosse Herausforderung im Berichtsjahr. Die vollständige Etablierung auf allen Ebenen benötigt noch etwas Zeit, doch die Umsetzung stimmt optimistisch.

2524 Steuerverwaltung

Steuererhebung

Schwerpunkte der Dienststelle

Die kantonale Steuerverwaltung besorgt beziehungsweise überwacht die Steuerveranlagung der juristischen und natürlichen Personen, welche im Kanton Schaffhausen gemäss eidgenössischem und kantonalem Recht steuerpflichtig sind. Sie gewährleistet die gesetzeskonforme und rechtsgleiche Besteuerung.

Zudem umfasst der Aufgabenbereich der Dienststelle die Erarbeitung von Vernehmlassungen zu Steuervorlagen des Bundes, die Ausarbeitung von Vorlagen in Bezug auf Volksinitiativen sowie die Bearbeitung von Motionen und Kleinen Anfragen. Zeitgerechtes Umsetzen von Anpassungen und Neuerungen im IT-Bereich sowie die aktive und konstruktive Zusammenarbeit mit den Gemeindesteuerverwaltungen sind ebenfalls wesentliche Bestandteile der Aufgabenerfüllung.

Kommentar zur Entwicklung des Leistungsumfangs

Die Vorlage zur Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) war 2019 im Steuerbereich das dominierende Thema. Aufgrund der ausserordentlich hohen Bedeutung der Vorlage für die Schweiz und insbesondere für den Kanton Schaffhausen ist die erfolgreiche Umsetzung der STAF auf kantonaler Ebene per 1. Januar 2020 deshalb umso erfreulicher. Die Vorbereitung der kantonalen Vorlage sowie die nachfolgenden Arbeiten für einen möglichst nahtlosen und positiven Übergang aus der «alten» in die «neue» Steuerwelt hat die kantonale Steuerverwaltung und namentlich die Abteilung juristische Personen stark gefordert. In diesem Zusammenhang kann festgehalten werden, dass trotz der tiefgreifenden Veränderung der Unternehmensbesteuerung kaum Wegzüge von Unternehmen zu verzeichnen waren und sogar wieder erste Zuzüge registriert werden können. Ebenfalls haben sich die Einnahmen der juristischen Personen im Jahr 2019 ausserordentlich positiv entwickelt. Dies dürfte auf verschiedene Gründe zurückzuführen sein; der wiedererlangten Rechtssicherheit aufgrund der erfolgreichen STAF-Umsetzung kommt jedoch eine grosse Bedeutung zu.

Im personellen, organisatorischen und administrativen Bereich war die kantonale Steuerverwaltung 2019 gefordert. So kam es zu mehreren Stellenneubesetzungen, insbesondere aufgrund von Pensionierungen und vorzeitigen Übertritten in den Ruhestand. Es waren auch zwei Abteilungsleiterstellen (Abteilung Verrechnungssteuer und Abteilung Veranlagung Gemeinden) neu zu besetzen. In diesem Zusammenhang ist auch die Übernahme des Steuerkatasters Beringen, auf Wunsch und Antrag der Gemeinde Beringen,

zu nennen. Hiermit verbunden war die Übernahme der beiden Veranlagungsmitarbeiterinnen aus Beringen in die Abteilung Veranlagung Gemeinden per 1. Januar 2020. Dies war rechtlich und organisatorisch vorzubereiten. Die Übernahme des Steuerkatasters Beringen erfolgte in allen wesentlichen Punkten reibungslos und wie geplant.

Im Bereich IT-Systeme wurden die Arbeiten im mehrjährigen Projekt «Refactoring NEST» planmässig fortgeführt. Auch verschiedene, kleinere Effizienz- und Prozessoptimierungsschritte wurden erfolgreich umgesetzt und befinden sich im operativen Betrieb. Die neue kantonale Homepage hat auch die kantonale Steuerverwaltung, insbesondere aufgrund der umfangreichen Steuerinformationen, welche über das Internet abrufbar sind, gefordert. Die Arbeiten an der neuen Homepage gehen 2020 weiter. Das Projekt «Steuererklärung natürliche Personen 2020», welche wesentliche Digitalisierungsschritte sowohl für die Bürger als auch für die Verwaltung anstrebt, befindet sich in der parlamentarischen Debatte. Der Bereich «Scanning» ist aus verschiedenen Gründen umstritten. Das Projekt ist kritisch zu überprüfen.

Die langfristige IT-Entwicklung, resp. Weiterentwicklung im Steuerbereich ist eine zentrale Aufgabe der kantonalen Steuerverwaltung. Die internen und externen Anforderungen an die IT-Systeme wachsen rasant und im Gleichschritt mit der immer höheren Durchdringung und dem Einsatz von IT und elektronischen Medien im täglichen Leben. Die Erwartungen an die IT-Systeme steigen nicht nur im Bereich Benutzerfreundlichkeit, Geschwindigkeit und Verfügbarkeit, sondern gerade auch im Bereich System- und Datensicherheit. Dies stellt eine der aktuell grössten Herausforderungen dar.

Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen und juristischen Personen

Der Steuerertrag der natürlichen Personen liegt mit 262.6 Mio. Franken um 10.8 Mio. Franken über dem Budget (251.8 Mio. Franken), und um 7 Mio. Franken über dem Jahr 2018 (255.6 Mio. Franken). Die Quellensteuern (inkl. Bezugskosten) liegen mit 29.7 Mio. Franken um 1.3 Mio. Franken über dem Vorjahresniveau (28.4 Mio. Franken).

Der Steuerertrag der juristischen Personen liegt mit 79.6 Mio. Franken um 25 Mio. Franken über dem Vorjahr (54.6 Mio. Franken) und um 25 Mio. Franken über dem für das Jahr 2019 budgetierten Wert (54.5 Mio. Franken).

Die Grundstückgewinnsteuer ist mit 10.2 Mio. Franken um 5.3 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag (5.0 Mio. Franken) und liegt um 1.5 Mio. Franken über Vorjahresniveau (8.7 Mio. Franken).

25 FINANZDEPARTEMENT

Erbschafts- und Schenkungssteuern

Von den 809 (Vorjahr 792) Erbschaften, Erbvorzügen und Schenkungen (Vermögenswert 378.2 Mio. Franken) sind im Jahr 2019 in 89 Fällen (Vorjahr 99) Steuern im Betrag von 7.0 Mio. Franken (Vorjahr 9.0 Mio. Franken) veranlagt worden. Bei der Staatskasse gingen 7.0 Mio. Franken ein.

Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes

Direkte Bundessteuer

Mit der Einführung der NFA auf den 1. Januar 2008 erhalten die Kantone einen Anteil an der Bundessteuer von einheitlich 17 Prozent des Steueraufkommens im Kanton. Hinzu kommen die Vergütungen anderer Kantone aus Repartitionen.

In der Abrechnungsperiode gingen unter Berücksichtigung der Erlasse und Abschreibungen inkl. der Zahlungseingänge aus Restanzen der Vorperiode rund 407.9 Mio. Franken direkte Bundessteuern ein (Vorjahr 373.2 Mio. Franken). Bei direkten Bundessteuern 2019 von 407.9 Mio. Franken beträgt der Kantonsanteil 69.3 Mio. Franken; budgetiert wurden für das Jahr 2019 58.0 Mio. Franken. Zusammen mit dem Erlös aus Repartitionen von 2.6 Mio. Franken ergibt dies ein Total von 72.0 Mio. Franken (Vorjahr 66.4 Mio. Franken).

Verrechnungssteuer

Der Verrechnungssteuerertrag beträgt 9.3 Mio. Franken und liegt um 2.9 Mio. Franken über dem budgetierten Wert von 6.4 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr (7.4 Mio. Franken) ist der Ertrag um 1.9 Mio. Franken höher.

Abrechnung Natürliche und Juristische Personen

Gemeinde	NP Zahl der	NP Steuersoll	JP Zahl der	JP Steuersoll 2019	Nach- und	Quellensteuern 2019
	Steuerpflichtigen	2019Kantonsssteuer		Kantonsssteuer		Strafsteuern 2019
		Fr.		Fr.	Fr.	Fr.
Bargen	276	724'619.35	15	72'785.75	6'440.10	125'933.80
Begglingen	385	1'059'531.50	13	20'377.35	2'754.25	35'634.30
Beringen	3'345	13'446'371.10	201	665'035.75	88'331.90	1'520'412.30
Buch	256	952'032.15	10	11'583.90		7'877.35
Buchberg	602	5'942'410.60	44	115'450.55	12'032.90	48'544.30
Büttenhardt	296	1'248'158.85	14	23'208.15		8'148.80
Dörflingen	704	3'109'587.45	35	51'585.25		-27'969.35
Gächlingen	683	2'281'988.10	30	55'663.15		68'169.10
Hallau	1'624	5'709'066.90	108	490'286.55		432'392.05
Hemishofen	354	1'449'422.70	19	2'596.50	12'346.70	98'954.30
Löhningen	1016	4'709'797.55	49	292'907.50	17'019.50	109'533.30
Lohn	524	2'012'766.00	26	46'281.85	12'700.55	37'011.35
Merishausen	681	1'764'864.45	29	44'524.85	4'884.70	49'366.10
Neuhausen	7'039	26'530'346.00	698	19'802'272.35	319'590.20	3'628'003.80
Neunkirch	1'698	6'597'377.60	86	710'836.90	3'496.20	321'560.10
Oberhallau	325	992'559.55	14	30'895.90		25'509.55
Ramsen	1038	3'631'751.00	106	582'081.30	3'157.65	561'519.50
Rüdlingen	531	3'319'393.90	48	61'638.05	758.05	90'988.65
Schaffhausen	25'980	112'229'834.45	2102	49'485'263.05	824'130.50	17'534'191.00
Schleitheim	1'212	4'024'320.55	78	247'569.20	25.35	365'017.10
Siblingen	667	2'542'868.30	33	77'424.95	1'584.15	57'615.30
Stein am Rhein	2'613	11'608'466.75	243	926'696.60	6'004.05	773'699.50
Stetten	863	6'179'238.10	53	149'184.30	23'039.30	234'225.00
Thayngen	3'727	14'283'701.90	295	5'536'106.25	35'103.85	1'488'581.75
Trasadingen	454	1'309'567.50	34	62'428.75	11'257.60	120'745.65
Wilchingen	1'272	4'357'371.50	85	249'325.00	7'175.30	195'140.45
Total	58'165	242'017'413.80	4'468	79'814'009.70	1'391'832.80	27'910'805.05

Direkte Bundessteuer / Anteile an Abgaben und Erträgen des Bundes

Abrechnung mit dem Bund in Fr.	2019	2018	Abweichung
Steuereingang Natürliche Personen	87'263'360.31	80'790'283.51	6'473'076.80
Steuereingang Juristische Personen	320'669'923.31	292'406'873.84	28'263'049.47
Total Steuereingang	407'933'283.62	373'197'157.35	34'736'126.27
Ablieferung an den Bund (Natürliche und Juristische Personen)	-338'584'301.40	-309'753'640.40	-28'830'661.00
Verbleibender Steuerertrag	69'348'982.22	63'443'516.95	5'905'465.27
Erlös aus Repartitionen	2'617'463.26	2'978'552.35	-361'089.09
Pos. 2544.4400 «Anteil an der direkten Bundessteuer» gem. Staatsrechnung	71'966'445.48	66'422'069.30	5'544'376.18

Einige Leistungszahlen 2019

	Gesamt
<i>Natürliche Personen</i>	
Veranlagungen Natürliche Personen Kantonsgemeinden	10'593
Veranlagungen selbständige Natürliche Personen Kanton	4'718
<i>Juristische Personen</i>	
Veranlagungen Juristische Personen	4'647
Sitzbestätigungen Juristische Personen	474
<i>Verrechnungssteuer</i>	
Wertschriftenverzeichnisse	40'820
<i>Bezug</i>	
Mahnungen NP Kantonsgemeinden	2'885
Mahnungen JP ganzer Kanton	600
Mahnungen DBSt ganzer Kanton	7'816
Total Mahnungen	11'301
Betreibungen NP Kantonsgemeinden	841
Betreibungen JP ganzer Kanton	164
Betreibungen DBSt ganzer Kanton	1'433
Total Betreibungen	2'438
«Gesamtumsatz» Abteilung Bezug	766'595'823
<i>Quellensteuer</i>	
Quellensteuerpflichtige	11'172
Quellensteuereingänge gesamt	69'733'000
<i>Rechtsdienst, erledigte Fälle</i>	
Einsprachen	107
Nachsteuern	186
Erlasse	65
<i>IT / Produktion</i>	
Couverts	269'797
gesamt bedruckte Seiten	1'458'689

2550 Schaffhauser Polizei

Allgemeine Bemerkungen

Die Kriminalität im Kanton Schaffhausen nimmt kontinuierlich ab. Dieser erfreuliche Gesamttrend, insbesondere bei den Einbruchdiebstählen, zeichnete sich schon seit einigen Jahren ab. Mitunter ist dies auch das Resultat einer entsprechend ausgerichteten Polizeipräsenz sowie Verstärkung der Kontrollen und Präventionsmassnahmen. Dennoch ist die Schaffhauser Polizei in vielen Bereichen weiterhin stark gefordert. Neue Deliktphänomene und immer komplexere Verfahren zeigen, dass die Polizei ihre Ressourcen und Mittel immer agiler und flexibler einsetzen muss, um erfolgreich zu sein. Dementsprechend ist eine Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Polizeibehörden nicht nur im operationellen Bereich, sondern auch in der Ermittlungstätigkeit unerlässlich.

Nebst dem zeigen die Ergebnisse der systematischen Schwerverkehrskontrollen im Gütertransitverkehr (Übertretungsquote von 39%) und der allgemeinen Verkehrskontrolle, dass diese notwendig sind. Denn schon bei geringfügigen Störungen erfährt der auch im Kanton Schaffhausen seit Jahren zunehmende Verkehrsfluss erhebliche Behinderungen – insbesondere in der Agglomeration Schaffhausen. Für einen geordneten Verkehrsfluss ist es – nebst verkehrstechnischen Massnahmen – somit unabdingbar, dass die Polizei lenkend und kontrollierend Einfluss nimmt und Massnahmen zur Eindämmung von Gefahren ergreift.

Nach einer Übergangsphase von einem halben Jahr steht das Polizeikorps seit Juni 2019 unter der Führung eines neuen Kommandanten. Ebenso wurde im Berichtsjahr eine neue Fach- und Beratungsstelle für die Thematik der Radikalisierung und des gewalttätigen Extremismus mit einem 50%-Pensum bei der Polizei angesiedelt.

Zur Bewältigung der Herausforderungen für die Sicherheit im Kanton Schaffhausen stehen der Schaffhauser Polizei somit 213 (2018: 216) Mitarbeitende mit insgesamt 206.0 (2018: 207.35) Stellenpensen zur Verfügung (inkl. der vom Bund finanzierten Stellen). Diese Mitarbeitenden haben 3'866 Überstunden (2018: 3'833) geleistet, welche im Jahr 2019 nicht kompensiert werden konnten. Aufgrund fehlender personeller Ressourcen mussten Entlastungsmassnahmen (u.a. Reduktion in der Aus- und Weiterbildung) getroffen werden, um die Personalengpässe insbesondere in den Schichtdiensten zu stärken. Dies zeigt deutlich, dass die Personaldecke bei der Schaffhauser Polizei, trotz der per 1. Januar 2019 gewährten Flexibilisierung des Personalbestandes (Überschreitung um max.

25 FINANZDEPARTEMENT

10 Pensen für den Ausgleich von Abwesenheiten infolge Krankheit, Unfall und Mutterschaft) weiterhin äusserst dünn ist.

Damit der Personalbestand der Schaffhauser Polizei gehalten und der Nachwuchs sichergestellt werden kann, nahmen insgesamt 6 Aspiranten den neu zweijährigen Lehrgang zum Polizisten mit eidg. Fachausweis in Angriff. Diese werden somit ab Herbst 2021 als Polizisten dem Korps zur Verfügung stehen. Die Anzahl von Aspiranten richtet sich insbesondere an der Personalfuktuation aus, welche im Jahr 2019 bei 5.3% (2018: 5.6%) lag.

Weitere Personalkennzahlen	2019	2018	+/- in %
Fluktuation (gesamt)	5.3%	5.6%	-0.3%
Fluktuation Polizisten	5.9%	5.4%	+0.5%
Fluktuation Zivilangestellte	4.0%	6.4%	-1.4%
Frauenanteil (Bestand)	22.9%	22.0%	+0.9%
Männeranteil (Bestand)	77.1%	78.0%	-0.9%
Krankheitstage	1'747.5	1'586	+10.2%
Unfalltage	503	574	-12.4%

Kriminalpolizei

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Häufigkeit der Straftaten nach Strafgesetzbuch (StGB) erneut abgenommen: 3'770 Straftaten im Jahr 2018 stehen 3'438 Straftaten im Jahr 2019 gegenüber. Die Abnahme beträgt fast 9%.

Bei den Vermögensdelikten bestätigt sich dieser Trend, wurden doch im Jahr 2019 1'760 Fälle verzeichnet gegenüber 1'996 Fällen im Jahr 2018. Im Teilbereich Einbruchdiebstahl wurden im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr wiederum deutlich weniger Straftaten registriert; die Abnahme beläuft sich gegenüber dem Vorjahr auf rund 18% (von 173 Delikten auf 142 Delikte). Auch bei den Sachbeschädigungen (ohne Diebstahl) ist eine Abnahme zu verzeichnen (2018: 441 Fälle, 2019: 345 Fälle).

Die Anzahl der zu verzeichnenden Raubdelikte ist auf dem Niveau der Vorjahre geblieben; es wurden 2019 14 Fälle bearbeitet.

Bei der Kategorie der Delikte gegen Leib und Leben ist 2019 hingegen eine Zunahme zu verzeichnen (2018: 256 Straftaten, 2019: 291 Straftaten). Die Anzahl Tötungsdelikte (Versuche) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 3 auf 5 und auch die Anzahl der schweren Körperverletzungen ist von 10 auf 12 leicht gestiegen.

Bei den Delikten gegen die Freiheit ging die Anzahl der Fälle bei den Drohungen (minus 10 Fälle) zurück, stieg hingegen bei den Nötigungen leicht an (plus 5 Fälle).

Bei der Kategorie der Delikte gegen die sexuelle Integrität ist gegenüber dem Vorjahr erneut eine Zunahme zu verzeichnen (2019: 119, 2018: 102 Straftaten).

Die Aufklärungsquote bei den Straftaten nach StGB liegt mit ca. 56.8% um mehr als 4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Bei den Einbruchdiebstählen konnte die Aufklärungsquote mit rund 29% gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gesteigert werden (2018: ca. 17.3%).

Bei den Straftaten nach Betäubungsmittelgesetz (BetmG) hat die Anzahl rapportierter Widerhandlungen im Vergleich zum Vorjahr nochmals abgenommen (2018: 710 Straftaten, 2019: 689 Straftaten).

Die Anzahl der unter 18-jährigen Beschuldigten beträgt bei den Straftaten nach StGB 5.7% und bei den Straftaten nach BetmG 9.8%.

Von den 2019 ermittelten Beschuldigten waren im StGB-Bereich 4% weiblichen Geschlechts.

Kriminalfälle (Auszug)	2019	2018	+/- in %
Einbruchdiebstähle	142	173	-18%
Suizide	34	23	+48%
Aussergewöhnliche Todesfälle	85	73	+16%
Velo- und Mofadiebstähle	200	200	0%
Motorfahrzeugdiebstähle	15	9	+66%
Brandfälle	15	13	+16%
Gewalt und Drohung gegen Beamte	25	30	-17%
Häusliche Gewalt (mit Straftaten)	237	198	+20%
Häusliche Gewalt (ohne Straftaten)	99	81	+22%
Abgängige Personen	142	119	+19%

Staatsschutz

Im Berichtsjahr wurden 30 (Vorjahr 36) Staatsschutzangelegenheiten gemäss Bundesgesetz über den Nachrichtendienst (NDG) bearbeitet. Diese betrafen die Bereiche Terrorismus, Gewaltextremismus, verbotener Nachrichtendienst und Proliferation. Eingänge mit reinem Mitteilungscharakter wurden nicht erfasst. Auf Einladung des Nachrichtendienstes des Bundes des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) wurde an sechs Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen, an denen Instruktionen empfangen und Staatsschutzgeschäfte besprochen wurden.

Sicherheitspolizei

Die Anzahl von Leumundsberichten ist weiter gesunken. Dies ist nebst anderem auch der geänderten Praxis bei Einbürgerungen zuzuschreiben. Bei den Waffenerwerbsscheinen ist eine Stagnation eingetreten. Aufgrund der Übernahme des EU-Waffenrechts ist aber der Beratungs- und administrative Aufwand dazu stark angestiegen. Auch im Bereich der Arrestantentransporte wurde bei 1'176 Zu- und Vorführungen gleichviel Zeit aufgewendet wie im Vorjahr.

Statistik	2019	2018	+/- in %
Leumunds-, Informationsberichte und Personensicherheitsüberprüfungen	749	933	-19.7 %
Waffenerwerbsscheine	411	407	+1.0 %
Feuerwaffenpässe	52	65	-20.0 %
Arrestantentransporte (inkl. Vor- und Zuführungen), Ein-/ Ausgrenzungsmassnahmen in Stunden	2'500	2'526	-1.0 %

Bei Fussballspielen in St. Gallen und beim «World Economic Forum» WEF in Davos wurden 2'360 Einsatzstunden geleistet. Der Ordnungsdienst bei den Heimspielen des FC Schaffhausen erforderte weitere 2'055 Einsatzstunden. Insgesamt leistete die Schaffhauser Polizei 4'415 Einsatzstunden bei diesen ausserordentlichen Einsätzen. Davon wurden wegen fehlender personeller Ressourcen 1'191 Stunden in der Freizeit bzw. als Überzeit geleistet und zu Lasten des ordentlichen Dienstes kompensiert.

Aufgrund von fehlendem eigenen Personal wurden beim Meisterschaftsspiel, FC Schaffhausen - Grasshopper Club Zürich, Kräfte aus dem ostpol (50 Einsatzstunden) hinzugezogen.

Die Mitglieder der Interventionseinheit leisteten neben ihrer Aufgabe im Normaldienst 1519 Stunden in den Bereichen Personenschutz, Objektschutz sowie bei Einsätzen mit erhöhtem Risiko. Ein spürbar höherer Aufwand ist beim Schutz von Veranstaltungen im Rahmen der Thematik Terror zu verzeichnen.

Die Mitglieder der Sondergruppe Diensthundewesen konnten bei 89 Einsätzen 16 Erfolge wie beispielsweise das Auffinden von vermissten Personen sowie das Finden von Betäubungsmitteln verbuchen.

Die sicherheitspolizeilichen Ausbildungen wurden dem aktuellen Thema der ausserordentlichen Bedrohungslagen angepasst. Schwergewichtig wurde dabei die Hilfe für Betroffene und Einsatzkräfte nach den Grundsätzen der Taktischen Einsatzmedizin vermittelt. Die Selbstverteidigungs- und Schiessausbildungen konnten erstmals in der unterirdischen Trainings- und Schiessanlage im Herblingertal durchgeführt werden, was sich bewährt hat.

Regionalpolizei

Die Regionalpolizei, zuständig für die polizeiliche Grundversorgung im Kanton Schaffhausen, bearbeitete für das Jahr 2019 ein praktisch identisch hohes Arbeitsvolumen wie im Vorjahr. Die personelle Situation gestaltete sich auch im Jahr 2019 schwierig. Ebenso zeren die Ansprüche der Strafprozessordnung in personeller und qualitativer Hinsicht an den vorhandenen Ressourcen der Regionalpolizei. Diese Tendenz wird auch im nächsten Jahr anhalten und die operative Tätigkeit der Regionalpolizei auf der «Strasse» einschränken.

Im vergangenen Jahr wurden diverse Kontrollen in einschlägig bekannten Etablissements und Einrichtungen durchgeführt. Diverse Festanlässe – Rheinfallbeleuchtung in Neuhausen a./Rhf., Feuerwerk in Stein am Rhein usw. – wurden durch die jeweiligen Polizeistationen sicherheitspolizeilich begleitet. Sämtliche Anlässe verliefen aus polizeilicher Sicht, trotz grossen Menschenmassen, geordnet und friedlich. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden erfolgten auch im Jahr 2019 regelmässige Kontrollen in den Asylunterkünften in der Stadt und in den Landgemeinden.

Mit sichtbarer Präsenz durch uniformierte Patrouillen wurden auf dem ganzen Kantonsgebiet kleinere oder grössere Brennpunkte «bearbeitet». Die Bildung eines «Hotspots» konnte dadurch verhindert werden. Als Partyabend ist der Donnerstagabend in der Stadt Schaffhausen praktisch «weggebrochen». Das Partyvolk sammelt sich an den Wochenenden in der Altstadt Schaffhausen. Alkohol- und Drogenmissbrauch gekoppelt mit Lärm und Streitereien bleiben ein Dauerthema.

Die Fachstelle «Häusliche Gewalt» registrierte über 280 Meldungen, welche diesem Bereich zugeordnet werden können. In diesem Zusammenhang kam es zu 17 Wegweisungen der gewaltausübenden Person aus dem gemeinsamen Haushalt für jeweils mindestens 14 Tage.

Verkehrspolizei

Die Unfallzahlen 2019 bewegen sich leicht über denjenigen der Vorjahre. Es wurden 530 Verkehrsunfälle im Kanton Schaffhausen polizeilich rapportiert bei denen 196 Personen verletzt wurden. Bei einem Verkehrsunfall musste ein Todesopfer beklagt werden.

Die anhaltend tiefe Geschwindigkeitsübertretungsquote ergibt sich aus den zu jeder Tages- und Nachtzeit durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen und der gezielten Brennpunktbewirtschaftung (GKO) auf dem Strassennetz des Kantons Schaffhausen. Die Übertretungsquote auf der A4-Brücke ist gegenüber dem

25 FINANZDEPARTEMENT

Vorjahr (33'068) leicht angestiegen auf 34'972 (+5.75 %). Die semistationären Geschwindigkeitsmessanlagen «Klaus», «Lars» und «Gina» erfassten 1'204'726 (+24 %) Fahrzeuge mehr als im Vorjahr, wobei die Übertretungsquote um 350 Fahrzeuge (-0.11 %) sank. Die intensivierten Brennpunkt-Geschwindigkeitskontrollen (GKO) wurden vermehrt im Bereich von 30er Zonen, Schulhäusern, Kindergärten und Altersheimen durchgeführt. Dies führte, gegenüber dem Vorjahr, zu einer Abnahme der kontrollierten Fahrzeuge von 47 %.

Schwerverkehrskontrollen

Insgesamt überprüfte die Schaffhauser Polizei 4'586 schwere Motorwagen inkl. Lieferwagen, wobei 94.6 % nicht in der Schweiz immatrikuliert waren. Davon wurden 2'877 Sattelmotorfahrzeuge, 526 Fahrzeugkombinationen, 643 Lastwagen, 238 Gesellschaftswagen sowie 302 Lieferwagen kontrolliert. Im Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ) selbst wurden 3'393 Motorfahrzeuge kontrolliert. Die festgestellten Übertretungen im SVKZ Schaffhausen zeigen erneut deutlich auf, dass Schwerverkehrskontrollen, im Sinne der Verkehrssicherheit, von zwingender Notwendigkeit sind, zumal die Übertretungsquote von 25 % auf 39 % gestiegen ist. Wegen Missachten des Alkoholverbotes mussten im Jahr 2019 3 Chauffeure zur Anzeige gebracht werden, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme von 9 Fällen entspricht. Gegen 3 Fahrzeugführer wurde wegen Fahrens in nichtfahrfähigem Zustand an die Staatsanwaltschaft rapportiert. Zudem wurden ebenfalls 13 Chauffeure angehalten, welche ihr Fahrzeug nach der Einnahme von Drogen gelenkt hatten, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 11 Beanstandungen entspricht. Die Kontrollstunden gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Strassen konnten, dank Personalausgleich aus anderen operativen Gruppen der Verkehrspolizei, im SVKZ fast vollständig erreicht werden (96 %). Die vereinbarten mobilen Schwerverkehrskontrollstunden wurden erneut erreicht. Hinzu kommen 1'200 Stunden, welche für das Schwerverkehrsmanagement aufgewendet wurden. Dabei wird an deutschen Feiertagen der Schwerverkehr in den Stauraum auf der A4 gelenkt und dort abgestellt.

Statistik	2019	2018	+/- in %
<i>Verkehrsunfälle</i>			
Anzahl	530	515	+2.91 %
Verletzte	207	197	+5.08 %
Tote	1	1	0 %
<i>Kontrollen des Individualverkehrs – Geschwindigkeit</i>			
Mobile Kontrollen	488	690	-29.30 %
Kontrollierte Fahrzeuge	67'768	128'025	-47.00 %
Übertretungsquote	5.75 %	6.54 %	-0.79 %
<i>Fahrunfähigkeit</i>			
Fahren in angetrunkenem Zustand	107	114	-6.14 %
BAK ¹ 0.50-0.79 ‰, AAK ² 0.25-0.49 mg/L	31	28	+10.71 %
BAK ¹ 0.80 ‰, AAK ² 0.50 mg/L oder mehr	76	86	-11.63 %
Missachten Alkoholverbot	4	14	-71.43 %
Fahren unter Drogeneinfluss	92	92	0 %
Fahren unter Medikamenteneinfluss	9	7	+28.57 %
<i>Automatische Verkehrssicherheitsanlagen</i>			
<i>Stationäre Radaranlagen</i>			
Kontrollierte Fahrzeuge Geschwindigkeit	20'038'520	18'210'151	+10.00 %
Übertretungsquote	0.40 %	0.30 %	+0.10 %
Kontrollierte Fahrzeuge Rotlicht	3'441'647	2'770'830	+24.00 %
Übertretungsquote	0.013 %	0.014 %	-0.001 %
<i>Semistationäre Verkehrsüberwachungsanlage</i>			
Kontrollierte Fahrzeuge Geschwindigkeit	6'164'669	4'959'943	+24.00 %
Übertretungsquote	0.43 %	0.54 %	-0.11 %
<i>Rapportüberweisung Ordnungsbussenzentrale an Staatsanwaltschaft</i>			
Anzeigen bzw. Verzeigungen inkl. nichtbezahlte Ordnungsbussen	3'430	3'963	-13.45 %
<i>Verkehrsinstruktion</i>			
Ereilte Unterrichtsstunden	673	685	-1.7 %
Radfahrerschulung Gemeinden Stunden	173	185	-6.5 %
Teilnehmende an Fahrradprüfung	763	774	-2.4 %
<i>Schwerverkehrskontrolle (SVKZ und mobil)</i>			
Kontrollierte schwere Motorwagen	4'586	5'199	-11.8 %
Anteil nicht in CH immatrikuliert	94.6 %	93.7 %	+0.9 %
Verzeigungen / Ordnungsbussen	2'032	1'460	+39.2 %
Übertretungsquote	39 %	25 %	+14 %

¹ BAK: Blutalkoholkonzentration in Promille.

² AAK: Atemalkoholkonzentration in Milligramm pro Liter Atemluft.

Kommandodienste

Neben der Aufrechterhaltung eines reibungslosen Betriebes aller technischen Systeme und Anlagen rund um die Uhr galt das Hauptaugenmerk unter anderem verschiedenen Technik-, Informatik-, Organisations- und Infrastrukturprojekten:

- Beschaffung und Einführung der neuen Polizei-Uniform (Projekt «KEP»)
- Ablösung der veralteten Anzeigewand in der Einsatz- und Verkehrsleitzentrale der Schaffhauser Polizei durch eine neue multifunktionale Videowand
- Fortführung der Umsetzung der ICT-Strategie (inkl. Rollout Tablets / Laptops)
- Ersatz des alten Fileservers durch neue Technologie inkl. Sharepoint-Lösung
- Ausbau der «mobilen polizeilichen Vorgangsbearbeitung» (POLIS4)
- Weiterführung der «Werterhaltung POLYCOM 2030» (flächendeckendes Sicherheitsfunknetz der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit).

Die Disponenten/-innen und Schichtleiter/-innen der Einsatz- und Verkehrsleitzentrale (EZ / VLS) nahmen im Jahr 2019 rund 141'161 Telefonanrufe entgegen. Dies ist wiederum eine markante Steigerung von über 23 % gegenüber dem Vorjahr.

Statistik	2019	2018	+/- in %
<i>Alarmer</i>			
Alarmergänge (Einbruch, Überfall und Brand)	934	1'188	-11 %
Ausgelöste Alarmer für die Wehrdienste	496	620	-20 %
<i>Zentrale Administration</i>			
Erstellte Polizeirapporte (ohne SVG-Übertretungen)	16'797	16'877	-0.5 %
Straftaten gesamthaft (polizeiliche Kriminalstatistik)	5'086	4'877	+4 %
Meldungen an Versicherungen	370	425	-13 %

2551 Kantonale Feuerpolizei

Vorbeugender Brandschutz

Die Kantonale Feuerpolizei formuliert die Brandschutzaufgaben für die vom Baudepartement erteilten Baubewilligungen. Ihr Aufgabengebiet erstreckt sich zusätzlich auf wärmetechnische Anlagen, welche die in Art. 11 Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über den Umweltschutz festgelegte Zuständigkeit der Gemeinden betreffend die brennstoffabhängigen Leistungsgrenzen überschreiten. Die Kantonale Feuerpolizei hat in den vorstehenden Fällen die korrekte Ausführung durch eine Bau- und Schlusskontrolle zu überprüfen. Die effektive Anzahl von Baugesuchen ist konjunkturabhängig und nicht steuerbar. Dies gilt auch für die Bau- und Schlusskontrollen. Die Basis für einen kostenoptimierten Brandschutz, Qualität auf Anhieb, Kostensicherheit und damit Kundenzufriedenheit wird jedoch vor der Formulierung von Brandschutzaufgaben und der Erteilung der Baubewilligung gelegt. Sie liegt in der frühzeitigen Beratung der Bauherrschaften. Auch wenn diese Dienstleistung einen respektablen zeitlichen und damit auch finanziellen Aufwand bedeutet, wird sie seitens der Kantonalen Feuerpolizei aktiv beworben und von den Bauplanern stark in Anspruch genommen. Dies ungeachtet der Tatsache, dass mit dem neuen geltenden Brandschutzrecht die Qualitätssicherung durch die Bauherrschaft beziehungsweise deren Berater erbracht werden muss.

Für diese Aktivitäten liegen für das Berichtsjahr folgende Kennzahlen vor:

Beurteilung von Baugesuchen	208
Durchführung von Bau- und Schlusskontrollen	158
Durchführung von Besprechungen	548
Fachliche Unterstützung der Gemeinden	42

Die Kantonale Feuerpolizei prüft zudem periodisch die Gebäude und Anlagen, die vom Baudepartement bewilligt wurden oder für die sie die Brandschutzanordnungen festgelegt hat. Wie und wie oft diese Kontrollen durchzuführen sind, ist in der Weisung über die periodischen und nichtperiodischen Brandschutzkontrollen (Weisung 02) festgelegt. Aufgrund dieser Regelung stehen per Ende 2019/Anfang 2020 insgesamt 4'123 Gebäude (Vorjahr 4156) in der Kontrollpflicht. Die Gesamtanzahl der Gebäude mit Kontrollpflicht gliedert sich in folgendes Mengengerüst:

25 FINANZDEPARTEMENT

Bürogebäude	138
Schulgebäude	151
Kirchliche Gebäude	74
Spitalgebäude, Pflegeheime	58
Kunst-, Kultur- und Sportgebäude (inkl. Clubhaus und Schiessanlagen)	114
Übrige Gebäude öffentliche Verwaltung	56
Gemischte Wohngebäude (inkl. übrige Hochbauten)	1'491
Landwirtschaftliche Gebäude (insgesamt)	894
Parkieranlagen	185
Verkehrswesen	35
Einkaufscenter	17
Läden, Handels- und Warenhäuser	94
Lager- und Speditionsgebäude	119
Industriegebäude	58
Gebäude für Ver- und Entsorgung	60
Übrige Industrie und Gewerbe	453
Hotelbetrieb	37
Gastwirtschaftsgewerbe	89
Total Stand 01.01.2020	4'123

Im Berichtsjahr konnten aufgrund der rückläufigen Anzahl Baubewilligungsverfahren deutlich mehr, nämlich 352 Brandschutzkontrollen durchgeführt werden. Mehr als 82 % der Eigentümer erhielten innert 10 Arbeitstagen nach Durchführung der Kontrolle einen schriftlichen Bericht. Weitere 15 % hatten diesen Bericht innert 30 Tagen nach Durchführung der Kontrolle in ihren Händen.

Stellt die Kantonale Feuerpolizei im Rahmen ihrer periodischen Brandschutzkontrollen Mängel fest, so versucht sie in erster Linie, mit den Gebäudeeigentümern eine einvernehmliche Lösung zur Behebung des Schutzdefizites zu finden. In der daraus resultierenden schriftlichen Vereinbarung von Massnahmen und Fristen kann im Rahmen des zur Verfügung stehenden Spielraums auf die Besonderheiten des Einzelfalls Rücksicht genommen werden. Nur wenn die Kooperation verweigert wird, erfolgt eine formale Verfügung zur Mängelbeseitigung. Im Berichtsjahr musste keine einzige derartige Verfügung erlassen werden.

Neben ihren Bewilligungs- und Kontrolltätigkeiten fördert die Kantonale Feuerpolizei die Ausbildung der Brandschutzfachleute der Gemeinden und führt periodisch und zusätzlich auf Anfrage spezifische Schulungen für Architekten und Baufachleute sowie für Kaminfeger, Lehrlinge, Verwaltungen, Sicherheitsverantwortliche und weitere im Brandschutz involvierte Fachpersonen durch. Im Berichtsjahr schulte die Kantonale Feuerpolizei 22 kommunale Brandschutzverantwortliche, 19 Kaminfeger sowie 19 Lehrlin-

ge des Hotelfachs. Zudem nahmen 31 Elektriker an einer von der Kantonalen Feuerpolizei durchgeführten Weiterbildungsveranstaltung teil.

Zusätzlich wurde im Berichtsjahr eine Kampagne zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Brandgefahr aus elektrischen Anlagen mit dem Titel «Sichere Elektroanlagen» durchgeführt. Für die Standaktion auf dem Fronwagplatz in der Stadt Schaffhausen konnten erfreulicherweise die Firma SH Power, die EKS und der Verband der Elektroinstallateure (SELIV) als Partner gewonnen werden.

Feuerwehrenspektorat

Ausbildungskurse

Im Jahre 2019 organisierte und leitete das kantonale Feuerwehrenspektorat Grund-, Fach-, Beförderungs- und Weiterbildungskurse an insgesamt 59 (Vorjahr 49.5) Tagen (ohne Vorbereitungskurse) mit 617 (Vorjahr 419) Teilnehmenden.

Im Grundsatz besuchen die im Kanton Schaffhausen eingesetzten Feuerwehrangehörigen das Kursangebot des Feuerwehrenspektorats im Kanton Schaffhausen. Zusätzlich absolvierten im Berichtsjahr jedoch 109 Teilnehmer aus dem Kanton Schaffhausen ausserkantonale Kurse. Die ausserkantonalen Kursbesuche betreffen Kurse, welche im Kanton Schaffhausen nicht angeboten werden, weil sie schweizweit bzw. ostschweizweit koordiniert durchgeführt werden. Die spürbare Zunahme der Anzahl durchgeführter Kurse wie auch insbesondere bei den Teilnehmerzahlen an inner- und ausserkantonalen Kursen ist vorab auf die Vorbereitung der Feuerwehren auf ihre neue Aufgabe im Bahnbereich zurückzuführen.

Schwerpunkte der Ausbildung 2019

Schwerpunkte der Ausbildung im Berichtsjahr waren einerseits die Ausbildung für den Einsatz mit Druckluftschäum (DLS), andererseits die Ausbildung für den Einsatz auf Eisenbahnanlagen. Zudem mussten die Feuerwehren für den Einsatz im Galgenbuckeltunnel vorbereitet werden.

Druckluftschäumausbildung

Vor genau 20 Jahren begann im Kanton Schaffhausen die Umsetzung des damals getroffenen Entscheids, beim Löscheinsatz nach Möglichkeit Druckluftschäum zu verwenden. Die Umsetzung auf die neue Einsatzdoktrin erfolgte mit der Beschaffung eines ersten Tanklöschfahrzeuges, welches in der Lage war, Druckluftschäum (DLS) zu produzieren. Kontinuierlich wurden in der Folge alle neu beschaffenden Tanklöschfahrzeuge mit einer DLS-Anlage versehen. Mittlerweile verfügen beinahe alle Feuerwehren über ein mit

moderner Löschtechnik ausgerüstetes Fahrzeug. Die Kantonale Feuerpolizei nahm dies zum Anlass, eine flächendeckende DLS-Aus- und Weiterbildung in Angriff zu nehmen. Die Definition der Lerninhalte und deren didaktische Umsetzung erfolgte mit Unterstützung von InstruktorInnen der Feuerweherschule Berlin/Berufsfeuerwehr Berlin, welche über eine hohe Einsatzerfahrung mit DLS verfügen. In einem ersten Schritt wurde das InstruktorInnenkorps an insgesamt acht über das Berichtsjahr verteilten Ausbildungstagen im Bereich DLS aus- und weitergebildet. Hierzu wurden im Berichtsjahr zwei Container beschafft, welche es ermöglichen, die Innenbrandbekämpfung mit Echtfeuer zu üben. Die Ausbildung an DLS wird in einer nächsten Phase auf die Kommandanten und Offiziere ausgeweitet werden.

Einsatz auf Eisenbahnanlagen

Im Rahmen der Umsetzung der Verordnung des UVEK «über die Beteiligung der InfrastrukturbetreiberInnen an den Vorhaltekosten der Wehrdienste für Einsätze auf Eisenbahnanlagen» sind die Feuerwehren für die schwierige Aufgabe des Einsatzes im Bereich von Eisenbahntunnels vorzubereiten. Dies erfolgt über eine mehrstufige Grundausbildung, aber auch jährliche Wiederholungskurse. Weil alle Eisenbahntunnelanlagen im Kanton Schaffhausen auf dem Gebiet der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen a.Rhf. liegen, sind die dort stationierten kommunalen Feuerwehren für den Einsatz auf Eisenbahnanlagen im Kanton zuständig. Deren Kader wurden in die Einsatzplanung bei Tunnelereignissen einbezogen. Die im Jahr 2019 in Angriff genommene Ausbildung und Einsatzplanung werden im Jahre 2020 fortgesetzt.

Einsatz im Galgenbucktunnel

Die Realisierung und Eröffnung des Galgenbucktunnels führten bei den Feuerwehren Neuhausen a.Rhf. und Schaffhausen zu neuen Aufgaben. Die Feuerwehr Neuhausen a.Rhf. ist grundsätzlich für den Einsatz im Tunnel zuständig; die Feuerwehr Schaffhausen kommt bei bestimmten Ereignissen, wie beispielsweise Brand- und Chemieereignissen, ergänzend zum Einsatz. Im Berichtsjahr erfolgte diesbezüglich eine vertiefte Ausbildung, bis hin zu verschiedenen Einsatzübungen.

Feuerwehrinstruktoren

Für die Ausbildung an kantonalen Feuerwehrkursen und die Durchführung von Inspektionen bei den Feuerwehren standen dem Feuerwehrinspektorat 25 nebenamtliche Feuerwehrinstruktoren zur Verfügung. Auf Ende des Berichtsjahres haben 2 InstruktorInnen den Rücktritt eingereicht.

An der Brevetierung der Ostschweizer Feuerwehrinspektorenkonferenz wurde in Teufen AR ein InstruktorInnenanwärter aus dem Kanton Schaffhausen zum schweizerischen Feuerwehrinstruktor ernannt.

Anzahl, Art und Bestände der Feuerwehren per 31.12.2019

Anzahl und Art der Feuerwehren

Feuerwehrcategorie	Anzahl Feuerwehren 1988	Anzahl Feuerwehren 2019
Ortsfeuerwehren	29	4
Verbandsfeuerwehren	0	9
Stützpunktfeuerwehren	5	1
Betriebsfeuerwehren (inkl. Betriebsfeuerwehrverband)	22	5
Total Feuerwehren	56	19
Differenz 1988–2019		-37

Bestände der Feuerwehren

Feuerwehrcategorie	Bestände 1988	Bestände 2019
Ortsfeuerwehren	2'106	313
Verbandsfeuerwehren	0	860
Stützpunktfeuerwehren	692	157
Betriebsfeuerwehren (inkl. Betriebsfeuerwehrverband)	819	214
Total	3'617	1'544
Differenz 1988–2019		-2'073

Aufschlüsselung der Feuerwehrdienstleistenden nach Geschlecht mit Vorjahresvergleich

Anzahl Männer und Frauen	2018	2019
Männer	1'289	1'240
Frauen	308	304

Aufgrund der verbesserten Ausrüstung und Ausbildung der Feuerwehren konnten die Sollvorgaben für die Personalbestände in den letzten Jahren schrittweise nach unten korrigiert werden. Entsprechend deutlich fällt der Vergleich mit den Bestandeszahlen im Jahr 1988 aus.

25 FINANZDEPARTEMENT

Anzahl Feuerwehr-Einsätze 2019

Art	Anzahl Einsätze	%
Aufzüge	15	2.0
Brandbekämpfung	122	16.0
Bienen/Wespen	10	1.3
Chemiewehr	12	1.6
Diverse Andere	59	7.7
Diverse Emissionen	55	7.2
Diverse menschliches Versagen/Handwerker	70	9.2
Diverse Mutwilligkeit	4	0.5
Diverse, technischer Defekt	99	13.0
Diverse, Unterstützung Rettungsdienst 144	54	7.1
Diverse, Verkehrsdienst	18	2.4
Einsatz auf Bahnanlagen	0	0.0
Elementarereignisse	39	5.1
Ölwehr	83	10.9
Personenrettung	6	0.8
Technische Hilfeleistung	26	3.4
Tierrettung	12	1.6
Unechter Alarm bei Brandmeldeanlagen	31	4.1
Unfallrettung	6	0.8
Wasserwehr	41	5.4
Total	762	100.0

Art	Anzahl Stunden	%
Aufzüge	106.75	1.1
Brandbekämpfung	3'701.38	38.5
Bienen/Wespen	35.00	0.4
Chemiewehr	190.50	2.0
Diverse Andere	513.25	5.3
Diverse Emissionen	420.00	4.4
Diverse menschliches Versagen/Handwerker	683.75	7.1
Diverse Mutwilligkeit	22.00	0.2
Diverse, technischer Defekt	518.00	5.4
Diverse, Unterstützung Rettungsdienst 144	397.00	4.1
Diverse, Verkehrsdienst	295.25	3.1
Einsatz auf Bahnanlagen	0.00	0.0
Elementarereignisse	380.50	4.0
Ölwehr	935.17	9.7
Personenrettung	83.50	0.9
Technische Hilfeleistung	213.25	2.2
Tierrettung	89.25	0.9
Unechter Alarm bei Brandmeldeanlagen	230.00	2.4
Unfallrettung	249.25	2.6
Wasserwehr	549.75	5.7
Total	9'613.55	100.0

Im Berichtsjahr leisteten die Schaffhauser Feuerwehren insgesamt 762 Einsätze, davon 122 für die Brandbekämpfung, was 16 Prozent der geleisteten Einsätze entspricht. Für diese Einsätze wurden 9'613.55 Einsatzstunden geleistet, wobei die Brandbekämpfung mit 3'701.38 geleisteten Stunden knapp 40 Prozent der geleisteten Einsatzzeit beanspruchte.

Kostenbeiträge an grössere Beschaffungen

Mit ein Grund für die Reduktion der Bestände der Feuerwehren ist neben der geänderten Einsatzdoktrin die bessere Ausrüstung insbesondere auch mit Fahrzeugen. Im Berichtsjahr konnten u.a. eine Autodrehleiter bei der Verbandsfeuerwehr Hallau - Oberhallau - Trasadingen, ein Atemschutzfahrzeug für den Tunneleinsatz bei der Feuerwehr der Stadt Schaffhausen, ein Mannschaftstransporter der Feuerwehr Thayngen und ein Occasionstanklöschfahrzeug der Betriebsfeuerwehr Georg Fischer mit wesentlichen Beiträgen unterstützt werden.

Löschwasserversorgung

An bis Ende 2022 realisierte Wasserversorgungsprojekte der Gemeinden leistet die Kantonale Feuerpolizei Investitionsbeiträge, wobei nur Vorhaben beitragsberechtigt sind, welche bis zum 31. Dezember 2015 eingereicht wurden. Voraussetzung für die Ausrichtung einer Subvention ist die Realisierung gemäss dem eingereichten Projekt, welches auf Gewährleistung einer ausreichenden Löschwasserkapazität geprüft wurde.

Im Jahr 2019 wurden 59 realisierte Projekte abgerechnet und hierbei ein Beitrag von rund 2.36 Mio. Franken ausgerichtet. Die Eventualverpflichtung für zugesicherte Subventionsbeiträge an noch nicht realisierte Projekte beträgt rund 18.92 Mio. Franken.

Tankanlagen

Zum Sonderaufgabenbereich der Kantonalen Feuerpolizei/Feuerwehrenspektorat gehört die Bewilligung von Anlagen mit wassergefährdenden und brennbaren Flüssigkeiten ≥ 450 Liter im Kanton Schaffhausen. Sie führt zudem den Tankkataster, welcher für die Bedürfnisse der Landesversorgung von Relevanz ist. Der Kataster wird ergänzt durch im Zuge von periodischen Brandschutzkontrollen festgestellte, noch nicht erfasste Anlagen. Bei Bedarf werden die Eigentümer, Planer und Ersteller von Anlagen und Anlageteilen umfassend über die zu treffenden Massnahmen beraten.

Aufgrund alternativer Energien ist die Anzahl von Tankanlagen im Kanton Schaffhausen rückläufig. Im Jahr 2019 wurden lediglich noch 11 Bewilligungen ausgestellt. Der Tankkataster umfasst per Ende Berichtsjahr 6'870 in Betrieb stehende Anlagen.

2557 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee

Allgemeine Bemerkungen

Die ehemalige Abteilung Bevölkerungsschutz und Armee (B+A) der Schaffhauser Polizei wurde vom Regierungsrat per 1. Juli 2019 in ein eigenständiges Amt überführt. Die Aufgaben und Tätigkeiten blieben dabei weitestgehend unverändert. Bereits per 1. Januar 2019 wurde das B+A reorganisiert und in die Abteilungen Bevölkerungsschutz, Militärverwaltung und Zivilschutz gegliedert. Mit der neuen Struktur konnten in den Abteilungen und Fachbereichen Synergien und eine klarere Aufgabentrennung geschaffen werden. Ein weiterer Grund für die Reorganisation war die Übernahme eines neuen Fachbereichs. Seit diesem Jahr ist die Abteilung Bevölkerungsschutz in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt für die Umsetzung der Richtlinien der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) innerhalb der Verwaltung zuständig.

Bevölkerungsschutz

Kantonale Führungsorganisation (KFO)

Mit der obenerwähnten Überführung wurde auch die Kantonale Führungsorganisation personell reorganisiert. Basierend auf der überarbeiteten Bevölkerungsschutzverordnung (BevSV, 500.101) wurde die Leitung der KFO neu mit der Stelle des Dienststellenleiters des Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee verbunden und sämtliche nicht ausdrücklich anderen Stellen zugeordnete Aufgaben im Bevölkerungsschutz dem Amt für Bevölkerungsschutz und Armee übertragen.

Das Jahr 2019 war für den Stab KFO geprägt von der schweizerweiten Sicherheitsverbandsübung 19 (SVU 19), welche im November während drei Tagen im 24-h-Betrieb stattgefunden hat. Als Vorbereitung auf die SVU 19 wurden im Vorfeld je zwei Stabsrapporte und Lagerberichte mit internen und externen Referenten für die thematische Vorbereitung und die Erfassung der operativen Herausforderungen durchgeführt. Zudem fanden zahlreiche kantonsinterne und -externe Absprachen mit Partnerorganisationen statt. Die SVU 19 konnte erfolgreich bewältigt und es konnten daraus wertvolle Erkenntnisse gewonnen und Konsequenzen abgeleitet werden. Zudem wurde intensiv an verschiedenen Notfallplanungen und Einsatzkonzepten weitergearbeitet.

Gemeindeführungsorgane (GFO)

Die Sensibilisierung der Gemeindeführungsorgane (GFO) wird mit Jahresgesprächen, Ausbildungen, angeleiteten Stabstrainings und verschiedenen Rapporten weiter vorangetrieben. Verschiedene GFO haben sich deshalb neu konstituiert, sind auf dem Weg da-

zu oder haben erste Sondierungsgespräche vorgenommen. Insgesamt ist es erfreulich zu sehen, wie sich die Gemeinden intensiver mit dem Thema Bevölkerungsschutz auseinandersetzen. Die GFO sind im 2019 von Einsätzen verschont geblieben. Aufgrund der Trockenheit und basierend auf den Erfahrungen aus dem Jahr 2018 konnten die Informationen und Absprachen zur Zufriedenheit aller noch zielgerichteter geführt werden.

ABC/N/T-Koordination

Im A-Bereich wurde die Neukonstituierung der kantonalen Messunterstützung zugunsten der NAZ (KAMU NAZ) erfolgreich gefestigt. Im B-Bereich ist der Kanton Schaffhausen aktuell Leistungsbezüger des B-Piketts des Kantons Zürich. Das B+A arbeitet zusammen mit dem Interkantonalen Labor in der 2019 gestarteten Evaluation des B-Piketts mit. In den ABC/N/T-Bereichen haben verschiedene Informationsveranstaltungen zu Gefahren und Lehren stattgefunden, die der Erarbeitung der Notfallplanung des Kantons Schaffhausen dienen.

Systeme

Der Ersatz aller alten Sirensysteme (ET 751) konnte im 2019 abgeschlossen werden. Dabei wurde die Finanzierung der neuen Sirensysteme und der damit verbundenen Arbeiten vom Bund übernommen. Zusätzlich wurden aufgrund einer neuen Berechnungsgrundlage der Schallausbreitung einige Sirenenstandorte sowie die Streckenführungen der mobilen Sirenen optimiert. Die Verbindungssicherheit der Sirenen konnte mit dem durch den Bund finanzierten Ersatz des Polycom-Funkmoduls in allen Sirenen erhöht werden. Die Abdeckung im Kanton Schaffhausen liegt weiterhin bei überdurchschnittlichen 99 %.

Schutzraumbaupflicht	Aktuell	Vorjahr
Verfügung über die Baupflicht	86	104
Schutzraumbau (Anzahl verfügbarer Schutzplätze)	307	175
Dispensationen mit Ersatzleistung (Anzahl Schutzplätze)	618	966

Militärverwaltung

Die Militärverwaltung führte 2019 für insgesamt 316 stellungspflichtige Schweizer zehn Orientierungstage durch. Im Oktober wurden 122 Angehörige der Armee (AdA) ehrenvoll aus ihrer Militärdienstpflicht entlassen. Die Anzahl Dienstverschiebungssuche ist markant zurückgegangen. Die Anzahl der nicht erfüllten ausserdienstlichen Schiesspflicht hat nochmals zugenommen und erreichte erstmalig einen Stand von über 100 Versäumnissen. Im Rahmen der Rekrutierung konnten im Jahr 2019 70.5 % der Stellungspflichtigen in die Armee eingeteilt werden.

25 FINANZDEPARTEMENT

Statistik	2019	2018
AdA im Kanton SH	1'410	1'877
Bearbeitete Dienstverschiebungsgesuche	311	489
Schiesspflicht nicht erfüllt	113	74
Disziplinarbussen / Verweise (ab 2018)	78 / 26	61 / 26
Aufenthaltsnachforschungen / Ausgeschriebene	39	14
Aufgebotene 18-j. Schweizer zum Orientierungstag	316	333
Schweizerinnen am Orientierungstag	9	10
Rekrutierte Schaffhauser in Rüti (ZH)	243	280
Entlassene AdA aus der Militärdienstpflicht	122	223
Kunden der Retablierungsstelle Zeughaus (ca.)	817	800
Ersatzpflichtige	2'297	2'350
Einnahmen Wehrpflichtersatzabgabe (in Mio. Fr.)	2.3	2.01

Zivilschutz

Die Umstrukturierung der Zivilschutzorganisation (ZSO) Schaffhausen konnte 2019 erfolgreich weiter umgesetzt und in den Wiederholungskursen (WK) gefestigt werden. Die Struktur der vier neu gebildeten Einsatzkompanien unter vollumfänglicher Führung von Milizkader hat sich dabei bewährt und trat per 1. Januar 2020 offiziell in Kraft. Im Berichtsjahr wurde die ZSO zu keinen Nothilfeinsätzen aufgeboten. Mit einem Einsatz zugunsten der Gemeinschaft wurde das Nordostschweizerische Schwingfest (NOS) in Hallau unterstützt, indem die ZSO Infrastrukturbauten erstellte und zurückbaute. Trotz der mit dem Kanton Zürich bestehenden Vereinbarung zur überkantonalen Rekrutierung und Zuteilung (v.a. Region Weinland bis Winterthur) konnte das Rekrutierungssoll nicht erreicht werden. Der Personalbestand konnte aber dennoch stabil gehalten werden, da Wegzuger durch das Abkommen meist in der ZSO eingeteilt bleiben. Dienstverschieber aus den Vorjahren, welche die Grundausbildung im Berichtsjahr abschlossen, trugen ebenfalls zur Kompensation der zu tiefen Rekrutierungszahlen bei.

Statistik	2019	2018
<i>Personalbestand per Ende Jahr</i>		
ausgebildete und eingeteilte AdZS	801	775
Grundausbildung noch nicht abgeschlossen	96	-
wohnhafte ausserhalb Kanton SH	80	-
<i>Administration</i>		
Verschiebungsgesuche	229	333
Verwarnungen	52	40
Strafanzeigen	5	6
<i>Geleistete Diensttage</i>		
Grund- und Kaderausbildung (Art. 33, 34, 35 BZG)	881	1'177
Wiederholungskurse (Art. 36 BZG)	3'470	3'527
Einsätze (Art. 27 BZG)	0	923
Einsätze zugunsten der Gemeinschaft (Art. 27a BZG)	198	0
Diensttage Total	4'549	5'706

2255 Schulzahnklinik

Die Schulzahnklinik erfüllt ihre Leistungen in Ausführung von Art. 85a des Schulgesetzes vom 27. April 1981 (SHR 410.100), des Dekretes über die Ausrichtung von Kantonsbeiträgen an die Behandlungskosten der Schulzahnklinik vom 20. September 1993 (SHR 410.620) und der Verordnung über den Betrieb und das Behandlungsangebot der Schulzahnklinik vom 3. Mai 1994 (SHR 410.621). Ihre Kernaufgabe ist die zahnmedizinische Prophylaxe (Reihenuntersuchungen, Gruppen- und Individualprophylaxe). Diese Massnahmen werden in den Gemeinden (Schulen und Kindergärten) und in der Schulzahnklinik erbracht. Im Bedarfsfall werden in Absprache mit den Erziehungsberechtigten konservierende und kieferorthopädische Behandlungen ausgeführt.

Kostenentwicklung

Das Nettoergebnis fiel 2019 mit -1.1 Mio. Franken gegenüber 2018 mit -0.9 Mio. Franken schlechter aus. Dabei blieb der Aufwand, gegenüber einem weiterhin sinkenden Ertrag, in etwa gleich. Kausal hierfür sind vor allem Krankheitsausfälle und der Rückgang von kieferorthopädischen Behandlungen

Zahnmedizin für Kinder und Jugendliche

Die zu untersuchenden Kinder und Jugendlichen werden in ihrer Entwicklung zur Pflege ihrer Zähne und bei der Gesunderhaltung ihres Kauapparates unterstützt. Sie werden sorgfältig instruiert und motiviert, und der Verlauf wird überprüft, damit sie längerfristig selbständig für ihre Mundgesundheit Sorge tragen können. Die Reihenuntersuchungen durch Mitarbeitende der Schulzahnklinik sind für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch.

Leistungsumfang

Insgesamt wurden während des Schuljahres 2018/2019 8'547 Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Schaffhausen und 1'034 Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Zürich und von der International School im Rahmen der Reihenuntersuchung untersucht. Im Zuge der Prophylaxe wurden 43 Primarschulen, 262 Abteilungen, 56 Kindergärten und 42 Abschlussklassen besucht. Ausserkantonale Schulen, welche von der Schulzahnklinik betreut werden, sind Neftenbach, Flurlingen, Uhwiesen und Ossingen.

Mundgesundheit

Der Fokus liegt nach wie vor bei der Prophylaxe, der konservierenden Zahnbehandlung und der kieferorthopädischen Behandlung in den Primarschulen und auf der Sek. 1 Stufe. Alle Schulabgängerinnen und -abgänger wurden über vorbeugende Massnahmen zur Erhaltung ihrer Mundgesundheit informiert und zur persönlichen Kontrolle durch einen Privatzahnarzt motiviert.

Schulbesuche und dortige Prophylaxemassnahmen

Die Prophylaxeassistentinnen besuchten die Kindergärten und 1. bis 5. Klassen der Primarschulen etwa dreimal pro Jahr und instruierten die Kinder über Mundhygiene und Ernährung. In den 6. Klassen wurde zusätzlich über den Gebrauch, Sinn und Zweck der Zahnseide informiert. In den Abschlussklassen wurde noch einmal die Wichtigkeit bezüglich der Erhaltung der langfristigen Mundgesundheit deutlich gemacht.

Massnahmen

Das Hauptziel der Schulzahnklinik wird auch in Zukunft die Gesunderhaltung des Kauapparates der Kinder und Jugendlichen sein. Dies bedarf eines Ausbaus der prophylaktischen Massnahmen und des konsequenten Einbezugs der Erziehungsberechtigten.

Behandlungen im konservierenden und kieferorthopädischen Bereich sollen durch stetige und qualitätsorientierte Fort- und Weiterbildungen, interne wie auch externe Fortbildungen, auf einem hohen zahnmedizinischen Standard gehalten werden.

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN**MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN**

Stand 31. Dezember 2019

ERLEDIGTE MOTIONEN

2016/6 Motion Jürg Tanner vom 7. November 2016, erheblich erklärt am 3. Juli 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 652)

Stärkung der Unabhängigkeit des Erziehungsrats

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 4. März 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 198).

2017/3 Motion Renzo Lojudice vom 15. Mai 2017, erheblich erklärt am 19. Februar 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 190)

Ideales Lebensumfeld für Familien – Anpassung der Familienzulagen

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 1. Juli 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 573).

2017/4 Motion Rainer Schmidig vom 29. Mai 2017, erheblich erklärt am 5. März 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 232).

Gerechtere Abzüge für die Prämien der Krankenversicherung

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 1. Juli 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 575).

2018/1 Motion Martina Munz vom 15. Januar 2018, erheblich erklärt am 14. Mai 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 350)

Aktienverkauf der EKS AG neu in der Kompetenz des Kantonsrates

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 19. August 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 635).

2018/4 Motion Renzo Lojudice vom 19. März 2018, erheblich erklärt am 2. Juli 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 633)

Erhöhung der Stimmbeteiligung

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 14. Januar 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 25).

ERLEDIGTE POSTULATE

2017/3 Postulat René Schmidt vom 15. Mai 2017, erheblich erklärt am 19. Februar 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 168)

Stopp dem Poststellen-Kahlschlag im Kanton Schaffhausen

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 290).

2018/5 Postulat Irène Gruhler Heinzer vom 7. September 2018, erheblich erklärt am 21. Januar 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 84)

Vernehmlassung/Anhörung zum Axpo-Aktionärsbindungsvertrag

Erledigt durch Beschluss des Kantonsrates vom 28. Oktober 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 831).

UNERLEDIGTE MOTIONEN**Die Motion 2007/4 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2013 (§ 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2013, S. 277**

2007/4 Motion Charles Gysel vom 7. Mai 2007, erheblich erklärt am 24. September 2007 (Ratsprotokoll 2007, S. 811)

Änderung Elektrizitätsgesetz**Für die Motion 2017/5 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 11. Februar 2020 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Fristverlängerung gestellt**

2017/5 Motion Martina Munz vom 21. August 2017, erheblich erklärt am 4. September 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 790)

Stromnetz nicht an private Investoren veräußern

Für die Motion 2017/6 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 11. Februar 2020 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Fristverlängerung gestellt

2017/6 Motion Andreas Frei vom 21. August 2017, erheblich erklärt am 4. September 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 799)

Genehmigung Aktionärsbindungsvertrag und Veräusserung von Aktien

2018/2 Motion Markus Müller vom 19. Februar 2018, erheblich erklärt am 28. Mai 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 403)

Revision Geschäftsordnung des Kantonsrates

2018/3 Motion Geschäftsprüfungskommission vom 5. März 2018, erheblich erklärt am 11. Juni 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 493).

Neuregelung der Finanzkompetenzen zum Finanzvermögen

2018/6 Motion Thomas Hauser vom 25. Juni 2018, erheblich erklärt am 17. September 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 726)

Revision des Wasserwirtschaftsgesetzes

2018/9 Motion Andreas Neuenschwander vom 29. August 2018, erheblich erklärt am 21. Januar 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 70)

Gebührenaufteilung Bürgerrechtsgesetz

2018/11 Motion Christian Heydecker vom 20. November 2018, erheblich erklärt am 1. Juli 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 605)

Galoppierendes Ausgabenwachstum bei den individuellen Prämienverbilligungen zügeln

2019/1 Motion Jürg Tanner vom 14. Januar 2019, erheblich erklärt am 3. Juni 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 399)

Änderung Kantonales Justizgesetz (SHR 173.200); Vorschusspflicht in zivilrechtlichen Verfahren

2019/3 Motion Arnold Isliker vom 23. April 2019, erheblich erklärt am 19. August 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 659)

Revision des Krankenversicherungsgesetzes

2019/4 Motion René Schmidt vom 29. Oktober 2018, erheblich erklärt am 6. Mai 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 311)

Flächendeckend geleitete Schulen im Kanton Schaffhausen

UNERLEDIGTE POSTULATE

Das Postulat 2010/1 wird weiterbehandelt; Beschluss des Kantonsrates vom 11. April 2016 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 4 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2016, S. 166)

2010/1 Postulat Martina Munz vom 4. Januar 2010, erheblich erklärt am 22. Februar 2010 (Ratsprotokoll 2010, S. 81)

Anerkennung GA und Halbtax auf der Strecke Schaffhausen–Basel

Für das Postulat 2014/9 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 19. März 2018 (§ 72 i.V.m. § 77 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2018, S. 256

2014/9 Postulat Martina Munz vom 27. Oktober 2014, erheblich erklärt am 12. Januar 2015 (Ratsprotokoll 2015, S. 40)

Ergänzung kantonales Radwegnetz

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

Für das Postulat 2016/1 wird die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2019 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2019, S. 290

2016/1 Postulat Andreas Frei vom 11. Januar 2016, erheblich erklärt am 5. September 2016 (Ratsprotokoll 2016, S. 557)

Aufteilung Benzinollanteile entsprechend dem effektiven Bedarf

Für das Postulat 2016/3 die Frist zur Erledigung um zwei Jahre verlängert; Beschluss des Kantonsrates vom 6. Mai 2019 (§ 72 i.V.m. § 70 Abs. 2 der Geschäftsordnung), Ratsprotokoll 2019, S. 290

2016/3 Postulat Walter Hotz vom 14. März 2016, erheblich erklärt am 5. September 2016 (Ratsprotokoll 2016, S. 568).

Finanzierungsentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden

Für das Postulat 2017/7 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 6. August 2019 betreffend «Umzug der Pädagogischen Hochschule PHSH in den Westflügel der Kammgarn» Antrag auf Abschreibung gestellt

2017/7 Postulat René Schmidt vom 21. August 2017, erheblich erklärt am 19. März 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 273)

Optimaler Standort für die Pädagogische Hochschule in der Kammgarn

Für das Postulat 2017/8 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 11. Februar 2020 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Fristverlängerung gestellt

2017/8 Postulat der Spezialkommission 2017/4; eingereicht durch Kommissionspräsident Peter Scheck am 22. August 2017, erheblich erklärt am 6. November 2017 (Ratsprotokoll 2017, S. 938)

Ressourcensteuerung der Volksschule im Kanton Schaffhausen

2017/9 Postulat Geschäftsprüfungskommission vom 26. Oktober 2017, erheblich erklärt am 10. März 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 287)

Gesamtheitlich optimierte Frühförderung fremdsprachiger Kinder

2017/11 Postulat Philippe Brühlmann vom 11. Dezember 2017, erheblich erklärt am 14. Mai 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 340)

Zollübergang Thayngen - Problematik des Schleichverkehrs

Für das Postulat 2018/2 hat der Regierungsrat mit Bericht und Antrag vom 11. Februar 2020 betreffend Bereinigung der Sammlung der Motionen und Postulate Antrag auf Abschreibung gestellt

2018/2 Postulat Corinne Ullmann vom 28. Mai 2018, erheblich erklärt am 3. September 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 653).

Überprüfung der Regelung zum Abzug für Mehrkosten auswärtiger Verpflegung

2018/6 Postulat Andreas Frei vom 21. August 2018, erheblich erklärt am 21. Januar 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 92);

Investitionen in grössere Solarstromkraftwerke attraktiv gestalten

2018/9 Postulat Raphaël Rohner und Peter Scheck vom 3. Dezember 2018, erheblich erklärt am 18. Februar 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 163)

Einführung eines Langzeitgymnasiums

2018/11 Postulat Diego Faccani vom 4. Juni 2018, erheblich erklärt am 3. September 2018 (Ratsprotokoll 2018, S. 673)

Klare Spielregeln bei der Entsorgung des Siedlungsabfalls

2019/1 Postulat Andreas Gnädinger vom 21. Januar 2019, erheblich erklärt am 1. Juli 2019 (Ratsprotokoll 2019, S.594)

Erweiterte Eigentümerstrategie des Kantons für die Spitäler Schaffhausen

2019/3 Postulat Markus Müller vom 17. September 2018, erheblich erklärt am 18. März 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 255)

Revision Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz vom 8. Mai 2006 (SHR 412.100) und Verordnung zum Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz vom 28. November 2006 (SHR 412.101)

2019/6 Postulat Spezialkommission vom 8. Mai 2019, erheblich erklärt am 19. August 2019 (Ratsprotokoll 2019, S. 642);

Ausübung des (Vor-)kaufsrechtes auf EKS-Aktien: Gemeinsame Entscheide von Regierung und Parlament

UNERLEDIGTE KLEINE ANFRAGEN

2018/25 Kleine Anfrage Mariano Fioretti vom 3. August 2018

Naivität oder absichtliches Ablenkungsmanöver des Regierungsrates zu den Behandlungsmethoden in der Schulzahnklinik

2019/23 Kleine Anfrage Katrin Huber und Raphaël Rohner vom 17. Juni 2019

Finanziert der Kanton die Umsetzung des Medien- und Informatik-Konzeptes für die Primar- und Sekundarstufe I mit?

2019/30 Kleine Anfrage René Schmidt vom 16. September 2019

Einsatz von Pestiziden im Kanton Schaffhausen

2019/31 Kleine Anfrage Bruno Müller vom 26. September 2019

Medikamententests ohne Einwilligung von Patientinnen und Patienten auch im Kanton Schaffhausen?

2019/32 Kleine Anfrage Linda De Ventura vom 28. Oktober 2019

Orthopädie versus Geriatrie/Gerontopsychiatrie bei den Spitälern Schaffhausen

2019/34 Kleine Anfrage René Schmidt vom 4. November 2019

Netzanschlussgebühren der lokalen Netzversorger

2019/35 Kleine Anfrage Thomas Hauser vom 4. November 2019

Ausnahmetransport-Begleitungen im Kanton Schaffhausen effizient organisieren durch private Anbieter

2019/36 Kleine Anfrage Ernst Sulzberger vom 4. November 2019

24-Stunden-Betagtenbetreuung im eigenen Heim

2019/38 Kleine Anfrage Lorenz Laich vom 3. Dezember 2019

Regierungsrätliche Strategie zu Themen wie Digitalisierung und technologische Innovationen

2019/39 Kleine Anfrage Matthias Frick vom 6. Dezember 2019

Vorbildfunktion der öffentlichen Hand

MOTIONEN, POSTULATE, KLEINE ANFRAGEN UND INITIATIVEN

ERLEDIGTE INITIATIVEN

Volksinitiative «Für eine haushälterische Nutzung des Bodens (Bodeninitiative)» (Amtsblatt 2018, S. 1622); abgelehnt in der Volksabstimmung vom 22. September 2019 (Amtsblatt 2019, S. 1619)

UNERLEDIGTE INITIATIVEN

Volksinitiative «Transparenz in der Politikfinanzierung (Transparenzinitiative)» (Amtsblatt 2019, S. 447)
